

Katholisch-Theologische Fakultät

Orientierung

Orientierungskurs Theologie , 01-TO-1 (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0100000	Fr	15:00 - 17:00	Einzel	18.10.2013 - 18.10.2013		01-Gruppe	Kalbheim
	Mo	18:00 - 20:00	wöchentl.	21.10.2013 -	Raum 321 / P 4	02-Gruppe	
	Di	18:00 - 20:00	wöchentl.	22.10.2013 -	Raum 321 / P 4	03-Gruppe	
	Mo	18:00 - 20:00	wöchentl.	21.10.2013 -	Raum 302 / P 4	04-Gruppe	
	Di	18:00 - 20:00	wöchentl.	22.10.2013 -	Raum 302 / P 4	05-Gruppe	

Inhalt Die Spannung zwischen Glaube und Vernunft sowie zwischen Gefühl und Sachlichkeit ist eine fruchtbare Quelle der Theologie; gerade zu Beginn des Theologiestudiums kann diese Spannung aber auch verwirren. Der Orientierungskurs bietet inhaltlich eine Einführung in die Voraussetzungen, Aufgaben und elementare Fragen der Theologie ein; methodisch bietet er eine Einführung in das konzeptuell-theologische Denken, in Frage- und Antwortstrategien der Theologie sowie in die Reflexion der eigenen theologischen Voraussetzungen. Der Orientierungskurs wendet sich an Studienanfänger und wird ergänzt durch eine Begleitveranstaltung des Mentorats für zukünftige Religionslehrer(innen).

Die Teilnahme an der Einführungsveranstaltung am Freitag, 18.10.2013, 15-17 Uhr ist unbedingt erforderlich!

Hinweise Der erste Termin am 18.10.2013 ist für alle verpflichtend! Er findet in der KHG, Hofstallstr. 4 statt.

Theologischer Orientierungskurs Mentorat (Credits: 1,0)

Veranstaltungsart: Übung

0100010	Mi	14:15 - 15:45	wöchentl.	23.10.2013 - 05.02.2014		01-Gruppe	Nickel
01-TO-M-1Ü	Mi	16:15 - 17:45	wöchentl.	23.10.2013 - 05.02.2014		02-Gruppe	
	Fr	-	-	25.10.2013 - 07.02.2014		03-Gruppe	

Voraussetzung Um die *Missio canonica* (kirchliche Unterrichtserlaubnis) zu erlangen, ist es für Studierende mit dem Fach Kath. Religionslehre (Unterrichtsfach) notwendig, diese Begleitveranstaltung zu besuchen. Sie können durch diese Veranstaltung 1 ECTS erwerben.

Einführungsveranstaltung Katholische Theologie / Religionslehre

Veranstaltungsart: Einführungsveranstaltung

0190101	Mo	09:00 - 10:00	Einzel	14.10.2013 - 14.10.2013	HS 317 / Neue Uni	Albert
---------	----	---------------	--------	-------------------------	-------------------	--------

Informationskompetenz für Studierende der Theologie (0.5 SWS)

Veranstaltungsart: Blockveranstaltung

1200525	Mo	08:30 - 13:20	Einzel	02.12.2013 - 02.12.2013	Zi. 106 / Bibliothek	01-Gruppe	Blümig
	Mi	08:30 - 13:20	Einzel	04.12.2013 - 04.12.2013	Zi. 106 / Bibliothek	01-Gruppe	
	Di	13:30 - 18:20	Einzel	03.12.2013 - 03.12.2013	Zi. 106 / Bibliothek	02-Gruppe	
	Do	13:30 - 18:20	Einzel	05.12.2013 - 05.12.2013	Zi. 106 / Bibliothek	02-Gruppe	
	Mo	08:30 - 13:20	Einzel	17.02.2014 - 17.02.2014	Zi. 106 / Bibliothek	03-Gruppe	
	Mi	08:30 - 13:20	Einzel	19.02.2014 - 19.02.2014	Zi. 106 / Bibliothek	03-Gruppe	
	Di	13:30 - 18:20	Einzel	18.02.2014 - 18.02.2014	Zi. 106 / Bibliothek	04-Gruppe	
	Do	13:30 - 18:20	Einzel	20.02.2014 - 20.02.2014	Zi. 106 / Bibliothek	04-Gruppe	

Inhalt Vermittlung von Informationskompetenz im wissenschaftlichen Kontext:

- Recherchestrategien und -hilfsmittel
- Umgang mit den elektronischen Informationsmitteln der Bibliothek (EZB, DBIS, Katalog)
- fachspezifische Informationsquellen, v.a. bibliografische Datenbanken
- Recherche im Internet
- Urheberrecht im Studium (Zitieren, Kopieren u.a.m.)
- Literaturverwaltung

Hinweise Für Studierende der kath. Theol. bzw. Religionslehre gilt: Diese Veranstaltung ist Teil des übergeordneten Moduls "Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten" (Kurzbezug: 01-TO-WA-1), das wiederum zum "Orientierungskurs" gehört.

Handouts, Vorlesungsskripte u. Ä. werden im Kurs nicht ausgeteilt; jedoch stehen auf WueCampus die Kursmaterialien bis spätestens 1 Tag vor Veranstaltungsbeginn zur Verfügung. Eine weitere Anmeldung auf **WueCampus** ist nicht nötig: Nachdem Sie sich hier zu diesem Kurs angemeldet haben, werden Sie automatisch zum entsprechenden Kurs auf WueCampus zugelassen; dieser Vorgang dauert max. 24 h. Bei Schwierigkeiten mit WueCampus hilft Ihnen Herr Tomaschoff weiter: andre.tomaschoff@bibliothek.uni-wuerzburg.de 0931/ 31 – 88306.

Nachweis Die „Prüfungsleistung“ wird voraussichtlich aus innerhalb des Kurses zu erarbeitenden Gruppenübungsaufgaben bestehen. Neben der Anmeldung zum Kurs ist eine weitere **Anmeldung** unter "**Prüfungsverwaltung**" erforderlich. Näheres wird zu Beginn der Veranstaltung mitgeteilt.

Zielgruppe Studierende LA Ev., Kat. Religionslehre, Magister Theologiae, Ev. Theologie

Institut für Biblische Theologie

Professur für Biblische Einleitung und Biblische Hilfswissenschaften

Vorlesungen

Einleitung in das Alte Testament und die Geschichte Israels (3 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0101000	Mi 09:00 - 10:00	wöchentl.	16.10.2013 - 05.02.2014	HS 318 / Neue Uni	Mulzer
	Do 12:00 - 14:00	wöchentl.	17.10.2013 - 06.02.2014	HS 318 / Neue Uni	
Inhalt	Die Vorlesung vermittelt grundlegende Kenntnisse der Einleitungswissenschaft auf dem Gebiet des Alten Testaments, insbesondere zur Entstehung der einzelnen Bücher und Buchgruppen, zur Kanongeschichte, ferner auch zu hermeneutischen Fragen.				
Literatur	J.C. Gertz (Hg.), Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments (UTB 2745), 3. Aufl., Göttingen 2009. - E. Zenger (Hg.), Einleitung in das Alte Testament (KStTh 1,1), 6. Aufl., Stuttgart 2006. - K. Schmid, Literaturgeschichte des Alten Testaments, Darmstadt 2008.				
Zielgruppe	Lehramt modularisiert 01-BT-EATGI-1, Mag. Theol. 01-M1-1V, Bachelor Nebenfach 01-M1-1V, Lehramt, Diplom				

Seminare

Methoden biblischer Exegese (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0110600	Mo 14:00 - 16:00	wöchentl.	14.10.2013 - 03.02.2014	Raum 227 / Neue Uni	01-Gruppe	Hilt
	Mo 16:00 - 18:00	wöchentl.	14.10.2013 - 03.02.2014	Raum 227 / Neue Uni	02-Gruppe	Hilt
	Di 12:00 - 14:00	wöchentl.	22.10.2013 - 04.02.2014	R 226 / Neue Uni	03-Gruppe	Rosenhauer
Inhalt	Das Seminar versteht sich als Hinführung zum exegetischen Fachstudium. Anhand exemplarischer Texte werden die gängigen Methoden der alt-/neutestamentlichen Exegese erarbeitet und eingeübt sowie die für exegetisches Arbeiten grundlegenden Hilfsmittel vorgestellt. Über eine Einführung in das Methodenspektrum soll eine kritische Auseinandersetzung mit dem Umgang alt-/neutestamentlicher Texte erreicht werden.					
Hinweise	Anmeldung über sb@home Scheinerwerb (nicht-modularisierte Studiengänge): Diplomstudiengang: Proseminarschein; Lehramt: LPO I § 59 (1) Absatz 2. Der Nachweis über den Besuch eines exegetischen Methodenseminars ist für die spätere Teilnahme an einem neutestamentlicher Hauptseminar Voraussetzung.					
Literatur	Literatur wird jeweils in der ersten Sitzung bekannt gegeben.					
Zielgruppe	Studiengänge: Magister Theologiae (01-M1-1S), Lehramt modularisiert (01-BT-MBE-1S), Lehramt vertieft/ nicht vertieft (nicht modularisiert), Diplom.					

Übungen

Sprachwissenschaftliche Übung: Hebräische Lektüre I (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0101400	Di 12:00 - 13:00	wöchentl.	22.10.2013 - 10.02.2014	R 417 / Neue Uni	Mulzer
Hinweise	Anmeldungen im Sekretariat der Bibl. Einleitung, Fr. Grosch-Geisel, Tel. 0931 / 3182251 od. bettina.grosch-geisel@uni-wuerzburg.de od. bei Herrn PD Dr. Mulzer hoelscher-mulzer@t-online.de.				
Zielgruppe	Absolventinnen und Absolventen unserer Hebräischkurse. Mag.-Theol. SQL 01-M23e-1-1Ü				

Sprachwissenschaftliche Übung: Hebräische Lektüre I (Vorbereitung) (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0101400	Di 12:00 - 12:15	Einzel	15.10.2013 - 15.10.2013	R 417 / Neue Uni	Mulzer
Inhalt	Vorbereitung zum Lektürekurs (Dauer 15 Min.)				
Hinweise	Dieser Termin dient der Vorbereitung des Kurses Hebräisch I. Anmeldung im Sekretariat der Bibl. Einleitung, Fr. Grosch-Geisel 3182251 od. bettina.grosch-geisel@uni-wuerzburg.de od. bei Herrn PD Dr. Mulzer hoelscher-mulzer@t-online.de.				
Zielgruppe	Absolventinnen und Absolventen unserer Hebräischkurse. Mag.-Theol. SQL 01-M23e-1-1Ü				

Sprachwissenschaftliche Übung: Hebräische Lektüre II (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0101700	Mo 18:00 - 19:00	wöchentl.	21.10.2013 - 10.02.2014	Raum 227 / Neue Uni	Berwanger
Hinweise	Alle, die ihre Hebräischkenntnisse aufrechterhalten bzw. vertiefen wollen. Anmeldungen im Sekretariat der Bibl. Einleitung, Fr. Grosch-Geisel, 0931 / 318 2251 od. bettina.grosch-geisel@uni-wuerzburg.de				
Zielgruppe	Absolventinnen und Absolventen unserer Hebräischkurse. Mag.-Theol. SQL 01-M23e-1-1Ü				

Sprachwissenschaftliche Übung: Hebräische Lektüre II (Vorbereitung) (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0101700 Mo 18:00 - 19:00 Einzel 14.10.2013 - 14.10.2013 R 226 / Neue Uni Berwanger
Hinweise Alle, die ihre Hebräischkenntnisse aufrechterhalten bzw. vertiefen wollen.
Dieser Termin dient der Vorbereitung des Kurses.
Anmeldungen im Sekretariat der Bibl. Einleitung, Fr. Grosch-Geisel, 0931 / 318 2251
od. bettina.grosch-geisel@uni-wuerzburg.de od. bei Fr. Dr. Berwanger direkt: m-berwanger@gmx.de.
Zielgruppe Absolventinnen und Absolventen unserer Hebräischkurse. Mag.-Theol. SQL 01-M23e-1-1Ü

Lehrstuhl für Altes Testament und biblisch-orientalische Sprachen

Die Veranstaltungen bei Frau Prof. Dr. Barbara Schmitz entfallen im WS 2013/14 wegen einem Forschungsfreisemester. Bitte die Veranstaltungen bei PD Dr. Martin Mulzer und Frau Lydia Hilt beachten.

Vorlesungen

Das Psalmenbuch - ein "Gotteslob" des Alten Israel? (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0105100 Mo 14:00 - 16:00 wöchentl. 14.10.2013 - 03.02.2014 HS 127 / Neue Uni Mulzer
Inhalt Psalmen begegnen uns an vielen Orten kirchlichen Lebens. Doch sind sie oft in ihrem Aufbau und ihrem Inhalt unübersichtlich und nicht leicht zu erfassen. Aus dieser Fremdheit möchte die Vorlesung des Psalmenbuches die Psalmen herausholen.
Themen der Vorlesung sind der Aufbau und die Entstehung des Psalmenbuches, die Bezüge innerhalb des Psalters und die Frage nach Psalmengattungen. Ausgewählte Einzelpsalmen werden vorgestellt und nach ihrem Aufbau, ihren Themen, ihrer Aussageabsicht und ihrer Verwendung befragt.
Literatur Zenger, E. u.a., Einleitung in das Alte Testament, hrsg. von Ch. Frevel: Studienbücher Theologie 1,1, 8. Aufl., Stuttgart u.a., S. 428-452.
Hossfeld, F.-L. / Zenger, E., Die Psalmen: Neue Echter-Bibel, 3 Bände, Würzburg 1993-2012. [= kleiner Kommentar].
Hossfeld, F.-L. / Zenger, E., Psalmen 51-100. Psalmen 101-150. Herders Theologischer Kommentar zum Alten Testament, 3. Aufl., Freiburg i.Br. 2007 bzw. 1. Aufl. Freiburg i.Br. 2008. [= großer Kommentar; der erste Band zu den Psalmen 1-50 ist noch nicht erschienen]
Zielgruppe 01-M16a-1: Mag. Theol. 5. Sem.;
Diplomstudiengang;
01-BT-WM-1: **Nur** Lehramt Gym;
01-BT-WM-2: **Nur** Lehramt Gym;
01-BT-GTATE2-1: **Nur** Lehramt Gym;
BA-NF;
Lehramt Gym (alte LPO)

Die so genannten Messianischen Texte des Alten Testaments (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0105200 Di 11:15 - 12:00 wöchentl. 15.10.2013 - 04.02.2014 HS 127 / Neue Uni Mulzer
Inhalt Wer und was ist der „Messias“ im Alten Testament? Vom jüdischen Königsritual über den idealen König David und die Reflexionen über die Bedeutung der davidischen Dynastie in exilischer Zeit sowie das sog. „messianische Triptychon“ aus Jes 7; 9; 11 bis hin zu den messianischen Vorstellungen im Judentum in hellenistisch-römischer Zeit – dieser Weg wird in der Veranstaltung im Wintersemester nachgezeichnet. Dabei bildet sowohl das im Wintersemester liegende Weihnachtsfest den Hintergrund mit Blick auf das Kirchenjahr, als auch die hermeneutischen Implikationen in der Rede vom Messias mit Blick auf das jüdisch-christlich Gespräch.
Literatur Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben
Zielgruppe 01-M8-1V: Magister Theologiae;
BA-NF;
Studierende des Diplomstudiengangs;
Studierende der Lehramtsstudiengänge (alte LPO);
Hörer aller Fakultäten
Hinweis für LA Gym modularisiert: Anmeldung zur Vorlesung "Die so genannten Messianischen Texte des Alten Testaments" **nur** unter der Veranstaltungs-Nr. 0105500 ("Messias und Monotheismus")

Messias und Monotheismus (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0105500 Di 11:15 - 12:00 wöchentl. 15.10.2013 - 04.02.2014 HS 127 / Neue Uni Mulzer
Inhalt **Dieser Kurs setzt sich aus zwei Veranstaltungen zusammen:**
1. „Die sogenannten Messianischen Texte des Alten Testaments“, die immer im Wintersemester angeboten wird und
2. „Gott und Götter: Israels Weg zum Bekenntnis des einen Gottes“, die immer im Sommersemester angeboten wird.
Diejenigen, die beide Kurse belegen (wobei die Reihenfolge der Kurse egal ist), erhalten nach dem erfolgreichen Bestehen beider Leistungen einen Abschluss und damit auch dann erst eine Einbuchung im sb@home-System.
Hinweise **NUR: LA Gym 01-BT-GTATE2-1V oder 01-BT-WM-1 (Gym) oder 01-BT-WM-2 (Gym)**

Die Rede von Gott im Alten Testament (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0105000	Di	16:00 - 18:00	wöchentl.	15.10.2013 - 04.02.2014	HS 318 / Neue Uni	Hilt/Schmitz
Inhalt	Das Alte Testament zeugt von einem Jahrhunderte langen Ringen um eine angemessene Gottes-Rede, als Rede von Menschen von, mit und über Gott. In dieser Veranstaltung wird dieses Ringen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet und an exemplarisch ausgewählten Texten diskutiert.					
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben					
Zielgruppe	01-M16a-2V1: Magister Theologiae; BA-NF; Studierende des Diplomstudienganges; 01-BT-GTATE1-1V: Studierende der modularisierten Lehramtsstudiengänge: GHS, RS, Gym Studierende der Lehramtsstudiengänge alte LPO; Hörer aller Fakultäten					

Alttestamentliche Anthropologie und Schöpfungslehre (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0105300	Mi	18:15 - 20:00	wöchentl.	16.10.2013 - 05.02.2014	HS 318 / Neue Uni	Mulzer
Inhalt	Der Mensch als Werk der Finger Gottes (Ps 8), als Bild Gottes (Gen 1), als Erdling geformt von Gott (Gen 2-3)... das Alte Testament selbst, aber auch Texte und Bilder aus der Umwelt des Alten Testaments präsentieren unterschiedliche anthropologische und schöpfungstheologische Konzepte. Diese nicht nur kennenzulernen, sondern mit ihnen in einen exegetischen wie theologischen Diskurs zu treten, ist das anvisierte Ziel dieser Veranstaltung.					
Zielgruppe	01-M6-1V: Magister Theologiae, BA-NF; Bachelor Theologische Studien; Studierende des Diplomstudienganges; Studierende Lehramt Gymnasium (neues System); Studierende Lehramt Gymnasium (altes System); Hörer aller Fakultäten					

Seminare

Alttestamentliches Forschungskolloquium (2 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0108100	-	-	-	-	-	Schmitz
Hinweise	Termin wird noch bekannt gegeben.					
Voraussetzung	Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung.					

Methoden biblischer Exegese (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0110600	Mo	14:00 - 16:00	wöchentl.	14.10.2013 - 03.02.2014	Raum 227 / Neue Uni	01-Gruppe	Hilt
	Mo	16:00 - 18:00	wöchentl.	14.10.2013 - 03.02.2014	Raum 227 / Neue Uni	02-Gruppe	Hilt
	Di	12:00 - 14:00	wöchentl.	22.10.2013 - 04.02.2014	R 226 / Neue Uni	03-Gruppe	Rosenhauer
Inhalt	Das Seminar versteht sich als Hinführung zum exegetischen Fachstudium. Anhand exemplarischer Texte werden die gängigen Methoden der alt-/neutestamentlichen Exegese erarbeitet und eingeübt sowie die für exegetisches Arbeiten grundlegenden Hilfsmittel vorgestellt. Über eine Einführung in das Methodenspektrum soll eine kritische Auseinandersetzung mit dem Umgang alt-/neutestamentlicher Texte erreicht werden.						
Hinweise	Anmeldung über sb@home Scheinerwerb (nicht-modularisierte Studiengänge): Diplomstudiengang: Proseminarschein; Lehramt: LPO I § 59 (1) Absatz 2. Der Nachweis über den Besuch eines exegetischen Methodenseminars ist für die spätere Teilnahme an einem neutestamentlicher Hauptseminar Voraussetzung.						
Literatur	Literatur wird jeweils in der ersten Sitzung bekannt gegeben.						
Zielgruppe	Studiengänge: Magister Theologiae (01-M1-1S), Lehramt modularisiert (01-BT-MBE-1S), Lehramt vertieft/ nicht vertieft (nicht modularisiert), Diplom.						

Übungen

Lehrstuhl für neutestamentliche Exegese

Vorlesungen

Die Passion Jesu nach Johannes (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

011000	Do	10:00 - 12:00	wöchentl.	17.10.2013 - 06.02.2014	HS 318 / Neue Uni	Heininger
Inhalt	Die Eigenheiten, die das Johannesevangelium im Vergleich zu den Synoptikern aufweist, zeigen sich auch in der Darstellung der Passion Jesu. Fußwaschung, Abschiedsreden, die Mutter Jesu und der geliebte Jünger unter dem Kreuz, die fast schon milde zu nennende Charakterisierung des Pilatus (im Gegenüber zu den bösen Juden) – dieses und vieles mehr gibt der Johannespassion ihr eigenes, unverwechselbares Profil. Die Tempelreinigung, bei Markus eine Art Ouvertüre zur eigentlichen Passionsgeschichte, ist bei Johannes fast an den Anfang des Evangeliums gerückt (Joh 2). Aus der Passionswoche bei Markus werden so im Johannesevangelium Passionsjahre; das gesamte Leben Jesu steht unter den Vorzeichen des Leidens und der Konflikte Jesu mit den Juden. Die Vorlesung stellt zentrale Texte der johanneischen Passionsgeschichte eingehender vor und ermöglicht auf diese Weise zugleich einen Einblick in die johanneischen Theologie.					
Literatur	<i>J. Becker</i> , Das Evangelium nach Johannes. Kapitel 11 – 21 (ÖTBK 4/2), Gütersloh ³ 1991. – <i>C. Dietzfelbinger</i> , Das Evangelium nach Johannes. Teilband 2: Johannes 13 – 21 (ZBK 4.2), Zürich ² 2004. – <i>M. Gielen</i> , Die Passionserzählung in den vier Evangelien. Literarische Gestaltung – theologische Schwerpunkte, Stuttgart 2008. – <i>R. Schnackenburg</i> , Das Johannesevangelium. 3. Teil: Kommentar zu Kap. 13–21 (HThK IV/3), Freiburg i.Br. ⁴ 1982. – <i>U. Schnelle</i> , Das Evangelium nach Johannes (ThHK 4), Leipzig ³ 2004. – <i>K. Wengst</i> , Das Johannesevangelium. 2. Teilband: Kapitel 11–21 (ThKNT 4,2), Stuttgart 2001.					
Nachweis	Der Leistungsnachweis wird in Form einer mündlichen Prüfung im Umfang von ca. 10-15 Minuten am Ende des Semesters erbracht.					
Zielgruppe	Studierende aller Lehramter sowie des Magisterstudiengangs					

Anthropologie (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0110100	Di	10:00 - 11:00	wöchentl.	22.10.2013 - 04.02.2014	HS 317 / Neue Uni	Rosenhauer
Inhalt	Im Mittelpunkt steht die neutestamentliche Rede vom Menschen in seinem Verhältnis zu Gott, wie sie sich aus der Betrachtung paulinischer Texte ergibt.					
Hinweise	Studierende, die diese Veranstaltung im Zuge von "Spezielle Themen und Fragestellungen der biblischen Theologie (01-BT-WM-2)" oder "Seminar zu speziellen Themen und Fragestellungen der biblischen Theologie (01-BT-WM-1)" oder "Grundthemen paul. und joh. Theologie (01-BT-GPJT-1)" belegen, MÜSSEN ebenfalls die Veranstaltung "Anthropologie" (Veranstaltungsnr.0110200) belegen!					
Nachweis	Der Leistungsnachweis wird in Form einer mündlichen Prüfung im Umfang von ca. 10-15 Minuten am Ende des Semesters erbracht.					

Ekklesiologie (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0110200	Mo	10:00 - 12:00	wöchentl.	21.10.2013 - 26.11.2013	HS 317 / Neue Uni	Rosenhauer
Hinweise	Studierende, die diese Veranstaltung im Zuge von "Spezielle Themen und Fragestellungen der biblischen Theologie (01-BT-WM-2)" oder "Seminar zu speziellen Themen und Fragestellungen der biblischen Theologie (01-BT-WM-1)" oder "Grundthemen paul. und joh. Theologie (01-BT-GPJT-1)" belegen, MÜSSEN ebenfalls die Veranstaltung "Ekklesiologie" (Veranstaltungsnummer 0110100) belegen!					
Nachweis	Der Leistungsnachweis wird in Form einer mündlichen Prüfung im Umfang von ca. 10-15 Minuten am Ende des Semesters erbracht.					

Seminare

Paulus verstehen: Rechtfertigung und Sühne (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0110300	-	09:00 - 16:30	Block	08.10.2013 - 11.10.2013	R 226 / Neue Uni	Heininger
	-	09:00 - 16:30	Block	08.10.2013 - 11.10.2013	Raum 321 / P 4	
Inhalt	Seit den Anfängen der Reformation steckt die Rechtfertigungslehre wie ein grober Keil zwischen den Konfessionen. Den glaubte man mit der Unterzeichnung der Gemeinsamen Erklärung (von Lutherischem Weltbund und Katholischer Kirche) von 1999 aus dem Weg räumen zu können, aber die Diskussionen und Proteste rund um und gegen dieses Papier zeigen, wie vermint das Feld immer noch ist. Ohnehin wird der scheinbare Konsens auch von exegetischer Seite aus in Frage gestellt, insofern die „New Perspective on Paul“ Luther ein „unpaulinisches“ Verständnis der betreffenden biblischen Texte unterstellt. Dem wollen wir in unserem Seminar nachgehen, indem wir die einschlägigen Texte aus dem Galater- und Römerbrief vorstellen und eingehend analysieren. Da diese auch für das Staatsexamen prüfungsrelevant sind (Lehramt vertieft), „schlagen wir zwei Fliegen mit einer Klappe“.					
Hinweise	Anmeldung bis 30.9.2013 über e-mail: bettina.grosch-geisel@uni-wuerzburg.de oder persönlich im Sekretariat Zi.419					
Literatur	<i>J.D.G. Dunn</i> , The Theology of Paul the Apostle, Grand Rapids, Mi./Cambridge, UK 1998. – <i>U. Schnelle</i> , Paulus. Leben und Denken, Berlin 2003. – <i>M. Wolter</i> , Paulus. Ein Grundriss seiner Theologie, Neukirchen-Vluyn 2011.					
Voraussetzung	Erfolgreiche Teilnahme am Biblischen Methodenseminar.					
Nachweis	Die Veranstaltung findet als Blockseminar statt. Wie gewohnt erarbeiten wir uns das Verständnis der Texte über Gruppenarbeit, Plenumsdiskussion, etc. auf der Grundlage eines Readers, der zu Beginn der Veranstaltung ausgeteilt wird. Die entsprechenden Paragraphen zur Rechtfertigungslehre aus den o.g. Paulusbüchern gehören zur Pflichtlektüre. Der Leistungsnachweis wird in Form einer Klausur am Ende der Seminarwoche erbracht; alternativ ist auch das Abfassen einer Hausarbeit möglich.					
Zielgruppe	Studierende des vertieften Lehramts- und des Magisterstudiengangs					

Methoden biblischer Exegese (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0110600	Mo 14:00 - 16:00	wöchentl.	14.10.2013 - 03.02.2014	Raum 227 / Neue Uni	01-Gruppe	Hilt
	Mo 16:00 - 18:00	wöchentl.	14.10.2013 - 03.02.2014	Raum 227 / Neue Uni	02-Gruppe	Hilt
	Di 12:00 - 14:00	wöchentl.	22.10.2013 - 04.02.2014	R 226 / Neue Uni	03-Gruppe	Rosenhauer
Inhalt	Das Seminar versteht sich als Hinführung zum exegetischen Fachstudium. Anhand exemplarischer Texte werden die gängigen Methoden der alt-/neutestamentlichen Exegese erarbeitet und eingeübt sowie die für exegetisches Arbeiten grundlegenden Hilfsmittel vorgestellt. Über eine Einführung in das Methodenspektrum soll eine kritische Auseinandersetzung mit dem Umgang alt-/neutestamentlicher Texte erreicht werden.					
Hinweise	Anmeldung über sb@home Scheinerwerb (nicht-modularisierte Studiengänge): Diplomstudiengang: Proseminarschein; Lehramt: LPO I § 59 (1) Absatz 2. Der Nachweis über den Besuch eines exegetischen Methodenseminars ist für die spätere Teilnahme an einem neutestamentlicher Hauptseminar Voraussetzung.					
Literatur	Literatur wird jeweils in der ersten Sitzung bekannt gegeben.					
Zielgruppe	Studiengänge: Magister Theologiae (01-M1-1S), Lehramt modularisiert (01-BT-MBE-1S), Lehramt vertieft/ nicht vertieft (nicht modularisiert), Diplom.					

Übungen

Neutestamentl. Schriften - Vertiefung der VL "Passion nach Johannes"

Veranstaltungsart: Übung

0110900	Di 11:00 - 12:00	wöchentl.	22.10.2013 - 04.02.2014	Raum 227 / Neue Uni	Heininger
Zielgruppe	Modul: M 16b-1				

Institut für Historische Theologie

Lehrstuhl für Kirchengeschichte des Altertums, christliche Archäologie und Patrologie

Vorlesungen

Spiritualität und Mystik in der Alten Kirche (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120000	Mi 16:00 - 18:00	wöchentl.	16.10.2013 - 05.02.2014	HS 317 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Im Mittelpunkt der Vorlesung steht die Rückfrage nach den ursprünglichen Formen christlicher Spiritualität und Mystik. Dabei stößt man auf Phänomene, die im heutigen Christentum kaum mehr bekannt sind – auf den Wanderradikalismus der frühen Jesuanhänger oder die christliche Prophetie, die bereits im 2. Jahrhundert in eine so schwere Krise geriet, dass sie in ihrer ursprünglichen Form nicht weiterexistieren konnte. Daneben lassen sich in der frühen Kirche aber auch spirituelle Strömungen ausmachen, die die Geschichte des Christentums auf Dauer prägen sollten, wie etwa die Entfaltung asketischer Lebensformen im Mönchtum oder die Entstehung (und Kritik) des christlichen Pilgerwesens. Vorgestellt werden auch theologische Konzepte der christlichen Antike, die den Gläubigen den Weg zum mystischen Aufstieg zu Gott aufzeigen.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	D.E. Aune, Prophecy in early Christianity and the ancient Mediterranean world, Grand Rapids 1983. G. Dautzenberg, Urchristliche Prophetie (BWANT 104), Stuttgart u.a. 1975. F. Dünzl, Braut und Bräutigam. Die Auslegung des Canticum durch Gregor von Nyssa (BGBE 32), Tübingen 1993. K.S. Frank, Hg., Askese und Mönchtum in der Alten Kirche (WdF 409), Darmstadt 1975. B. McGinn, Geschichte der christlichen Spiritualität. Bd.1. Von den Anfängen bis zum 12. Jahrhundert, Würzburg 1993. Ders., Die Mystik im Abendland. Bd. 1. Ursprünge, Freiburg u.a. 1994. G. Theißen, Studien zur Soziologie des Urchristentums (WUNT 19), Tübingen 3. Aufl. 1989. C. Trevett, Montanism. Gender, authority and the New Prophecy, Cambridge 1996.				
Zielgruppe	Weitere Literatur in der Vorlesung. 01-M17-1V Magister Theologiae im Modul "Vertiefung im Bereich der Alten, Mittleren und Neueren Kirchengeschichte"; oder: 01-M23g-1 Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; 01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll). 01-KG-SPAKG-1 Lehramt Gymnasium (Exemplarische Schwerpunkte der AKG) im "Kirchengeschichtlichen Vertiefungsmodul" (01-KG-VM-GYM); oder: 01-KG-WM-2 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); Studierende der Magister- und Bakkalaureusstudiengänge / altes System ; Interessenten für den Masterstudiengang "Theologische Studien" sollten mit einem Fach-Mentor bzw. dem Studiendekan ihre Absprachen treffen.				

Christentum und antike Gesellschaft (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120100	Do 17:00 - 18:00	wöchentl.	17.10.2013 - 06.02.2014	HS 318 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Im Rahmen der modularisierten Studiengänge soll den Studienanfänger/innen ein erster Überblick über die Geschichte der Kirche gegeben werden, hier über die Kirchengeschichte der Antike. Thematisiert werden das Urchristentum, die Mission und Ausbreitung der frühen Kirche, ihre Selbstorganisation (Ämter, Kirchenstrukturen, Ausformung des Primatsanspruchs des römischen Bischofs), aber auch das Verhältnis der frühen Christen zu Gesellschaft und Staat: die Konfrontation zur Zeit der Christenverfolgungen, der Umschwung unter Kaiser Konstantin und seinen Söhnen und der Übergang zum System der Reichskirche, das die Kirchengeschichte über Jahrhunderte hinweg prägen sollte. Die einstündige Vorlesung kann diese Themen freilich nur in aller Kürze vorstellen. Da im standardisierten Workload (d.h.: der veranschlagten Arbeitszeit) auch Stunden für die Vor- und Nachbereitung vorgesehen sind, wird von den Studierenden die Lektüre ausgewählter Quellentexte und Sekundärliteratur sowie die Teilnahme am WueCampus-Kurs erwartet (Angaben dazu in der Vorlesung).				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	N. Brox u.a., Hg., Die Geschichte des Christentums (dt. Ausgabe). Bd. 1-3, Freiburg u.a. 2003; 1997; 2001. N. Brox, Kirchengeschichte des Altertums (LeTh 8), Düsseldorf 6. Aufl. 1998. H. Chadwick, Die Kirche in der antiken Welt, Berlin - New York 1972. E. Dassmann, Kirchengeschichte I; II/1; II/2, Stuttgart u.a. 2. Aufl. 2000; 1996; 1999. K.S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn 2. Aufl. 1997. H. Jedin, Hg., Handbuch der Kirchengeschichte. Bd.1; 2/1, Freiburg u.a. 3. Aufl. 1965 bzw. 2. Aufl. 1973. D. Zeller, Hg. Christentum I. Von den Anfängen bis zur Konstantinischen Wende (RM 28), Stuttgart u.a. 2002.				
Zielgruppe	01-M2-1V Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht"; 01-BATS-GHT-2 Bachelor Hauptfach und Nebenfach "Überblick über die Kirchengeschichte 2" im "Grundmodul Historische Theologie"; 01-KG-CTAG-1 Lehramt alle im "Kirchengeschichtlichen Basismodul" (01-KG-BM-GHR und 01-KG-BM-GYM); 01-ASQ-6 Veranstaltung im Pool Allgemeine Schlüsselqualifikationen. Interessenten für den Masterstudiengang "Theologische Studien" sollten mit einem Fach-Mentor bzw. dem Studiendekan ihre Absprachen treffen.				

Die christologischen Fragestellungen der frühen Kirche (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120200	Fr 09:00 - 10:00	wöchentl.	18.10.2013 - 07.02.2014	HS 318 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Die Vorlesung thematisiert die frühchristlichen Auseinandersetzungen um das Verhältnis Jesu zum Gott Israels und die Deutung der Inkarnation (insbesondere die unterschiedlichen christologischen Entwürfe und ihr jeweiliges Anliegen, die Auseinandersetzung um den Arianismus, die Diskussion um Nestorius von Konstantinopel und den Streit um die monophysitische Christologie) sowie die Versuche, diese Probleme auf den Konzilien von Nizäa, Konstantinopel, Ephesus und Chalzedon zu lösen. Die einstündige Vorlesung kann diese Themen freilich nur in aller Kürze vorstellen. Da im standardisierten Workload (d.h.: der veranschlagten Arbeitszeit) auch Stunden für die Vor- und Nachbereitung vorgesehen sind, wird von den Studierenden die Lektüre ausgewählter Quellentexte und Sekundärliteratur sowie die Teilnahme am WueCampus-Kurs erwartet (Angaben dazu in der Vorlesung).				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	Conciliorum Oecumenicorum Decreta I. Konzilien des ersten Jahrtausends, hg. u. übers. v. G. Alberigo / J. Wohlmuth u.a., Paderborn u.a. 1998. K. Beyschlag, Grundriß der Dogmengeschichte I, Darmstadt 2. Aufl. 1987. N. Brox u.a., Hg., Die Geschichte des Christentums (dt. Ausgabe). Bd. 2. Das Entstehen der einen Christenheit (250-430); Bd. 3. Der lateinische Westen und der byzantinische Osten (431-642), Freiburg u.a. 1997; 2001. F. Dünzl, Kleine Geschichte des trinitarischen Dogmas in der Alten Kirche, Freiburg 2006. W.-D. Hauschild, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte I. Alte Kirche und Mittelalter, Gütersloh 1995.				
Zielgruppe	01-M8-3V Magister Theologiae im Modul "Jesus Christus und die Gottesherrschaft"; 01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll). Bestandteil des Teilmoduls 01-KG-CLCFFK-1 Lehramt alle im "Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul" (01-KG-AM-GH und 01-KG-AM-RGY); die Vorlesung kann nur in Verbindung mit der Vorlesung "Christliche Lebensführung in der frühen Kirche" (Sommersemester) geprüft und verbucht werden; Interessenten für den Masterstudiengang "Theologische Studien" sollten mit einem Fach-Mentor bzw. dem Studiendekan ihre Absprachen treffen.				

Seminare

Volkstümliche Theologie im 2. Jh.: Der "Hirt des Hermas" - ein 'himmlischer' Beitrag zum Streit um die Buße (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0120300	Mi	10:00 - 12:00	wöchentl.	16.10.2013 - 05.02.2014	R 305 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	<p>Was soll man tun, wenn man für ein wichtiges Problem der Kirche eine Lösung wüsste, aber kein kirchliches Amt innehat, um diese Lösung zu legitimieren?</p> <p>Der römische Christ Hermas ließ sich (um 130-140 n.Chr.) etwas einfallen: Er präsentierte sich seinem Publikum als Visionär, dem 'himmlische' Gestalten erscheinen, um seine Anliegen populär zu machen. Das ist ihm gelungen: Sein Buch wurde – gerade wegen seiner Volkstümlichkeit und der visionären Szenerie – ein 'Bestseller' der frühen Kirche. Propagiert wird darin die Möglichkeit einer erneuten Bußchance für christliche Sünder (was in der Alten Kirche nicht selbstverständlich war). Damit verbunden sind indes weitere Themen, die in der Gemeinde virulent waren: das Verhältnis zwischen armen und reichen Christen, die Frage nach gesellschaftlicher Anpassung oder Fremdheit in der Welt, der Gegensatz zwischen echter christlicher Prophetie und Wahrsagerei, die Warnung vor Zweifel und Traurigkeit (inneren Dispositionen, die dem Glauben gefährlich werden können).</p> <p>Während die literarische Produktion der frühen Kirche zum größten Teil von prominenten Persönlichkeiten stammt – Bischöfen wie Augustinus oder berühmten Theologen wie Origenes – können wir in diesem Seminar einen Blick in die literarische Werkstatt volkstümlicher Theologie werfen, die uns Einblick in die Gedankenwelt der kleinen Leute gibt.</p> <p>Die Texte stehen in deutscher Übersetzung zur Verfügung – ein Seitenblick auf das griechische Original ist freilich (ab und zu) erlaubt ...</p>					
Literatur	<p><i>Der Hirt des Hermas</i> – zweisprachige Editionen: Die Apostolischen Väter (hg. u. übers. v. A. Lindemann / H. Paulsen, Tübingen 1992, 325-555); Papiasfragmente. Hirt des Hermas (hg. u. übers. v. U.H.J. Körtner bzw. M. Leutzsch. Schriften des Urchristentums 3, Darmstadt 1998, 107-497). Sekundärliteratur: N. Brox, <i>Der Hirt des Hermas. Kommentar zu den Apostolischen Vätern</i> 7, Göttingen 1991.</p>					
Zielgruppe	<p>01-M24-2S1 Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare); 01-BATS-TWD 1 (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD4) Bachelor Hauptfach im Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3 oder 4); oder: 01-BATS-SPS2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul "Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs"; oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!). 01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: 01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / altes System oder im Promotionsstudium;</p>					

Origenes reloaded - Zombie oder Iron Man? (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0120400	Di	14:00 - 16:00	wöchentl.	15.10.2013 - 04.02.2014	R 305 / Neue Uni	Pfeiff
Inhalt	<p>Adamantius, „der Stählerne“, wurde er genannt und ein „unsterblicher Genius“ wurde ihm von Hieronymus bescheinigt. Origenes (ca. 185-254) war Universalgelehrter, visionäres Genie und Begründer der wissenschaftlichen Theologie. Nur wenige haben mehr geschrieben, kühner gedacht und größeren Einfluss auf die Theologie- und Dogmengeschichte gehabt. Das intellektuelle Abenteuer endet aber nicht mit seinem Tod. Schon zu Lebzeiten umstritten, entbrennen in der Rezeption seiner Gedanken heftige Auseinandersetzungen. Verehrung und Verketzerung lösen sich fortwährend ab. Origenes treibt Generationen von Theologen an. Hieronymus wandelt sich vom Bewunderer zum erbitterten Gegner, Rufin von Aquileia und Euseb von Cäsarea halten ihm die Treue. Der große Kappadokier Gregor von Nyssa rezipiert seine Idee von einer eschatologischen Erlösung aller Geschöpfe. Sich radikalisierende Mönche, die Isochristen („Christusgleiche“) werden wollen, "infiziert" sein nicht totzukriegender Geist. Und selbst im Mittelalter bangen fromme Schwestern noch um das Seelenheil Bernhard von Clairvaux', als dieser sich in seiner Christumystik auf Origenes beruft.</p> <p>Dieser theologischen Urgewalt wollen wir in einem Seminar nachgehen und die umkämpfte Rezeption seiner Gedanken durchleuchten. Dabei gilt es zu versuchen, sinnvolle theologische Kritik von antihäretischen Verzerrungen zu trennen und den eigenen Glauben auf Grundlage dieser Auseinandersetzungen zu reflektieren.</p>					
Hinweise	Anmeldung über sb@home					
Literatur	<p>Frank, Karl Suso, <i>Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche</i>, Paderborn/München [u.a.], 1996. Fürst, Alfons (Hg.), <i>Origenes und sein Erbe in Orient und Okzident</i>, Münster, 2011. Hauschild, Wolf-Dieter, <i>Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte. Alte Kirche und Mittelalter</i>, Gütersloh 1995. Marksches, Christoph, <i>Origenes und sein Erbe. Gesammelte Studien</i>, Berlin 2007. Origenes, <i>Vier Bücher von den Prinzipien</i>, Darmstadt 1992.</p>					
Zielgruppe	<p>01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!). 01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: 01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / altes System .</p>					

Hauptseminar mit Exkursion: Frühchristliche Erkundungsgänge - Schneisen durch Roma Christiana Antiqua (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0120500	Do	18:00 - 19:00	Einzel	17.10.2013 - 17.10.2013	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Fr	15:00 - 18:00	Einzel	29.11.2013 - 29.11.2013	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Fr	15:00 - 18:00	Einzel	17.01.2014 - 17.01.2014	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Sa	09:00 - 12:00	Einzel	30.11.2013 - 30.11.2013	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Sa	09:00 - 12:00	Einzel	18.01.2014 - 18.01.2014	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Sa	09:00 - 12:00	Einzel	01.02.2014 - 01.02.2014	R 305 / Neue Uni	Baumann

Inhalt
Das antike christliche Rom steht im Fokus dieses Hauptseminars, das die Studierendenexkursion „Kult(e) und Kultur(en) – Erkundungsgänge in Rom“ im März 2014 vorbereitet. Ziel ist es, Rom als einen Ort frühchristlicher Theologie und Geschichte zu entdecken, zu erschließen und zu erforschen, „*ad fontes*“ zu gehen. Außerdem finden Zeugnisse aus spätantiker und frühmittelalterlicher Zeit Beachtung. Die „*urbs*“ schlechthin steht zwischen antiker und christlicher Kunst- und Kulturgeschichte. Christliches Leben ist in Rom schon im 1. Jahrhundert anzutreffen. Als einzige Stadt verfügt Rom über zwei Apostelgräber und erringt somit eine Vorrangstellung in der christlichen Welt. Nachdem die Hauptresidenz römischer Kaiser nach Byzanz verlegt ist, gewinnt der Bischof Roms an politischer Bedeutung und Autorität in der Stadt. Auch pagane Orte und Traditionen werden frühchristlich übernommen und überformt; von anderen Elementen grenzt man sich ab.

Hinweise
Anmeldung Online über sb@home

Beschränkte Teilnehmerzahl des Seminars: 20 StudentInnen

Beschränkte Teilnehmerzahl der Exkursion: Mindestens 13 StudentInnen

Die Vorbereitungsphase des Seminars und die verbindliche Anmeldung zur Exkursion findet am Donnerstag, den 17.10.2013 von 18-19 Uhr im Raum 305 statt.

*Eine gemeinsame Informationsveranstaltung mit dem Lehrstuhl Christliche Sozialwissenschaft zur Romfahrt findet am **Samstag, 01.02.2014 von 9-12 Uhr im Raum 305, Sanderring 2** statt.*

Im Seminar sollen Erkundungsgänge (Exkursionsmodule) für Rom gemeinsam entworfen und vorbereitet werden. Ein „Drehbuch Standortgestaltung“ wird formuliert und ein Reader erstellt. Jeder Studierende stellt ein Thema dar und trägt in Rom dazu bei, dass die Exkursion für alle Teilnehmenden zum Lern- und Erfahrungsort wird (mit Arbeitsaufträgen für alle).

Dieses Seminar (oder wahlweise das vorbereitende CSW-Seminar) ist Voraussetzung für die Teilnahme an der **Studierendenexkursion „Kult(e) und Kultur(en) - Erkundungsgänge in Rom“** (5.-13. März 2014; Kosten [ohne Gewähr] max. € 700). Die Exkursion findet gemeinsam mit dem Lehrstuhl CSW statt. Die Gesamtteilnehmerzahl Studierender an der Exkursion ist auf 26 beschränkt. Bei zu großem Interesse entscheidet die rechtzeitige Anmeldung (ggf. das Los) über die Teilnahme an der Romfahrt. Auf Erkundungsgängen durch Epochen wird Rom als komplexe Wirklichkeit erlebt. Unterschiedlichste Kulte und Kulturen sollen mit dem Blickwinkel der frühen Christen bzw. heutiger Menschen entdeckt und wahrgenommen, mit neuen Augen gesehen werden. Es geht darum, mit Hilfe des im zugehörigen Blockseminar erstellten „Drehbuchs“ Zusammenhänge zu erkennen, zu beschreiben, zu erforschen und auszuwerten.

Literatur
Brandenburg, Hugo, Die frühchristlichen Kirchen in Rom vom 4. bis zum 7. Jahrhundert. Der Beginn der abendländischen Kirchenbaukunst, Regensburg 32013.

Bringmann, Klaus, Römische Geschichte. Von den Anfängen bis zur Spätantike, 10. Aufl., München 2008.

Coarelli, Filippo, Rom. Der archäologische Führer, Mainz 2013.

Gatz, Erwin, Roma Christiana. Vatikan – Rom – römisches Umland, Regensburg 32008.

Höcker, Christoph, Reclams Städteführer Rom. Architektur und Kunst, Stuttgart 2012.

Sommer, Michael, Römische Geschichte II. Rom und sein Imperium in der Kaiserzeit, Stuttgart 2009.

Zielgruppe

01-M24-2S1 Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare);

01-BATS-TWD 1 (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD4) Bachelor Hauptfach im Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3 oder 4); oder:

01-BATS-SPS2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul "Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs"; oder:

01-BATS-HT1-1 oder **01-BATS-HT2-1** Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1 oder: Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!).

01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder:

01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM);

Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / **altes System** oder im Promotionsstudium.

Übungen

Themen historischer Theologie - Übung zu den Grundrissvorlesungen I-III (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0120600	Fr	10:00 - 12:00	wöchentl.	18.10.2013 - 31.01.2014	R 305 / Neue Uni	Dünzl
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	------------------	-------

Inhalt
Die Übung "Themen historischer Theologie" soll Studierenden der modularisierten Studiengänge (Magister theologiae, Lehramt Freier Bereich) die Möglichkeit geben, ihre Kenntnisse aus dem Bereich der Alten Kirchengeschichte und Patrologie zu vertiefen. Empfehlenswert ist die Übung für Studierende, die eine Magisterarbeit oder eine Zulassungsarbeit in diesem Fach schreiben wollen – sie können sich hier mit ihrem selbstgewählten Thema auseinandersetzen und es in der Gruppe präsentieren.

Bei den Studierenden der Lehramtsstudiengänge (altes System) ist es Ziel der Übung, sich in der Gruppe (und zuhause) den Überblick über ausgewählte Themen zu erarbeiten, die zum Stoffplan der Staatsexamensprüfung gehören. Außerdem werden die Studierenden angeregt, sich mit möglichen Themen- und Fragestellungen auseinanderzusetzen und sinnvolle Techniken der Prüfungsvorbereitung einzuüben.

Eine Themenliste wird in der Übung ausgegeben, eigene Wünsche können berücksichtigt werden.

Hinweise
Anmeldung über sb@home

Literatur
N. Brox, Kirchengeschichte des Altertums (LeTh 8), Düsseldorf 6. Aufl. 1998. E. Dassmann, Kirchengeschichte I; II/1; II/2, Stuttgart u.a. 2. Aufl. 2000; 1996; 1999. K.S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn 2. Aufl. 1997. H. Jedin, Hg., Handbuch der Kirchengeschichte. Bd.1; 2/1, Freiburg u.a. 3. Aufl. 1965 bzw. 2. Aufl. 1973. Ergänzend: D. Zeller, Hg. Christentum I. Von den Anfängen bis zur Konstantinischen Wende (RM 28), Stuttgart u.a. 2002

Zielgruppe
01-M23g-1 Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (M23g);

01-BATS-HT1-1 oder **01-BATS-HT2-1** Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1 oder: Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!).

01-KG-ThHT-1Ü Lehramt alle Freier Bereich im Modul "Themen historischer Theologie" (01-KG-ThHT);

Studierende in Lehramtsstudiengängen / **altes System**, die sich gezielt auf eine anstehende Prüfung vorbereiten wollen.

Lateintutorium zur Vorbereitung auf die Akademische Sprachprüfung in Latein (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0120700	Do 18:00 - 20:00	wöchentl.	17.10.2013 - 06.02.2014	R 305 / Neue Uni	Dorbath
Inhalt	Ziel des Tutoriums ist es, die Teilnehmer/innen auf die akademische Sprachprüfung in Latein an der Kath.-Theol. Fakultät vorzubereiten. Dazu sollen speziell Texte der lateinischen Bibel, der Kirchenväter sowie Dokumente des zweiten Vatikanums ins Deutsche übersetzt und sprachlich analysiert werden, da solche Texte den Schwerpunkt der Prüfung bilden werden. Durch gelegentliches Wiederholen grundlegender Grammatik und Vokabulars sollen solide Lateinkenntnisse gewährleistet werden. Im Tutorium wird vorwiegend gemeinsam gearbeitet, jedoch wird von den Teilnehmer/innen auch verlangt, zu Hause alleine Textabschnitte vor- und nachzubereiten.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home Termin nach Vereinbarung; (wird beim Vortreffen mit allen Teilnehmern abgesprochen) Vorbesprechung: Donnerstag, den 17.10.2013, 18:00 Uhr, Zimmer 305 (Theol. Bibliothek).				
Zielgruppe	Studierende im Studiengang Magister theologiae und in den Lehramtsstudiengängen, die sich auf die Akademische Sprachprüfung in Latein vorbereiten wollen (und für Katholische Religionslehre "Ausreichende Lateinkenntnisse", aber kein Latinum benötigen, auch für ihr zweites Lehramtsfach nicht).				

Lehrstuhl für Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit

Vorlesungen

Historische Ekklesiologie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115001	Mo 08:15 - 10:00	wöchentl.	21.10.2013 - 03.02.2014	HS 318 / Neue Uni	Burkard
Inhalt	Vorlesung über ausgewählte Grundfragen der Ekklesiologie in historischer Perspektive. Thematisiert werden u.a. Päpstlicher Primat und Konziliare Idee, das Verhältnis zwischen Ortskirche und Gesamtkirche, Fragen zur Diözesanleitung (Generalvikariat, Domkapitel, Diözesansynoden) sowie die Rolle der Laien.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	Spezielle Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.				
Zielgruppe	01-M10-4V Magister Theologiae im Modul „Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes“ (01-M10); oder: 01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach „Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1“; oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach Wahlpflichtbereich Module „Historische Theologie 1-1“ oder „Historische Theologie 1-2“; oder: Bestandteil von 01-KG-CDHEKKL-1 alle Lehramter im „Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul“ (01-KG-AM-RGY + 01-KG-AM-GH); oder: Hörer/innen aller Fakultäten				

Kirche im Mittelalter und in der Reformationszeit. (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115002	Mo 10:15 - 11:00	wöchentl.	21.10.2013 - 03.02.2014	HS 318 / Neue Uni	Burkard
Inhalt	Einführungsvorlesung über die Grundlinien der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Kirchengeschichte: "Inkulturation" der christlichen Botschaft in die pagane Lebenswelt; Ausbildung organisatorischer Strukturen; Verhältnis von geistlicher und weltlicher Gewalt; Entwicklung des Papsttums; Reformation und Konzil von Trient.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	Arnold Angenendt, Das Frühmittelalter. Die abendländische Christenheit von 400 bis 900, Stuttgart (2. Aufl.) 1995; Isnard W. Frank, Kirchengeschichte des Mittelalters (Leitfaden Theologie 14), Düsseldorf (4. Aufl.) 1997; Klaus Schatz, Allgemeine Konzilien - Brennpunkte der Kirchengeschichte (UTB 1976), Paderborn u.a. 1997; Wolfgang Reinhard, Reichsreform und Reformation 1495-1555, Stuttgart (10. Aufl.) 2001; Heinrich Lutz, Reformation und Gegenreformation (OGG 10), München (5. Aufl.) 2002.				
Zielgruppe	01-M2-2V Magister Theologiae im Modul „Theologischer Grundkurs“ (01-M0-4); oder: 01-KG-KMANZ-1V alle Lehramter im „Kirchengeschichtlichen Basismodul“ (01-KG-BM-GHR + 01-KG-BM-GYM); oder: 01-M2-2V Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) und Bachelor-Nebenfach im Grundmodul „Historische Theologie“ (01-BATS-GHT); oder: Hörer/innen aller Fakultäten				

Seminare

"Kirchliche Zeitgeschichte". (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0115600	Mo 14:15 - 16:00	wöchentl.	14.10.2013 - 03.02.2014	R 305 / Neue Uni	Burkard
Inhalt	Das Seminar will in die spezifischen Themen, Fragestellungen, Methoden und Probleme der kirchlichen Zeitgeschichte einführen. Geplant ist u.a. eine Exkursion zur „Kommission für Zeitgeschichte“ in Bonn.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Voraussetzung	Kontinuierliche Mitarbeit, Seminararbeit				
Zielgruppe	01-M24-2S1 Magister Theologiae im Modul „Theologie im wissenschaftlichen Diskurs“ (01-M24 / Wahlpflichtseminare); oder 01-BATS-TWD 1 (bzw. TWD 2 oder TWD 3) Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) im Modul „Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1“ (bzw. 2 oder 3); oder: 01-BATS-SPS2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul „Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs“; oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module „Historische Theologie 1-1“ oder: „Historische Theologie 1-2“; oder: 01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule und Gymnasium im „Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul“ (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: 01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul „Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte“ (01-KG-WM); oder: 01-BATS-FSQ11 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul SQL (FSQL und ASQL) „Schlüsselqualifikationen“				

Vorstellung von Zulassungsarbeiten, Dissertations- und Habilitationsprojekten (2 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0115800	wird noch bekannt gegeben			Burkard	
Inhalt	Das Oberseminar dient der Begleitung und Diskussion der aktuell im Entstehen begriffenen Arbeiten. Besprochen werden auch Methoden, Struktur und praktische Arbeitsschritte.				
Hinweise	Blockveranstaltung. Zeit: Nach Vereinbarung. Persönliche Anmeldung erforderlich.				
Zielgruppe	Studierende, die an einer Staatsexamensarbeit, einer Dissertation/Habilitation im Fach Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit arbeiten; Doktoranden der Graduiertenschule (bei einem Thema mit kirchenhistorischem Bezug)				

Darwin auf dem Index? Evolutionismus und kirchliche Bücherzensur im 19. und 20. Jahrhundert. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0116500	Mi 08:15 - 10:00	wöchentl.	16.10.2013 - 05.02.2014	R 305 / Neue Uni	Giacomin
Inhalt	Darwins Evolutionstheorie wurde im 19. Jh. nicht selten instrumentalisiert, um die Bibel an sich und die katholische Lehre in Frage zu stellen und atheistische und materialistische Weltdeutungen zu begründen. Es wundert also nicht, dass die jesuitische Zeitschrift <i>Civiltà Cattolica</i> an vorderster Front gegen die Verfechter der Evolution stand. Aber wie reagierte der HI. Stuhl? Auf dem Index sucht man den Namen Darwins vergeblich. Auf der anderen Seite zeigen Dokumente aus der Inquisition und der Indexkongregation, dass sich die römischen Behörden mit einzelnen katholischen Wissenschaftlern beschäftigten, die einen Brückenschlag zwischen Evolutionstheorie und Glauben versuchten. Im Seminar sollen anhand von Archivmaterial die entsprechenden Indexprozesse untersucht werden, um einen Innerblick in die Haltung des HI. Stuhls zum Evolutionismus zu gewinnen und Gründe und Hintergründe von Urteilen und Verurteilungen herauszuarbeiten.				
Hinweise	Anmeldung erforderlich per E-Mail an die Dozentin: mariacristina.giacomin@theologie.uni-wuerzburg.de				
Literatur	Mariano Artigas/Thomas F. Glick/Rafael A. Martinez, Negotiating Darwin. The Vatican confronts evolution 1877-1902, Baltimore 2006; Klaus Unterburger, Bedrohte Brückenschläge. Die Evolutionslehre und die kirchliche Buchzensur, in: Herder Korrespondenz 63 (2009), 87-91; Raf De Bont, Rome and Theistic Evolutionism: The Hidden Strategies behind the ‚Dorlodot Affair‘, 1920-1926, in: Annals of Science 62 (2005), 457-478; Dominik Burkard, Augustinus – ein Kronzeuge für die Evolutionstheorie? (Gescheiterte) Versuche einer Versöhnung von Theologie und Naturwissenschaft, in: Cornelius Mayer/Christoph Müller/Guntram Förster (Hg.), Augustinus – Schöpfung und Zeit (Res et Signa. Augustinus-Studien 9), Würzburg 2012, 109-143.				
Zielgruppe	Lehramt Gymnasium und Realschule (01-KG-WPFS-1) Lehramt Gymnasium (01-KG-WM-1) Lehramt freier Bereich (01-KG-ThHT-1) Bachelor Theologische Studien, Schwerpunktstudium (01-BATS-SPS2) Bachelor Theologische Studien, Schlüsselqualifikationen (01-BATS-FSQ11)				

Übungen

Vertiefungskolloquium zur Vorlesung "Kirche im Mittelalter und in der Reformationszeit" (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0115200	Fr 12:15 - 13:00	wöchentl.	18.10.2013 - 07.02.2014	R 305 / Neue Uni	Burkard
Inhalt	Die Veranstaltung dient der Vertiefung des laufenden Vorlesungsstoffes und soll den TeilnehmerInnen Möglichkeit zu Rückfragen geben. Sie ist gleichzeitig als Hilfe zur Prüfungsvorbereitung gedacht.				
Zielgruppe	01-M2-3V für Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht" (01-M2), 01-M2-3V für BA-Nebenfach im Modul "Einführung in die Historische Theologie" (01-BAEH), 01-KG-KNZ-1V für alle Lehramter im kirchengeschichtlichen Basismodul (01-KG-BM-GHR + 01-KG-BM-GYM), Hörer/innen aller Fakultäten				

Vertiefungskolloquium zur Vorlesung "Historische Ekklesiologie" (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0115300 Fr 13:15 - 14:00 wöchentl. 18.10.2013 - 07.02.2014 R 305 / Neue Uni Burkard
Inhalt Die Veranstaltung dient der Vertiefung des laufenden Vorlesungsstoffes und soll den TeilnehmerInnen Möglichkeit zu Rückfragen geben. Sie ist gleichzeitig als Hilfe zur Prüfungsvorbereitung gedacht.
Zielgruppe 01-M10-4V für Magister Theologiae im Modul "Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes" (01-M10),
01-M10-4V für BA-Nebenfach im Wahlpflichtmodul "Erweiterte Einführung in die Biblische und Historische Theologie (01-BABH),
Bestandteil von 01-KG-CDHEKKL-1 für alle Lehramter im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY + 01-KG-AM-GH),
Hörer/innen aller Fakultäten

Methoden der Historischen Theologie (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0116900 Mo 08:00 - 09:00 Einzel 14.10.2013 - 14.10.2013 R 305 / Neue Uni Giacomini
Inhalt Einführung in Fragen der Historischen Theologie; Einübung spezieller Methoden und Umgang mit historischen Quellen (Editionen mit kritischen Apparaten, Übersetzungen, digitale Hilfsmittel, Recherche, Bücherkunde, Quellenkritik, hermeneutische Reflexion, Zitieren und Bibliographieren historischer Quellen); Grundkenntnisse historischer Hilfswissenschaften.
Hinweise **Anmeldung über sb@home.**
Voraussetzung Anmeldung über sb@home
Zielgruppe Magister theologiae im Modul „Theol. Grundkurs“ (01-M0-4)
Lehramt Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Basismodul (01-KG-BM-GYM)
Bachelor Theologische Studien, Schlüsselqualifikationen (01-BATS-FSQ1)

Deutsche Schrift in Quellen des 19. und 20. Jahrhunderts. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0117000 Mo 19:00 - 20:00 Einzel 14.10.2013 - 14.10.2013 R 305 / Neue Uni Giacomini
Inhalt Vermittlung von praktischen Fertigkeiten im Umgang mit handschriftlichen Quellen aus dem deutschen Sprachbereich des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, in deutscher Kurrentschrift verfasste Quellen und Texte selbständig zu lesen.
Hinweise **Mo. 14.10.2013 - 19.00-20.00 h Vorbesprechung! Die konkrete Veranstaltung wird hier festgelegt!**
Anmeldung per e-Mail an die Dozentin: mariacristina.giacomini@theologie.uni-wuerzburg.de
Zielgruppe Magister (01-M23g)
Bachelor, Schlüsselqualifikationen (01-BATS-FSQ11)
Bachelor (01 BATS HT1/01 BATS HT2)
Bachelor, Schwerpunktstudium 2 (01-BATS-SPS1-2)
Lehramt freier Bereich (01-KG-ThHT-1)

Fränkische Kirchengeschichte und Kirchengeschichte der neuesten Zeit

Aktuelle Forschungen zur fränkischen Kirchengeschichte (2 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0134000 wird noch bekannt gegeben Weiß
Hinweise Nach Vereinbarung, persönliche Anmeldung erforderlich.
Zielgruppe Verfasser von Dissertationen und Abschlussarbeiten (Diplom, Lehramt).

Vorlesungen

Leben und Werden einer Ortskirche aufgezeigt am Beispiel des Bistums Würzburg (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0130000 Do 16:00 - 17:00 wöchentl. 24.10.2013 - HS 318 / Neue Uni Weiß
Inhalt In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Würzburger Diözesengeschichte gegeben werden. Folgende Schwerpunkte sollen behandelt werden: die Missionierung im Frühmittelalter, die Einbindung in die Reichskirche und die Entwicklung des Hochstifts, Kloster- und Frömmigkeitsleben im Mittelalter, die Reformation und ihre Folgen, Echter- und Schönbornzeit, die Säkularisation und die katholische Erneuerung im 19. Jahrhundert, das Problemfeld "Kirche und Moderne" im 20. Jahrhundert. Vor allem sollen die Wechselbeziehungen zwischen orts- und gesamtkirchlicher Entwicklung herausgearbeitet werden.
Literatur Klaus Wittstadt / Wolfgang Weiß, Das Bistum Würzburg. Leben und Auftrag einer Ortskirche im Wandel der Zeit, Hefte 1-5, Strasbourg 1996-2002.
Zielgruppe HaF, Studierende des alten Diplomstudienganges sowie des modularisierten Magister- und Bachelorstudienganges, der alten und modularisierten Lehramtsstudiengänge (vertieft und nicht vertieft), Interessierte an der Fränkischen Kirchengeschichte, ausländische Priester der Diözese Würzburg.
Module:
01-M2-4V
01-BATS-GHT1
01-KG-LWO-1

Geschichte des geistlichen Lebens in Bayern (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0132000	Do 17:00 - 18:00	wöchentl.	24.10.2013 -	HS 315 / Neue Uni	Weiß
Inhalt	Die Überblicksvorlesung zur Würzburger Diözesangeschichte vertiefend sollen in dieser Vorlesung zentrale Entwicklungsmomente des geistlichen Lebens, die Franken und Bayern besonders geprägt haben, in den Blick genommen werden. Es wird hierbei der Bogen gespannt vom Mönchtum des Frühmittelalters über die monastischen Reformaufbrüche des Hochmittelalters, die Armutsbewegung, die spätmittelalterliche Laienfrömmigkeit hin zu den nachtridentinischen Erneuerungen, aufgeklärten Korrekturen des Frömmigkeitslebens und den neuesten Entwicklungen im Widerstreit von Tradition und Moderne.				
Literatur	Wilhelm Geerlings / Gisbert Greshake (Hg.), Quellen geistlichen Lebens. Bd. I, Mainz 2008; Gisbert Greshake / Josef Weismayer, Quellen geistlichen Lebens. Bd. II-IV, Mainz 2008				
Zielgruppe	Studierende des alten Diplomstudienganges sowie des modularisierten Magisterstudiengangs, der alten und modularisierten Lehramtsstudiengänge (vertieft und nicht vertieft) Module: 01-M23a 01-KG-GGLB-1 01-KG-SPFKG-1V				

Seminare

Pietas Franconica (Fränkische Frömmigkeit) in historischer und aktueller Perspektive (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0133000	Mi 18:00 - 19:30	wöchentl.	23.10.2013 -	R 306 / Neue Uni	Weiß
Inhalt	Mit „Pietas Franconica“ (Fränkische Frömmigkeit) werden zusammenfassend die besonderen Traditionen und Färbungen des religiösen Lebens im fränkischen Raum bezeichnet. So bildet der Kilianskult seit den Anfängen des Bistums ein besonderes Signum. Weiter sind zu nennen die ausgeprägte Kreuzesfrömmigkeit oder die spezifische Ausformung der Marienverehrung. Vom Gegenwartsbefund ausgehend sollen die Wurzeln und Entwicklungen der einzelnen Frömmigkeitsformen erschlossen werden.				
Literatur	Peter Kolb / Ernst-Günter Krenig (Hg.), Unterfränkische Geschichte, Bd. 1-5, Würzburg 1989-2002				
Zielgruppe	Studierende im Gesellschaftswissenschaftlichen (GWS) und LA freier Bereich GS und GYM sowie Kirchengeschichtsseminar LA GYM Modul: 01-KG-WPFS-1S 01-KG-WM-1 01-KG-ThHT-1 01-GWS1				

Würzburg im Mittelalter - eine Stadtextursion

Veranstaltungsart: Blockveranstaltung

0136000	Sa 09:30 - 17:00	Einzel	09.11.2013 - 09.11.2013		Weiß
Inhalt	Würzburg (zumindest die Innenstadt) ist bis in die Gegenwart von der im Mittelalter gewachsenen Stadtstruktur bestimmt. Deren Entwicklung beginnend im 8. Jahrhundert (Dom- und Neumünsterareal, St. Burkard) über den Ausbau der Stifte, der Klöster und des Pfarreiwesens (11.-13. Jahrhundert) bis hin zum Werden der bürgerlichen und sozialen Einrichtungen im Spätmittelalter soll jeweils vor Ort erschlossen werden.				
Literatur	Ulrich Wagner (Hg.), Geschichte der Stadt Würzburg, Bd. 1-3, Stuttgart 2001-2007.				

Ostkirchengeschichte und Ökumenische Theologie

Seminare

Christentum im Nahen und Mittleren Osten. Die Orientalischen Kirchen in Geschichte und Gegenwart (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0125000	Mi 10:00 - 12:00	wöchentl.	16.10.2013 - 05.02.2014	R 312 / Neue Uni	Németh
Inhalt	Das Seminar behandelt die Geschichte, die theologische und liturgische Eigenart und die heutige Situation der Orientalischen Kirchen, die zwei bzw. drei Ökumenische Konzilien anerkennen. Dazu zählen die Orientalisch-Orthodoxen Kirchen armenischer, äthiopischer, koptischer und syrischer Tradition sowie die Assyrische Kirche des Ostens. Im Rahmen des Seminars sind auch Begegnungen mit Gemeinden bzw. Kirchenvertretern geplant.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Zielgruppe	01-M24-S3 Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare); 01-BATS-TWD 1 (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD4) Bachelor Hauptfach im Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3 oder4); oder: 01-BATS-SPS2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul "Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs"; oder: 01-BATS-OST-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul "Schwerpunktstudium / hier: Ostkirchenkunde und Ökumenische Theologie" oder: 01-BATS-OST-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Modul "Ostkirchenkunde und Ökumenische Theologie"; zur Verbuchung von BATS-OST-1 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!). 01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule / Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: 01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); Auf Antrag kann das Seminar auch eingebracht werden unter 01-M23a-1V für Magister Theologiae im Modul "Kirche und kirchliche Sendung: Regional, ökumenisch und weltweit" (01-M23a); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / altes System oder im Promotionsstudium.				

Institut für Systematische Theologie

Einführung Philosophie I (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0194110 Di 08:00 - 10:00 wöchentl. 15.10.2013 - 04.02.2014 Raum 302 / P 4 Kraschl

Einführung Philosophie II (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0194120 Do 14:00 - 16:00 wöchentl. 17.10.2013 - 06.02.2014 Kraschl

Vertiefung im Bereich der Philosophie: Werte und ihre Wirklichkeit (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0194210 Mi 12:00 - 14:00 wöchentl. 16.10.2013 - 05.02.2014 Raum 302 / P 4 Kraschl

Inhalt Werte spielen eine zentrale Rolle in unserem Leben. Aber was sind Werte eigentlich? Welche Arten von Werten gibt es? Welche Stellung haben Werte in der Wirklichkeit? Sind Werte stets von Interessen abhängig, oder gibt es auch so etwas wie objektive Werttatsachen, die unabhängig von subjektiven Interessen bestehen? In der Lehrveranstaltung sollen diese und ähnliche Fragen, um die in den letzten Jahren eine rege Diskussion entstanden ist, anhand einschlägiger Texte erörtert und diskutiert werden.

Literatur Literatur: Robert Audi, *The Good in the Right. A Theory of Intuition and Intrinsic Value*, Princeton 2004; Christoph Halbig, *Praktische Gründe und die Realität der Moral*, Frankfurt 2007; Franz von Kutschera, *Wert und Wirklichkeit*, Paderborn 2010

Zielgruppe Studiengang Bachelor Theologische Studien (01-M19-2V1 und 01-M19-2V2); Magister theologiae (01-M19) und Interessierte

Lehrstuhl für Dogmatik

Vorlesungen

Dogmatische Pflichtvorlesung: Schöpfungslehre (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145100 Mi 10:00 - 12:00 wöchentl. 16.10.2013 - 05.02.2014 Raum 302 / P 4 Kraschl

Inhalt Die Vorlesung entfaltet vor dem Hintergrund der einschlägigen Aussagen von Hl. Schrift und Tradition das christliche Verständnis vom Menschen, seinem Wesen und seiner Bestimmung sowie der Problematik seiner faktischen Sündenverfallenheit und Heilsbedürftigkeit. Den Rahmen dieser Anthropologie bildet ein theologisches Verständnis der Welt als Gottes Schöpfung in der dreifachen Beziehung auf den Ursprung der Welt (creatio prima), der göttlichen Erhaltung der Welt (creatio continua) und ihrer Erlösung durch Gott (creatio nova). Da jedoch gerade der christliche Schöpfungsglaube durch eine sich seit Beginn der Neuzeit emanzipierende Naturwissenschaft im Brennpunkt der Kritik steht, werden seine Grundaussagen in Auseinandersetzung mit quantenphysikalischen, evolutionären und neurowissenschaftlichen Ansätzen entfaltet und vor dem Hintergrund der eigenständigen Entwicklung der Disziplin einer humanwissenschaftlichen bzw. philosophischen Anthropologie gewürdigt. Auf diese Weise soll die Frage geklärt werden, wie der überlieferte Glaube an den Schöpfer der Welt bzw. das Bekenntnis zu dieser Welt als seiner Schöpfung und zum Menschen als Geschöpf in einer aktuell akzeptanzfähigen Weise vertreten werden kann.

Literatur *Hans-Christoph Askani*, Schöpfung als Bekenntnis (HUTh 50). Tübingen 2006; *Ingolf U. Dalferth*, Umsonst. Eine Erinnerung an die kreative Passivität des Menschen. Tübingen 2011; *Erwin Dirscherl*, Grundriss Theologischer Anthropologie. Die Entschiedenheit des Menschen angesichts des Anderen. Regensburg 2006; *Dieter Hattrup*, Einstein und der würfelnde Gott. An den Grenzen des Wissens in Naturwissenschaft und Theologie. Sonderausgabe Freiburg/ Basel/ Wien 2008; *Medard Kehl*, Und Gott sah, dass es gut war. Eine Theologie der Schöpfung. /Unter Mitwirkung von Hans-Dieter Mutschler und Michael Sievernich. Freiburg/ Basel/ Wien 2006; *Ulrich Lüke*, Das Säugetier von Gottes Gnaden. Evolution, Bewusstsein, Freiheit. Freiburg/ Basel/ Wien 2006; *Klaus Mainzer*, Der kreative Zufall. Wie das Neue in die Welt kommt. München 2007; *Wolfgang Schoberth*, Einführung in die theologische Anthropologie. Darmstadt 2006; *Hermann Stinglhammer*, Einführung in die Schöpfungstheologie. Darmstadt 2011.

Zielgruppe 01-M6-3
Mag. / BA Theologie

Einführung in die Dogmatik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145200 Mo 12:00 - 14:00 wöchentl. 14.10.2013 - 03.02.2014 HS 317 / Neue Uni Klug

Inhalt Die Vorlesung dient der Einführung in grundlegende Inhalte und methodische Verfahrensweisen des Faches Dogmatik. In ausgewählten Aspekten werden die Themenfelder Christologie, Schöpfungstheologie, Pneumatologie und Trinitätstheologie aufgegriffen, wobei die Darstellung dem Aufbau des christlichen Glaubensbekenntnisses folgt. Dessen Wahrheitspotenzial erschließt eine einleitende Reflexion auf die Problematik des Glaubens als menschlicher Verhaltensweise in einer säkularen Welt. Auf diese Weise werden Begriff und Aufgabe von Theologie im Sinne einer kirchlichen Wissenschaft im Dienst für den Menschen erörtert.
Die Vorlesung ist methodisch auf die aktive Beteiligung der Studierenden angelegt. Problemfragen sollen zur eigenständigen Vertiefung der behandelten Themen anregen.

Literatur Literatur:
Alistair. McGrath, Der Weg der christlichen Theologie. Eine Einführung, München 1997; *Hans-Martin Gutmann/Norbert Mette*, Orientierung Theologie. Was sie kann, was sie will (Rowohlt's Enzyklopädie 55613), Reinbek bei Hamburg 2000; *Dietrich Korsch*, Dogmatik im Grundriß. Eine Einführung in die christliche Deutung menschlichen Lebens mit Gott (UTB 2155), Tübingen 2000; *Andreas Matena*, Das Credo : Einführung in den Glauben der Kirche, Paderborn 2009 (UTB 3194); *Dietrich Ritschl/Martin Hailer*, Grundkurs christliche Theologie. Diesseits und jenseits der Worte, Neukirchen-Vluyn² 2008; *Gerhard Sauter*, Zugänge zur Dogmatik (UTB 2064), Göttingen 1998; *Th. Schneider*, Was wir glauben. Eine Auslegung des apostolischen Glaubensbekenntnisses, Düsseldorf 1985; *Gunda Schneider-Flume*, Grundkurs Dogmatik. Nachdenken über Gottes Geschichte (UTB 2564), Göttingen 2004; *Norbert Scholl*, Das Glaubensbekenntnis Satz für Satz erklärt, München 2000; *Josef Wohlmuth* (Hrsg.), Katholische Theologie heute. Eine Einführung in das Studium, Würzburg 1990.

Zielgruppe 01-M3-1 Mag/BA Theologie

Grundfragen der Dogmatik 1 (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145300 Di 14:00 - 16:00 wöchentl. 15.10.2013 - 04.02.2014 HS 318 / Neue Uni Klug

Inhalt Die Vorlesung „Grundfragen der Dogmatik I“ bietet eine prüfungsorientierte Einführung in die Traktate Gotteslehre und Christologie. Den Anfang bildet die Gotteslehre, die beim Jahweglauben des Volkes Israel und seinen verschiedenen Entwicklungsstadien ansetzt. Dieser alttestamentlich geprägte Gottesglaube erhält allerdings durch die Verkündigung und das Handeln Jesu bedeutsame neue Aspekte, da Gott durch die Auferweckung seines gekreuzigten Sohnes nicht nur den Anspruch Jesu bestätigt, sondern sich damit zugleich selbst vor den Menschen neu bestimmt – als Gott der Liebe. Die Gotteslehre im christlichen Sinne bedarf deshalb der christologischen Grundlegung, das heißt einer Sichtung und Interpretation der Person und des Lebens Jesu (Gleichniserzählungen, Wunderthematik, Kreuz und Auferstehung). Gottesglaube und Christologie bilden so einen hermeneutischen Zirkel, in dem eines ohne das andere nicht einsehbar ist. Von daher beginnt die angezeigte Vorlesungsreihe mit den beiden Traktaten *Gotteslehre* und *Christologie* in ihrer gegenseitigen Bezogenheit.

Literatur *A. McGrath*, Der Weg der christlichen Theologie. Eine Einführung, München 1997; *H.-M. Gutmann/N. Mette*, Orientierung Theologie. Was sie kann, was sie will (Rowohlt's Enzyklopädie 55613), Reinbek bei Hamburg 2000; *D. Korsch*, Dogmatik im Grundriß. Eine Einführung in die christliche Deutung menschlichen Lebens mit Gott (UTB 2155), Tübingen 2000; *D. Ritschl/M. Hailer*, Grundkurs christliche Theologie. Diesseits und jenseits der Worte, Neukirchen-Vluyn² 2008; *G. Sauter*, Zugänge zur Dogmatik (UTB 2064), Göttingen 1998; *Th. Schneider*, Was wir glauben. Eine Auslegung des apostolischen Glaubensbekenntnisses, Düsseldorf 1985; *G. Schneider-Flume*, Grundkurs Dogmatik. Nachdenken über Gottes Geschichte (UTB 2564), Göttingen 2004; *N. Scholl*, Das Glaubensbekenntnis Satz für Satz erklärt, München 2000; *J. Wohlmuth* (Hrsg.), Katholische Theologie heute. Eine Einführung in das Studium, Würzburg 1990.

Zielgruppe 01-ST-GFDG1-1V Lehramt modularisiert

Dogmatische Pflichtvorlesung: Christologie (3 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145400 Di 08:00 - 10:00 wöchentl. 15.10.2013 - 04.02.2014 HS 127 / Neue Uni Müller

Mi 12:00 - 13:00 wöchentl. 16.10.2013 - 05.02.2014 HS 318 / Neue Uni

Inhalt Jesus Christus ist der Urgrund des christlichen Glaubens und das Sakrament der Kirche. Damit ist er der Dreh- und Angelpunkt der christlichen Theologie, insbesondere der kirchlichen Dogmatik. Der Person des Jesus von Nazareth und seiner zentralen Bedeutung im Glauben der Kirche geht die Vorlesung auf den Grund, gerade angesichts zeitgenössischer Relativierungen, die seine Einmaligkeit in Frage stellen wollen. Drei Zugänge zu Jesus dem Christus sind in der Lehrveranstaltung zu entfalten: 1.) der grundlegende Befund neutestamentlicher Christologien; 2.) die wesentlichen theologie- und dogmengeschichtlichen Entwicklungen und 3.) die neueren christologischen Entwürfe, wie sie vor allem mit und seit dem II. Vatikanischen Konzil das Heilsmysterium in Christus ausdrücken.

Literatur *A. Grillmeier*, Jesus der Christus im Glauben der Kirche. (Bd. 1), Sonderausgabe Freiburg 2004; *P. Hünermann*, Jesus Christus. Gottes Wort in der Zeit. Eine systematische Christologie, Münster 1994; *W. Kasper*, Jesus der Christus, Mainz¹¹ 1992; *Ders.*, Der Gott Jesu Christi, Mainz² 1983; 199-245; *K. Rahner*, Grundkurs des Glaubens, Freiburg u.a.¹¹ 1980, 180-312; *H. Kessler*, Christologie, in: Handbuch der Dogmatik I (hg. v. Th. Schneider), Düsseldorf 1992, 241-442; *L. Lies / S. Hell*, Heilsmysterium. Eine Hinführung zu Christus, Graz u.a. 1992; *K. H. Menke*, Jesus ist Gott der Sohn, Regensburg 2008; *G.L. Müller*, Christologie. Die Lehre von Jesus Christus, in: Lehrbuch der Kath. Dogmatik II (hg. v. W. Beinert), Paderborn u.a. 1995, 1-297; *Mysterium Salutis* (MySal). Grundriss heilsgeschichtlicher Dogmatik (hg. v. J. Feiner/M. Löhrer), Bd. 3/1 und 3/2: Das Christusereignis, Einsiedeln u.a. 1970/1969; *O. H. Pesch*, Christologie, in: Katholische Dogmatik aus ökumenischer Erfahrung, Ostfildern 2008, 371-918. *E. Schillebeeckx*, Jesus. Die Geschichte von einem Lebenden, Freiburg u.a. 1992.

Zielgruppe 01-M8-4 Mag/BA Theologie

Dogmatische Pflichtvorlesung: Ekklesiologie (3 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145500	Mo	16:00 - 18:00	wöchentl.	14.10.2013 - 03.02.2014	HS 127 / Neue Uni	Fungula
	Mi	13:00 - 14:00	wöchentl.	16.10.2013 - 05.02.2014	HS 318 / Neue Uni	

Inhalt **Zum Thema:** Wie viele andere Institutionen unserer heutigen Gesellschaft wird die Kirche vielfach angefragt oder abgelehnt. Aber auch im Innern findet sich die Kirche erheblichen Spannungen ausgesetzt: Wie gehen wir mit diesen Spannungen im christlichen Sinn um, damit wir in der Verschiedenheit dennoch die *eine* Kirche Jesu Christi bilden und so in der Gesellschaft glaubwürdig sind?

Die Vorlesung möchte im Blick auf das neutestamentliche Zeugnis sowie auf die Vätertradition Antwortelemente erarbeiten, die uns in Einheit mit den wegweisenden Aussagen des II. Vatikanischen Konzils mögliche Zukunftsperspektiven aufzeigen können. Auf diesem generellen Hintergrund werden dann verschiedene Einzelfragen (Infallibilität, Amt und Laiendienst, Verhältnis von Gesamt- und Ortskirche) aufgegriffen.

Literatur Y. Congar, Die Lehre von der Kirche, in: Handbuch der Dogmengeschichte III 3 c u. 3 d, Freiburg 1967; **Ekklesiologie I**, bearb. von P. Neuner (TxT.D 5,1), Graz u. a. 1994; **Ekklesiologie II**, bearb. von P. Neuner (TxT.D 5,2), Graz u. a. 1995; H. Fries/K. Rahner, Einigung der Kirchen - reale Möglichkeit (QD 100), Freiburg 1983; M. Kehl, Die Kirche. Eine katholische Ekklesiologie, Würzburg 1992; E. Klinger/R. Zerfaß (Hrsg.), Die Kirche der Laien, Würzburg 1987; G. Lohfink, Braucht Gott die Kirche? Zur Theologie des Volkes Gottes, Freiburg i. Br. u. a. ² 1998; J. Meyer zu Schlochtern, Sakrament Kirche. Wirken Gottes im Handeln der Menschen, Freiburg u. a. 1992; P. Neuner, Ekklesiologie - Die Lehre von der Kirche, in: W. Beinert (Hrsg.), Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik, Paderborn u. a. 1995, 399-578; J. Werbick, Kirche. Ein ekklesiologischer Entwurf für Studium und Praxis, Freiburg u. a. 1994; S. Wiedenhofer, Ekklesiologie, in: Th. Schneider (Hrsg.), Handbuch der Dogmatik 2, Düsseldorf 1992, 47-154; S. Wiedenhofer, Das katholische Kirchenverständnis. Ein Lehrbuch der Ekklesiologie, Graz u. a. 1992.

Zielgruppe M10-2 Ekk.
Mag. 5. Sem.
BA 3. Sem.
ST-EKES-1
Diplom

Seminare

Übungen

Übung zu Grundfragen der Dogmatik I 01-ST-GFDG1-1Ü (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0146000	Mi	08:00 - 09:00	wöchentl.	16.10.2013 - 05.02.2014	HS 317 / Neue Uni	Klug
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	-------------------	------

Zielgruppe Lehramt ohne GS und HS

Lektüre-Übung zur Eschatologie 01-ST-EKES-1 (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0146200	Di	12:00 - 13:00	wöchentl.	15.10.2013 - 04.02.2014	HS 315 / Neue Uni	Fungula
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	-------------------	---------

Inhalt Die Übung behandelt anhand von Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte das im jeweiligen Semester nicht durch die Vorlesung abgedeckte Thema. Dabei leitet sie die Teilnehmer zum Selbststudium. Der/die Studierende muss insgesamt eine Vorlesung und eine Übung besuchen, so dass beide Themengebiete abgedeckt sind. Vorlesung und Übung werden jeweils thematisch überkreuzt angeboten.

Zielgruppe ST-EKES-1Ü
Lehramt vertieft 7./8. Semester

Lehrstuhl für Fundamentaltheologie und vergleichende Religionswissenschaft

Vorlesungen

Der historische Jesus und der Christus des Glaubens (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140000	Fr	10:00 - 12:00	wöchentl.	25.10.2013 - 07.02.2014	HS 318 / Neue Uni	Müller
Inhalt	Die Vorlesung (bisheriger Titel für alte Studiengänge "Gottes Offenbarung in Jesus Christus") nimmt den Zyklus des bisherigen Diplomstudienganges und die Thematik der bisherigen LPO-Ordnung (Lehramt Gymnasium) auf. Behandelt werden u.a. folgende Themen: Begriff der Offenbarung und verschiedene Offenbarungsmodelle; Geschichtliche Stationen des Offenbarungsverständnisses und der Offenbarungskritik; Gegenwärtige Theorien und Diskurse zur Offenbarung in Jesus Christus; Geschichte der Leben-Jesu-Forschung; "Basileia"-Predigt Jesu und der Glaube an Jesus den Christus.					
Hinweise	Die Vorlesung ist teil-identisch mit der Vorlesung: Die Offenbarung Gottes in Jesus Christus (Nr. 0140010).					
Literatur	Zum Einstieg: <i>Dei Verbum</i> : Offenbarungskonstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils. - Handbuch der Fundamentaltheologie, Bd. 2: Traktat Offenbarung (hrsg. v. Walter Kern, Hermann Josef Pottmeyer und Max Seckler), Tübingen ² 2000. - Wolfgang Klausnitzer, Glaube und Wissen. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer, Regensburg ² 2008. - Ders., Jesus von Nazaret. Lehrer – Messias – Gottessohn, Regensburg 2001. - Hans Waldenfels, Einführung in die Theologie der Offenbarung, Darmstadt 1996.					
Zielgruppe	Studiengang BA Theol. Studien; Magister Theologiae (01-M8-5), Diplomstudierende (bisherige Ordnung), LPO „vertieft“ (Gymnasium) (bisherige Ordnung) und Interessierte					

Die Offenbarung Gottes in Jesus Christus (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140010	Fr	10:00 - 12:00	wöchentl.	25.10.2013 - 13.12.2013	HS 318 / Neue Uni	Müller
Inhalt	In der Vorlesung werden folgende Themen behandelt: Begriff der Offenbarung und verschiedene Offenbarungsmodelle; Geschichtliche Stationen des Offenbarungsverständnisses und der Offenbarungskritik; Geschichte der Leben-Jesu-Forschung, "Basileia"-Predigt Jesu und der Glaube an Jesus den Christus; Gegenwärtige Theorien und Diskurse zur Offenbarung in Jesus Christus.					
Hinweise	Die Vorlesung ist teil-identisch mit der Vorlesung: Der historische Jesus und der Christus des Glaubens (Nr. 0140000) und wird doppelstündig bis Ende Dezember 2013 angeboten.					
Literatur	Zum Einstieg: <i>Dei Verbum</i> : Offenbarungskonstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils. - Handbuch der Fundamentaltheologie, Bd. 2: Traktat Offenbarung (hrsg. v. Walter Kern, Hermann Josef Pottmeyer und Max Seckler), Tübingen ² 2000. - Wolfgang Klausnitzer, Glaube und Wissen. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer, Regensburg ² 2008. - Ders., Jesus von Nazaret. Lehrer – Messias – Gottessohn, Regensburg 2001. - Hans Waldenfels, Einführung in die Theologie der Offenbarung, Darmstadt 1996.					
Zielgruppe	Studiengang LPO Gymnasium (01-ST-KUOF-1)					

Kirche, Kirchen und Ökumene (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140100	Di	09:00 - 10:00	wöchentl.	15.10.2013 - 04.02.2014	HS 317 / Neue Uni	Koziel
Inhalt	Ein an der Prüfungsordnung orientierter Einblick in die fundamentaltheologische Behandlung des Themas „Kirche“.					
Hinweise	Die Vorlesung ist identisch mit der Vorlesung: Die Kirche: Volk Gottes und Institution. Achtung: Ein Leistungsnachweis zu dieser Vorlesung setzt für Lehramtstudierende (nicht vertieft) den Besuch der Übung zur Fundamentaltheologie (Prüfungsvorbereitung) Nr. 0140500 voraus.					
Literatur	Wolfgang Klausnitzer, Kirche, Kirchen und Ökumene. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende, Religionslehrer und -lehrerinnen, Regensburg 2010. Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben.					
Zielgruppe	Magister (M10-3), LPO (bisheriger und modularisierter Studiengang) (01-ST-ST-KUOF-1, 01-ST-KKÖ-1)					

Die Kirche: Volk Gottes und Institution (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140200	Di	14:00 - 15:00	wöchentl.	15.10.2013 - 04.02.2014	HS 317 / Neue Uni	Koziel
Hinweise	Die Vorlesung ist identisch mit der Vorlesung Kirche, Kirchen und Ökumene.					
Zielgruppe	Studiengang Bachelor Theol. Studien und Magister Theologiae (01-M10-3V)					

Vertiefung Fundamentaltheologie: Der Primat des Bischofs von Rom (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140600	Fr	10:00 - 12:00	wöchentl.	18.10.2013 - 31.01.2014	HS 317 / Neue Uni	Klausnitzer
Inhalt	Behandelt werden in der Vorlesung die neutestamentliche Grundlegung des Primats, die Entwicklung in der Alten Kirche, die Gregorianische Reform, die Aussagen der Dogmatischen Konstitutionen "Pastor Aeternus" und "Lumen Gentium" und der augenblickliche ökumenische Gesprächsstand mit der Anglican Communion und dem Lutherischen Weltbund.					
Literatur	Zum Einstieg: Wolfgang Klausnitzer, Der Primat des Bischofs von Rom. Entwicklung - Dogma - Ökumenische Zukunft, Freiburg 2004					
Zielgruppe	Studiengang Bachelor Theologische Studien (01-M19-1V), Magister (01-M19-1), Diplomstudierende (bisherige Ordnung) und Interessierte.					

Seminare

Oberseminar für Promovierende und Habilitanden (3 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0140300 Do 15:00 - 17:15 Einzel 17.10.2013 - 17.10.2013 R31 / Neue Uni Klausnitzer
Hinweise Vorbesprechung Donnerstag, 17. Oktober 2013 von 15.00-17.15 (Zi 31)
Blockveranstaltung (Vorschlag): 19.-21. (evtl. 22.) Dezember 2013 oder 9.-11 (etl. 12.) Januar 2014
persönliche Anmeldung bei Lehrstuhlinhaber
Literatur Wird bei der Veranstaltung präsentiert.
Zielgruppe Promovierende und Habilitierende in Fundamentaltheologie

Oberseminar für Promovierende (2 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0140310 Do 17:30 - 18:30 wöchentl. 17.10.2013 - 17.10.2013 R31 / Neue Uni Klausnitzer
Hinweise Blockveranstaltung (Prag oder England)
Nur für Teilnehmer und Teilnehmerinnen, die sich für OS SS 2013 (Prag) angemeldet hatten; persönliche Anmeldung bei lehrstuhlinhaber
Vorbesprechung: Donnerstag, 17. Oktober 2013, um 17.30 Uhr in Zi 31.

Übung für Schwerpunktstudierende in Fundamentaltheologie (3 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0140400 Do 10:00 - 12:15 wöchentl. 17.10.2013 - 06.02.2014 R31 / Neue Uni Klausnitzer
Inhalt Besprochen werden die Zulassungs-, Diplom- und Magisterarbeiten.
Hinweise Persönliche Anmeldung bei Lehrstuhlinhaber; in der Regel Einzelgespräche
Zielgruppe Schwerpunktstudierende in Fundamentaltheologie

Übung zur Fundamentaltheologie (zur Vorlesung Kirche, Kirchen, Ökumene) (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0140500 Mo 16:15 - 17:45 wöchentl. 14.10.2013 - 04.02.2014 R 129 / Neue Uni Pechmann
Inhalt Die Übung ist verpflichtend für LPO-Studierende (Unterrichtsfach) als Bestandteil des Moduls (01-ST-KKÖ-1). Der Unterrichtsstoff aus Übung und Vorlesung wird gemeinsam durch eine Klausur abgeprüft. Die Übung vertieft den Inhalt der Vorlesung Kirche, Kirchen, Ökumene (Nr. 0140100) im Hinblick auf die Ökumene.
Hinweise Achtung: Ein Leistungsnachweis zu dieser Übung setzt für Lehramtstudierende (nicht vertieft) den Besuch der Vorlesung Kirche, Kirchen und Ökumene voraus und umgekehrt!
Die e-Klausur findet statt am Dienstag, 4. Februar 2014, um 14 Uhr in HS 317.
Literatur Hinweise werden zu Beginn der Veranstaltung gegeben.
Zielgruppe Lehramtstudiengang (modularisiert) GS, HS, RS

Übung zur Prüfungsvorbereitung (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0140510 Mo 14:00 - 15:30 wöchentl. 14.10.2013 - 03.02.2014 R 129 / Neue Uni Pechmann
Inhalt Die Übung will Lehramtstudierenden wichtige prüfungsrelevante Stoffinhalte für ihr Staatsexamen in der Fundamentaltheologie näherbringen. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und die Übernahme von Beiträgen (z.B. Referate). Ausgewählte schriftliche Prüfungsfragen werden exemplarisch behandelt.
Literatur Hinweise werden zu Beginn der Veranstaltung gegeben.

Ergänzung zur Übung Prüfungsvorbereitung (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0140520 Mo 15:30 - 16:15 wöchentl. 14.10.2013 - 03.02.2014 R 129 / Neue Uni Pechmann
Inhalt Die Übung versteht sich als Erweiterung und Ergänzung zur Übung Prüfungsvorbereitung Nr. 0140510. Hier können Fragen zu Referaten oder sonstigen Beiträgen gestellt werden und exemplarische Stoffinhalte nochmals vertieft werden.
Zielgruppe alle Lehramtstudierende

Das Sein und das Ereignis. Ontologie des Pluralen bei Alain Badiou (1 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0140800 wird noch bekannt gegeben Klinger
Hinweise Blockveranstaltung, Ort und Beginn nach Vereinbarung

Lehrstuhl für Moraltheologie

Vorlesungen

Ethische Grundfragen der Medizin (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0135000	Di	12:00 - 14:00	wöchentl.	15.10.2013 - 05.02.2014	HS 318 / Neue Uni	Ernst
Inhalt	<p>Mit zunehmendem Fortschritt der Medizin und Biotechnik ist das menschliche Leben immer mehr in die Verfügbarkeit des Menschen geraten. Mit Hilfe der Intensivmedizin ist es möglich geworden, das Leben auch dann noch zu erhalten, wenn es sinnlos geworden zu sein scheint. Durch technische Instrumentarien wie künstliche Befruchtung, Genomanalyse, Pränataldiagnostik und Gentechnik können wir heute zunehmend den Beginn und die Gestalt des Lebens manipulieren. Zugleich mit dem technischen Können stellt sich aber auch die Frage nach unserer Verantwortung, die Frage nach dem, was wir dürfen, und vor allem auch nach dem, was wir überhaupt wollen.</p> <p>In der Vorlesung werden folgende Themen behandelt: Prinzipien der medizinischen Ethik – Fragen am Ende des Lebens: Sterbehilfe, assistierter Suizid, Palliativmedizin und Hospizbetreuung, Patientenverfügung – Fragen am Anfang des Lebens: Status des menschlichen Embryos, Künstliche Befruchtung, Stammzellforschung, Schwangerschaftsabbruch, Pränataldiagnostik.</p>					
Literatur	<p>– E. Schockenhoff, Ethik des Lebens. Grundlagen und neue Herausforderungen, Freiburg / Basel / Wien 2009. – Lexikon der Bioethik, 3 Bände, hg. v. W. Korff / L. Beck / P. Mikat, Gütersloh 1998. – D. Mieth, Was wollen wir können, Freiburg 2002. – Kriterien biomedizinischer Ethik. Theologische Beiträge zum gesellschaftlichen Diskurs, hg. von K. Hilpert / D. Mieth (QD 217), Freiburg 2006. – Forschung contra Lebensschutz? Der Streit um die Stammzellforschung, hg. von K. Hilpert (QD 233), Freiburg / Basel / Wien 2009.</p>					
Nachweis	schriftliche Klausur (30 Minuten)					
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Diplom - Magister Theologiae (01-M6-4) - Bachelor (01-M6-4) - auch als GWS/EWS Veranstaltung geeignet - Lehramtsstudiengänge modularisiert (Gymn.: 01-ET-EGFM-1, RS: 01-ET-EGFM-1V) - alle Lehramtsstudiengänge nicht-modularisiert - für ausländische Priester im Dienste der Diözese geeignet 					

Grundlagen Theologischer Fundamentelethik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0135100	Di	08:00 - 10:00	wöchentl.	15.10.2013 - 04.02.2014	HS 318 / Neue Uni	Ernst
Inhalt	<p>In vielen Bereichen unseres Handelns, vor allem aufgrund der zunehmenden technischen Möglichkeiten, wird heute verstärkt der Ruf nach Verantwortung und Ethik laut. Die Diskussion über diese Fragen ist von einer zunehmenden Pluralität der Wertorientierungen in unserer Gesellschaft, aber auch von tief greifenden Differenzen in der zugrunde liegenden Begründungstheorie ethischer Urteile geprägt. Angesichts dieser Situation sieht sich auch die Moralthologie herausgefordert, ihr Selbstverständnis zu überprüfen und ihre Argumentationsformen auf ihre Tragfähigkeit und Kommunikabilität hin zu überdenken. Nur so wird es möglich sein, sich von christlicher Seite kompetent in den Diskurs über die zahlreichen heute anstehenden ethischen Fragen einzuschalten.</p> <p>In der Vorlesung werden folgende Themen behandelt: Verantwortliches Handeln in Orientierung: an der Heiligen Schrift, am eigenen Gewissen, an der Verhältnismäßigkeit der Handlung – Bedingungen ethischen Handelns: Freiheit, Schuld und Sünde, Die Bedeutung des christlichen Glaubens</p>					
Literatur	<p>Helmut Weber, Allgemeine Moralthologie. Ruf und Antwort, Granz / Wien / Köln 1991. Josef Römelt, Christliche Ethik in moderner Gesellschaft, Bd. 1: Grundlagen, Freiburg / Basel / Wien 2008. – Eberhard Schockenhoff, Grundlegung der Ethik. Ein theologischer Entwurf, Freiburg / Basel / Wien 2007. – Stephan Ernst, Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009.</p>					
Nachweis	schriftliche Klausur (30 Minuten)					
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Diplom - Magister Theologiae (01-M12-1) - alle Lehramtsstudiengänge modularisiert (Gym/HS/RS/GS 01-ET-GLFE-1V) - Bachelor mit Theologie als Nebenfach (01-M12-1) - alle Lehramtsstudiengänge nicht-modularisiert - für ausländische Priester im Dienste der Diözese geeignet 					

Nachholklausur Grundfragen der christl. Sexualethik

Veranstaltungsart: Klausur

Di	11:00 - 13:00	Einzel	08.10.2013 - 08.10.2013	HS 318 / Neue Uni
----	---------------	--------	-------------------------	-------------------

Seminare

Schwangerschaftsabbruch (2 SWS, Credits: 3)

Veranstaltungsart: Hauptseminar/Seminar

0135200	Mo	15:00 - 16:30	wöchentl.	14.10.2013 - 03.02.2014	Bibliothek / P 4	Ernst
Zielgruppe	LA alle Studiengänge geeignet für den freien Bereich alle Interessierten					

Ansätze protestantischer Ethik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0135300	Fr	14:30 - 17:30	14tägl	25.10.2013 - 07.02.2014	Bibliothek / P 4	Ernst
Zielgruppe	Magister Theologie, LA, sowie Doktoranden					

Spezielle Themen der Theologischen Ethik: "Selbst schuld?" - Auf der Suche nach einem verantwortlichen Umgang mit Schuld und Sünde heute (1 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0135900 Do 14:00 - 16:00 wöchentl. 17.10.2013 - 12.12.2013 Raum 302 / P 4 Clement

Inhalt Von "Sünde" spricht heutzutage außer der Kirche kaum jemand mehr - allenfalls die Werbung im bagatellisierten Sinn: "süße Sünde", "sündhaft teuer". "Schuld" dagegen ist ein menschliches Phänomen, was auch in einer überwiegend säkularisierten Gesellschaft auf Interesse stößt: Das zeigen etwa Talkshows, die häufig eine öffentliche Beichte inszenieren.
In diesem Seminar soll hiervon ausgehend danach gefragt werden, was Schuld und Sünde überhaupt ausmacht, wie es möglich ist, auch heute noch von beidem zu sprechen, ohne falsche Schuldgefühle zu erwecken, und wie ein theologisch-ethisch verantworteter Umgang mit der menschlichen Begrenztheit aussehen könnte.

Hinweise Der Seminarumfang von 1 SWS bringt es mit sich, dass das Seminar bereits am 12. Dezember endet.

Zielgruppe Magister Theologiae
alle interessierten Studierenden der kath. Theologie
GWS (5 Plätze)

Kolloquien

Doktoranden (1 SWS)

Veranstaltungsart: Kolloquium

0135400 - - wöchentl. Ernst

Kolloquium zur Examensvorbereitung (1 SWS)

Veranstaltungsart: Kolloquium

0135500 Fr 16:00 - 17:30 Einzel 18.10.2013 - 18.10.2013 Bibliothek / P 4 Brandecker
Fr 16:00 - 17:30 Einzel 15.11.2013 - 15.11.2013 Bibliothek / P 4
Fr 16:00 - 17:30 Einzel 29.11.2013 - 29.11.2013 Bibliothek / P 4
Fr 16:00 - 17:30 Einzel 13.12.2013 - 13.12.2013 Bibliothek / P 4
Fr 16:00 - 17:30 Einzel 24.01.2014 - 24.01.2014 Bibliothek / P 4
Fr 16:00 - 17:30 Einzel 07.02.2014 - 07.02.2014 Bibliothek / P 4

Inhalt Die Veranstaltung bietet all jenen, die im bzw. nach dem WS 2013/14 eine Magister- bzw. Diplomprüfung ablegen, die Möglichkeit, den diesbezüglichen Prüfungsstoff aufzubereiten und offene Fragen zu klären.

Zielgruppe insbesondere für Magister, Diplom

Kolloquium zur Examensvorbereitung (2 SWS)

Veranstaltungsart: Kolloquium

0135800 Fr 15:00 - 18:00 Einzel 18.10.2013 - 18.10.2013 Raum 107 / P 4 Janotta
Fr 15:00 - 18:00 Einzel 15.11.2013 - 15.11.2013 Raum 107 / P 4
Fr 15:00 - 18:00 Einzel 29.11.2013 - 29.11.2013 Raum 107 / P 4
Fr 15:00 - 18:00 Einzel 13.12.2013 - 13.12.2013 Raum 107 / P 4
Fr 15:00 - 18:00 Einzel 24.01.2014 - 24.01.2014 Raum 107 / P 4
Fr 15:00 - 18:00 Einzel 07.02.2014 - 07.02.2014 Raum 107 / P 4

Inhalt Die Veranstaltung bietet all jenen, die im bzw. nach dem WS 2013/14 ein Examen in Moraltheologie ablegen, die Möglichkeit, den diesbezüglichen Prüfungsstoff aufzubereiten und offene Fragen zu klären. Des Weiteren werden Prüfungsfragen der letzten Semester besprochen. Ein wichtiges Thema wird daneben die maßgebliche Literatur zur Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen sein.

Zielgruppe insbesondere Lehramtsstudierende vertieft und nicht vertieft

Institut für Praktische Theologie

Lehrstuhl für Christliche Sozialwissenschaft

Vorlesung

Grundfragen christlicher Sozialethik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0170004	Do 12:00 - 14:00	wöchentl.	24.10.2013 - 06.02.2014	HS 317 / Neue Uni	Droesser
Inhalt	In der Veranstaltung werden Einblicke in ausgewählte aktuelle ethische Problemfelder vermittelt und verschiedene Formen ethischer Argumentationen erläutert. Mit Hilfe philosophischer, historischer und literarischer Zugänge wird die Basis der ethischen Konkretisierungsfähigkeit gelegt.				
Zielgruppe	Lehramt: 01-ET-GFSOE-1 Lehramt: GWS Bachelor: 01-BATS-CSW-1 Mag. Theol.: 01-M12-2				

Seminare

Der Faschismus in Italien - Stadtplanung und Architektur in Mussolinis Rom (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0170105	Mi 16:00 - 18:00	wöchentl.	23.10.2013 -	Raum 107 / P 4	Droesser
	Mi -	-	05.03.2014 - 13.03.2014		Droesser/Pohl
	Fr 15:00 - 18:00	Einzel	31.01.2014 - 31.01.2014	Raum 107 / P 4	Droesser/Pohl
	Sa 09:00 - 12:00	Einzel	01.02.2014 - 01.02.2014		Droesser/Pohl
	Sa 13:00 - 16:00	Einzel	01.02.2014 - 01.02.2014	Raum 107 / P 4	Droesser/Pohl
Inhalt	Bei einem Rundgang durch Rom sind sie unübersehbar: die architektonischen Zeugnisse, die dem Selbstverständnis des „Duce“ ein unverkennbares Denkmal gesetzt haben. Gleichzeitig stellen sie einen Spiegel der faschistischen Geisteshaltung in Italien dar, die in den nationalistischen Bewegungen im ausgehenden 19. Jahrhundert ihren Ausgangspunkt hat und bis in die politische Gegenwart nachwirkt. Ob nun das Stadtviertel EUR (Esposizione Universale di Roma) im Süden Roms, das Mussolini für die Weltausstellung 1942 plante, der Hauptstandort der La Sapienza, der traditionsreichen staatlichen Universität der Stadt Rom, oder das Foro Italico, der ausgedehnte Sportstättenkomplex, den er für die Olympischen Sommerspiele 1940 vorsah: Begehungen vor Ort sollen den Zugang zum faschistischen Italien unter Mussolini vertiefen, der in der geistesgeschichtlichen Auseinandersetzung mit dem Themenfeld im Seminar vorab grundgelegt wurde. Die Exkursion hat nicht die Erweiterung kunstgeschichtlichen oder nur historischen Wissens zum Thema. Es sollen vielmehr die gesellschaftlichen Hintergründe erarbeitet werden, die zum Aufstieg des Faschismus führten. Soziologisch rückt dabei die Struktur „Führer-Gefolgschaft“ in den Blickpunkt, sodann der imperialistische Herrschaftsanspruch des faschistischen Programms. Die Legitimationen der Herrschaftsstruktur und des Herrschaftsanspruchs erfolgte durch Mythenbildung, die das Rom der Kaiser und Päpste als Vorstufe des Neuen Rom interpretierte, ebenso verklärte wie überwinden wollte. Dieser Mythos soll rekonstruiert werden. Strukturvergleiche sollen klären, wieweit seine Logik mit antiker Herrschaftsideologie zusammenstimmt, wieweit sie sich unterscheiden. Die sozioethische Perspektive lädt aber durchaus ein, Vergleiche mit unserer Gegenwart zu ziehen. Gerade für Theologen ist es wichtig, ein Gespür für die religiöse Ideologie im Politischen auszubilden – um sie kritisch destruieren zu können.				
Hinweise	Im Seminar sollen Erkundungsgänge (Exkursionsmodule) für Rom gemeinsam entworfen und vorbereitet werden. Ein „Drehbuch Standortgestaltung“ wird formuliert und ein Reader erstellt. Jeder Studierende stellt ein Thema dar und trägt in Rom dazu bei, dass die Exkursion für alle Teilnehmenden zum Lern- und Erfahrungsort wird (mit Arbeitsaufträgen für alle). Dieses Seminar ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Studierendenexkursion „Kult(e) und Kultur(en) - Erkundungsgänge in Rom“ (05.-13. März 2014; Kosten [ohne Gewähr] max. € 700). Die Exkursion findet gemeinsam mit dem Lehrstuhl Kirchengeschichte des Altertums statt. Die Gesamtteilnehmerzahl Studierender an der Exkursion ist auf 26 beschränkt. Bei zu großem Interesse entscheidet die rechtzeitige Anmeldung (ggf. das Los) über die Teilnahme an der Romfahrt. Beschränkte Teilnehmerzahl des Seminars: 20 StudentInnen Beschränkte Teilnehmerzahl der Exkursion: mind. 13 StudentInnen Die verbindliche Anmeldung zur Exkursion ist in der ersten Sitzung, am 23.10.2013 . <i>Eine gemeinsame Informationsveranstaltung mit dem Lehrstuhl für Kirchengeschichte des Altertums zur Romfahrt wird am Samstag, 01.02.2014, 9 - 12 Uhr, im Raum 305, Sanderring 2, stattfinden.</i>				
Literatur	Esposito, Fernando, <i>Mythische Moderne</i> . Aviatik, Faschismus und die Sehnsucht nach Ordnung in Deutschland und Italien, München 2011. Mantelli, Brunello, <i>Kurze Geschichte des italienischen Faschismus</i> , Milano 2008. Mattioli, Aram, »Viva Mussolini«. Die Aufwertung des Faschismus im Italien Berlusconi, Paderborn 2010. Porombka, Stephan (Hrsg.) und Hilmar Schmundt (Hrsg.), <i>Böse Orte. Stätten nationalsozialistischer Selbstdarstellung – heute</i> , Berlin 2006. Schieder, Wolfgang, <i>Der italienische Faschismus</i> , München 2010. Speckmann, Guido und Gerd Wiegel, <i>Faschismus</i> , Köln 2012.				
Zielgruppe	Lehramt: 01-ET-STCOE-1 Bachelor: 01-BATS-CSW-1 01-BATS-TWD-1-1 und -2-1 Magister: 01-M20-3 01-M24-4				

Was ist Rechtsradikalismus? (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0170205	Di 12:00 - 14:00	wöchentl.	22.10.2013 -	Raum 107 / P 4	Droesser
Zielgruppe	Lehramt: 01-ET-STCOE-1 GWS Freier Bereich Magister: 01-M20-3 Graduate School				

Wissenschaftstheorie und Ethik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0170305	Di	10:00 - 12:00	wöchentl.	22.10.2013 - 04.02.2014	Raum 107 / P 4	Droesser
Zielgruppe	Lehramt: 01-ET-STCOE-1 GWS Freier Bereich Graduate School					

Oberseminar (2 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0170405	Mi	18:00 - 20:00	wöchentl.	23.10.2013 - 05.02.2014	Raum 107 / P 4	Droesser/Fungula
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	----------------	------------------

Kirche und Sport (2 SWS)

Veranstaltungsart: Blockveranstaltung

0170705	Fr	14:00 - 20:00	Einzel	22.11.2013 - 22.11.2013	HS 317 / Neue Uni	Schenk
	Sa	10:00 - 14:00	Einzel	19.10.2013 - 19.10.2013	HS 317 / Neue Uni	Schenk
	Sa	09:00 - 18:00	Einzel	23.11.2013 - 23.11.2013	HS 317 / Neue Uni	Schenk
Zielgruppe	Lehramt: 01-ET-STCOE-1 GWS Freier Bereich					

Lehrstuhl für Pastoraltheologie

Zwischen Hightech-Medizin und Wirtschaftsunternehmen: Neue Herausforderungen in der Krankenhauseelsorge (2

SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0155000 Di 16:00 - 17:00 Einzel 22.10.2013 - 22.10.2013 E60 LS Pth / Neubau 11 Garhammer

Inhalt Das Krankenhaus hat durch die Jahrhunderte hindurch entscheidende Transformationsprozesse erlebt. Von einer therapieschwachen Einrichtung der Bedürftigenhilfe wandelte es sich zu einer Institution, die aufgrund des enormen medizinisch-technischen Fortschritts einerseits hohe Therapieerwartungen weckt, andererseits aber immer mehr unter Sparzwängen steht. Während die kirchliche Seelsorge in früheren Jahrhunderten angesichts der geringen Heilungschancen in den Krankenanstalten hohe Priorität innehatte, war ihre Situation in den therapiestarken Kliniken gerade staatlicher und nichtkirchlich-privater Trägerschaft lange faktisch von einer „strukturellen Bedeutungslosigkeit“ (Michael Klessmann) geprägt. In jüngster Zeit jedoch begegnet eine neue Wertschätzung der Krankenhauseelsorge: Im Zuge der Ökonomisierung und des Qualitätsmanagements im Gesundheitsbereich wird sie als wichtiger Beitrag zur Förderung der Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit betrachtet – eine oftmals allerdings nicht minder problematische Funktionalisierung und Dienstbarmachung von Seelsorge. Das interuniversitäre Seminar der bayerischen Pastoraltheologen versucht der Frage nachzugehen, was Krankenhauseelsorge bedeutet und was sie umfasst, welche Rolle ihr im Medizin- und Wirtschaftsunternehmen Krankenhaus gegenwärtig zukommt, welche konkreten Wege und Arbeitsfelder der Krankenhauspastoral bestehen und welche Herausforderungen sich hier heute stellen. Dies erfolgt in Tagungseinheiten im Exerzitienhaus Leitershofen (dort für auswärtige Teilnehmer Übernachtungsmöglichkeit), im Haus Tobias, dem Bildungs- und Begegnungszentrum der Klinikseelsorge im Bistum Augsburg, und am Zentralklinikum Augsburg.

Hinweise Interuniversitäres Seminar in Zusammenarbeit mit den Lehrstühlen für Pastoraltheologie in Bayern und in Kooperation mit dem Haus Tobias, Augsburg

Blockveranstaltung
Vorbereitende Sitzung(en) an den Universitäten
Blockveranstaltung im Diözesanexerzitienhaus Leitershofen bzw. im Haus Tobias:
Sonntag, 23. Februar 2014, 14.00 Uhr, bis Dienstag, 25. Februar 2014, 13.00 Uhr
(auch Teilnahme ohne Übernachtung in Leitershofen möglich)

Literatur Maria Elisabeth Aigner, Konkretion: Krankensalbung, in: Herbert Haslinger u. a. (Hg.), Handbuch Praktische Theologie, Bd. 2: Durchführungen, Mainz 2000, S. 466-479.

Klaus Baumann – Johannes Eurich – Karsten Wolkenhauer (Hg.), Konfessionelle Krankenhäuser. Strategien – Profile – Potenziale, Stuttgart 2013.
Konrad Baumgartner, Art. Krankenhauseelsorge, in: Wilhelm Korff u. a. (Hg.), Lexikon der Bioethik, Bd. 2, Gütersloh 1998, S. 469-473.

Katrin Bentele, Zur Rolle von Klinikseelsorgern in der klinischen Ethikberatung, in: ZME 56 (2010), S. 33-43.

Sebastian Borck, Sind refinanzierte Krankenhauseelsorge-Stellen ein Gewinn? Oder kommt, wer refinanziert wird, von der Rolle?, in: WzM 63 (2011), S. 537-548.

Ulrich Eibach, Krankenhauseelsorge unter den Bedingungen medizinischer und ökonomischer Rationalität, in: ZME 56 (2010), S. 3-15.

Reinhard Feuerstätter – Hildegard Hamdorf-Ruddies, Zwischen System und Auftrag. Das moderne Krankenhaus als Herausforderung an die Krankenhauseelsorge, in: WzM 61 (2009), S. 536-542.

Michael Fischer, Das konfessionelle Krankenhaus. Begründung und Gestaltung aus theologischer und unternehmerischer Perspektive (Theologie und Ökonomie 27), Berlin 2009.

Eckhard Frick, Spiritual Care – nur ein neues Wort?, in: LS 60 (2009), S. 233-236.

Eckhard Frick – Traugott Roser (Hg.), Spiritualität und Medizin. Gemeinsame Sorge für den kranken Menschen (Münchner Reihe Palliative Care 4), Stuttgart² 2011.

Peter Frör, Seelsorge mit Kompatienten, in: WzM 61 (2009), S. 522-535.

Dorothee Haart, Seelsorge im Wirtschaftsunternehmen Krankenhaus (SThPS 68), Würzburg 2007.

Thomas Hagen, Krankheit – Weg in die Isolation oder Weg zur Identität? Theologisch-ethische Untersuchung über das Kranksein, Regensburg 1998.

Judith Heizer, Einen liebenden Vater stelle ich mir anders vor. Krebspatientinnen ringen mit Gott, in: Diak (39) 2008, S. 284-291.

Isolde Karle, Perspektiven der Krankenhauseelsorge. Eine Auseinandersetzung mit dem Konzept des Spiritual Care, in: WzM 62 (2010), S. 537-555.

Gerhard Kellner, Rufbereitschaft in der Krankenhauseelsorge, in: LS 60 (2009), S. 255-259.

Gerhard Kellner, Der Sterbesegen – ein neues ökumenisches Ritual?, in: LS 61 (2010), S. 42-47.

Michael Klessmann (Hg.), Handbuch der Krankenhauseelsorge, Göttingen² 2001.

Gertraude Kühnle-Hahn, Auftrag und Identität der Krankenhauseelsorge im Zusammenspiel mit Mitarbeitenden, in: WzM 62 (2010), S. 556-569.

Dirk Lanzerath, Art. Krankheit, in: Wilhelm Korff u. a. (Hg.), Lexikon der Bioethik, Bd. 2, Gütersloh 1998, S. 478-485.

Traugott Roser, Resonanzen erzeugen. Der Beitrag von Krankenhauseelsorge zur Spiritualität in der Palliativversorgung, in: ZME 56 (2010), S. 17-32.

Eberhard Schockenhoff, Krankheit – Gesundheit – Heilung. Wege zum Heil aus biblischer Sicht, Regensburg 2001.

Constanze Thierfelder, Individualisierung von Religion am Beispiel des Krankenhausgottesdienstes. Die Bedeutung des Gottesdienstes im Krankenhausalltag, in: WzM 62 (2010), S. 180-189.

Urs Winter-Pfändler – Christoph Morgenthaler, Rolle und Aufgaben der Krankenhauseelsorge in den Augen von Stationsleitungen. Eine Untersuchung in der Deutschschweiz, in: WzM 62 (2010), S. 585-597.

Urs Winter-Pfändler – Christoph Morgenthaler, Wie zufrieden sind Patientinnen und Patienten mit der Krankenhauseelsorge? Entwicklung eines Fragebogens und erste Resultate einer Untersuchung in der Deutschschweiz, in: WzM 62 (2010), S. 570-584.

Hartmut Wortmann – Thomas Jarck – Ulrike Mummenhoff (Hg.), Qualitätshandbuch zur Krankenhauseelsorge. Ein Werkbuch, Göttingen 2010.

Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hg.), Die Sorge der Kirche um die Kranken. Seelsorge im Krankenhaus – Pastorale Handreichung. Zu einigen aktuellen Fragen des Sakramentes der Krankensalbung (Die deutschen Bischöfe 60), Bonn 1998.

Themenheft „Krankensalbung“: Diak 40 (2009), H. 2.

Themenheft „Spiritualität in Krankheit und Sterben“: LS 60 (2009), H. 4.

Zielgruppe Studierende auf Diplom, der Magister- und Bachelorstudiengänge sowie Lehramt

Module:
01-M24-5S2
01-BATS-TWD3-1S
01-PT-ThPT-1S

Vorlesungen

Formen der Glaubenspraxis (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0153000	Di	10:00 - 12:00	wöchentl.	22.10.2013 -	HS 318 / Neue Uni	Garhammer
Inhalt	Der Glaube drückt sich in existentiellen Vollzügen des Einzelnen und gemeinschaftlichen Vollzügen der Kirche, in Martyria, Diakonia, Liturgia und Koinonia aus. In diesem Teilmodul werden die Formen der Glaubenspraxis in Wort und Tat aufgezeigt und gewürdigt. Zur Sprache kommen vor allem die verschiedenen Formen des Bekennens und Bezeugens, wie sie im vielschichtigen dynamischen Prozess der Evangelisierung aufeinander bezogen sind und einander ergänzen. Die Grundvollzüge der Martyria, Diakonia, Liturgia und Koinonia werden dabei neu umschrieben als zeugnissgebend, helfen, feiern und aufeinander bezogen sein.					
Literatur	Konferenz der Bayerischen Pastoraltheologen (Hg.), Christliches Handeln. Kirche sein in der Welt von heute. Pastoraltheologisches Lehrbuch, München 2004.					
Zielgruppe	Magister Theologiae-, Bachelor-, Diplomstudierende, Staatsexamens-Kandidaten Module: 01-M11-4 01-BATS-PT-1V					

Seminare

Unbarmherzig oder konsequent? Der Umgang der Kirche mit wiederverheirateten Geschiedenen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0154000	Di	14:00 - 15:00	Einzel	22.10.2013 - 22.10.2013	E60 LS Pth / Neubau 11	Garhammer
Inhalt	Die Erfahrung, dass wiederverheiratete Geschiedene trotz des offiziellen Ausschlusses von den Sakramenten nach einem Gespräch mit dem Pfarrer zur Kommunion gehen, ist seit Jahr-zehnten in vielen Gemeinden gängige Praxis. Priester und Diakone etwa im Erzbistum Freiburg beziehen offen Stellung und wollen nicht länger den Spagat zwischen offizieller Lehre und tatsächlichem Leben vor Ort aushalten. Der Aufruf greift eines der „drängenden Themen, die keinen Aufschub mehr dulden“ auf, heißt es. Bereits im Theologen-Memorandum „Kirche 2011: Ein notwendiger Aufbruch“ wurde es unter den dringenden Reformanliegen genannt. In diesem Seminar geht es zunächst darum, die Situation von Betroffenen kennen zu lernen und nach einer möglichen theologischen und pastoralen Lösung zu suchen.					
Literatur	Erich Garhammer u. Franz Weber, Scheidung-Wiederheirat-von der Kirche verstoßen? Für eine Praxis der Versöhnung, Würzburg 2012.					
Zielgruppe	Studierende der Magister- und Bachelorstudiengänge sowie auf Lehramt. Module: 01-M24-5S2 01-BATS-TWD2-1S 01-PT-ThPT-1S					

Glück - Seligkeit? (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0155400	Mi	15:00 - 16:00	Einzel	06.11.2013 - 06.11.2013	E60 LS Pth / Neubau 11	Fuchs
Inhalt	Der Zeitschriften- und Buchmarkt präsentiert eine große Zahl von Glücksratgebern. Auf vielfältige Weise geben Menschen, die sich dazu berufen fühlen, auch Philosophen, Soziologen, Psychologen und Theologen, Antwort auf die Frage: Wie finde ich mein Lebensglück? Kann ich Krisen und Unglück verhindern oder bewältigen? Es geht um Anweisungen für eine Lebenspraxis, die zu einem guten und glücklichen Leben führen soll. In Deutschland belegen diese Ratgeber monatelang die Spitzen der Bestsellerlisten. Alle diese Bücher enthalten auch spirituelle und religiöse Elemente. In diesem Seminar, wollen wir uns mit Ratgebern zum Glück befassen. Halten sie ihr Versprechen? Welche Wege zum Glück werden empfohlen? Ist Glück überhaupt eine theologische Kategorie? Kann die praktische Theologie eine christliche Anleitung zum glücklichen Leben formulieren? Ist Glück auch eine theologische Kategorie?					
Zielgruppe	Für Diplom, Mag. Theol., BA: Hauptseminar (01-M-24) (01-BATS-TWD1-1) Für Lehramt: Freier Bereich: „Aktuelle Themen der Pastoraltheologie“ (01-PT-ThPT-1S) Lehrerinnen und Lehrer im Schuldienst GWS geeignet					

Gott zur Sprache bringen. Homiletik & Glaubenskommunikation (3 SWS)

Veranstaltungsart: Proseminar

0155500	Mo 10:15 - 11:45	Einzel	14.10.2013 - 14.10.2013	E60 LS Pth / Neubau 11	Spielberg
	Mo 14:00 - 16:00	wöchentl.	14.10.2013 -	E60 LS Pth / Neubau 11	
	Fr 15:00 - 20:00	Einzel	18.10.2013 - 18.10.2013	E60 LS Pth / Neubau 11	
	Sa 09:00 - 13:00	Einzel	19.10.2013 - 19.10.2013	E60 LS Pth / Neubau 11	

Inhalt Verkündigung findet längst nicht mehr nur im Gottesdienst statt. An unterschiedlichen Orten sind Theologinnen und Theologen gefragt, Gott zur Sprache zu bringen. Am Beispiel einer Kurzpredigt geht das Seminar elementaren Fragen nach: Wie kann ich heute von Gott reden? Wie kann ich das, was ich theologisch weiß, ins Leben übersetzen? Wie komme ich überhaupt zu guten Ideen? Wie baue ich eine Predigt ziel- und hörererorientiert auf?

Das Konzept des Grundkurses ist „Learning by Doing“. Es bietet die Möglichkeit, in einer kleinen Gruppe, die genügend Rückendeckung, aber auch ein ehrliches Feedback gibt, erste „homiletische Gehversuche“ zu wagen.

Auf die Einführung folgt ein Wochenendblock, um uns gegenseitig kennenzulernen und uns mit den eigenen spirituellen Quellen auseinander zu setzen. Außerdem stehen erste praktische Übungen auf dem Programm. In Kleingruppen, die von einem Tutor bzw. einer Tutorin begleitet werden, erarbeitet jeder und jede im Laufe des Kurses eine Kurzpredigt, die dann in einer Würzburger Kirche gehalten wird. Plenumsitzungen in der Mitte und am Ende des Kurses dienen der Reflexion der eigenen Erfahrungen und begleiten den Prozess der Predigterarbeitung durch Theorieinputs.

Hinweise Blockveranstaltung am Freitag, ??.???. (15.00 bis 20.00 Uhr) und Samstag, ??.???. (9.00 bis 13.00 Uhr).

Beginn: Mo.???.???, 10.15 - 11.45Uhr.

Anmeldung bis 13.09.2013.

Literatur Rolf Zerfuß, Grundkurs Predigt Bd. 1, Spruchpredigt, Düsseldorf 1987.

Klaus Müller, Homiletik. Ein Handbuch für kritische Zeiten, Regensburg 1994.

Martin Nicol, Einander ins Bild setzen. Dramaturgische Homiletik, Göttingen 2005.

Voraussetzung Da das Gelingen des Kurses stark von der guten Zusammenarbeit und Solidarität in der Gruppe abhängt, gelten folgende Bedingungen:

- Anwesenheit bei allen Sitzungen einschließlich des Wochenendes
- Vorbereitung und Vortrag einer Spruchpredigt
- Bereitschaft zu Diskretion gegenüber Dritten bezüglich des Prozesses innerhalb der Kleingruppe

Nachweis Proseminarschein (gebunden an die Erstellung eines Predigtprotokolls bis 31.03.2013).

Zielgruppe Studierende für Diplom, Magister, Bachelor und Lehramt.

Module:

01-M21-3

01-BATS-FSQ2-1

01-PT-ThPT-1

NAQ - Never asked questions, oder: Was Sie immer schon mal fragen wollten. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Proseminar

0155600	Di 14:15 - 15:45	Einzel	15.10.2013 - 15.10.2013	E60 LS Pth / Neubau 11	Spielberg
---------	------------------	--------	-------------------------	------------------------	-----------

Inhalt Wann dürfen Priesterinnen heiraten? Hat der Papst etwas mit Aids in Afrika zu tun? Was ist eigentlich der Unterschied zwischen der evangelischen und der katholischen Kirche? Warum steht das Thomasevangelium nicht in der Bibel? Was ist denn genau das Problem mit der Piusbruderschaft? Wie funktioniert die Kirchensteuer? Spricht die Evolutionslehre nicht eindeutig gegen den Schöpfungsbericht? Es ist oft gegen Mitternacht, wenn Fragen wie diese am Küchentisch in der WG angeschnitten werden. Auf manche von ihnen hat man auch als künftiger Religionslehrer keine zufrieden stellende Antwort. Damit sich das ändert, werden die Fragen in den Seminarraum geholt. Dort haben sie auch ihren berechtigten Platz. Denn es sind zentrale theologische Fragestellungen. Wer sich auf die Suche nach Antworten macht, lernt Theologie und Kirche kennen. Das Seminar bietet Gelegenheit, ausgehend von Ihren Fragen Antworten zu finden – und dabei Einblicke in theologisches Denken und in die kirchliche Praxis zu gewinnen.

Hinweise Teilweise als Blockveranstaltung

Zielgruppe Studierende auf Lehramt, alle Schularten, insbesondere am Beginn des Studiums

Neues aus der Werkstatt der Pastoraltheologie und Homiletik (1 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0156000	- -	Block			Garhammer
---------	-----	-------	--	--	-----------

Inhalt In diesem Kolloquium, zu dem Doktoranden und Habilitanden im Fach Pastoraltheologie und Homiletik eingeladen sind, geht es um die Entwicklung der Theologie in den unterschiedlichen Fächern. Außerdem werden konkrete Arbeiten aus dem Kreis vorgestellt.

Hinweise Doktorandenseminar.

Zielgruppe Doktoranden und Habilitanden in den Fächern Pastoraltheologie und Homiletik.

Was muss ich wissen? (1 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0156100		wird noch bekannt gegeben			Spielberg
---------	--	---------------------------	--	--	-----------

Inhalt Ein Überblick über Pastoraltheologie und Homiletik (mit Prüfungssimulation).

Hinweise Zeit wird in in der Vorlesung von Prof. Garhammer vereinbart.

Zielgruppe Diplomstudierende in den letzten beiden Studiensemestern.

Peter Handke und seine Bedeutung für die Theologie (mit Theaterbesuch in Karlsruhe) (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0157000	Di	15:00 - 16:00	Einzel	22.10.2013 - 22.10.2013	E60 LS Pth / Neubau 11	Garhammer/
	Mi	16:00 - 19:00	Einzel	20.11.2013 - 20.11.2013	E60 LS Pth / Neubau 11	Bieringer
	Mi	16:00 - 19:00	Einzel	11.12.2013 - 11.12.2013	E60 LS Pth / Neubau 11	
	Mi	16:00 - 19:00	Einzel	15.01.2014 - 15.01.2014	E60 LS Pth / Neubau 11	

Inhalt Seit Jahrzehnten gehört Peter Handke zu den bedeutendsten deutschsprachigen Autoren. Durch seinen Anspruch einer neuen Klassik und der umstrittenen Haltung zum Jugoslawien-Krieg ist es ihm wie kaum einem anderen Autor der Nachkriegsgeneration gelungen, sowohl im Literaturbetrieb als auch in den Feuilletons immer wieder präsent zu sein. Bislang sind vor allem die gesellschaftskritischen und geschichtsbezogenen Motive seines Oeuvres wahrgenommen worden. Auch die literarischen Variationen auf die veränderten Beziehungen zwischen Mann und Frau sowie deren zunehmende Fragilität in der spätmodernen Lebenswelt haben entsprechende Aufmerksamkeit gefunden. Weniger beachtet – um nicht zu sagen: weitgehend ignoriert – wurden bisher die religiösen Motive in seinen Werken. Dabei ist sein Werk ohne die biblischen Quellen und liturgischen Anspielungen in seiner Sinndichte nicht zu verstehen. Das Seminar will diese Leerstellen aufspüren und ihre Bedeutung für die heutige Theologie erschließen. Als zusätzliches Angebot wird eine Theaterexkursion nach Karlsruhe angeboten, wo derzeit das Stück Müdigkeitsgesellschaft / Versuch über die Müdigkeit (von Byung-Chul Han / Peter Handke) auf dem Spielplan steht.

Hinweise Das Seminar wird an drei Blockterminen angeboten.

Literatur Peter Handke, Versuch über den Stillen Ort, Berlin 2012.

Peter Handke, Gestern unterwegs. Aufzeichnungen November 1987 bis Juli 1990, Salzburg und Wien 2005.

Peter Handke, Versuch über die Müdigkeit, Frankfurt am Main 1989.

Zielgruppe Studierende auf Diplom, der Magister- und Bachelorstudiengänge sowie Lehramt.

Module:

01-M24-4S

01-BATS-TWD1-1S

01-PT-ThPT-1S

Lehrstuhl für Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts

Vorlesungen

Einführung in die Religionspädagogik und Religionsdidaktik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0165000	Di	14:00 (c.t.) - 16:00	wöchentl.	15.10.2013 - 06.02.2014	HS 127 / Neue Uni	Kalbheim
---------	----	----------------------	-----------	-------------------------	-------------------	----------

Inhalt Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Aufgaben und Vorgehensweisen von Religionspädagogik und Religionsdidaktik. Sie erklärt zentrale Begriffe, Modelle und Denkformen dieser Disziplinen; dabei wird besonderes Augenmerk gelegt auf Verständnis, Planung und Reflexion religiöser Lehr-Lernprozesse in unterschiedlichen Kontexten.

Literatur G. Hilger/St. Leimgruber/H.-G. Ziebertz, Religionsdidaktik. 6. Aufl. München 2010;

G. Lämmermann, Religionsdidaktik, Stuttgart 2005;

H. Schmid, Die Kunst des Unterrichtens; München 1997;

F. Weidmann (Hg.), Didaktik des Religionsunterrichts, Donauwörth 1997.

Zielgruppe

Religiöse Bildung im Kontext der Pluralität (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0165100	Do	18:00 - 20:00	wöchentl.	17.10.2013 -	HS 318 / Neue Uni	Heil
---------	----	---------------	-----------	--------------	-------------------	------

Inhalt Die Entfaltung der Pluralität in allen gesellschaftlichen Bereichen lässt die Konzeptbildung der Religionspädagogik nicht unberührt. Die Vorlesung fragt, wie Pluralität für Lehr- und Lernprozesse zur Herausforderung wird und diskutiert religionspädagogische Positionen im Umgang mit Pluralität.

Zielgruppe Lehramt Grund-, Haupt- und Realschule, Magister, Bachelor Wahlpflichtfach

Seminare

Konzepte und Themen der RP und RD: Schwerpunkte des Religionsunterrichts an der Förderschule (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0166800	Di	14:00 - 16:00	wöchentl.	15.10.2013 -	Raum 321 / P 4	Hofmann
---------	----	---------------	-----------	--------------	----------------	---------

Inhalt In diesem Seminar werden ausgewählte Inhalte der aktuellen Lehrpläne des Katholischen Religionsunterrichts an den unterschiedlichen Förderschulen und dem Grundschullehrplan als Basis für die Grundschulstufen in den sonderpädagogischen Fachrichtungen erarbeiten wir ausgewählte Themen zur Bibel: Von welchen Erfahrungen erzählt das Wort Gottes und wie sind diese Erfahrungen für die Schülerinnen und Schüler aufzuschließen und erfahrbar. Hierbei werden biblische Texte aus dem AT und NT aufgegriffen und erfahrungsorientiert für den Religionsunterricht an Förderschulen erschlossen.

Zielgruppe Studierende auf Lehramt (Didaktik und Unterrichtsfach) für Grund-, Haupt- und Sonderschule

Konzepte und Themen der Religionspädagogik; Leben – Ein Thema für die Pädagogik? (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0166100	Do	10:00 - 12:00	wöchentl.	17.10.2013 - 06.02.2014	Raum 302 / P 4	Jungkunz
Inhalt	Leben ist simpel. Wir alle tun es. Wieso sollte also das Leben zum pädagogischen Inhalt werden? Nicht die Tatsache, DASS wir leben wirft entsprechende Fragen auf, sondern eher die Art und Weise wie wir es tun – und warum. Die Lebensweise der Menschen ändert sich, manchmal schneller als uns lieb ist. Wo etwa ist noch Platz für Leben zwischen Twitter und Facebook? Oder ist das etwa schon Leben? Was bestimmt das Leben überhaupt? Ziel dieses Seminars ist es, sich gemeinsam auf die Suche nach unterschiedlichsten „Lebensspuren“ zu machen.					
Zielgruppe	Lehramtsstudierende (Unterrichtsfach und Didaktikfach) für Grundschule, Hauptschule, Realschule und Gymnasium im modularisierten Studiengang					

Religionspädagogische Lehr-/Lernforschung; Interreligiöses Lernen und soziale Ungleichheit (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0166000	Fr	10:00 - 12:00	wöchentl.	18.10.2013 - 17.01.2014	Raum 107 / P 4	Unser
	Fr	10:00 - 12:00	Einzel	24.01.2014 - 24.01.2014		
	Fr	10:00 - 12:00	wöchentl.	31.01.2014 - 14.02.2014	Raum 107 / P 4	
Inhalt	Spätestens seit den PISA-Studien ist auch im öffentlichen Bewusstsein angekommen, dass unser Bildungssystem vor allem Schülerinnen und Schüler aus sozial schwachen Verhältnissen benachteiligt. Über die Ursachen und Wirkungsweisen der Benachteiligung wird in der Erziehungswissenschaft heftig gestritten. Gleichzeitig lässt sich feststellen, dass innerhalb der Religionsdidaktik bisher wenig über soziale Ungleichheit zwischen den Schülerinnen und Schülern nachgedacht wurde. Doch die Frage drängt sich auf: Benachteiligt unsere Art des Religionsunterrichts, die Art, wie wir über Religion sprechen und uns mit ihr befassen, Schülerinnen und Schüler bestimmter sozialer Schichten und Milieus? Das Seminar möchte sich dieser Frage exemplarisch am Beispiel des interreligiösen Lernens nähern. Unser Zugang zum Thema wird ein praktischer sein: Es werden von uns im Seminar Interviews geplant, durchgeführt und ausgewertet. Dazu wird auf Methoden der qualitativen Sozialforschung zurückgegriffen.					
Hinweise	Anforderungen: Präsenz, Aktive Mitarbeit beim Projekt, Portfolio					
Literatur	Bremer, Helmut/Teiwes-Kügler, Christel (2013): Zur Theorie und Praxis der »Habitus-Hermeneutik«, in: Brake, Anna/Bremer, Helmut/Lange-Vester, Andrea (Hrsg.): Empirisch arbeiten mit Bourdieu. Theoretische und methodische Überlegungen, Konzeptionen und Erfahrungen. Weinheim. S. 93-129 [hier: S. 93-116]. Helsper, Werner (2008): Schülerbiographie und Schulkarriere, in: Helsper, Werner/Böhme, Jeanette (Hrsg.): Handbuch der Schulforschung. 2. Auflage. Wiesbaden. S. 945-964. Leimgruber, Stephan (2007): Interreligiöses Lernen. München. Willems, Joachim (2011): Interreligiöse Kompetenz. Theoretische Grundlagen – Konzeptualisierungen – Unterrichtsmethoden. Wiesbaden.					

Religionspädagogische Lehr-/Lern-Forschung: "Forschendes Lernen": Heilige Texte verstehen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0166200	Mo	16:00 - 18:00	wöchentl.	14.10.2013 -	Raum 302 / P 4	Kalbheim
Inhalt	Die abrahamitischen Religionen sind insofern "Buchreligionen", als die zentrale Offenbarung schriftlich niedergelegt sind; Tenach, Bibel und Koran bilden die Bezugspunkte für diese Religionen. Diese Texte bieten dem Glaubenden Orientierung und Hoffnung, gleichzeitig fordern sie Verständnis, Reflexion und Umsetzung im Leben ein. Im Seminar werden wissenschaftlich verantwortete Begegnungen mit diesen Texten entwickelt und erprobt.					
Voraussetzung						

GSiK / Konzepte und Themen: Religionen zwischen Marginalisierung und Vitalisierung (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0166900	Fr	14:00 - 16:00	Einzel	25.10.2013 - 25.10.2013	Raum 321 / P 4	Döhnert
	Fr	10:00 - 17:00	Einzel	06.12.2013 - 06.12.2013	Raum 302 / P 4	
	-	10:00 - 17:00	BlockSa	13.12.2013 - 14.12.2013	Raum 302 / P 4	
Inhalt	Hinweis: Sicherer Umgang mit kultureller und religiöser Diversität wird insbesondere auch im beruflichen Kontext, etwa für Juristen und Wirtschaftswissenschaftler, immer bedeutsamer. Diese Kompetenz setzt Wissen voraus, das im Rahmen dieser GSiK-Veranstaltung vermittelt werden soll. ---- Gewinnen oder verlieren Religionen in modernen Gesellschaften an Bedeutung? Diese Frage wird seit geraumer Zeit kontrovers diskutiert. Ihren Ausgangspunkt findet diese Debatte bei Max Weber, der den Bedeutungsverlust der Religionen prognostiziert und so die Weichen fuer die Säkularisierungstheorie stellt. Deren Kernthese besagt, dass Prozesse der Modernisierung eine fortschreitende Marginalisierung und Privatisierung der Religionen ursächlich bedingen. José Casanova und David Herbert stellen diese Auffassung in Frage und geben entscheidende Impulse zur Revision der Säkularisierungstheorie. Casanova sieht eine Entprivatisierung der Religionen im öffentlichen Raum und trennt in seiner Theorie die Säkularisierungsthese vom Prozess der Modernisierung. Herbert argumentiert, dass Religionen in der Zivilgesellschaft an Bedeutung gewinnen. Im Seminar wird die Möglichkeit gegeben, sich mit diesen beiden Klassikern der 'öffentlichen Religion' auseinanderzusetzen. Zusätzlich werden internationale Beispiele der öffentlichen Präsenz von Religionen diskutiert. Ziel des Seminars ist es, die wesentlichen Aspekte der Theorien von Casanova und Herbert nachvollziehen und anwenden zu können.					
Hinweise	Soll hier bei Hinweis auf GSiK hingewiesen werden?					
Literatur	Casanova, José: Public Religions in the Modern World; Chicago 1994. Casanova, José: Die religiöse Lage in Europa; in: Hans Joas und Klaus Wiegandt, ed.: Säkularisierung und die Weltreligionen; Frankfurt 2007. Herbert, David: Religion and Civil Society - Rethinking Public Religions in the Contemporary World; Ashgate 2003. Weitere Literatur im Seminar.					
Nachweis	GSiK: Seminarschein					
Zielgruppe	Studierende aller Fachbereiche					

GSiK / Konzepte und Themen: Ist die multikulturelle Gesellschaft eine Illusion? Vom Ringen um einen

Gesellschaftsentwurf (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0166400 Di 14:00 - 16:00 wöchentl. 15.10.2013 - Raum 107 / P 4 Döhnert

Inhalt Hinweis:
Sicherer Umgang mit kultureller und religiöser Diversität wird insbesondere auch im beruflichen Kontext, etwa fuer Juristen und Wirtschaftswissenschaftler, immer bedeutsamer. Diese Kompetenz setzt Wissen voraus, das im Rahmen dieser GSiK-Veranstaltung vermittelt werden soll.

Deutschland ist zum Einwanderungsland geworden und ringt seitdem um einen neuen Gesellschaftsentwurf. Multikulturalismus ist der Begriff, der zugleich Zustandsbeschreibung und Problemaufriss ist. Multikulturalismus als Zustandsbeschreibung meint, dass sich die gesellschaftliche Landschaft in Deutschland durch die Migration vom Menschen mit unterschiedlicher kultureller und religiöser Prägung verändert hat. Multikulturalismus als Problemaufriss zeigt, dass die Aufnahme von Menschen unterschiedlicher kultureller und religiöser Prägung in die deutsche Gesellschaft mit Problemen und Konflikten verbunden ist. Insbesondere an religiösen Themen entbrennen regelmäßig intensiv gefuehrte öffentliche Meinungsstreits. Man denke etwa an die Debatten um das Kopftuch, die Beschneidung oder die Mohammedkarikaturen.

Vor diesem Problemkontext stellen sich unterschiedliche Fragen: Wie kann der gesellschaftliche Umgang mit fremden Kulturen und Religionen gelingen? Wie gestaltet sich die gesellschaftliche Integration von Menschen mit ihren mitgebrachten kulturellen und religiösen Identitäten? Wie geht man mit den divergierenden Einstellungen der Menschen zu religiöser Vielfalt um?

Diesen Fragen soll im Seminar nachgegangen werden. Dazu werden unterschiedliche Ansätze und Theorien dargestellt, anhand derer die diversen Debatten aufgegriffen, eingeordnet und diskutiert werden.

Literatur Augustin, Christian/Wienand, Johannes/Winkler, Christiane (Hrsg.): Religiöser Pluralismus und Toleranz in Europa, Wiesbaden 2006;
Esser, Hartmut: Aspekte der Wanderungssoziologie: Assimilation und Integration von Wanderern, ethnischen Gruppen und Minderheiten. Eine handlungstheoretische Analyse. Neuwied/Darmstadt 1980.
Pollack, Detlef/Tucci, Ingrid/Ziebertz, Hans-Georg (Hrsg.): Religiöser Pluralismus im Fokus quantitativer Religionsforschung, Wiesbaden 2012.
Weitere Literatur im Seminar.

Nachweis Fuer GSiK: Seminarschein
Zielgruppe Studierende aller Fachbereiche

Begleitseminar zum studienbegleitenden Praktikum Grundschule (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0167500 Fr 08:00 (c.t.) - 14:00 Einzel 18.10.2013 - 18.10.2013 Raum 302 / P 4 Kalbheim
Fr 08:00 (c.t.) - 14:00 Einzel 15.11.2013 - 15.11.2013 Raum 302 / P 4
Fr 08:00 - 14:00 Einzel 17.01.2014 - 17.01.2014 Raum 302 / P 4
Sa 08:00 - 14:00 Einzel 16.11.2013 - 16.11.2013 Raum 302 / P 4

Inhalt Das Begleitseminar ist der Ort der akademischen Reflexion des studienbegleitenden Praktikums. Ziel ist die Entwicklung von Kriterien, mit der Erfahrungen, Vorgänge und Probleme in der Schule betrachtet, bewertet und evaluiert werden können. Leitfragen des Seminars sind: Wie hilft die akademische Betrachtung des Unterrichtes, Lehr- und Lernprozesse zu gestalten und zu verantworten? Wie wirkt die schulische Praxis auf die akademische Theorie ein? Welche Rolle spielt die eigene Person für den Lernprozess in der Schule, und wie verorte ich mich selbst im Kontext des Unterrichtes.

Hinweise Eine Anmeldung ist nicht erforderlich
Voraussetzung vorherige erfolgreiche Teilnahme an der Übung Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts

Begleitseminar zum studienbegleitenden Praktikum Haupt- und Realschule (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0167300 Fr 08:00 (c.t.) - 14:00 Einzel 25.10.2013 - 25.10.2013 Raum 302 / P 4 Kalbheim
Fr 08:00 (c.t.) - 14:00 Einzel 22.11.2013 - 22.11.2013 Raum 320 / P 4
Fr 08:00 (c.t.) - 14:00 Einzel 24.01.2014 - 24.01.2014 Raum 107 / P 4
Sa 08:00 - 14:00 Einzel 23.11.2013 - 23.11.2013 Raum 302 / P 4

Inhalt Das Begleitseminar ist der Ort der akademischen Reflexion des studienbegleitenden Praktikums. Ziel ist die Entwicklung von Kriterien, mit der Erfahrungen, Vorgänge und Probleme in der Schule betrachtet, bewertet und evaluiert werden können. Leitfragen des Seminars sind: Wie hilft die akademische Betrachtung des Unterrichtes, Lehr- und Lernprozesse zu gestalten und zu verantworten? Wie wirkt die schulische Praxis auf die akademische Theorie ein? Welche Rolle spielt die eigene Person für den Lernprozess in der Schule, und wie verorte ich mich selbst im Kontext des Unterrichtes.

Hinweise Eine Anmeldung ist nicht erforderlich
Voraussetzung erfolgreiche Teilnahme an der Übung Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts

Begleitseminar zum studienbegleitenden Praktikum Gymnasium (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung/Seminar

0167400	Fr	08:00 - 14:00	Einzel	08.11.2013 - 08.11.2013	Raum 302 / P 4	Kalbheim
	Fr	08:00 - 14:00	Einzel	29.11.2013 - 29.11.2013	Raum 302 / P 4	
	Fr	08:00 - 14:00	Einzel	31.01.2014 - 31.01.2014	Raum 302 / P 4	
	Sa	08:00 - 14:00	Einzel	30.11.2013 - 30.11.2013	Raum 302 / P 4	

Inhalt Ziel des Seminars ist eine theoriegeleitete Reflexion der Erfahrungen, die die Studierenden im Praktikum machen. In der Konfrontation der Beobachtungen aus der Schule mit pädagogischer und didaktischer Theorie sollen die Studierenden einen eigenen Standpunkt in diesem Spannungsfeld finden. Der Schwerpunkt des Seminars liegt dabei auf den gemachten Erfahrungen und deren theoriegeleiteter Reflexion, nicht auf einer inhaltlichen Erarbeitung theoretischer Positionen. Leitfragen sind: Wie helfen pädagogische und didaktische Theorie, Lehr- und Lernprozesse verantwortet zu gestalten? Wie verändert sich pädagogische Theorie, wenn man sie aus der Erfahrung mit konkreten Lehr- und Lernprozessen heraus betrachtet? Welche Rolle spielt die eigene Person für diese Überlegungen und wo ist der eigene Standpunkt im großen Raum Bildungshandeln?

Hinweise Eine Anmeldung ist nicht erforderlich

Voraussetzung erfolgreiche Teilnahme an der Übung "Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts".

Übungen

Orientierungskurs Theologie , 01-TO-1 (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0100000	Fr	15:00 - 17:00	Einzel	18.10.2013 - 18.10.2013		01-Gruppe	Kalbheim
	Mo	18:00 - 20:00	wöchentl.	21.10.2013 -	Raum 321 / P 4	02-Gruppe	
	Di	18:00 - 20:00	wöchentl.	22.10.2013 -	Raum 321 / P 4	03-Gruppe	
	Mo	18:00 - 20:00	wöchentl.	21.10.2013 -	Raum 302 / P 4	04-Gruppe	
	Di	18:00 - 20:00	wöchentl.	22.10.2013 -	Raum 302 / P 4	05-Gruppe	

Inhalt Die Spannung zwischen Glaube und Vernunft sowie zwischen Gefühl und Sachlichkeit ist eine fruchtbare Quelle der Theologie; gerade zu Beginn des Theologiestudiums kann diese Spannung aber auch verwirren.

Der Orientierungskurs bietet inhaltlich eine Einführung in die Voraussetzungen, Aufgaben und elementare Fragen der Theologie ein; methodisch bietet er eine Einführung in das konzeptuell-theologische Denken, in Frage- und Antwortstrategien der Theologie sowie in die Reflexion der eigenen theologischen Voraussetzungen.

Der Orientierungskurs wendet sich an Studienanfänger und wird ergänzt durch eine Begleitveranstaltung des Mentorats fuer zukünftige Religionslehrer(innen).

Die Teilnahme an der Einfuehrungsveranstaltung am Freitag, 18.10.2013, 15-17 Uhr ist unbedingt erforderlich!

Hinweise Der erste Termin am 18.10.2013 ist für alle verpflichtend! Er findet in der KHG, Hofstallstr. 4 statt.

Theologischer Orientierungskurs Mentorat (Credits: 1,0)

Veranstaltungsart: Übung

0100010	Mi	14:15 - 15:45	wöchentl.	23.10.2013 - 05.02.2014		01-Gruppe	Nickel
01-TO-M-1Ü	Mi	16:15 - 17:45	wöchentl.	23.10.2013 - 05.02.2014		02-Gruppe	
	Fr	-	-	25.10.2013 - 07.02.2014		03-Gruppe	

Voraussetzung Um die Missio canonica (kirchliche Unterrichtserlaubnis) zu erlangen, ist es für Studierende mit dem Fach Kath. Religionslehre (Unterrichtsfach) notwendig, diese Begleitveranstaltung zu besuchen. Sie können durch diese Veranstaltung 1 ECTS erwerben.

Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung/Seminar

0167000	Do 16:00 - 18:00	wöchentl.	17.10.2013 -	Raum 321 / P 4	01-Gruppe	Betz/Unser
	Do 16:00 - 18:00	wöchentl.	17.10.2013 -	Raum 302 / P 4	01-Gruppe	
	Do 16:00 - 18:00	wöchentl.	17.10.2013 -	Raum 107 / P 4	01-Gruppe	
	Do 18:00 - 20:00	Einzel	24.10.2013 - 24.10.2013	Raum 321 / P 4	02-Gruppe	
	Fr 12:00 - 18:00	Einzel	10.01.2014 - 10.01.2014	Raum 321 / P 4	02-Gruppe	
	Fr 12:00 - 18:00	Einzel	10.01.2014 - 10.01.2014	Raum 302 / P 4	02-Gruppe	
	Fr 12:00 - 18:00	Einzel	10.01.2014 - 10.01.2014	Raum 107 / P 4	02-Gruppe	
	Sa 09:00 - 16:00	Einzel	09.11.2013 - 09.11.2013	Raum 321 / P 4	02-Gruppe	
	Sa 09:00 - 16:00	Einzel	09.11.2013 - 09.11.2013	Raum 302 / P 4	02-Gruppe	
	Sa 09:00 - 16:00	Einzel	09.11.2013 - 09.11.2013	Raum 107 / P 4	02-Gruppe	
	Sa 09:00 - 16:00	Einzel	11.01.2014 - 11.01.2014	Raum 302 / P 4	02-Gruppe	
	Sa 09:00 - 16:00	Einzel	11.01.2014 - 11.01.2014	Raum 321 / P 4	02-Gruppe	
	Sa 09:00 - 16:00	Einzel	11.01.2014 - 11.01.2014	Raum 107 / P 4	02-Gruppe	

Inhalt Gelingender Religionsunterricht ist ein komplexer Prozess, in den vielfältige didaktische Vorentscheidungen einfließen. Das Seminar macht mit grundlegenden Aspekten der didaktischen Analyse sowie der Unterrichtsplanung und -durchführung vertraut. Für die praktische Arbeit im Seminar wird ein Arbeitsbuch verwendet, das zu Semesterbeginn im Sekretariat des Lehrstuhls erworben werden kann.

Hinweise Beachten Sie bitte, dass die Teilnahme an diesem Seminar Teilnahmevoraussetzung für das Begleitseminar zum studienbegleitenden Praktikum ist.
Anforderungen:
Präsenz, Lektüre, aktive Mitarbeit, Portfolio

Prüfungskolloquium (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0167100	Di 18:00 - 20:00	Einzel	22.10.2013 - 22.10.2013	HS 317 / Neue Uni	Betz
	Fr 10:00 - 18:00	Einzel	15.11.2013 - 15.11.2013	HS 315 / Neue Uni	
	Fr 10:00 - 18:00	Einzel	17.01.2014 - 17.01.2014	HS 127 / Neue Uni	

Inhalt Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die mündlichen und schriftlichen Prüfungen zum Staatsexamen.

Lehrstuhl für Liturgiewissenschaft

Vorlesungen

Grundfragen gottesdienstlichen Handelns der Kirche (Überblicksvorlesung) (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0160000	Mo 12:00 - 14:00	wöchentl.	21.10.2013 - 03.02.2014	HS 318 / Neue Uni	Stuflesser
---------	------------------	-----------	-------------------------	-------------------	------------

Inhalt Es geht um eine anthropologische und theologische Grundlegung des Gottesdienstes: Liturgie im Leben der Gemeinde (u.a. als Quelle des Glaubens, Liturgiewissenschaft im Gesamt der Theologie) - Liturgie als Dialog zwischen Gott und Mensch - Handeln im Zeichen (u.a. Liturgiefähigkeit; Zeichen und/oder Symbol; Sinnhaftigkeit; Ritusproblem) - menschengerechter Gottesdienst (u.a. Einheit und Vielfalt; Inkulturation; gesellschaftliche Bedeutung von Liturgie), Feiern im Rhythmus der Zeit (Kirchenjahr).

Ein Schwerpunkt liegt auf liturgiewissenschaftlichen Themen, die im Religionsunterricht in der Grundschule und in weiterführenden Schulen (Hauptschule, Realschule, Gymnasium) vorkommen. Liturgisches Basiswissen steht hierbei im Mittelpunkt. Die Vorlesung richtet sich damit besonders an Lehramtsstudierende, aber auch an Diplomstudierende und Magisterstudierende mit Theologie im Nebenfach

Literatur

- Berger, R. Neues Pastoralliturgisches Handlexikon. Freiburg 1999.
- Lengeling, E. J. Liturgie - Dialog zwischen Gott und Mensch, hg. von K. Richter. Altenberge 2. Aufl. 1991
- Richter, K. u.a. (Hg.) Gott feiern in nachchristlicher Gesellschaft. Stuttgart 2000.
- Stuflesser, M./Winter, St. Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind. Was ist Liturgie? (Grundkurs Liturgie 1). Regensburg 2004.

Zielgruppe

Lehramtsstudierende [EWS-Scheinerwerb nach § 36 (2) 1 a) bb) ist möglich], Diplomstudierende, Magisterstudierende mit Theologie im Nebenfach.

Die Feier der Sakramente (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0160900	Mi	08:00 - 10:00	wöchentl.	16.10.2013 - 05.02.2014	Raum 302 / P 4	Stuflesser
Inhalt	<p>Von den Sakramenten der Kirche heißt es in Art. 61 der Liturgiekonstitution Sacrosanctum Concilium, dass sie Feier des Pascha Mysteriums sind, „des Leidens, des Todes und der Auferstehung Christi, aus dem alle Sakramente und Sakramentalien ihre Kraft ableiten.“ Sie sind, so Art. 59, „hingeordnet auf die Heiligung der Menschen, den Aufbau des Leibes Christi und schließlich auf die Gott geschuldete Verehrung; als Zeichen haben sie auch die Aufgabe der Unterweisung.“ In den als Sakramente bezeichneten liturgischen Vollzügen verdichtet sich demnach die sakramentale Grundstruktur der Kirche.</p> <p>Die heutige liturgische Ordnung der Feier der Sakramente ist dabei das Ergebnis eines langen Prozesses, in dem sich die konkrete liturgische Praxis und die theologische Reflexion immer wieder gegenseitig beeinflusst haben. Die Vorlesung fragt, ausgehend vom biblischen Zeugnis und der historischen Entwicklung, nach einer sachgerechten Feier der Sakramente heute. Dabei werden, beginnend mit den Sakramenten der Initiation (Taufe und Firmung) die sakramentlichen Feiern der Buße/Versöhnung, der Krankensalbung, der Ehe und des Ordo behandelt</p> <p>Im Mittelpunkt stehen historische, liturgisch-pastorale und ökumenisch-theologische Fragestellungen</p>					
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Meßner, Reinhard. Einführung in die Liturgiewissenschaft. Paderborn 2001, bes. 59-149, 359-382. - Stuflesser, Martin/Winter, Stephan. Wiedergeboren aus Wasser und Geist. Die Feiern des Christwerdens. (Grundkurs Liturgie, Bd. 2). Regensburg 2004, bes. 92ff. - Stuflesser, Martin/Winter, Stephan. Erneue uns nach dem Bild deines Sohnes. Die Feiern des Taufgedächtnisses, der Umkehr und der Versöhnung. (Grundkurs Liturgie, Bd. 4). Regensburg 2005, 51-90, 111-144. - Stuflesser, Martin/Winter, Stephan. Gefährten und Helfer. Liturgische Dienste zwischen Ordination und Beauftragung. (Grundkurs Liturgie, Bd. 5). Regensburg 2005, 9-57. - Schneider, Theodor. Zeichen der Nähe Gottes. Grundriss der Sakramententheologie. Mainz ⁷ 1998, bes. 57-114, 184-307. 					
Zielgruppe	Lehramtsstudierende, Diplomstudierende, Magisterstudierende mit Theologie im Nebenfach					

Einführung in Strukturen u. Formen gottesdienstlicher Feiern (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0160600	Di	14:00 - 16:00	wöchentl.	15.10.2013 - 26.11.2013	Raum 302 / P 4	Bieringer
Inhalt	<p>Die Lehrveranstaltung führt unter anthropologischen und theologischen Gesichtspunkten zum Verständnis der Liturgiewissenschaft und der liturgischen Feiern hin. Dies wird exemplarisch verdeutlicht z.B. an der Feier des Osterfestes und der Osternacht. Darüberhinaus werden diverse gottesdienstliche Feiern vorgestellt und elementare Fachtermini eingeführt. Die Lehrveranstaltung ist pflichtmäßig für alle Studienanfänger im neuen modularisierten Masterstudiengang Magister theologiae vorgesehen.</p>					
Hinweise	1-stündige Lehrveranstaltung im Wechsel mit Dr. Thomas Meckel/Kirchenrecht					
Zielgruppe	<p>Alte Studiengänge nicht vorgesehen</p> <p>Neue Studiengänge Modularisierter BA (1. bzw. 3. Semester), Mag.Theol. (1. Semester)</p> <p>Die Lehrveranstaltung ist pflichtmäßig für alle Studienanfänger im neuen modularisierten Masterstudiengang Magister theologiae und Bachelor Nebenfach Theologie vorgesehen.</p>					

Seminare

"Happy Birthday oder Midlifecrisis? Eine Relecture von ausgewählten Themenbereichen der Liturgiekonstitution SC, zum 50. Jahrestag ihrer Promulgierung" (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0160200	Mi	18:00 - 19:00	Einzel	16.10.2013 - 16.10.2013	Raum 302 / P 4	Stuflesser/ Bieringer
---------	----	---------------	--------	-------------------------	----------------	--------------------------

Heilige essen - heiliges Essen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0160300	Mo	14:00 - 15:00	Einzel	14.10.2013 - 14.10.2013	Raum 320 / P 4	Fuchs
	Fr	16:00 - 19:00	Einzel	22.11.2013 - 22.11.2013	Raum 320 / P 4	
	Fr	16:00 - 19:00	Einzel	13.12.2013 - 13.12.2013	Raum 320 / P 4	
	Sa	09:00 - 18:00	Einzel	23.11.2013 - 23.11.2013	Raum 320 / P 4	
	Sa	09:00 - 18:00	Einzel	14.12.2013 - 14.12.2013	Raum 320 / P 4	

Inhalt
Bei vielen Heiligen spielten das Essen und Trinken und die Auseinandersetzung mit dem Körper im Zusammenhang der Ernährung eine nicht unwichtige Rolle. Bis heute nachhaltig sind die Regeln, die der hl. Benedikt in seiner Ordensregel hinsichtlich des Essens gab, und das nicht nur innerhalb der Klöster. Schon vorher hatte der hl. Hieronymus für den Fleischverzicht innerhalb des Christentums entscheidende Impulse gegeben, auch wenn sich das nicht grundsätzlich durchsetzte. Geradezu marketingmäßig wird zur Zeit eine Ernährung, aber auch das Fasten, nach den Erkenntnissen der hl. Hildegard von Bingen propagiert. Die heilige Elisabeth von Thüringen speiste an der Seite ihres Mannes, verschmähte dabei aber solche Speisen, die der armen Bevölkerung abgepresst waren. Es gab Heilige, die ausgesprochen asketisch lebten und dem Essen und Trinken wenig beimaßen, wie der heilige Pfarrer von Ars, der sich hauptsächlich von Kartoffeln ernährte, wobei es ihn nicht störte, wenn sie am Ende einer Woche bereits schimmelig waren. Von den alten Wüstenvätern ist bekannt, dass sie bei aller Askese eine Vorliebe für Salate pflegten oder aus Gründen der Gastfreundschaft ihr Fasten unterbrachen für ein einfaches Essen, wenn sie Besuch erhielten. Es gab Heilige wie Niklaus von Flüe, die jahrelang nur von der Kommunion, gelebt haben.

Mit manchen Heiligen verbinden sich Segnungen bestimmter Speisen und Getränke wie etwa am Fest des Evangelisten Johannes oder am Gedenktag des Priesters und gelehrten Bäckers Klemens Maria Hofbauer. Einige Heiligennamen wie Martin oder Hubertus haben es sogar bis in die Kochbücher geschafft, wobei die Bezüge freilich eher äußerlicher Art sind und beruhen auf Legenden. Und auch für das Genießen können sprachen sich Heilige aus – wie etwa Teresa von Ávila, deren Sentenz „Wenn Rebhuhn, dann Rebhuhn – wenn Fasten, dann Fasten“ noch immer gern zitiert wird.

Am Beispiel verschiedener heiligen Männer und Frauen und ihrer Essgewohnheiten soll es um die verschiedenen Aspekte einer christlichen Mahlkultur gehen, die ja durch keine religiösen Ordnungen (wie etwa der jüdischen Kaschrut) geregelt wird. Was lässt sich daraus für die Beantwortung der Frage gewinnen: Was heißt christlich essen?

Literatur
Bynum, Carolyn Walker: Holy Feast and Holy Fast. The Religious Significance of Food to Medieval Women. Berkeley 1987. (Zur mittelalterlichen Geschichte des Fastens)
Fuchs, Guido: Gott und Gaumen. Eine kleine Theologie des Essens und Trinkens, München 2010.
Fuchs, Guido: Mahlkultur. Tischgebet und Tischritual, Regensburg 1998.
Heise Irene, Catarina von Siena ... Gebt ihr ihnen zu essen, Wien 2008.
Imbach, Josef: Von reichen Prassern und armen Schluckern. Geschichten aus Küche, Kirche und Kultur, Düsseldorf 2007.
Vandereycken, Walter / van Deth, Ron / Meermann, Rolf: Hungerkünstler, Fastenwunder, Magersucht. Eine Kulturgeschichte der Essstörungen, München 1992.

Aktuelle Fragen der Liturgiewissenschaft (2 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0160310		wird noch bekannt gegeben				Stuflesser
---------	--	---------------------------	--	--	--	------------

Lektüreseminar zu aktuellen Forschungsfragen der Liturgiewissenschaft (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung/Seminar

0160700	Di	18:00 - 20:00	14tägl	15.10.2013 - 04.02.2014	308 / P 4	Bieringer
---------	----	---------------	--------	-------------------------	-----------	-----------

Inhalt
50 Jahre nach der Liturgiekonstitution versucht die Liturgiewissenschaft neue Forschungsfelder zu erschließen, die auf Methoden und Ergebnisse aus anderen Bereichen der Kulturwissenschaften zurückgreifen. Ziel des Seminars ist es, die aktuellen Trends in der Liturgiewissenschaft anhand der jüngsten Publikationen im gemeinsamen Diskussionen zu erschließen.

Hinweise
Anwesenheit in der ersten Sitzung erforderlich. Bei Verhinderung mit um Kontaktaufnahme mit dem LV-Leiter.

Literatur
Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Nachweis
Laufende Lektüre und Abschlusarbeit

Übungen

Betreuung wissenschaftlicher Arbeiten (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0160400	-	-	wöchentl.			Stuflesser
	-	-	wöchentl.			

Hinweise
Zeit und Ort nach Vereinbarung

Lehrstuhl für Kirchenrecht

Vorlesungen

Theologische Grundlegung und Einführung in Strukturen und Bereiche kirchlicher Rechtsordnung (1 SWS, Credits:

1,125: im ASQ-Pool 2)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150010 Di 14:00 - 16:00 wöchentl. 03.12.2013 - 04.02.2014 Raum 302 / P 4 Meckel

VL

Inhalt Was ist Kirchenrecht? Benötigt die Kirche ein Kirchenrecht? Wie unterscheidet sich das Kirchenrecht von staatlichem Recht und vom Staatskirchenrecht? In welchem Verhältnis steht die Kirchenrechtswissenschaft zu anderen theologischen Disziplinen? Welche Rechtsquellen zieht die Kirchenrechtswissenschaft heran? Wie werden kirchenrechtliche Normen begründet? Mit welchen Grundbegriffen arbeitet das Kirchenrecht? Welche Hermeneutik und Methodik ist bei der Auslegung der Rechtsquellen zu beachten? Die Vorlesung beantwortet diese Fragen und führt in die theologische Grundlegung des Kirchenrechts sowie in grundlegende Strukturen und Bereiche der kirchlichen Rechtsordnung ein. Die Anwendung kirchenrechtlicher Normen wird anhand konkreter Fallbeispiele aus der Praxis verdeutlicht, sodass die Relevanz der kirchlichen Rechtsordnung für das Handeln der Kirche deutlich wird.

Literatur Literatur: Heimerl, Hans – Pree, Helmut, Allgemeine Normen und Eherecht, Wien 1983; Krämer, Peter, Braucht Kirche eine rechtliche Ordnung?: TThZ 2002, 212ff.; Pack, Heinz, Methodik der Rechtsfindung im staatlichen und kanonischen Recht, Essen 2004 (Beihefte zum Münsterischen Kommentar 38); Puza, Richard, Katholisches Kirchenrecht, Heidelberg² 1993 (UTB 1395); Riedel-Spangenberg, Ilona, Grundbegriffe des Kirchenrechts, Paderborn 1992 (UTB 1618); Riedel-Spangenberg, Ilona, Hermeneutik des Kirchenrechts: LKStKR II, 235f.; Riedel-Spangenberg, Ilona, Kirchenrecht II. kath.: LKStKR II, 503ff.; Witsch, Norbert, Methode, kanonistische: LKStKR II, 787f.

Zielgruppe Pflichtvorlesung für Studierende Magister Theologiae (M4-2) und Bachelor Nebenfach sowie für alle Interessierten und für Studierende (Bachelor) im Bereich "allgemeine Schlüsselqualifikationen". ZulassungsarbeitskandidatenInnen im Fach Kirchenrecht wird der Besuch der Vorlesung zum Erlernen des methodischen Handwerks nachdrücklich empfohlen.
Credits: im ASQ-Pool 2

Vom Staatskirchenrecht zum Religionsverfassungsrecht? Grundfragen des Staat-Kirche-Verhältnisses (1 SWS, Credits:

1,25)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150020 Mo 10:00 - 12:00 wöchentl. 02.12.2013 - 03.02.2014 Raum 321 / P 4 Meckel

VL

Inhalt Nicht selten wird von laizistischer Seite die Abschaffung des Staatskirchenrechts gefordert. Das Staatskirchenrecht wird als Relikt, als Fremdkörper vergangener Zeiten und ungerechtfertigtes Privileg der Kirchen in einem modernen freiheitlichen Staat betrachtet dessen Aufgabe es sei, seine Bürger die Freiheit von Religion im öffentlichen Raum zu sichern. Vor dem Hintergrund solcher geläufiger Forderungen stellen sich grundlegende Fragen:

Wie verhält es sich mit der Religionsfreiheit in Deutschland? Gibt es eine Freiheit von oder zur Religion? Wie gestaltet sich das rechtliche Verhältnis von Staat und Religion in Deutschland? Angesichts der Einführung von islamischem Religionsunterricht und dem Abschluss von Staatsverträgen mit muslimischen Gemeinschaften stellt sich die perspektivische Frage: Ist das Staatskirchenrecht auf dem Weg zu einem Religions(verfassungs)recht? Die Vorlesung behandelt Grundfragen des Verhältnisses zwischen Religion und Staat und geht auf Einzelfragen ein, die der rechtlichen Regelung bedürfen, wie etwa der Religionsunterricht, die Kirchensteuer, der Kirchenaustritt der Schutz der Sonn- und Feiertage etc.

Literatur Literatur: Campenhausen, Axel von, – de Wall, Heinrich, Staatskirchenrecht. Eine systematische Darstellung des Religionsverfassungsrechtes in Deutschland und Europa. Ein Studienbuch, München⁴ 2006. Handbuch des Staatskirchenrechts der Bundesrepublik Deutschland, hg. v. J. Listl – D. Pirson, 2 Bde., Berlin² 1994-1995; Unruh, Peter, Religionsverfassungsrecht, Baden-Baden² 2012; Winter, Jörg, Staatskirchenrecht der Bundesrepublik Deutschland. Eine Einführung mit kirchenrechtlichen Exkursen, Neuwied 2001.

Zielgruppe Pflichtvorlesung (01-M12-3) für Magister Theologiae (auch vor dem 5. Sem. vorziehbar) und Bachelorstudierende sowie für alle Interessierten und Studierenden (Bachelor) im Bereich "allgemeine Schlüsselqualifikationen".

Verkündigungsrecht und Recht der sakramentalen Initiation (2 SWS, Credits: 2,5)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150030 Fr 10:00 - 12:00 wöchentl. 25.10.2013 - 07.02.2014 Raum 321 / P 4 Hallermann

VL

Inhalt Die Dienste der Verkündigung und der Heiligung sind zwei wesentliche Bereiche aus dem Gesamtspektrum des kirchlichen Handelns, die den pastoralen Alltag weitgehend bestimmen. Die Vorlesung will die geltenden kirchlichen Normen zum Verkündigungsdienst sowie zum Sakramentenrecht – mit Ausnahme des Eherechts – im Zusammenhang darstellen, um so eine verlässliche Orientierung für die Tätigkeit in den verschiedenen pastoralen Handlungsfeldern zu geben.

Literatur Literatur: Ahlers, Reinhild, Communio Eucharistica, Regensburg 1990; Ammer, Joseph, Zum Recht der „Katholischen Universität“, Würzburg 1994; Laukemper, Beatrix, Die Heilsnotwendigkeit der Taufe und das kanonische Taufrecht, Essen 1992; Rau, Stefan, Die Feiern der Gemeinde und das Recht der Kirche, Altenberge 1990; Meckel, Thomas Religionsunterricht im Recht. Perspektiven des katholischen Kirchenrechts und des deutschen Staatskirchenrechts, Paderborn – München – Wien – Zürich 2011 (KStKR 14).

Zielgruppe Pflichtvorlesung (01-M11-3) für Magister Theologiae und Wahlpflichtvorlesung für Bachelor Nebenfach für alle Interessierten

Verliebt, verlobt, verheiratet – Das Eherecht und das Eheprozessrecht der katholischen Kirche (2 SWS, Credits: 2,5)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150040 Mo 14:00 - 16:00 wöchentl. 14.10.2013 - 03.02.2014 HS 317 / Neue Uni Meckel

VL

Inhalt Bis dass der Tod euch scheidet... Wann ist eine Ehe aus kirchenrechtlicher Sicht gültig geschlossen? Auf welchen Säulen fußt das Eherecht der katholischen Kirche? Warum und wie werden Ehen für nichtig erklärt oder aufgelöst? Unter welchen Bedingungen ist eine konfessionsverschiedene oder religionsverschiedene Eheschließung möglich? Gibt es eine sogenannte ökumenische Trauung? Was ist der Unterschied zwischen staatlicher und kirchlicher Eheschließung? Welche Folgen hat eine staatliche Scheidung bzw. Wiederverheiratung mitunter für Religionslehrer oder im kirchlichen Dienst Tätige?

Die Vorlesung vermittelt die Grundlagen des katholischen Eherechts und Eheprozessrechts und möchte zugleich anhand der Besprechung von Fällen in die praktische Anwendung des Eherechts einführen.

Literatur Einschlägige Artikel im Lexikon für Kirchen- und Staatskirchenrecht, hg. v. A. v. Campenhausen – I. Riedel-Spangenberg – R. Sebott, 3 Bde., Paderborn – München – Wien – Zürich 2000-2004; Reinhardt, Heinrich .J.F., Die kirchliche Trauung, Essen 2006; Sebott, Reinhold, Das neue kirchliche Eherecht, Frankfurt ³ 2005; Prader, Joseph – Reinhardt, Heinrich .J.F., Das kirchliche Eherecht in der seelsorgerischen Praxis, Essen ⁴ 2001.

Zielgruppe Pflichtvorlesung für Diplomstudierende und Bachelorstudierende.
Pflichtvorlesung für Magister Theologiae 9. Semester. Ist für Studierende früherer Semester vorziehbar.
Für Lehramtsstudierende modularisiert (01-ThKR-1Ü Übung: Themen des Kirchenrechts Möglichkeit des Erwerbs von 2 ECTS Punkten für den freien Bereich oder als Wahlpflichtveranstaltung in Verbindung mit dem Theologischen Orientierungskurs 01-TO-RGY-BV) und nicht modularisiert (Möglichkeit des Erwerbs eines fachwissenschaftlichen Scheins gemäß LPO I v. 31.07.2002 § 42 Abs. 1 5d bb); EWS-Schein; GWS-Veranstaltung. Credits: 2-3 sind möglich

Seminare

Forschungsfragen des Kirchenrechts (2 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0150110 Fr 09:00 - 18:00 Einzel 11.10.2013 - 11.10.2013 Raum 320 / P 4 Hallermann

OS Sa 09:00 - 18:00 Einzel 12.10.2013 - 12.10.2013 Raum 320 / P 4

Nachweis Die Art des Leistungsnachweises wird mit den Studierenden zu Beginn der Lehrveranstaltung vereinbart.

Lebendige Kirche in neuen Strukturen. Herausforderungen und Chancen (2 SWS, Credits: 4)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0150210 Fr 14:00 - 18:00 Einzel 05.07.2013 - 05.07.2013 Raum 302 / P 4 Hallermann

HS

Inhalt Pfarreien werden zusammengelegt, vertraute Strukturen der Seelsorge werden aufgegeben, Gemeindezentren, Kindergärten und Kirchen werden geschlossen. Neue, größere Strukturen der Seelsorge entstehen. Aber die neuen Strukturen alleine machen die Kirche nicht lebendig. So ist beispielsweise zu fragen:

Welche Chancen bestehen für Vielfalt und Kooperation? Wie können die Gläubigen ihr eigenes Apostolat verwirklichen? Wie können Orden in der Kirche von heute und morgen präsent sein und wie sieht der spezifische Dienst der Ordensreferenten aus? Wie kann die Sendung der Geistlichen Bewegungen beschrieben werden? Sind die neuen Strukturen als Abbruch oder als Neukonzeption zu verstehen und was tut sich diesbezüglich in anderen Ländern? Wie kann die Kirche in den neuen Strukturen lebendig sein?

Hinweise Das Hauptseminar (2 SWS; 4 ECTS) umfasst folgende Elemente:
Blockveranstaltung Freitag 05.07.2013, 14.00 – 18.00 Uhr; Paradeplatz 4, Seminarraum 302 zur Einführung in die Thematik
Eine zweifache Anmeldung ist notwendig:

1) Bis spätestens 01.07.2013 per Mail am Lehrstuhl für Kirchenrecht

(l-kirchenrecht@uni-wuerzburg.de).

2) Gleichzeitig ist eine eigene Anmeldung für die wissenschaftliche Fachtagung erforderlich, die auf der Website des Lehrstuhls vorgenommen werden muss unter:

www.theologie.uni-wuerzburg.de/ueber/fakultaeten/theologie/institutelehrstuehle/prak/lehrstuhl_fuer_kirchenrecht/startseite/

Schriftliche Hausarbeit zu einem Thema (Themenvergabe bei der einführenden Blockveranstaltung);

Teilnahme an der wissenschaftlichen Fachtagung „Lebendige Kirche in neuen Strukturen. Herausforderungen und Chancen“ (30.09.2013, 14.00

Uhr – 02.10.2013, 13.00 Uhr in Schloss Hirschberg; Förderung für Theologie-Studierende aus Exkursionsmitteln der Fakultät);

Blockveranstaltung (Termin im WS 2013/2014 noch offen; ca. ein halber Tag) zur Auswertung und Reflexion des Hauptseminars.

TeilnehmerInnen: Magister- oder Bachelor-Studierende der katholischen Theologie; Lehramtsstudierende der katholischen Theologie; Studierende

der Rechtswissenschaften; sonstige interessierte Studierende.

Zielgruppe Studierende im Studiengang Magister Theologiae, Diplomstudierende, Interessierte Studierende anderer Studiengänge und Fächer

2 Std., Blockveranstaltung inkl. wiss. Fachtagung (siehe unten)

Credits: 4

Übungen

Verfassungsstrukturen und Ämter der Kirche in ihrer rechtsgeschichtlichen Entwicklung - Einführung in die Editionspraxis und Übersetzung mittelalterlicher und weiterer Rechtsquellen (01-SQL-1a-1) (2 SWS, Credits: 2.5)

Veranstaltungsart: Übung

0150510	Mi	16:00 - 18:00	Einzel	16.10.2013 - 16.10.2013	Raum 320 / P 4	Dennemarck
ÜB	Fr	13:00 - 18:00	Einzel	29.11.2013 - 29.11.2013	Raum 320 / P 4	
	Fr	13:00 - 18:00	Einzel	06.12.2013 - 06.12.2013	Raum 320 / P 4	
	Sa	09:00 - 12:00	Einzel	07.12.2013 - 07.12.2013	Raum 320 / P 4	
Inhalt	Kirchliche Rechtsnormen werden nicht am Schreibtisch erfunden, sondern kommen aus dem Leben und damit aus der Praxis der Kirche. Die kirchliche Rechtsgeschichte gibt den heutigen Normen ihre Tiefenschärfe und lässt diese heute besser verstehen. Mit diesem rechtsgeschichtlichen Horizont wird in einem zweiten Teil ein Einblick in das am Lehrstuhl für Kirchenrecht angesiedelte DFG-Forschungsprojekt "Edition der Werke des Honorius und der Summa Lipsiensis" (12. Jh.) geboten. Beispielhaft wird in den Umgang mit mittelalterlichen Schriften und Rechtsquellen eingeführt und es werden Techniken und Hilfsmittel zur Erstellung und Auswertung von Editionen und der Übersetzung lateinischer Rechtsquellen vorgestellt und eingeübt.					
Hinweise	2-stündige Blockveranstaltung n.V. in Kooperation mit Dr. Waltraud Kozur und Karin Miethaner-Vent Verpflichtende Vorbesprechung: Mittwoch, 16.10.2013, 16,00 Uhr; Seminarraum 320 Paradeplatz In der Vorbesprechung werden die Blocktermine festgelegt. Ohne Teilnahme an dieser Vorbesprechung ist eine Teilnahme an der Übung nicht möglich.					
Literatur	Quellen: Magistri Honorii Summa „De Iure Canonico Tractatus“ Tomus II-III (= Monumenta Iuris Canonici. Series A: Corpus Glossatorum Vol. 5), hg. v. P. Landau – W. Kozur – S. Haering – K. Miethaner-Vent – M. Petzolt, Città del Vaticano. Biblioteca Apostolica Vaticana 2010; Corpus Iuris Canonici, hg. v. E. Friedberg, Leipzig 1879/81. Literatur: Feine, Hans Erich, Kirchliche Rechtsgeschichte, Köln-Graz 51972; Plöchl, Willibald, Geschichte des Kirchenrechts 5 Bde., Wien-München 1953ff.; Erdö, Peter, Die Quellen des Kirchenrechts, Frankfurt u.a. 2002; Erdö, Peter, Geschichte der Wissenschaft vom kanonischen Recht, Berlin 2006.; Link, Christoph, Kirchliche Rechtsgeschichte, München 2009; Köstler, Rudolf, Wörterbuch zum Codex Iuris Canonici, München - Kempten 1927.					
Voraussetzung	Lateinkenntnisse					
Zielgruppe	Für Diplomstudierende, Studierende Magister Theologiae (01-SQL-1b-1), Lehramtsstudierende und alle Interessierte sowie für Studierende (Bachelor) im Bereich "allgemeine Schlüsselqualifikationen", Credits 2,5: im ASQ-Pool 3					

Examensvorbereitung für Diplomstudierende (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0150520	Mo	10:00 - 12:00	wöchentl.	28.10.2013 - 27.01.2014	Raum 320 / P 4	Hallermann
ÜB						
Inhalt	Aufbau einer kirchenrechtlichen Klausur.					
Hinweise	Die Übung richtet sich an Diplomstudierende, die im WS 2013/14 ihre Diplomprüfung ablegen.					

Kolloquium für ZulassungsarbeitskandidatInnen (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0150590	wird noch bekannt gegeben				Meckel
KQ					
Inhalt	Das Kolloquium dient dem Austausch über die laufenden Zulassungsarbeitsprojekte.				
Hinweise	Zeit und Ort nach Vereinbarung.				

Lehrstuhl für Missionswissenschaft und Dialog der Religionen

Vorlesung

Perspektiven der Missionswissenschaft im 21. Jhd. (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0175100	Di	16:00 - 18:00	wöchentl.	15.10.2013 - 04.02.2014	Raum 320 / P 4	Udeani
Inhalt	Die Veranstaltung behandelt die Weiterentwicklung des Faches Missionswissenschaft nach dem II. Vatikanum und dessen Profilierung im Rahmen des theologischen Fächerkanons im 21. Jhd. Die Studierenden erhalten einen Überblick über aktuelle Entwicklungen und Denkrichtungen im Rahmen der Missionswissenschaft, die gegenwärtig v.a. durch Globalisierung, Migration und religiöse Pluralisierung herausgefordert werden.					
Hinweise	Vorbesprechung: 15.10., 16.00 s.t.					
Zielgruppe	Magister Theologiae (01-M23a-3)					

„Mission und Dialog – Ein Entweder-Oder? Zu den Eckpfeilern einer Christlichen Mission, die dialogisch sein will“ (2

SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0175200	Mi 09:00 - 12:00	wöchentl.	16.10.2013 - 05.02.2014	Raum 320 / P 4	Udeani
Inhalt	Die Vorlesung entfaltet die Eckpfeiler christlicher Mission unter den Leitbegriffen expressiv – prophylaktisch/kurativ – explorativ und bietet Denkanstöße für ein verändertes Missionsverständnis und eine sich daraus ergebende missionarische Praxis. Kirchliche Praxis im weiteren Sinne des Wortes wird gemeinsam mit den Studierenden auf die vier oben genannten Leitbegriffe hin neu befragt und für eine missionarische Praxis nach innen und außen exemplarisch konkretisiert.				
Hinweise	Vorbesprechung: Mi, 16.10., 9.00				
Literatur	Wird zu Beginn der LV bekannt gegeben.				
Zielgruppe	Magister Theologiae (01-M18-3) Bachelor "Theologische Studien" (als Teil des Wahlpflichtbereichs <u>oder</u> des Schwerpunktstudiums Missionswissenschaft) Lehramt modularisiert (im freien Bereich)				

Dialog der Religionen – zu postkonziliaren lehramtlichen und missionstheologischen Positionierungen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0175300	Do 09:00 - 12:00	wöchentl.	17.10.2013 - 06.02.2014	Raum 320 / P 4	Udeani
Inhalt	Ausgewählte postkonziliare lehramtliche Dokumente werden hinsichtlich der Frage des Dialogs der Religionen gesichtet. Zentrale religionstheologische Diskurse wie Ekklesiozentrismus, Christozentrismus und Theozentrismus werden mit Blick auf deren Potential und Begrenztheit vorgestellt. Der postkonziliare Diskurs verdeutlicht Spielräume, den Dialog der Religionen neu zu denken und zu praktizieren. Diese Spielräume werden den Studierenden in ihrer Ambivalenz vorgestellt und ermutigen sie zu einer eigenen Positionierung.				
Hinweise	Vorbesprechung: Do, 17.10., 9.00				

Seminare

Ostasien-Mission und Medien. Die Verbreitung des Missionsgedankens in der Frühen Neuzeit (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0175400	Mi 15:30 - 18:00	Einzel	16.10.2013 - 16.10.2013	Raum 302 / P 4	Udeani
	Mi 15:30 - 18:00	wöchentl.	23.10.2013 - 05.02.2014	Raum 320 / P 4	
Inhalt	Medial wird eine Vielzahl religiös motivierter Konflikte kolportiert. Fragen hinsichtlich des Konflikt- bzw. Befriedungspotentials von verschiedenen Religionen in der Gesellschaft werden aufgeworfen. Bietet der säkularisierte religionsabstinente Raum eine bessere Alternative? Neben einer kritischen Betrachtung sog. „Religionskonflikte“ auf ihre Ursachen hin soll anhand einer differenzierten Betrachtung der Praxis und des Glaubensguts ausgewählter Religionen hinsichtlich ihres Konflikt- bzw. Befriedungspotentials eine erste Orientierung ermöglichen.				
Hinweise	Gemeinsam mit Frau PD Dr. Claudia von Collani Vorbesprechung: Mi, 16.10., 15.30 s.t., SR 305!				
Literatur	W. Li/H. Poser (Hrsg.), <i>Das Neueste über China. G.W. Leibnizens Novissima Sinica von 1697</i> (Stuttgart 2000). C. v. Collani, Helden, Heiden und Märtyrer: Ostasien im deutschen Jesuitentheater. Ein Überblick, in: Christel Meier / Angelika Kemper (Hgg.), <i>Europäische Schauplätze des frühneuzeitlichen Theaters. Normierungskräfte und regionale Diversität</i> (Symbolische Kommunikation und gesellschaftliche Wertesysteme. Schriftenreihe des Sonderforschungsbereichs 496 Band 34) (Münster 2011) pp. 369-416. C. v. Collani, Medien in der frühen Neuzeit. Zur Darstellung und Wahrnehmung jesuitischer Übersee-Aktivitäten in Europa / Media in the Early Modern Period. Representation and Perception of the Jesuit Overseas Activities in Europe, in: Klaus Koschorke (ed.), <i>Etappen der Globalisierung in christentumsgeschichtlicher Perspektive</i> (Wiesbaden 2012) pp. 105-132. R. Haub, J. Oswald (Hg.), <i>Franz Xaver – Patron der Missionen. Festschrift zum 450. Todestag</i> (Regensburg 2002). M. Sievernich (Hrsg.): <i>Franz Xaver. Briefe und Dokumente: 1535-1552</i> (Regensburg 2006).				
Zielgruppe	Magister Theologiae (01-M24-4 <u>oder</u> 01-M24-5) Bachelor "Theologische Studien" (als Teil des Wahlpflichtbereichs <u>oder</u> des Schwerpunktstudiums Missionswissenschaft <u>oder</u> als eines der Diskursseminare)				

Übungen

Doktorandenkolloquium: Das Fremde und das Eigene in der Wissenschaft – methodisch-reflektierte

Auseinandersetzung und Darstellung (1 SWS)

Veranstaltungsart: Kolloquium

0175500	Do 15:00 - 17:00	wöchentl.	17.10.2013 - 06.02.2014	Raum 320 / P 4	Udeani
Inhalt	Die TeilnehmerInnen erhalten Wegweisung und wissenschaftliches Feedback zu ihren laufenden Forschungsarbeiten, setzen sich dem Feedback der anderen TeilnehmerInnen aus und bereiten exemplarische Themenstellungen für die Forschungsgemeinschaft auf.				
Hinweise	1. Treffen: Do, 17.10., 15.00 s.t.				

Magister Theologiae

Details zum Studiengang Mag. Theol. (Studienverlaufsplan, Studienordnung, Übersichten ...) sind auf der Homepage unter folgender Adresse abrufbar:

<http://www.theologie.uni-wuerzburg.de/studium/studiengaenge/>

Bibel-Hebräisch I (= Hebraicum I) (3 SWS)

Veranstaltungsart: Kurs

0100100 Mi 16:00 - 18:00 wöchentl. 16.10.2013 - 05.02.2014 Raum 227 / Neue Uni Pfeiff
Fr 08:00 - 09:00 wöchentl. 18.10.2013 - 07.02.2014 Raum 227 / Neue Uni Pfeiff

Inhalt Der zweisemestrige Kurs führt zum "Examen Hebraicum".

Literatur Schneider, W., Debarim. Ein Übungsbuch für den Hebräischunterricht. 4 2010.
Ders., Grammatik des biblischen Hebräisch. Ein Lehrbuch 2004.

Zielgruppe Magister Theologiae (01-SQL-H-1Ü2),
BA / MA Theologische Studien,
Lehramt (freier Bereich),
HörerInnen aller Fakultäten,
Gast-/Seniorenstudierende

Die Rede von Gott im Alten Testament (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0105000 Di 16:00 - 18:00 wöchentl. 15.10.2013 - 04.02.2014 HS 318 / Neue Uni Hilt/Schmitz

Inhalt Das Alte Testament zeugt von einem Jahrhunderte langen Ringen um eine angemessene Gottes-Rede, als Rede von Menschen von, mit und über Gott. In dieser Veranstaltung wird dieses Ringen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet und an exemplarisch ausgewählten Texten diskutiert.

Literatur Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Zielgruppe 01-M16a-2V1: Magister Theologiae;
BA-NF;
Studierende des Diplomstudienganges;
01-BT-GTATE1-1V: Studierende der modularisierten Lehramtsstudiengänge: GHS, RS, Gym
Studierende der Lehramtsstudiengänge alte LPO;
Hörer aller Fakultäten

Die so genannten Messianischen Texte des Alten Testaments (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0105200 Di 11:15 - 12:00 wöchentl. 15.10.2013 - 04.02.2014 HS 127 / Neue Uni Mulzer

Inhalt Wer und was ist der „Messias“ im Alten Testament? Vom jüdischen Königsritual über den idealen König David und die Reflexionen über die Bedeutung der davidischen Dynastie in exilischer Zeit sowie das sog. „messianische Triptychon“ aus Jes 7; 9; 11 bis hin zu den messianischen Vorstellungen im Judentum in hellenistisch-römischer Zeit – dieser Weg wird in der Veranstaltung im Wintersemester nachgezeichnet. Dabei bildet sowohl das im Wintersemester liegende Weihnachtsfest den Hintergrund mit Blick auf das Kirchenjahr, als auch die hermeneutischen Implikationen in der Rede vom Messias mit Blick auf das jüdisch-christlich Gespräch.

Literatur Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Zielgruppe 01-M8-1V: Magister Theologiae;
BA-NF;
Studierende des Diplomstudienganges;
Studierende der Lehramtsstudiengänge (alte LPO);
Hörer aller Fakultäten
Hinweis für LA Gym modularisiert: Anmeldung zur Vorlesung "Die so genannten Messianischen Texte des Alten Testaments" **nur** unter der Veranstaltungs-Nr. 0105500 ("Messias und Monotheismus")

Alttestamentliche Anthropologie und Schöpfungslehre (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0105300 Mi 18:15 - 20:00 wöchentl. 16.10.2013 - 05.02.2014 HS 318 / Neue Uni Mulzer

Inhalt Der Mensch als Werk der Finger Gottes (Ps 8), als Bild Gottes (Gen 1), als Erdling geformt von Gott (Gen 2-3)... das Alte Testament selbst, aber auch Texte und Bilder aus der Umwelt des Alten Testaments präsentieren unterschiedliche anthropologische und schöpfungstheologische Konzepte. Diese nicht nur kennenzulernen, sondern mit ihnen in einen exegetischen wie theologischen Diskurs zu treten, ist das anvisierte Ziel dieser Veranstaltung.

Zielgruppe 01-M6-1V: Magister Theologiae, BA-NF;
Bachelor Theologische Studien;
Studierende des Diplomstudienganges;
Studierende Lehramt Gymnasium (neues System);
Studierende Lehramt Gymnasium (altes System);
Hörer aller Fakultäten

Methoden biblischer Exegese (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0110600	Mo 14:00 - 16:00	wöchentl.	14.10.2013 - 03.02.2014	Raum 227 / Neue Uni	01-Gruppe	Hilt
	Mo 16:00 - 18:00	wöchentl.	14.10.2013 - 03.02.2014	Raum 227 / Neue Uni	02-Gruppe	Hilt
	Di 12:00 - 14:00	wöchentl.	22.10.2013 - 04.02.2014	R 226 / Neue Uni	03-Gruppe	Rosenhauer
Inhalt	Das Seminar versteht sich als Hinführung zum exegetischen Fachstudium. Anhand exemplarischer Texte werden die gängigen Methoden der alt-/neutestamentlichen Exegese erarbeitet und eingeübt sowie die für exegetisches Arbeiten grundlegenden Hilfsmittel vorgestellt. Über eine Einführung in das Methodenspektrum soll eine kritische Auseinandersetzung mit dem Umgang alt-/neutestamentlicher Texte erreicht werden.					
Hinweise	Anmeldung über sb@home Scheinerwerb (nicht-modularisierte Studiengänge): Diplomstudiengang: Proseminarschein; Lehramt: LPO I § 59 (1) Absatz 2. Der Nachweis über den Besuch eines exegetischen Methodenseminars ist für die spätere Teilnahme an einem neutestamentlicher Hauptseminar Voraussetzung.					
Literatur	Literatur wird jeweils in der ersten Sitzung bekannt gegeben.					
Zielgruppe	Studiengänge: Magister Theologiae (01-M1-1S), Lehramt modularisiert (01-BT-MBE-1S), Lehramt vertieft/ nicht vertieft (nicht modularisiert), Diplom.					

Historische Ekklesiologie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115001	Mo 08:15 - 10:00	wöchentl.	21.10.2013 - 03.02.2014	HS 318 / Neue Uni	Burkard	
Inhalt	Vorlesung über ausgewählte Grundfragen der Ekklesiologie in historischer Perspektive. Thematisiert werden u.a. Päpstlicher Primat und Konziliare Idee, das Verhältnis zwischen Ortskirche und Gesamtkirche, Fragen zur Diözesanleitung (Generalvikariat, Domkapitel, Diözesansynoden) sowie die Rolle der Laien.					
Hinweise	Anmeldung über sb@home					
Literatur	Spezielle Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.					
Zielgruppe	01-M10-4V Magister Theologiae im Modul „Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes“ (01-M10); oder: 01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach „Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1“; oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach Wahlpflichtbereich Module „Historische Theologie 1-1“ oder „Historische Theologie 1-2“; oder: Bestandteil von 01-KG-CDHEKKL-1 alle Lehramter im „Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul“ (01-KG-AM-RGY + 01-KG-AM-GH); oder: Hörer/innen aller Fakultäten					

Kirche im Mittelalter und in der Reformationszeit. (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115002	Mo 10:15 - 11:00	wöchentl.	21.10.2013 - 03.02.2014	HS 318 / Neue Uni	Burkard	
Inhalt	Einführungsvorlesung über die Grundlinien der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Kirchengeschichte: "Inkulturation" der christlichen Botschaft in die pagane Lebenswelt; Ausbildung organisatorischer Strukturen; Verhältnis von geistlicher und weltlicher Gewalt; Entwicklung des Papsttums; Reformation und Konzil von Trient.					
Hinweise	Anmeldung über sb@home					
Literatur	Arnold Angenendt, Das Frühmittelalter. Die abendländische Christenheit von 400 bis 900, Stuttgart (2. Aufl.) 1995; Isnard W. Frank, Kirchengeschichte des Mittelalters (Leitfaden Theologie 14), Düsseldorf (4. Aufl.) 1997; Klaus Schatz, Allgemeine Konzilien - Brennpunkte der Kirchengeschichte (UTB 1976), Paderborn u.a. 1997; Wolfgang Reinhard, Reichsreform und Reformation 1495-1555, Stuttgart (10. Aufl.) 2001; Heinrich Lutz, Reformation und Gegenreformation (OGG 10), München (5. Aufl.) 2002.					
Zielgruppe	01-M2-2V Magister Theologiae im Modul „Theologischer Grundkurs“ (01-M0-4); oder: 01-KG-KMANZ-1V alle Lehramter im „Kirchengeschichtlichen Basismodul“ (01-KG-BM-GHR + 01-KG-BM-GYM); oder: 01-M2-2V Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) und Bachelor-Nebenfach im Grundmodul „Historische Theologie“ (01-BATS-GHT); oder: Hörer/innen aller Fakultäten					

Methoden der Historischen Theologie (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0116900	Mo 08:00 - 09:00	Einzel	14.10.2013 - 14.10.2013	R 305 / Neue Uni	Giacomin	
Inhalt	Einführung in Fragen der Historischen Theologie; Einübung spezieller Methoden und Umgang mit historischen Quellen (Editionen mit kritischen Apparaten, Übersetzungen, digitale Hilfsmittel, Recherche, Bücherkunde, Quellenkritik, hermeneutische Reflexion, Zitieren und Bibliographieren historischer Quellen); Grundkenntnisse historischer Hilfswissenschaften.					
Hinweise	Anmeldung über sb@home.					
Voraussetzung	Anmeldung über sb@home					
Zielgruppe	Magister theologiae im Modul „Theol. Grundkurs“ (01-M0-4) Lehramt Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Basismodul (01-KG-BM-GYM) Bachelor Theologische Studien, Schlüsselqualifikationen (01-BATS-FSQ1)					

Deutsche Schrift in Quellen des 19. und 20. Jahrhunderts. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0117000	Mo 19:00 - 20:00	Einzel	14.10.2013 - 14.10.2013	R 305 / Neue Uni	Giacomin	
Inhalt	Vermittlung von praktischen Fertigkeiten im Umgang mit handschriftlichen Quellen aus dem deutschen Sprachbereich des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, in deutscher Kurrentschrift verfasste Quellen und Texte selbständig zu lesen.					
Hinweise	Mo. 14.10.2013 - 19.00-20.00 h Vorbesprechung! Die konkrete Veranstaltung wird hier festgelegt! Anmeldung per e-Mail an die Dozentin: mariacristina.giacomin@theologie.uni-wuerzburg.de					
Zielgruppe	Magister (01-M23g) Bachelor, Schlüsselqualifikationen (01-BATS-FSQ11) Bachelor (01 BATS HT1/01 BATS HT2) Bachelor, Schwerpunktstudium 2 (01-BATS-SPS1-2) Lehramt freier Bereich (01-KG-ThHT-1)					

Spiritualität und Mystik in der Alten Kirche (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120000	Mi 16:00 - 18:00	wöchentl.	16.10.2013 - 05.02.2014	HS 317 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Im Mittelpunkt der Vorlesung steht die Rückfrage nach den ursprünglichen Formen christlicher Spiritualität und Mystik. Dabei stößt man auf Phänomene, die im heutigen Christentum kaum mehr bekannt sind – auf den Wanderradikalismus der frühen Jesuanhänger oder die christliche Prophetie, die bereits im 2. Jahrhundert in eine so schwere Krise geriet, dass sie in ihrer ursprünglichen Form nicht weiterexistieren konnte. Daneben lassen sich in der frühen Kirche aber auch spirituelle Strömungen ausmachen, die die Geschichte des Christentums auf Dauer prägen sollten, wie etwa die Entfaltung asketischer Lebensformen im Mönchtum oder die Entstehung (und Kritik) des christlichen Pilgerwesens. Vorgestellt werden auch theologische Konzepte der christlichen Antike, die den Gläubigen den Weg zum mystischen Aufstieg zu Gott aufzeigen.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	D.E. Aune, <i>Prophecy in early Christianity and the ancient Mediterranean world</i> , Grand Rapids 1983. G. Dautzenberg, <i>Urchristliche Prophetie</i> (BWANT 104), Stuttgart u.a. 1975. F. Dünzl, <i>Braut und Bräutigam. Die Auslegung des Canticum durch Gregor von Nyssa</i> (BGBE 32), Tübingen 1993. K.S. Frank, Hg., <i>Askese und Mönchtum in der Alten Kirche</i> (WdF 409), Darmstadt 1975. B. McGinn, <i>Geschichte der christlichen Spiritualität</i> . Bd.1. Von den Anfängen bis zum 12. Jahrhundert, Würzburg 1993. Ders., <i>Die Mystik im Abendland</i> . Bd. 1. Ursprünge, Freiburg u.a. 1994. G. Theißen, <i>Studien zur Soziologie des Urchristentums</i> (WUNT 19), Tübingen 3. Aufl. 1989. C. Trevett, <i>Montanism. Gender, authority and the New Prophecy</i> , Cambridge 1996. Weitere Literatur in der Vorlesung.				
Zielgruppe	01-M17-1V Magister Theologiae im Modul "Vertiefung im Bereich der Alten, Mittleren und Neueren Kirchengeschichte"; oder: 01-M23g-1 Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; 01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!). 01-KG-SPAKG-1 Lehramt Gymnasium (Exemplarische Schwerpunkte der AKG) im "Kirchengeschichtlichen Vertiefungsmodul" (01-KG-VM-GYM); oder: 01-KG-WM-2 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); Studierende der Magister- und Bakkalaursstudiengänge / altes System ; Interessenten für den Masterstudiengang "Theologische Studien" sollten mit einem Fach-Mentor bzw. dem Studiendekan ihre Absprachen treffen.				

Christentum und antike Gesellschaft (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120100	Do 17:00 - 18:00	wöchentl.	17.10.2013 - 06.02.2014	HS 318 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Im Rahmen der modularisierten Studiengänge soll den Studienanfänger/innen ein erster Überblick über die Geschichte der Kirche gegeben werden, hier über die Kirchengeschichte der Antike. Thematisiert werden das Urchristentum, die Mission und Ausbreitung der frühen Kirche, ihre Selbstorganisation (Ämter, Kirchenstrukturen, Ausformung des Primatsanspruchs des römischen Bischofs), aber auch das Verhältnis der frühen Christen zu Gesellschaft und Staat: die Konfrontation zur Zeit der Christenverfolgungen, der Umschwung unter Kaiser Konstantin und seinen Söhnen und der Übergang zum System der Reichskirche, das die Kirchengeschichte über Jahrhunderte hinweg prägen sollte. Die einstündige Vorlesung kann diese Themen freilich nur in aller Kürze vorstellen. Da im standardisierten Workload (d.h.: der veranschlagten Arbeitszeit) auch Stunden für die Vor- und Nachbereitung vorgesehen sind, wird von den Studierenden die Lektüre ausgewählter Quellentexte und Sekundärliteratur sowie die Teilnahme am WueCampus-Kurs erwartet (Angaben dazu in der Vorlesung).				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	N. Brox u.a., Hg., <i>Die Geschichte des Christentums</i> (dt. Ausgabe). Bd. 1-3, Freiburg u.a. 2003; 1997; 2001. N. Brox, <i>Kirchengeschichte des Altertums</i> (LeTh 8), Düsseldorf 6. Aufl. 1998. H. Chadwick, <i>Die Kirche in der antiken Welt</i> , Berlin - New York 1972. E. Dassmann, <i>Kirchengeschichte I; II/1; II/2</i> , Stuttgart u.a. 2. Aufl. 2000; 1996; 1999. K.S. Frank, <i>Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche</i> , Paderborn 2. Aufl. 1997. H. Jedin, Hg., <i>Handbuch der Kirchengeschichte</i> . Bd.1; 2/1, Freiburg u.a. 3. Aufl. 1965 bzw. 2. Aufl. 1973. D. Zeller, Hg. <i>Christentum I. Von den Anfängen bis zur Konstantinischen Wende</i> (RM 28), Stuttgart u.a. 2002.				
Zielgruppe	01-M2-1V Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht"; 01-BATS-GHT-2 Bachelor Hauptfach und Nebenfach "Überblick über die Kirchengeschichte 2" im "Grundmodul Historische Theologie"; 01-KG-CTAG-1 Lehramt alle im "Kirchengeschichtlichen Basismodul" (01-KG-BM-GHR und 01-KG-BM-GYM); 01-ASQ-6 Veranstaltung im Pool Allgemeine Schlüsselqualifikationen. Interessenten für den Masterstudiengang "Theologische Studien" sollten mit einem Fach-Mentor bzw. dem Studiendekan ihre Absprachen treffen.				

Die christologischen Fragestellungen der frühen Kirche (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120200	Fr 09:00 - 10:00	wöchentl.	18.10.2013 - 07.02.2014	HS 318 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Die Vorlesung thematisiert die frühchristlichen Auseinandersetzungen um das Verhältnis Jesu zum Gott Israels und die Deutung der Inkarnation (insbesondere die unterschiedlichen christologischen Entwürfe und ihr jeweiliges Anliegen, die Auseinandersetzung um den Arianismus, die Diskussion um Nestorius von Konstantinopel und den Streit um die monophysitische Christologie) sowie die Versuche, diese Probleme auf den Konzilien von Nizäa, Konstantinopel, Ephesus und Chalzedon zu lösen. Die einstündige Vorlesung kann diese Themen freilich nur in aller Kürze vorstellen. Da im standardisierten Workload (d.h.: der veranschlagten Arbeitszeit) auch Stunden für die Vor- und Nachbereitung vorgesehen sind, wird von den Studierenden die Lektüre ausgewählter Quellentexte und Sekundärliteratur sowie die Teilnahme am WueCampus-Kurs erwartet (Angaben dazu in der Vorlesung).				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	Conciliorum Oecumenicorum Decreta I. Konzilien des ersten Jahrtausends, hg. u. übers. v. G. Alberigo / J. Wohlmuth u.a., Paderborn u.a. 1998. K. Beyschlag, <i>Grundriß der Dogmengeschichte I</i> , Darmstadt 2. Aufl. 1987. N. Brox u.a., Hg., <i>Die Geschichte des Christentums</i> (dt. Ausgabe). Bd. 2. Das Entstehen der einen Christenheit (250-430); Bd. 3. Der lateinische Westen und der byzantinische Osten (431-642), Freiburg u.a. 1997; 2001. F. Dünzl, <i>Kleine Geschichte des trinitarischen Dogmas in der Alten Kirche</i> , Freiburg 2006. W.-D. Hauschild, <i>Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte I. Alte Kirche und Mittelalter</i> , Gütersloh 1995.				
Zielgruppe	01-M8-3V Magister Theologiae im Modul "Jesus Christus und die Gottesherrschaft"; 01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!). Bestandteil des Teilmoduls 01-KG-CLCFFK-1 Lehramt alle im "Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul" (01-KG-AM-GH und 01-KG-AM-RGY); die Vorlesung kann nur in Verbindung mit der Vorlesung "Christliche Lebensführung in der frühen Kirche" (Sommersemester) geprüft und verbucht werden; Interessenten für den Masterstudiengang "Theologische Studien" sollten mit einem Fach-Mentor bzw. dem Studiendekan ihre Absprachen treffen.				

Themen historischer Theologie - Übung zu den Grundrissvorlesungen I-III (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0120600	Fr 10:00 - 12:00	wöchentl.	18.10.2013 - 31.01.2014	R 305 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Die Übung "Themen historischer Theologie" soll Studierenden der modularisierten Studiengänge (Magister theologiae, Lehramt Freier Bereich) die Möglichkeit geben, ihre Kenntnisse aus dem Bereich der Alten Kirchengeschichte und Patrologie zu vertiefen. Empfehlenswert ist die Übung für Studierende, die eine Magisterarbeit oder eine Zulassungsarbeit in diesem Fach schreiben wollen – sie können sich hier mit ihrem selbstgewählten Thema auseinandersetzen und es in der Gruppe präsentieren. Bei den Studierenden der Lehramtsstudiengänge (altes System) ist es Ziel der Übung, sich in der Gruppe (und zuhause) den Überblick über ausgewählte Themen zu erarbeiten, die zum Stoffplan der Staatsexamensprüfung gehören. Außerdem werden die Studierenden angeregt, sich mit möglichen Themen- und Fragestellungen auseinanderzusetzen und sinnvolle Techniken der Prüfungsvorbereitung einzuüben. Eine Themenliste wird in der Übung ausgegeben, eigene Wünsche können berücksichtigt werden.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	N. Brox, Kirchengeschichte des Altertums (LeTh 8), Düsseldorf 6. Aufl. 1998. E. Dassmann, Kirchengeschichte I; II/1; II/2, Stuttgart u.a. 2. Aufl. 2000; 1996; 1999. K.S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn 2. Aufl. 1997. H. Jedin, Hg., Handbuch der Kirchengeschichte. Bd.1; 2/1, Freiburg u.a. 3. Aufl. 1965 bzw. 2. Aufl. 1973. Ergänzend: D. Zeller, Hg. Christentum I. Von den Anfängen bis zur Konstantinischen Wende (RM 28), Stuttgart u.a. 2002				
Zielgruppe	01-M23g-1 Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (M23g); 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1 oder: Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!). 01-KG-ThHT-1Ü Lehramt alle Freier Bereich im Modul "Themen historischer Theologie" (01-KG-ThHT); Studierende in Lehramtsstudiengängen / altes System , die sich gezielt auf eine anstehende Prüfung vorbereiten wollen.				

Leben und Werden einer Ortskirche aufgezeigt am Beispiel des Bistums Würzburg (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0130000	Do 16:00 - 17:00	wöchentl.	24.10.2013 -	HS 318 / Neue Uni	Weiß
Inhalt	In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Würzburger Diözesangeschichte gegeben werden. Folgende Schwerpunkte sollen behandelt werden: die Missionierung im Frühmittelalter, die Einbindung in die Reichskirche und die Entwicklung des Hochstifts, Kloster- und Frömmigkeitsleben im Mittelalter, die Reformation und ihre Folgen, Echter- und Schönbornzeit, die Säkularisation und die katholische Erneuerung im 19. Jahrhundert, das Problemfeld "Kirche und Moderne" im 20. Jahrhundert. Vor allem sollen die Wechselbeziehungen zwischen orts- und gesamtkirchlicher Entwicklung herausgearbeitet werden.				
Literatur	Klaus Wittstadt / Wolfgang Weiß, Das Bistum Würzburg. Leben und Auftrag einer Ortskirche im Wandel der Zeit, Hefte 1-5, Strasbourg 1996-2002.				
Zielgruppe	HaF, Studierende des alten Diplomstudienganges sowie des modularisierten Magister- und Bachelorstudiengangs, der alten und modularisierten Lehramtsstudiengänge (vertieft und nicht vertieft), Interessierte an der Fränkischen Kirchengeschichte, ausländische Priester der Diözese Würzburg. Module: 01-M2-4V 01-BATS-GHT1 01-KG-LWO-1				

Geschichte des geistlichen Lebens in Bayern (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0132000	Do 17:00 - 18:00	wöchentl.	24.10.2013 -	HS 315 / Neue Uni	Weiß
Inhalt	Die Überblicksvorlesung zur Würzburger Diözesangeschichte vertiefend sollen in dieser Vorlesung zentrale Entwicklungsmomente des geistlichen Lebens, die Franken und Bayern besonders geprägt haben, in den Blick genommen werden. Es wird hierbei der Bogen gespannt vom Mönchtum des Frühmittelalters über die monastischen Reformaufbrüche des Hochmittelalters, die Armutsbewegung, die spätmittelalterliche Laienfrömmigkeit hin zu den nachtridentinischen Erneuerungen, aufgeklärten Korrekturen des Frömmigkeitslebens und den neuesten Entwicklungen im Widerstreit von Tradition und Moderne.				
Literatur	Wilhelm Geerlings / Gisbert Greshake (Hg.), Quellen geistlichen Lebens. Bd. I, Mainz 2008; Gisbert Greshake / Josef Weismayer, Quellen geistlichen Lebens. Bd. II-IV, Mainz 2008				
Zielgruppe	Studierende des alten Diplomstudienganges sowie des modularisierten Magisterstudiengangs, der alten und modularisierten Lehramtsstudiengänge (vertieft und nicht vertieft) Module: 01-M23a 01-KG-GGLB-1 01-KG-SPFKG-1V				

Ethische Grundfragen der Medizin (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0135000	Di	12:00 - 14:00	wöchentl.	15.10.2013 - 05.02.2014	HS 318 / Neue Uni	Ernst
Inhalt	<p>Mit zunehmendem Fortschritt der Medizin und Biotechnik ist das menschliche Leben immer mehr in die Verfügbarkeit des Menschen geraten. Mit Hilfe der Intensivmedizin ist es möglich geworden, das Leben auch dann noch zu erhalten, wenn es sinnlos geworden zu sein scheint. Durch technische Instrumentarien wie künstliche Befruchtung, Genomanalyse, Pränataldiagnostik und Gentechnik können wir heute zunehmend den Beginn und die Gestalt des Lebens manipulieren. Zugleich mit dem technischen Können stellt sich aber auch die Frage nach unserer Verantwortung, die Frage nach dem, was wir dürfen, und vor allem auch nach dem, was wir überhaupt wollen.</p> <p>In der Vorlesung werden folgende Themen behandelt: Prinzipien der medizinischen Ethik – Fragen am Ende des Lebens: Sterbehilfe, assistierter Suizid, Palliativmedizin und Hospizbetreuung, Patientenverfügung – Fragen am Anfang des Lebens: Status des menschlichen Embryos, Künstliche Befruchtung, Stammzellforschung, Schwangerschaftsabbruch, Pränataldiagnostik.</p>					
Literatur	<p>– E. Schockenhoff, Ethik des Lebens. Grundlagen und neue Herausforderungen, Freiburg / Basel / Wien 2009. – Lexikon der Bioethik, 3 Bände, hg. v. W. Korff / L. Beck / P. Mikat, Gütersloh 1998. – D. Mieth, Was wollen wir können, Freiburg 2002. – Kriterien biomedizinischer Ethik. Theologische Beiträge zum gesellschaftlichen Diskurs, hg. von K. Hilpert / D. Mieth (QD 217), Freiburg 2006. – Forschung contra Lebensschutz? Der Streit um die Stammzellforschung, hg. von K. Hilpert (QD 233), Freiburg / Basel / Wien 2009.</p>					
Nachweis	<p>schriftliche Klausur (30 Minuten)</p>					
Zielgruppe	<p>- Diplom - Magister Theologiae (01-M6-4) - Bachelor (01-M6-4) - auch als GWS/EWS Veranstaltung geeignet - Lehramtsstudiengänge modularisiert (Gymn.: 01-ET-EGFM-1, RS: 01-ET-EGFM-1V) - alle Lehramtsstudiengänge nicht-modularisiert - für ausländische Priester im Dienste der Diözese geeignet</p>					

Grundlagen Theologischer Fundamentelethik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0135100	Di	08:00 - 10:00	wöchentl.	15.10.2013 - 04.02.2014	HS 318 / Neue Uni	Ernst
Inhalt	<p>In vielen Bereichen unseres Handelns, vor allem aufgrund der zunehmenden technischen Möglichkeiten, wird heute verstärkt der Ruf nach Verantwortung und Ethik laut. Die Diskussion über diese Fragen ist von einer zunehmenden Pluralität der Wertorientierungen in unserer Gesellschaft, aber auch von tief greifenden Differenzen in der zugrunde liegenden Begründungstheorie ethischer Urteile geprägt. Angesichts dieser Situation sieht sich auch die Moralthologie herausgefordert, ihr Selbstverständnis zu überprüfen und ihre Argumentationsformen auf ihre Tragfähigkeit und Kommunikabilität hin zu überdenken. Nur so wird es möglich sein, sich von christlicher Seite kompetent in den Diskurs über die zahlreichen heute anstehenden ethischen Fragen einzuschalten.</p> <p>In der Vorlesung werden folgende Themen behandelt: Verantwortliches Handeln in Orientierung: an der Heiligen Schrift, am eigenen Gewissen, an der Verhältnismäßigkeit der Handlung – Bedingungen ethischen Handelns: Freiheit, Schuld und Sünde, Die Bedeutung des christlichen Glaubens</p>					
Literatur	<p>Helmut Weber, Allgemeine Moralthologie. Ruf und Antwort, Granz / Wien / Köln 1991. Josef Römelt, Christliche Ethik in moderner Gesellschaft, Bd. 1: Grundlagen, Freiburg / Basel / Wien 2008. – Eberhard Schockenhoff, Grundlegung der Ethik. Ein theologischer Entwurf, Freiburg / Basel / Wien 2007. – Stephan Ernst, Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009.</p>					
Nachweis	<p>schriftliche Klausur (30 Minuten)</p>					
Zielgruppe	<p>- Diplom - Magister Theologiae (01-M12-1) - alle Lehramtsstudiengänge modularisiert (Gym/HS/RS/GS 01-ET-GLFE-1V) - Bachelor mit Theologie als Nebenfach (01-M12-1) - alle Lehramtsstudiengänge nicht-modularisiert - für ausländische Priester im Dienste der Diözese geeignet</p>					

Spezielle Themen der Theologischen Ethik: "Selbst schuld?" - Auf der Suche nach einem verantwortlichen Umgang mit Schuld und Sünde heute (1 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0135900	Do	14:00 - 16:00	wöchentl.	17.10.2013 - 12.12.2013	Raum 302 / P 4	Clement
Inhalt	<p>Von "Sünde" spricht heutzutage außer der Kirche kaum jemand mehr - allenfalls die Werbung im bagatellisierten Sinn: "süße Sünde", "sündhaft teuer". "Schuld" dagegen ist ein menschliches Phänomen, was auch in einer überwiegend säkularisierten Gesellschaft auf Interesse stößt: Das zeigen etwa Talkshows, die häufig eine öffentliche Beichte inszenieren.</p> <p>In diesem Seminar soll hiervon ausgehend danach gefragt werden, was Schuld und Sünde überhaupt ausmacht, wie es möglich ist, auch heute noch von beidem zu sprechen, ohne falsche Schuldgefühle zu erwecken, und wie ein theologisch-ethisch verantworteter Umgang mit der menschlichen Begrenztheit aussehen könnte.</p>					
Hinweise	<p>Der Seminarumfang von 1 SWS bringt es mit sich, dass das Seminar bereits am 12. Dezember endet.</p>					
Zielgruppe	<p>Magister Theologiae alle interessierten Studierenden der kath. Theologie GWS (5 Plätze)</p>					

Der historische Jesus und der Christus des Glaubens (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140000	Fr	10:00 - 12:00	wöchentl.	25.10.2013 - 07.02.2014	HS 318 / Neue Uni	Müller
Inhalt	Die Vorlesung (bisheriger Titel für alte Studiengänge "Gottes Offenbarung in Jesus Christus") nimmt den Zyklus des bisherigen Diplomstudienganges und die Thematik der bisherigen LPO-Ordnung (Lehramt Gymnasium) auf. Behandelt werden u.a. folgende Themen: Begriff der Offenbarung und verschiedene Offenbarungsmodelle; Geschichtliche Stationen des Offenbarungsverständnisses und der Offenbarungskritik; Gegenwärtige Theorien und Diskurse zur Offenbarung in Jesus Christus; Geschichte der Leben-Jesu-Forschung; "Basileia"-Predigt Jesu und der Glaube an Jesus den Christus.					
Hinweise	Die Vorlesung ist teil-identisch mit der Vorlesung: Die Offenbarung Gottes in Jesus Christus (Nr. 0140010).					
Literatur	Zum Einstieg: <i>Dei Verbum</i> : Offenbarungskonstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils. - Handbuch der Fundamentaltheologie, Bd. 2: Traktat Offenbarung (hrsg. v. Walter Kern, Hermann Josef Pottmeyer und Max Seckler), Tübingen ² 2000. - Wolfgang Klausnitzer, Glaube und Wissen. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer, Regensburg ² 2008. - Ders., Jesus von Nazaret. Lehrer – Messias – Gottessohn, Regensburg 2001. - Hans Waldenfels, Einführung in die Theologie der Offenbarung, Darmstadt 1996.					
Zielgruppe	Studiengang BA Theol. Studien; Magister Theologiae (01-M8-5), Diplomstudierende (bisherige Ordnung), LPO „vertieft“ (Gymnasium) (bisherige Ordnung) und Interessierte					

Kirche, Kirchen und Ökumene (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140100	Di	09:00 - 10:00	wöchentl.	15.10.2013 - 04.02.2014	HS 317 / Neue Uni	Koziel
Inhalt	Ein an der Prüfungsordnung orientierter Einblick in die fundamentaltheologische Behandlung des Themas „Kirche“.					
Hinweise	Die Vorlesung ist identisch mit der Vorlesung: Die Kirche: Volk Gottes und Institution. Achtung: Ein Leistungsnachweis zu dieser Vorlesung setzt für Lehramtstudierende (nicht vertieft) den Besuch der Übung zur Fundamentaltheologie (Prüfungsvorbereitung) Nr. 0140500 voraus.					
Literatur	Wolfgang Klausnitzer, Kirche, Kirchen und Ökumene. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende, Religionslehrer und -lehrerinnen, Regensburg 2010. Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben.					
Zielgruppe	Magister (M10-3), LPO (bisheriger und modularisierter Studiengang) (01-ST-ST-KUOF-1, 01-ST-KKÖ-1)					

Die Kirche: Volk Gottes und Institution (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140200	Di	14:00 - 15:00	wöchentl.	15.10.2013 - 04.02.2014	HS 317 / Neue Uni	Koziel
Hinweise	Die Vorlesung ist identisch mit der Vorlesung Kirche, Kirchen und Ökumene.					
Zielgruppe	Studiengang Bachelor Theol. Studien und Magister Theologiae (01-M10-3V)					

Vertiefung Fundamentaltheologie: Der Primat des Bischofs von Rom (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140600	Fr	10:00 - 12:00	wöchentl.	18.10.2013 - 31.01.2014	HS 317 / Neue Uni	Klausnitzer
Inhalt	Behandelt werden in der Vorlesung die neutestamentliche Grundlegung des Primats, die Entwicklung in der Alten Kirche, die Gregorianische Reform, die Aussagen der Dogmatischen Konstitutionen "Pastor Aeternus" und "Lumen Gentium" und der augenblickliche ökumenische Gesprächsstand mit der Anglican Communion und dem Lutherischen Weltbund.					
Literatur	Zum Einstieg: Wolfgang Klausnitzer, Der Primat des Bischofs von Rom. Entwicklung - Dogma - Ökumenische Zukunft, Freiburg 2004					
Zielgruppe	Studiengang Bachelor Theologische Studien (01-M19-1V), Magister (01-M19-1), Diplomstudierende (bisherige Ordnung) und Interessierte.					

Dogmatische Pflichtvorlesung: Schöpfungslehre (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145100	Mi	10:00 - 12:00	wöchentl.	16.10.2013 - 05.02.2014	Raum 302 / P 4	Kraschl
Inhalt	Die Vorlesung entfaltet vor dem Hintergrund der einschlägigen Aussagen von HI. Schrift und Tradition das christliche Verständnis vom Menschen, seinem Wesen und seiner Bestimmung sowie der Problematik seiner faktischen Sündenverfallenheit und Heilsbedürftigkeit. Den Rahmen dieser Anthropologie bildet ein theologisches Verständnis der Welt als Gottes Schöpfung in der dreifachen Beziehung auf den Ursprung der Welt (creatio prima), der göttlichen Erhaltung der Welt (creatio continua) und ihrer Erlösung durch Gott (creatio nova). Da jedoch gerade der christliche Schöpfungsglaube durch eine sich seit Beginn der Neuzeit emanzipierende Naturwissenschaft im Brennpunkt der Kritik steht, werden seine Grundaussagen in Auseinandersetzung mit quantenphysikalischen, evolutionären und neurowissenschaftlichen Ansätzen entfaltet und vor dem Hintergrund der eigenständigen Entwicklung der Disziplin einer humanwissenschaftlichen bzw. philosophischen Anthropologie gewürdigt. Auf diese Weise soll die Frage geklärt werden, wie der überlieferte Glaube an den Schöpfer der Welt bzw. das Bekenntnis zu dieser Welt als seiner Schöpfung und zum Menschen als Geschöpf in einer aktuell akzeptanzfähigen Weise vertreten werden kann.					
Literatur	<i>Hans-Christoph Askani</i> , Schöpfung als Bekenntnis (HUTH 50). Tübingen 2006; <i>Ingolf U. Dalferth</i> , Umsonst. Eine Erinnerung an die kreative Passivität des Menschen. Tübingen 2011; <i>Erwin Dirscherl</i> , Grundriss Theologischer Anthropologie. Die Entschiedenheit des Menschen angesichts des Anderen. Regensburg 2006; <i>Dieter Hattrup</i> , Einstein und der würfelnde Gott. An den Grenzen des Wissens in Naturwissenschaft und Theologie. Sonderausgabe Freiburg/ Basel/ Wien 2008; <i>Medard Kehl</i> , Und Gott sah, dass es gut war. Eine Theologie der Schöpfung. /Unter Mitwirkung von Hans-Dieter Mutschler und Michael Sievernich. Freiburg/ Basel/ Wien 2006; <i>Ulrich Lüke</i> , Das Säugetier von Gottes Gnaden. Evolution, Bewusstsein, Freiheit. Freiburg/ Basel/ Wien ² 2006; <i>Klaus Mainzer</i> , Der kreative Zufall. Wie das Neue in die Welt kommt. München 2007; <i>Wolfgang Schoberth</i> , Einführung in die theologische Anthropologie. Darmstadt 2006; <i>Hermann Stinglhammer</i> , Einführung in die Schöpfungstheologie. Darmstadt 2011.					
Zielgruppe	01-M6-3 Mag. / BA Theologie					

Einführung in die Dogmatik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145200 Mo 12:00 - 14:00 wöchentl. 14.10.2013 - 03.02.2014 HS 317 / Neue Uni Klug

Inhalt Die Vorlesung dient der Einführung in grundlegende Inhalte und methodische Verfahrensweisen des Faches Dogmatik. In ausgewählten Aspekten werden die Themenfelder Christologie, Schöpfungstheologie, Pneumatologie und Trinitätstheologie aufgegriffen, wobei die Darstellung dem Aufbau des christlichen Glaubensbekenntnisses folgt. Dessen Wahrheitspotenzial erschließt eine einleitende Reflexion auf die Problematik des Glaubens als menschlicher Verhaltensweise in einer säkularen Welt. Auf diese Weise werden Begriff und Aufgabe von Theologie im Sinne einer kirchlichen Wissenschaft im Dienst für den Menschen erörtert.
Die Vorlesung ist methodisch auf die aktive Beteiligung der Studierenden angelegt. Problemfragen sollen zur eigenständigen Vertiefung der behandelten Themen anregen.

Literatur Literatur:
Alistair. McGrath, Der Weg der christlichen Theologie. Eine Einführung, München 1997; *Hans-Martin Gutmann/Norbert Mette*, Orientierung Theologie. Was sie kann, was sie will (Rowohlt's Enzyklopädie 55613), Reinbek bei Hamburg 2000; *Dietrich Korsch*, Dogmatik im Grundriß. Eine Einführung in die christliche Deutung menschlichen Lebens mit Gott (UTB 2155), Tübingen 2000; *Andreas Matena*, Das Credo : Einführung in den Glauben der Kirche, Paderborn 2009 (UTB 3194); *Dietrich Ritschl/Martin Hailer*, Grundkurs christliche Theologie. Diesseits und jenseits der Worte, Neukirchen-Vluyn² 2008; *Gerhard Sauter*, Zugänge zur Dogmatik (UTB 2064), Göttingen 1998; *Th. Schneider*, Was wir glauben. Eine Auslegung des apostolischen Glaubensbekenntnisses, Düsseldorf 1985; *Gunda Schneider-Flume*, Grundkurs Dogmatik. Nachdenken über Gottes Geschichte (UTB 2564), Göttingen 2004; *Norbert Scholl*, Das Glaubensbekenntnis Satz für Satz erklärt, München 2000; *Josef Wohlmuth* (Hrsg.), Katholische Theologie heute. Eine Einführung in das Studium, Würzburg 1990.

Zielgruppe 01-M3-1 Mag/BA Theologie

Dogmatische Pflichtvorlesung: Christologie (3 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145400 Di 08:00 - 10:00 wöchentl. 15.10.2013 - 04.02.2014 HS 127 / Neue Uni Müller
Mi 12:00 - 13:00 wöchentl. 16.10.2013 - 05.02.2014 HS 318 / Neue Uni

Inhalt Jesus Christus ist der Urgrund des christlichen Glaubens und das Ursakrament der Kirche. Damit ist er der Dreh- und Angelpunkt der christlichen Theologie, insbesondere der kirchlichen Dogmatik. Der Person des Jesus von Nazareth und seiner zentralen Bedeutung im Glauben der Kirche geht die Vorlesung auf den Grund, gerade angesichts zeitgenössischer Relativierungen, die seine Einmaligkeit in Frage stellen wollen. Drei Zugänge zu Jesus dem Christus sind in der Lehrveranstaltung zu entfalten: 1.) der grundlegende Befund neutestamentlicher Christologien; 2.) die wesentlichen theologie- und dogmengeschichtlichen Entwicklungen und 3.) die neueren christologischen Entwürfe, wie sie vor allem mit und seit dem II. Vatikanischen Konzil das Heilsmysterium in Christus ausdrücken.

Literatur *A. Grillmeier*, Jesus der Christus im Glauben der Kirche. (Bd. 1), Sonderausgabe Freiburg 2004; *P. Hünermann*, Jesus Christus. Gottes Wort in der Zeit. Eine systematische Christologie, Münster 1994; *W. Kasper*, Jesus der Christus, Mainz¹¹ 1992; *Ders.*, Der Gott Jesu Christi, Mainz² 1983; 199-245; *K. Rahner*, Grundkurs des Glaubens, Freiburg u.a.¹¹ 1980, 180-312; *H. Kessler*, Christologie, in: Handbuch der Dogmatik I (Hg. v. Th. Schneider), Düsseldorf 1992, 241-442; *L. Lies / S. Hell*, Heilsmysterium. Eine Hinführung zu Christus, Graz u.a. 1992; *K. H. Menke*, Jesus ist Gott der Sohn, Regensburg 2008; *G.L. Müller*, Christologie. Die Lehre von Jesus Christus, in: Lehrbuch der Kath. Dogmatik II (Hg. v. W. Beinert), Paderborn u.a. 1995, 1-297; *Mysterium Salutis* (MySal). Grundriss heilsgeschichtlicher Dogmatik (Hg. v. J. Feiner/M. Löhrer), Bd. 3/1 und 3/2: Das Christusereignis, Einsiedeln u.a. 1970/1969; *O. H. Pesch*, Christologie, in: Katholische Dogmatik aus ökumenischer Erfahrung, Ostfildern 2008, 371-918. *E. Schillebeeckx*, Jesus. Die Geschichte von einem Lebenden, Freiburg u.a. 1992.

Zielgruppe 01-M8-4 Mag/BA Theologie

Dogmatische Pflichtvorlesung: Ekklesiologie (3 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145500 Mo 16:00 - 18:00 wöchentl. 14.10.2013 - 03.02.2014 HS 127 / Neue Uni Fungula
Mi 13:00 - 14:00 wöchentl. 16.10.2013 - 05.02.2014 HS 318 / Neue Uni

Inhalt **Zum Thema:** Wie viele andere Institutionen unserer heutigen Gesellschaft wird die Kirche vielfach angefragt oder abgelehnt. Aber auch im Innern findet sich die Kirche erheblichen Spannungen ausgesetzt: Wie gehen wir mit diesen Spannungen im christlichen Sinn um, damit wir in der Verschiedenheit dennoch die *eine* Kirche Jesu Christi bilden und so in der Gesellschaft glaubwürdig sind?
Die Vorlesung möchte im Blick auf das neutestamentliche Zeugnis sowie auf die Vätertradition Antwortelemente erarbeiten, die uns in Einheit mit den wegweisenden Aussagen des II. Vatikanischen Konzils mögliche Zukunftsperspektiven aufzeigen können. Auf diesem generellen Hintergrund werden dann verschiedene Einzelfragen (Infallibilität, Amt und Laiendienst, Verhältnis von Gesamt- und Ortskirche) aufgegriffen.

Literatur *Y. Congar*, Die Lehre von der Kirche, in: Handbuch der Dogmengeschichte III 3 c u. 3 d, Freiburg 1967; **Ekklesiologie I**, bearb. von *P. Neuner* (TxT.D 5,1), Graz u. a. 1994; **Ekklesiologie II**, bearb. von *P. Neuner* (TxT.D 5,2), Graz u. a. 1995; *H. Fries/K. Rahner*, Einigung der Kirchen - reale Möglichkeit (QD 100), Freiburg 1983; *M. Kehl*, Die Kirche. Eine katholische Ekklesiologie, Würzburg 1992; *E. Klinger/R. Zerfaß* (Hrsg.), Die Kirche der Laien, Würzburg 1987; *G. Lohfink*, Braucht Gott die Kirche? Zur Theologie des Volkes Gottes, Freiburg i. Br. u. a.² 1998; *J. Meyer zu Schlochtern*, Sakrament Kirche. Wirken Gottes im Handeln der Menschen, Freiburg u. a. 1992; *P. Neuner*, Ekklesiologie - Die Lehre von der Kirche, in: W. Beinert (Hrsg.), Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik, Paderborn u. a. 1995, 399-578; *J. Werbick*, Kirche. Ein ekklesiologischer Entwurf für Studium und Praxis, Freiburg u. a. 1994; *S. Wiedenhofer*, Ekklesiologie, in: Th. Schneider (Hrsg.), Handbuch der Dogmatik 2, Düsseldorf 1992, 47-154; *S. Wiedenhofer*, Das katholische Kirchenverständnis. Ein Lehrbuch der Ekklesiologie, Graz u. a. 1992.

Zielgruppe M10-2 Ekk.
Mag. 5. Sem.
BA 3. Sem.
ST-EKES-1
Diplom

Lektüre-Übung zur Eschatologie 01-ST-EKES-1 (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0146200	Di	12:00 - 13:00	wöchentl.	15.10.2013 - 04.02.2014	HS 315 / Neue Uni	Fungula
Inhalt	Die Übung behandelt anhand von Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte das im jeweiligen Semester nicht durch die Vorlesung abgedeckte Thema. Dabei leitet sie die Teilnehmer zum Selbststudium. Der/die Studierende muss insgesamt eine Vorlesung und eine Übung besuchen, so dass beide Themengebiete abgedeckt sind. Vorlesung und Übung werden jeweils thematisch überkreuzt angeboten.					
Zielgruppe	ST-EKES-1Ü Lehramt vertieft 7./8. Semester					

Theologische Grundlegung und Einführung in Strukturen und Bereiche kirchlicher Rechtsordnung (1 SWS, Credits:

1,125; im ASQ-Pool 2)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150010	Di	14:00 - 16:00	wöchentl.	03.12.2013 - 04.02.2014	Raum 302 / P 4	Meckel
VL						
Inhalt	Was ist Kirchenrecht? Benötigt die Kirche ein Kirchenrecht? Wie unterscheidet sich das Kirchenrecht von staatlichem Recht und vom Staatskirchenrecht? In welchem Verhältnis steht die Kirchenrechtswissenschaft zu anderen theologischen Disziplinen? Welche Rechtsquellen zieht die Kirchenrechtswissenschaft heran? Wie werden kirchenrechtliche Normen begründet? Mit welchen Grundbegriffen arbeitet das Kirchenrecht? Welche Hermeneutik und Methodik ist bei der Auslegung der Rechtsquellen zu beachten? Die Vorlesung beantwortet diese Fragen und führt in die theologische Grundlegung des Kirchenrechts sowie in grundlegende Strukturen und Bereiche der kirchlichen Rechtsordnung ein. Die Anwendung kirchenrechtlicher Normen wird anhand konkreter Fallbeispiele aus der Praxis verdeutlicht, sodass die Relevanz der kirchlichen Rechtsordnung für das Handeln der Kirche deutlich wird.					
Literatur	Literatur: Heimerl, Hans – Pree, Helmuth, Allgemeine Normen und Eherecht, Wien 1983; Krämer, Peter, Braucht Kirche eine rechtliche Ordnung? TThZ 2002, 212ff.; Pack, Heinz, Methodik der Rechtsfindung im staatlichen und kanonischen Recht, Essen 2004 (Beihefte zum Münsterischen Kommentar 38); Puza, Richard, Katholisches Kirchenrecht, Heidelberg ² 1993 (UTB 1395); Riedel-Spangenberg, Ilona, Grundbegriffe des Kirchenrechts, Paderborn 1992 (UTB 1618); Riedel-Spangenberg, Ilona, Hermeneutik des Kirchenrechts: LKStKR II, 235f.; Riedel-Spangenberg, Ilona, Kirchenrecht II. kath.: LKStKR II, 503ff.; Witsch, Norbert, Methode, kanonistische: LKStKR II, 787f.					
Zielgruppe	Pflichtvorlesung für Studierende Magister Theologiae (M4-2) und Bachelor Nebenfach sowie für alle Interessierten und für Studierende (Bachelor) im Bereich "allgemeine Schlüsselqualifikationen". ZulassungsarbeitskandidatenInnen im Fach Kirchenrecht wird der Besuch der Vorlesung zum Erlernen des methodischen Handwerks nachdrücklich empfohlen. Credits: im ASQ-Pool 2					

Vom Staatskirchenrecht zum Religionsverfassungsrecht? Grundfragen des Staat-Kirche-Verhältnisses (1 SWS, Credits:

1,25)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150020	Mo	10:00 - 12:00	wöchentl.	02.12.2013 - 03.02.2014	Raum 321 / P 4	Meckel
VL						
Inhalt	Nicht selten wird von laizistischer Seite die Abschaffung des Staatskirchenrechts gefordert. Das Staatskirchenrecht wird als Relikt, als Fremdkörper vergangener Zeiten und ungerechtfertigtes Privileg der Kirchen in einem modernen freiheitlichen Staat betrachtet dessen Aufgabe es sei, seine Bürger die Freiheit von Religion im öffentlichen Raum zu sichern. Vor dem Hintergrund solcher geläufiger Forderungen stellen sich grundlegende Fragen: Wie verhält es sich mit der Religionsfreiheit in Deutschland? Gibt es eine Freiheit von oder zur Religion? Wie gestaltet sich das rechtliche Verhältnis von Staat und Religion in Deutschland? Angesichts der Einführung von islamischem Religionsunterricht und dem Abschluss von Staatsverträgen mit muslimischen Gemeinschaften stellt sich die perspektivische Frage: Ist das Staatskirchenrecht auf dem Weg zu einem Religions(verfassungs)recht? Die Vorlesung behandelt Grundfragen des Verhältnisses zwischen Religion und Staat und geht auf Einzelfragen ein, die der rechtlichen Regelung bedürfen, wie etwa der Religionsunterricht, die Kirchensteuer, der Kirchenaustritt der Schutz der Sonn- und Feiertage etc.					
Literatur	Literatur: Campenhausen, Axel von, – de Wall, Heinrich, Staatskirchenrecht. Eine systematische Darstellung des Religionsverfassungsrechtes in Deutschland und Europa. Ein Studienbuch, München ⁴ 2006. Handbuch des Staatskirchenrechts der Bundesrepublik Deutschland, hg. v. J. Listl – D. Pirson, 2 Bde., Berlin ² 1994-1995; Unruh, Peter, Religionsverfassungsrecht, Baden-Baden ² 2012; Winter, Jörg, Staatskirchenrecht der Bundesrepublik Deutschland. Eine Einführung mit kirchenrechtlichen Exkursen, Neuwied 2001.					
Zielgruppe	Pflichtvorlesung (01-M12-3) für Magister Theologiae (auch vor dem 5. Sem. vorziehbar) und Bachelorstudierende sowie für alle Interessierten und Studierenden (Bachelor) im Bereich "allgemeine Schlüsselqualifikationen".					

Verkündigungsrecht und Recht der sakramentalen Initiation (2 SWS, Credits: 2,5)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150030	Fr	10:00 - 12:00	wöchentl.	25.10.2013 - 07.02.2014	Raum 321 / P 4	Hallermann
VL						
Inhalt	Die Dienste der Verkündigung und der Heiligung sind zwei wesentliche Bereiche aus dem Gesamtspektrum des kirchlichen Handelns, die den pastoralen Alltag weitgehend bestimmen. Die Vorlesung will die geltenden kirchlichen Normen zum Verkündigungsdienst sowie zum Sakramentenrecht – mit Ausnahme des Eherechts – im Zusammenhang darstellen, um so eine verlässliche Orientierung für die Tätigkeit in den verschiedenen pastoralen Handlungsfeldern zu geben.					
Literatur	Literatur: Ahlers, Reinhild, Communio Eucharistica, Regensburg 1990; Ammer, Joseph, Zum Recht der „Katholischen Universität“, Würzburg 1994; Laukemper, Beatrix, Die Heilsnotwendigkeit der Taufe und das kanonische Taufrecht, Essen 1992; Rau, Stefan, Die Feiern der Gemeinde und das Recht der Kirche, Altenberge 1990; Meckel, Thomas Religionsunterricht im Recht. Perspektiven des katholischen Kirchenrechts und des deutschen Staatskirchenrechts, Paderborn – München – Wien – Zürich 2011 (KStKR 14).					
Zielgruppe	Pflichtvorlesung (01-M11-3) für Magister Theologiae und Wahlpflichtvorlesung für Bachelor Nebenfach für alle Interessierten					

Verliebt, verlobt, verheiratet – Das Eherecht und das Eheprozessrecht der katholischen Kirche (2 SWS, Credits: 2,5)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150040 Mo 14:00 - 16:00 wöchentl. 14.10.2013 - 03.02.2014 HS 317 / Neue Uni Meckel

VL

Inhalt Bis dass der Tod euch scheidet... Wann ist eine Ehe aus kirchenrechtlicher Sicht gültig geschlossen? Auf welchen Säulen fußt das Eherecht der katholischen Kirche? Warum und wie werden Ehen für nichtig erklärt oder aufgelöst? Unter welchen Bedingungen ist eine konfessionsverschiedene oder religionsverschiedene Eheschließung möglich? Gibt es eine sogenannte ökumenische Trauung? Was ist der Unterschied zwischen staatlicher und kirchlicher Eheschließung? Welche Folgen hat eine staatliche Scheidung bzw. Wiederverheiratung mitunter für Religionslehrer oder im kirchlichen Dienst Tätige?

Die Vorlesung vermittelt die Grundlagen des katholischen Eherechts und Eheprozessrechts und möchte zugleich anhand der Besprechung von Fällen in die praktische Anwendung des Eherechts einführen.

Literatur Einschlägige Artikel im Lexikon für Kirchen- und Staatskirchenrecht, hg. v. A. v. Campenhausen – I. Riedel-Spangenberg – R. Sebott, 3 Bde., Paderborn – München – Wien – Zürich 2000-2004; Reinhardt, Heinrich .J.F., Die kirchliche Trauung, Essen 2006; Sebott, Reinhold, Das neue kirchliche Eherecht, Frankfurt ³ 2005; Prader, Joseph – Reinhardt, Heinrich .J.F., Das kirchliche Eherecht in der seelsorgerischen Praxis, Essen ⁴ 2001.

Zielgruppe Pflichtvorlesung für Diplomstudierende und Bachelorstudierende.
Pflichtvorlesung für Magister Theologiae 9. Semester. Ist für Studierende früherer Semester vorziehbar.
Für Lehramtsstudierende modularisiert (01-ThKR-1Ü Übung: Themen des Kirchenrechts Möglichkeit des Erwerbs von 2 ECTS Punkten für den freien Bereich oder als Wahlpflichtveranstaltung in Verbindung mit dem Theologischen Orientierungskurs 01-TO-RGY-BV) und nicht modularisiert (Möglichkeit des Erwerbs eines fachwissenschaftlichen Scheins gemäß LPO I v. 31.07.2002 § 42 Abs. 1 5d bb); EWS-Schein; GWS-Veranstaltung. Credits: 2-3 sind möglich

Verfassungsstrukturen und Ämter der Kirche in ihrer rechtsgeschichtlichen Entwicklung - Einführung in die Editionspraxis und Übersetzung mittelalterlicher und weiterer Rechtsquellen (01-SQL-1a-1) (2 SWS, Credits: 2.5)

Veranstaltungsart: Übung

0150510 Mi 16:00 - 18:00 Einzel 16.10.2013 - 16.10.2013 Raum 320 / P 4 Dennemarck

ÜB Fr 13:00 - 18:00 Einzel 29.11.2013 - 29.11.2013 Raum 320 / P 4

Fr 13:00 - 18:00 Einzel 06.12.2013 - 06.12.2013 Raum 320 / P 4

Sa 09:00 - 12:00 Einzel 07.12.2013 - 07.12.2013 Raum 320 / P 4

Inhalt Kirchliche Rechtsnormen werden nicht am Schreibtisch erfunden, sondern kommen aus dem Leben und damit aus der Praxis der Kirche. Die kirchliche Rechtsgeschichte gibt den heutigen Normen ihre Tiefenschärfe und lässt diese heute besser verstehen. Mit diesem rechtsgeschichtlichen Horizont wird in einem zweiten Teil ein Einblick in das am Lehrstuhl für Kirchenrecht angesiedelte DFG-Forschungsprojekt "Edition der Werke des Honorius und der Summa Lipsiensis" (12. Jh.) geboten. Beispielhaft wird in den Umgang mit mittelalterlichen Schriften und Rechtsquellen eingeführt und es werden Techniken und Hilfsmittel zur Erstellung und Auswertung von Editionen und der Übersetzung lateinischer Rechtsquellen vorgestellt und eingeübt.

Hinweise 2-stündige Blockveranstaltung n.V. in Kooperation mit Dr. Waltraud Kozur und Karin Miethaner-Vent
Verpflichtende Vorbesprechung: Mittwoch, 16.10.2013, 16,00 Uhr; Seminarraum 320 Paradeplatz
In der Vorbesprechung werden die Blocktermine festgelegt.

Ohne Teilnahme an dieser Vorbesprechung ist eine Teilnahme an der Übung nicht möglich.

Literatur Quellen: Magistri Honorii Summa „De Iure Canonico Tractatus“ Tomus II-III (= Monumenta Iuris Canonici. Series A: Corpus Glossatorum Vol. 5), hg. v. P. Landau – W. Kozur – S. Haering – K. Miethaner-Vent – M. Petzolt, Città del Vaticano. Biblioteca Apostolica Vaticana 2010; Corpus Iuris Canonici, hg. v. E. Friedberg, Leipzig 1879/81.

Literatur: Feine, Hans Erich, Kirchliche Rechtsgeschichte, Köln-Graz 51972; Plöchl, Willibald, Geschichte des Kirchenrechts 5 Bde., Wien-München 1953ff.; Erdö, Peter, Die Quellen des Kirchenrechts, Frankfurt u.a. 2002; Erdö, Peter, Geschichte der Wissenschaft vom kanonischen Recht, Berlin 2006.; Link, Christoph, Kirchliche Rechtsgeschichte, München 2009; Köstler, Rudolf, Wörterbuch zum Codex Iuris Canonici, München - Kempten 1927.

Voraussetzung Lateinkenntnisse

Zielgruppe Für Diplomstudierende, Studierende Magister Theologiae (01-SQL-1b-1), Lehramtsstudierende und alle Interessierte sowie für Studierende (Bachelor) im Bereich "allgemeine Schlüsselqualifikationen", Credits 2,5; im ASQ-Pool 3

Formen der Glaubenspraxis (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0153000 Di 10:00 - 12:00 wöchentl. 22.10.2013 - HS 318 / Neue Uni Garhammer

Inhalt Der Glaube drückt sich in existentiellen Vollzügen des Einzelnen und gemeinschaftlichen Vollzügen der Kirche, in Martyria, Diakonia, Liturgia und Koinonia aus. In diesem Teilmodul werden die Formen der Glaubenspraxis in Wort und Tat aufgezeigt und gewürdigt. Zur Sprache kommen vor allem die verschiedenen Formen des Bekennens und Bezeugens, wie sie im vielschichtigen dynamischen Prozess der Evangelisierung aufeinander bezogen sind und einander ergänzen. Die Grundvollzüge der Martyria, Diakonia, Liturgia und Koinonia werden dabei neu umschrieben als zeugnissgebend, helfen, feiern und aufeinander bezogen sein.

Literatur Konferenz der Bayerischen Pastoraltheologen (Hg.), Christliches Handeln. Kirche sein in der Welt von heute. Pastoraltheologisches Lehrbuch, München 2004.

Zielgruppe Magister Theologiae-, Bachelor-, Diplomstudierende, Staatsexamens-Kandidaten

Module:

01-M11-4

01-BATS-PT-1V

Unbarmherzig oder konsequent? Der Umgang der Kirche mit wiederverheirateten Geschiedenen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0154000 Di 14:00 - 15:00 Einzel 22.10.2013 - 22.10.2013 E60 LS Pth / Neubau 11 Garhammer

Inhalt Die Erfahrung, dass wiederverheiratete Geschiedene trotz des offiziellen Ausschlusses von den Sakramenten nach einem Gespräch mit dem Pfarrer zur Kommunion gehen, ist seit Jahr-zehnten in vielen Gemeinden gängige Praxis. Priester und Diakone etwa im Erzbistum Frei-burg beziehen offen Stellung und wollen nicht länger den Spagat zwischen offizieller Lehre und tatsächlichem Leben vor Ort aushalten. Der Aufruf greift eines der „drängenden Themen, die keinen Aufschub mehr dulden“ auf, heißt es. Bereits im Theologen-Memorandum „Kirche 2011: Ein notwendiger Aufbruch“ wurde es unter den dringenden Reformanliegen genannt. In diesem Seminar geht es zunächst darum, die Situation von Betroffenen kennen zu lernen und nach einer möglichen theologischen und pastoralen Lösung zu suchen.

Literatur Erich Garhammer u. Franz Weber, Scheidung-Wiederheirat-von der Kirche verstoßen? Für eine Praxis der Versöhnung, Würzburg 2012.

Zielgruppe Studierende der Magister- und Bachelorstudiengänge sowie auf Lehramt.

Module:

01-M24-5S2

01-BATS-TWD2-1S

01-PT-ThPT-1S

Zwischen Hightech-Medizin und Wirtschaftsunternehmen: Neue Herausforderungen in der Krankenhauseelsorge (2

SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0155000 Di 16:00 - 17:00 Einzel 22.10.2013 - 22.10.2013 E60 LS Pth / Neubau 11 Garhammer

Inhalt Das Krankenhaus hat durch die Jahrhunderte hindurch entscheidende Transformationsprozesse erlebt. Von einer therapieschwachen Einrichtung der Bedürftigenhilfe wandelte es sich zu einer Institution, die aufgrund des enormen medizinisch-technischen Fortschritts einerseits hohe Therapieerwartungen weckt, andererseits aber immer mehr unter Sparzwängen steht. Während die kirchliche Seelsorge in früheren Jahrhunderten angesichts der geringen Heilungschancen in den Krankenanstalten hohe Priorität innehatte, war ihre Situation in den therapiestarken Kliniken gerade staatlicher und nichtkirchlich-privater Trägerschaft lange faktisch von einer „strukturellen Bedeutungslosigkeit“ (Michael Klessmann) geprägt. In jüngster Zeit jedoch begegnet eine neue Wertschätzung der Krankenhauseelsorge: Im Zuge der Ökonomisierung und des Qualitätsmanagements im Gesundheitsbereich wird sie als wichtiger Beitrag zur Förderung der Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit betrachtet – eine oftmals allerdings nicht minder problematische Funktionalisierung und Dienstbarmachung von Seelsorge. Das interuniversitäre Seminar der bayerischen Pastoraltheologen versucht der Frage nachzugehen, was Krankenhauseelsorge bedeutet und was sie umfasst, welche Rolle ihr im Medizin- und Wirtschaftsunternehmen Krankenhaus gegenwärtig zukommt, welche konkreten Wege und Arbeitsfelder der Krankenhauspastoral bestehen und welche Herausforderungen sich hier heute stellen. Dies erfolgt in Tagungseinheiten im Exerzitienhaus Leitershofen (dort für auswärtige Teilnehmer Übernachtungsmöglichkeit), im Haus Tobias, dem Bildungs- und Begegnungszentrum der Klinikseelsorge im Bistum Augsburg, und am Zentralklinikum Augsburg.

Hinweise Interuniversitäres Seminar in Zusammenarbeit mit den Lehrstühlen für Pastoraltheologie in Bayern und in Kooperation mit dem Haus Tobias, Augsburg

Blockveranstaltung
Vorbereitende Sitzung(en) an den Universitäten
Blockveranstaltung im Diözesanexerzitienhaus Leitershofen bzw. im Haus Tobias:
Sonntag, 23. Februar 2014, 14.00 Uhr, bis Dienstag, 25. Februar 2014, 13.00 Uhr
(auch Teilnahme ohne Übernachtung in Leitershofen möglich)

Literatur Maria Elisabeth Aigner, Konkretion: Krankensalbung, in: Herbert Haslinger u. a. (Hg.), Handbuch Praktische Theologie, Bd. 2: Durchführungen, Mainz 2000, S. 466-479.

Klaus Baumann – Johannes Eurich – Karsten Wolkenhauer (Hg.), Konfessionelle Krankenhäuser. Strategien – Profile – Potenziale, Stuttgart 2013.
Konrad Baumgartner, Art. Krankenhauseelsorge, in: Wilhelm Korff u. a. (Hg.), Lexikon der Bioethik, Bd. 2, Gütersloh 1998, S. 469-473.

Katrin Bentele, Zur Rolle von Klinikseelsorgern in der klinischen Ethikberatung, in: ZME 56 (2010), S. 33-43.

Sebastian Borck, Sind refinanzierte Krankenhauseelsorge-Stellen ein Gewinn? Oder kommt, wer refinanziert wird, von der Rolle?, in: WzM 63 (2011), S. 537-548.

Ulrich Eibach, Krankenhauseelsorge unter den Bedingungen medizinischer und ökonomischer Rationalität, in: ZME 56 (2010), S. 3-15.

Reinhard Feuerstätter – Hildegard Hamdorf-Ruddies, Zwischen System und Auftrag. Das moderne Krankenhaus als Herausforderung an die Krankenhauseelsorge, in: WzM 61 (2009), S. 536-542.

Michael Fischer, Das konfessionelle Krankenhaus. Begründung und Gestaltung aus theologischer und unternehmerischer Perspektive (Theologie und Ökonomie 27), Berlin 2009.

Eckhard Frick, Spiritual Care – nur ein neues Wort?, in: LS 60 (2009), S. 233-236.

Eckhard Frick – Traugott Roser (Hg.), Spiritualität und Medizin. Gemeinsame Sorge für den kranken Menschen (Münchner Reihe Palliative Care 4), Stuttgart² 2011.

Peter Frör, Seelsorge mit Kompatienten, in: WzM 61 (2009), S. 522-535.

Dorothee Haart, Seelsorge im Wirtschaftsunternehmen Krankenhaus (SThPS 68), Würzburg 2007.

Thomas Hagen, Krankheit – Weg in die Isolation oder Weg zur Identität? Theologisch-ethische Untersuchung über das Kranksein, Regensburg 1998.
Judith Heizer, Einen liebenden Vater stelle ich mir anders vor. Krebspatientinnen ringen mit Gott, in: Diak (39) 2008, S. 284-291.

Isolde Karle, Perspektiven der Krankenhauseelsorge. Eine Auseinandersetzung mit dem Konzept des Spiritual Care, in: WzM 62 (2010), S. 537-555.

Gerhard Kellner, Rufbereitschaft in der Krankenhauseelsorge, in: LS 60 (2009), S. 255-259.

Gerhard Kellner, Der Sterbesegen – ein neues ökumenisches Ritual?, in: LS 61 (2010), S. 42-47.

Michael Klessmann (Hg.), Handbuch der Krankenhauseelsorge, Göttingen² 2001.

Gertraude Kühnle-Hahn, Auftrag und Identität der Krankenhauseelsorge im Zusammenspiel mit Mitarbeitenden, in: WzM 62 (2010), S. 556-569.

Dirk Lanzerath, Art. Krankheit, in: Wilhelm Korff u. a. (Hg.), Lexikon der Bioethik, Bd. 2, Gütersloh 1998, S. 478-485.

Traugott Roser, Resonanzen erzeugen. Der Beitrag von Krankenhauseelsorge zur Spiritualität in der Palliativversorgung, in: ZME 56 (2010), S. 17-32.

Eberhard Schockenhoff, Krankheit – Gesundheit – Heilung. Wege zum Heil aus biblischer Sicht, Regensburg 2001.

Constanze Thierfelder, Individualisierung von Religion am Beispiel des Krankenhausgottesdienstes. Die Bedeutung des Gottesdienstes im Krankenhausalltag, in: WzM 62 (2010), S. 180-189.

Urs Winter-Pfändler – Christoph Morgenthaler, Rolle und Aufgaben der Krankenhauseelsorge in den Augen von Stationsleitungen. Eine Untersuchung in der Deutschschweiz, in: WzM 62 (2010), S. 585-597.

Urs Winter-Pfändler – Christoph Morgenthaler, Wie zufrieden sind Patientinnen und Patienten mit der Krankenhauseelsorge? Entwicklung eines Fragebogens und erste Resultate einer Untersuchung in der Deutschschweiz, in: WzM 62 (2010), S. 570-584.

Hartmut Wortmann – Thomas Jarck – Ulrike Mummenhoff (Hg.), Qualitätshandbuch zur Krankenhauseelsorge. Ein Werkbuch, Göttingen 2010.

Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hg.), Die Sorge der Kirche um die Kranken. Seelsorge im Krankenhaus – Pastorale Handreichung. Zu einigen aktuellen Fragen des Sakramentes der Krankensalbung (Die deutschen Bischöfe 60), Bonn 1998.

Themenheft „Krankensalbung“: Diak 40 (2009), H. 2.

Themenheft „Spiritualität in Krankheit und Sterben“: LS 60 (2009), H. 4.

Zielgruppe Studierende auf Diplom, der Magister- und Bachelorstudiengänge sowie Lehramt

Module:
01-M24-5S2
01-BATS-TWD3-1S
01-PT-ThPT-1S

Glück - Seligkeit? (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0155400	Mi	15:00 - 16:00	Einzel	06.11.2013 - 06.11.2013	E60 LS Pth / Neubau 11	Fuchs
Inhalt	Der Zeitschriften- und Buchmarkt präsentiert eine große Zahl von Glücksratgebern. Auf vielfältige Weise geben Menschen, die sich dazu berufen fühlen, auch Philosophen, Soziologen, Psychologen und Theologen, Antwort auf die Frage: Wie finde ich mein Lebensglück? Kann ich Krisen und Unglück verhindern oder bewältigen? Es geht um Anweisungen für eine Lebenspraxis, die zu einem guten und glücklichen Leben führen soll. In Deutschland belegen diese Ratgeber monatlang die Spitzen der Bestsellerlisten. Alle diese Bücher enthalten auch spirituelle und religiöse Elemente. In diesem Seminar, wollen wir uns mit Ratgebern zum Glück befassen. Halten sie ihr Versprechen? Welche Wege zum Glück werden empfohlen? Ist Glück überhaupt eine theologische Kategorie? Kann die praktische Theologie eine christliche Anleitung zum glücklichen Leben formulieren? Ist Glück auch eine theologische Kategorie?					
Zielgruppe	Für Diplom, Mag. Theol., BA: Hauptseminar (01-M-24) (01-BATS-TWD1-1) Für Lehramt: Freier Bereich: „Aktuelle Themen der Pastoraltheologie“ (01-PT-ThPT-1S) Lehrerinnen und Lehrer im Schuldienst GWS geeignet					

Gott zur Sprache bringen. Homiletik & Glaubenskommunikation (3 SWS)

Veranstaltungsart: Proseminar

0155500	Mo	10:15 - 11:45	Einzel	14.10.2013 - 14.10.2013	E60 LS Pth / Neubau 11	Spielberg
	Mo	14:00 - 16:00	wöchentl.	14.10.2013 -	E60 LS Pth / Neubau 11	
	Fr	15:00 - 20:00	Einzel	18.10.2013 - 18.10.2013	E60 LS Pth / Neubau 11	
	Sa	09:00 - 13:00	Einzel	19.10.2013 - 19.10.2013	E60 LS Pth / Neubau 11	
Inhalt	Verkündigung findet längst nicht mehr nur im Gottesdienst statt. An unterschiedlichen Orten sind Theologinnen und Theologen gefragt, Gott zur Sprache zu bringen. Am Beispiel einer Kurzpredigt geht das Seminar elementaren Fragen nach: Wie kann ich heute von Gott reden? Wie kann ich das, was ich theologisch weiß, ins Leben übersetzen? Wie komme ich überhaupt zu guten Ideen? Wie baue ich eine Predigt ziel- und hörerorientiert auf? Das Konzept des Grundkurses ist „Learning by Doing“. Es bietet die Möglichkeit, in einer kleinen Gruppe, die genügend Rückendeckung, aber auch ein ehrliches Feedback gibt, erste „homiletische Gehversuche“ zu wagen. Auf die Einführung folgt ein Wochenendblock, um uns gegenseitig kennenzulernen und uns mit den eigenen spirituellen Quellen auseinander zu setzen. Außerdem stehen erste praktische Übungen auf dem Programm. In Kleingruppen, die von einem Tutor bzw. einer Tutorin begleitet werden, erarbeitet jeder und jede im Laufe des Kurses eine Kurzpredigt, die dann in einer Würzburger Kirche gehalten wird. Plenumsitzungen in der Mitte und am Ende des Kurses dienen der Reflexion der eigenen Erfahrungen und begleiten den Prozess der Predigterarbeitung durch Theorieinputs.					
Hinweise	Blockveranstaltung am Freitag, ???.?. (15.00 bis 20.00 Uhr) und Samstag, ???.?. (9.00 bis 13.00 Uhr). Beginn: Mo.???.?.??, 10.15 - 11.45Uhr. Anmeldung bis 13.09.2013.					
Literatur	Rolf Zerfaß, Grundkurs Predigt Bd. 1, Spruchpredigt, Düsseldorf 1987. Klaus Müller, Homiletik. Ein Handbuch für kritische Zeiten, Regensburg 1994. Martin Nicol, Einander ins Bild setzen. Dramaturgische Homiletik, Göttingen 2005.					
Voraussetzung	Da das Gelingen des Kurses stark von der guten Zusammenarbeit und Solidarität in der Gruppe abhängt, gelten folgende Bedingungen: • Anwesenheit bei allen Sitzungen einschließlich des Wochenendes • Vorbereitung und Vortrag einer Spruchpredigt • Bereitschaft zu Diskretion gegenüber Dritten bezüglich des Prozesses innerhalb der Kleingruppe					
Nachweis	Proseminarschein (gebunden an die Erstellung eines Predigtprotokolls bis 31.03.2013).					
Zielgruppe	Studierende für Diplom, Magister, Bachelor und Lehramt. Module: 01-M21-3 01-BATS-FSQ2-1 01-PT-ThPT-1					

Peter Handke und seine Bedeutung für die Theologie (mit Theaterbesuch in Karlsruhe) (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0157000	Di	15:00 - 16:00	Einzel	22.10.2013 - 22.10.2013	E60 LS Pth / Neubau 11	Garhammer/
	Mi	16:00 - 19:00	Einzel	20.11.2013 - 20.11.2013	E60 LS Pth / Neubau 11	Bieringer
	Mi	16:00 - 19:00	Einzel	11.12.2013 - 11.12.2013	E60 LS Pth / Neubau 11	
	Mi	16:00 - 19:00	Einzel	15.01.2014 - 15.01.2014	E60 LS Pth / Neubau 11	
Inhalt	Seit Jahrzehnten gehört Peter Handke zu den bedeutendsten deutschsprachigen Autoren. Durch seinen Anspruch einer neuen Klassik und der umstrittenen Haltung zum Jugoslawien-Krieg ist es ihm wie kaum einem anderen Autor der Nachkriegsgeneration gelungen, sowohl im Literaturbetrieb als auch in den Feuilletons immer wieder präsent zu sein. Bislang sind vor allem die gesellschaftskritischen und geschichtsbezogenen Motive seines Oeuvres wahrgenommen worden. Auch die literarischen Variationen auf die veränderten Beziehungen zwischen Mann und Frau sowie deren zunehmende Fragilität in der spätmodernen Lebenswelt haben entsprechende Aufmerksamkeit gefunden. Weniger beachtet – um nicht zu sagen: weitgehend ignoriert – wurden bisher die religiösen Motive in seinen Werken. Dabei ist sein Werk ohne die biblischen Quellen und liturgischen Anspielungen in seiner SINDICHTE nicht zu verstehen. Das Seminar will diese Leerstellen aufspüren und ihre Bedeutung für die heutige Theologie erschließen. Als zusätzliches Angebot wird eine Theaterexkursion nach Karlsruhe angeboten, wo derzeit das Stück Müdigkeitsgesellschaft / Versuch über die Müdigkeit (von Byung-Chul Han / Peter Handke) auf dem Spielplan steht.					
Hinweise	Das Seminar wird an drei Blockterminen angeboten.					
Literatur	Peter Handke, Versuch über den Stillen Ort, Berlin 2012. Peter Handke, Gestern unterwegs. Aufzeichnungen November 1987 bis Juli 1990, Salzburg und Wien 2005. Peter Handke, Versuch über die Müdigkeit, Frankfurt am Main 1989.					
Zielgruppe	Studierende auf Diplom, der Magister- und Bachelorstudiengänge sowie Lehramt. Module: 01-M24-4S 01-BATS-TWD1-1S 01-PT-ThPT-1S					

Die Feier der Sakramente (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0160900	Mi	08:00 - 10:00	wöchentl.	16.10.2013 - 05.02.2014	Raum 302 / P 4	Stuflesser
Inhalt	<p>Von den Sakramenten der Kirche heißt es in Art. 61 der Liturgiekonstitution Sacrosanctum Concilium, dass sie Feier des Pascha Mysteriums sind, „des Leidens, des Todes und der Auferstehung Christi, aus dem alle Sakramente und Sakramentalien ihre Kraft ableiten.“ Sie sind, so Art. 59, „hingeordnet auf die Heiligung der Menschen, den Aufbau des Leibes Christi und schließlich auf die Gott geschuldete Verehrung; als Zeichen haben sie auch die Aufgabe der Unterweisung.“ In den als Sakramente bezeichneten liturgischen Vollzügen verdichtet sich demnach die sakramentale Grundstruktur der Kirche.</p> <p>Die heutige liturgische Ordnung der Feier der Sakramente ist dabei das Ergebnis eines langen Prozesses, in dem sich die konkrete liturgische Praxis und die theologische Reflexion immer wieder gegenseitig beeinflusst haben. Die Vorlesung fragt, ausgehend vom biblischen Zeugnis und der historischen Entwicklung, nach einer sachgerechten Feier der Sakramente heute. Dabei werden, beginnend mit den Sakramenten der Initiation (Taufe und Firmung) die sakramentlichen Feiern der Buße/Versöhnung, der Krankensalbung, der Ehe und des Ordo behandelt</p> <p>Im Mittelpunkt stehen historische, liturgisch-pastorale und ökumenisch-theologische Fragestellungen</p>					
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Meßner, Reinhard. Einführung in die Liturgiewissenschaft. Paderborn 2001, bes. 59-149, 359-382. - Stuflesser, Martin/Winter, Stephan. Wiedergeboren aus Wasser und Geist. Die Feiern des Christwerdens. (Grundkurs Liturgie, Bd. 2). Regensburg 2004, bes. 92ff. - Stuflesser, Martin/Winter, Stephan. Erneue uns nach dem Bild deines Sohnes. Die Feiern des Taufgedächtnisses, der Umkehr und der Versöhnung. (Grundkurs Liturgie, Bd. 4). Regensburg 2005, 51-90, 111-144. - Stuflesser, Martin/Winter, Stephan. Gefährten und Helfer. Liturgische Dienste zwischen Ordination und Beauftragung. (Grundkurs Liturgie, Bd. 5). Regensburg 2005, 9-57. - Schneider, Theodor. Zeichen der Nähe Gottes. Grundriss der Sakramententheologie. Mainz ⁷ 1998, bes. 57-114, 184-307. 					
Zielgruppe	Lehramtsstudierende, Diplomstudierende, Magisterstudierende mit Theologie im Nebenfach					

Einführung in die Religionspädagogik und Religionsdidaktik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0165000	Di	14:00 (c.t.) - 16:00	wöchentl.	15.10.2013 - 06.02.2014	HS 127 / Neue Uni	Kalbheim
Inhalt	<p>Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Aufgaben und Vorgehensweisen von Religionspädagogik und Religionsdidaktik. Sie erklärt zentrale Begriffe, Modelle und Denkformen dieser Disziplinen; dabei wird besonderes Augenmerk gelegt auf Verständnis, Planung und Reflexion religiöser Lehr-Lernprozesse in unterschiedlichen Kontexten.</p>					
Literatur	<p>G. Hilger/St. Leimgruber/H.-G. Ziebertz, Religionsdidaktik. 6. Aufl. München 2010; G. Lämmermann, Religionsdidaktik, Stuttgart 2005; H. Schmid, Die Kunst des Unterrichts; München 1997; F. Weidmann (Hg.), Didaktik des Religionsunterrichts, Donauwörth 1997.</p>					
Zielgruppe						

Religiöse Bildung im Kontext der Pluralität (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0165100	Do	18:00 - 20:00	wöchentl.	17.10.2013 -	HS 318 / Neue Uni	Heil
Inhalt	<p>Die Entfaltung der Pluralität in allen gesellschaftlichen Bereichen lässt die Konzeptbildung der Religionspädagogik nicht unberührt. Die Vorlesung fragt, wie Pluralität für Lehr- und Lernprozesse zur Herausforderung wird und diskutiert religionspädagogische Positionen im Umgang mit Pluralität.</p>					
Zielgruppe	Lehramt Grund-, Haupt- und Realschule, Magister, Bachelor Wahlpflichtfach					

Grundfragen christlicher Sozialethik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0170004	Do	12:00 - 14:00	wöchentl.	24.10.2013 - 06.02.2014	HS 317 / Neue Uni	Droesser
Inhalt	<p>In der Veranstaltung werden Einblicke in ausgewählte aktuelle ethische Problemfelder vermittelt und verschiedene Formen ethischer Argumentationen erläutert. Mit Hilfe philosophischer, historischer und literarischer Zugänge wird die Basis der ethischen Konkretisierungsfähigkeit gelegt.</p>					
Zielgruppe	<p>Lehramt: 01-ET-GFSOE-1 Lehramt: GWS Bachelor: 01-BATS-CSW-1 Mag. Theol.: 01-M12-2</p>					

Der Faschismus in Italien - Stadtplanung und Architektur in Mussolinis Rom (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0170105	Mi	16:00 - 18:00	wöchentl.	23.10.2013 -	Raum 107 / P 4	Droesser
	Mi	-	-	05.03.2014 - 13.03.2014		Droesser/Pohl
	Fr	15:00 - 18:00	Einzel	31.01.2014 - 31.01.2014	Raum 107 / P 4	Droesser/Pohl
	Sa	09:00 - 12:00	Einzel	01.02.2014 - 01.02.2014		Droesser/Pohl
	Sa	13:00 - 16:00	Einzel	01.02.2014 - 01.02.2014	Raum 107 / P 4	Droesser/Pohl

Inhalt Bei einem Rundgang durch Rom sind sie unübersehbar: die architektonischen Zeugnisse, die dem Selbstverständnis des „Duce“ ein unverkennbares Denkmal gesetzt haben. Gleichzeitig stellen sie einen Spiegel der faschistischen Geisteshaltung in Italien dar, die in den nationalistischen Bewegungen im ausgehenden 19. Jahrhundert ihren Ausgangspunkt hat und bis in die politische Gegenwart nachwirkt. Ob nun das Stadtviertel EUR (Esposizione Universale di Roma) im Süden Roms, das Mussolini für die Weltausstellung 1942 plante, der Hauptstandort der La Sapienza, der traditionsreichen staatlichen Universität der Stadt Rom, oder das Foro Italico, der ausgedehnte Sportstättenkomplex, den er für die Olympischen Sommerspiele 1940 vorsah: Begehungen vor Ort sollen den Zugang zum faschistischen Italien unter Mussolini vertiefen, der in der geistesgeschichtlichen Auseinandersetzung mit dem Themenfeld im Seminar vorab grundgelegt wurde.

Die Exkursion hat nicht die Erweiterung kunstgeschichtlichen oder nur historischen Wissens zum Thema. Es sollen vielmehr die gesellschaftlichen Hintergründe erarbeitet werden, die zum Aufstieg des Faschismus führten. Soziologisch rückt dabei die Struktur „Führer-Gefolgschaft“ in den Blickpunkt, sodann der imperialistische Herrschaftsanspruch des faschistischen Programms. Die Legitimationen der Herrschaftsstruktur und des Herrschaftsanspruchs erfolgte durch Mythenbildung, die das Rom der Kaiser und Päpste als Vorstufe des Neuen Rom interpretierte, ebenso verklärte wie überwinden wollte. Dieser Mythos soll rekonstruiert werden. Strukturvergleiche sollen klären, wieweit seine Logik mit antiker Herrschaftsideologie zusammenstimmt, wieweit sie sich unterscheiden. Die soziolethische Perspektive lädt aber durchaus ein, Vergleiche mit unserer Gegenwart zu ziehen. Gerade für Theologen ist es wichtig, ein Gespür für die religiöse Ideologie im Politischen auszubilden – um sie kritisch dekonstruieren zu können. Im Seminar sollen Erkundungsgänge (Exkursionsmodule) für Rom gemeinsam entworfen und vorbereitet werden. Ein „Drehbuch Standortgestaltung“ wird formuliert und ein Reader erstellt. Jeder Studierende stellt ein Thema dar und trägt in Rom dazu bei, dass die Exkursion für alle Teilnehmenden zum Lern- und Erfahrungsort wird (mit Arbeitsaufträgen für alle).

Hinweise Dieses Seminar ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Studierendenexkursion „Kult(e) und Kultur(en) - Erkundungsgänge in Rom“ (05.-13. März 2014; Kosten [ohne Gewähr] max. € 700). Die Exkursion findet gemeinsam mit dem Lehrstuhl Kirchengeschichte des Altertums statt. Die Gesamtteilnehmerzahl Studierender an der Exkursion ist auf 26 beschränkt. Bei zu großem Interesse entscheidet die rechtzeitige Anmeldung (ggf. das Los) über die Teilnahme an der Romfahrt.

Beschränkte Teilnehmerzahl des Seminars: 20 StudentInnen

Beschränkte Teilnehmerzahl der Exkursion: mind. 13 StudentInnen

Die **verbindliche Anmeldung zur Exkursion** ist in der ersten Sitzung, am **23.10.2013**.

*Eine gemeinsame Informationsveranstaltung mit dem Lehrstuhl für Kirchengeschichte des Altertums zur Romfahrt wird am **Samstag, 01.02.2014, 9 - 12 Uhr, im Raum 305, Sanderring 2, stattfinden.***

Literatur Esposito, Fernando, *Mythische Moderne. Aviatik, Faschismus und die Sehnsucht nach Ordnung in Deutschland und Italien*, München 2011.
Mantelli, Brunello, *Kurze Geschichte des italienischen Faschismus*, Milano 2008.
Mattioli, Aram, »Viva Mussolini«. Die Aufwertung des Faschismus im Italien Berlusconi, Paderborn 2010.
Porombka, Stephan (Hrsg.) und Hilmar Schmuntz (Hrsg.), *Böse Orte. Stätten nationalsozialistischer Selbstdarstellung – heute*, Berlin 2006.
Schiefer, Wolfgang, *Der italienische Faschismus*, München 2010.
Speckmann, Guido und Gerd Wiegand, *Faschismus*, Köln 2012.

Zielgruppe Lehramt: 01-ET-STCOE-1
Bachelor: 01-BATS-CSW-1
01-BATS-TWD-1-1 und -2-1
Magister: 01-M20-3
01-M24-4

Was ist Rechtsradikalismus? (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0170205	Di	12:00 - 14:00	wöchentl.	22.10.2013 -	Raum 107 / P 4	Droesser
Zielgruppe	Lehramt: 01-ET-STCOE-1 GWS Freier Bereich Magister: 01-M20-3 Graduate School					

„Mission und Dialog – Ein Entweder-Oder? Zu den Eckfeilern einer Christlichen Mission, die dialogisch sein will“ (2

SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0175200	Mi	09:00 - 12:00	wöchentl.	16.10.2013 - 05.02.2014	Raum 320 / P 4	Udeani
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	----------------	--------

Inhalt Die Vorlesung entfaltet die Eckfeiler christlicher Mission unter den Leitbegriffen expressiv – prophylaktisch/kurativ – explorativ und bietet Denkansätze für ein verändertes Missionsverständnis und eine sich daraus ergebende missionarische Praxis. Kirchliche Praxis im weiteren Sinne des Wortes wird gemeinsam mit den Studierenden auf die vier oben genannten Leitbegriffe hin neu befragt und für eine missionarische Praxis nach innen und außen exemplarisch konkretisiert.

Hinweise Vorbesprechung: Mi, 16.10., 9.00

Literatur Wird zu Beginn der LV bekannt gegeben.

Zielgruppe Magister Theologiae (01-M18-3)
Bachelor "Theologische Studien" (als Teil des Wahlpflichtbereichs oder des Schwerpunktstudiums Missionswissenschaft)
Lehramt modularisiert (im freien Bereich)

Einführung Philosophie I (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0194110	Di	08:00 - 10:00	wöchentl.	15.10.2013 - 04.02.2014	Raum 302 / P 4	Kraschl
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	----------------	---------

Einführung Philosophie II (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0194120 Do 14:00 - 16:00 wöchentl. 17.10.2013 - 06.02.2014 Kraschl

Vertiefung im Bereich der Philosophie: Werte und ihre Wirklichkeit (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0194210 Mi 12:00 - 14:00 wöchentl. 16.10.2013 - 05.02.2014 Raum 302 / P 4 Kraschl

Inhalt Werte spielen eine zentrale Rolle in unserem Leben. Aber was sind Werte eigentlich? Welche Arten von Werten gibt es? Welche Stellung haben Werte in der Wirklichkeit? Sind Werte stets von Interessen abhängig, oder gibt es auch so etwas wie objektive Werttatsachen, die unabhängig von subjektiven Interessen bestehen? In der Lehrveranstaltung sollen diese und ähnliche Fragen, um die in den letzten Jahren eine rege Diskussion entstanden ist, anhand einschlägiger Texte erörtert und diskutiert werden.

Literatur Literatur: Robert Audi, *The Good in the Right. A Theory of Intuition and Intrinsic Value*, Princeton 2004; Christoph Halbig, *Praktische Gründe und die Realität der Moral*, Frankfurt 2007; Franz von Kutschera, *Wert und Wirklichkeit*, Paderborn 2010

Zielgruppe Studiengang Bachelor Theologische Studien (01-M19-2V1 und 01-M19-2V2); Magister theologiae (01-M19) und Interessierte

Theoretische Philosophie: Metaphysik, Logik, Leben - zentrale Fragen der Philosophie im 19. Jahrhundert (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0501108 Fr 12:00 - 14:00 wöchentl. 25.10.2013 - 07.02.2014 Tos.Saal / Residenz Lembeck

06-B-P3

Inhalt Die Vorlesung will Problemotive, Entwicklungen und Folgen der Philosophie des 19. Jahrhunderts nach typischen Phasen gliedern und diskutieren. Zunächst prägt der Idealismus der nachkantischen Systeme das erste Drittel des Jahrhunderts und führt zu einem Wiederaufleben der spekulativen Metaphysik. In Auseinandersetzung mit diesen Vorgaben entfalten sich im letzten Drittel jedoch zwei davon ganz verschiedene Linien: einerseits der Versuch einer Restriktion philosophischer Ansprüche auf reine Erkenntnistheorie und auf transzendente oder positivistische Wissenschaftslogik; andererseits der Weg einer gleichermaßen scharfen Abgrenzung sowohl vom Systemdenken wie vom Logizismus, der in die Existenz- und Lebensphilosophie führt. Dazwischen schließlich finden sich Übergänge, die zum einen von Hegel über Kierkegaard zu Nietzsche und Dilthey, zum anderen von Kant und Fichte über Trendelenburg, Mill und Lotze zu Windelband und Cohen führen.

Literatur Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Praktische Philosophie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0501116 Di 14:00 - 16:00 wöchentl. 22.10.2013 - 04.02.2014 Tos.Saal / Residenz Heuft

06-B-P4

Inhalt Die bekannteste Disziplin innerhalb der Praktischen Philosophie als Philosophie des Handelns ist die Ethik – doch geht die Praktische Philosophie keineswegs in die Lehre vom (moralisch) richtigen Handeln auf. Die Vorlesung wird nach einem ersten Überblick über die Teilgebiete der Praktischen Philosophie nach dem ‚Wesen‘ von Handlungen fragen und den Zusammenhang von Handeln mit den Begriffen Absicht, Wille und Freiheit zu klären versuchen. Folgen soll ein kurzer Abriss über die wichtigsten Ethikkonzeptionen und ihre spezifischen Leistungen. Zum Schluss werden wir exemplarisch die besonderen Probleme angewandter Ethiken (Bereichsethiken) kennenlernen.

Informationskompetenz für Studierende der Theologie (0.5 SWS)

Veranstaltungsart: Blockveranstaltung

1200525	Mo 08:30 - 13:20	Einzel	02.12.2013 - 02.12.2013	Zi. 106 / Bibliothek	01-Gruppe	Blümig
	Mi 08:30 - 13:20	Einzel	04.12.2013 - 04.12.2013	Zi. 106 / Bibliothek	01-Gruppe	
	Di 13:30 - 18:20	Einzel	03.12.2013 - 03.12.2013	Zi. 106 / Bibliothek	02-Gruppe	
	Do 13:30 - 18:20	Einzel	05.12.2013 - 05.12.2013	Zi. 106 / Bibliothek	02-Gruppe	
	Mo 08:30 - 13:20	Einzel	17.02.2014 - 17.02.2014	Zi. 106 / Bibliothek	03-Gruppe	
	Mi 08:30 - 13:20	Einzel	19.02.2014 - 19.02.2014	Zi. 106 / Bibliothek	03-Gruppe	
	Di 13:30 - 18:20	Einzel	18.02.2014 - 18.02.2014	Zi. 106 / Bibliothek	04-Gruppe	
	Do 13:30 - 18:20	Einzel	20.02.2014 - 20.02.2014	Zi. 106 / Bibliothek	04-Gruppe	

Inhalt **Vermittlung von Informationskompetenz im wissenschaftlichen Kontext:**
 - Recherchestrategien und -hilfsmittel
 - Umgang mit den elektronischen Informationsmitteln der Bibliothek (EZB, DBIS, Katalog)
 - fachspezifische Informationsquellen, v.a. bibliografische Datenbanken
 - Recherche im Internet
 - Urheberrecht im Studium (Zitieren, Kopieren u.a.m.)
 - Literaturverwaltung

Hinweise Für Studierende der kath. Theol. bzw. Religionslehre gilt: Diese Veranstaltung ist Teil des **übergeordneten Moduls "Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten"** (Kurzbezug: 01-TO-WA-1), das wiederum zum "Orientierungskurs" gehört. **Handouts, Vorlesungsskripte** u. Ä. werden im Kurs nicht ausgeteilt; jedoch stehen auf WueCampus die Kursmaterialien bis spätestens 1 Tag vor Veranstaltungsbeginn zur Verfügung. Eine weitere Anmeldung auf **WueCampus** ist nicht nötig: Nachdem Sie sich hier zu diesem Kurs angemeldet haben, werden Sie automatisch zum entsprechenden Kurs auf WueCampus zugelassen; dieser Vorgang dauert max. 24 h. Bei Schwierigkeiten mit WueCampus hilft Ihnen Herr Tomaschoff weiter: andre.tomaschoff@bibliothek.uni-wuerzburg.de 0931/ 31 – 88306.

Nachweis Die „**Prüfungsleistung**“ wird voraussichtlich aus innerhalb des Kurses zu erarbeitenden Gruppenübungsaufgaben bestehen. Neben der Anmeldung zum Kurs ist eine weitere **Anmeldung** unter "**Prüfungsverwaltung**" erforderlich. Näheres wird zu Beginn der Veranstaltung mitgeteilt.

Zielgruppe Studierende LA Ev., Kat. Religionslehre, Magister Theologiae, Ev. Theologie

M 24 Hauptseminare

"Kirchliche Zeitgeschichte". (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0115600	Mo 14:15 - 16:00	wöchentl.	14.10.2013 - 03.02.2014	R 305 / Neue Uni	Burkard
Inhalt	Das Seminar will in die spezifischen Themen, Fragestellungen, Methoden und Probleme der kirchlichen Zeitgeschichte einführen. Geplant ist u.a. eine Exkursion zur „Kommission für Zeitgeschichte“ in Bonn.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Voraussetzung	Kontinuierliche Mitarbeit, Seminararbeit				
Zielgruppe	01-M24-2S1 Magister Theologiae im Modul „Theologie im wissenschaftlichen Diskurs“ (01-M24 / Wahlpflichtseminare); oder 01-BATS-TWD 1 (bzw. TWD 2 oder TWD 3) Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) im Modul „Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1“ (bzw. 2 oder 3); oder: 01-BATS-SPS2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul „Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs“; oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module „Historische Theologie 1-1“ oder: „Historische Theologie 1-2“; oder: 01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule und Gymnasium im „Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul“ (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: 01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul „Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte“ (01-KG-WM); oder: 01-BATS-FSQ11 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul SQL (FSQL und ASQL) „Schlüsselqualifikationen“				

Volkstümliche Theologie im 2. Jh.: Der "Hirt des Hermas" - ein 'himmlischer' Beitrag zum Streit um die Buße (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0120300	Mi 10:00 - 12:00	wöchentl.	16.10.2013 - 05.02.2014	R 305 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Was soll man tun, wenn man für ein wichtiges Problem der Kirche eine Lösung wüsste, aber kein kirchliches Amt innehat, um diese Lösung zu legitimieren? Der römische Christ Hermas ließ sich (um 130-140 n.Chr.) etwas einfallen: Er präsentierte sich seinem Publikum als Visionär, dem 'himmlische' Gestalten erscheinen, um seine Anliegen populär zu machen. Das ist ihm gelungen: Sein Buch wurde – gerade wegen seiner Volkstümlichkeit und der visionären Szenerie – ein 'Bestseller' der frühen Kirche. Propagiert wird darin die Möglichkeit einer erneuten Bußchance für christliche Sünder (was in der Alten Kirche nicht selbstverständlich war). Damit verbunden sind indes weitere Themen, die in der Gemeinde virulent waren: das Verhältnis zwischen armen und reichen Christen, die Frage nach gesellschaftlicher Anpassung oder Fremdheit in der Welt, der Gegensatz zwischen echter christlicher Prophetie und Wahrsagerei, die Warnung vor Zweifel und Traurigkeit (inneren Dispositionen, die dem Glauben gefährlich werden können). Während die literarische Produktion der frühen Kirche zum größten Teil von prominenten Persönlichkeiten stammt – Bischöfen wie Augustinus oder berühmten Theologen wie Origenes – können wir in diesem Seminar einen Blick in die literarische Werkstatt volkstümlicher Theologie werfen, die uns Einblick in die Gedankenwelt der kleinen Leute gibt. Die Texte stehen in deutscher Übersetzung zur Verfügung – ein Seitenblick auf das griechische Original ist freilich (ab und zu) erlaubt ... <i>Der Hirt des Hermas</i> – zweisprachige Editionen: Die Apostolischen Väter (hg. u. übers. v. A. Lindemann / H. Paulsen, Tübingen 1992, 325-555); Papiasfragmente. Hirt des Hermas (hg. u. übers. v. U.H.J. Körtner bzw. M. Leutzsch. Schriften des Urchristentums 3, Darmstadt 1998, 107-497). Sekundärliteratur: N. Brox, Der Hirt des Hermas. Kommentar zu den Apostolischen Vätern 7, Göttingen 1991.				
Literatur					
Zielgruppe	01-M24-2S1 Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare); 01-BATS-TWD 1 (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD4) Bachelor Hauptfach im Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3 oder 4); oder: 01-BATS-SPS2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul "Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs"; oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1 oder: Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!). 01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: 01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / altes System oder im Promotionsstudium;				

Hauptseminar mit Exkursion: Frühchristliche Erkundungsgänge - Schneisen durch Roma Christiana Antiqua (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0120500	Do	18:00 - 19:00	Einzel	17.10.2013 - 17.10.2013	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Fr	15:00 - 18:00	Einzel	29.11.2013 - 29.11.2013	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Fr	15:00 - 18:00	Einzel	17.01.2014 - 17.01.2014	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Sa	09:00 - 12:00	Einzel	30.11.2013 - 30.11.2013	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Sa	09:00 - 12:00	Einzel	18.01.2014 - 18.01.2014	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Sa	09:00 - 12:00	Einzel	01.02.2014 - 01.02.2014	R 305 / Neue Uni	Baumann

Inhalt Das antike christliche Rom steht im Fokus dieses Hauptseminars, das die Studierendenexkursion „Kult(e) und Kultur(en) – Erkundungsgänge in Rom“ im März 2014 vorbereitet. Ziel ist es, Rom als einen Ort frühchristlicher Theologie und Geschichte zu entdecken, zu erschließen und zu erforschen, „*ad fontes*“ zu gehen. Außerdem finden Zeugnisse aus spätantiker und frühmittelalterlicher Zeit Beachtung.

Die „*urbs*“ schlechthin steht zwischen antiker und christlicher Kunst- und Kulturgeschichte. Christliches Leben ist in Rom schon im 1. Jahrhundert anzutreffen. Als einzige Stadt verfügt Rom über zwei Apostelgräber und erringt somit eine Vorrangstellung in der christlichen Welt. Nachdem die Hauptresidenz römischer Kaiser nach Byzanz verlegt ist, gewinnt der Bischof Roms an politischer Bedeutung und Autorität in der Stadt. Auch pagane Orte und Traditionen werden frühchristlich übernommen und überformt; von anderen Elementen grenzt man sich ab.

Hinweise Anmeldung Online über sb@home

Beschränkte Teilnehmerzahl des Seminars: 20 StudentInnen

Beschränkte Teilnehmerzahl der Exkursion: Mindestens 13 StudentInnen

Die Vorbereitungsphase des Seminars und die verbindliche Anmeldung zur Exkursion findet am Donnerstag, den 17.10.2013 von 18-19 Uhr im Raum 305 statt.

*Eine gemeinsame Informationsveranstaltung mit dem Lehrstuhl Christliche Sozialwissenschaft zur Romfahrt findet am **Samstag, 01.02.2014 von 9-12 Uhr im Raum 305, Sanderring 2** statt.*

Im Seminar sollen Erkundungsgänge (Exkursionsmodule) für Rom gemeinsam entworfen und vorbereitet werden. Ein „Drehbuch Standortgestaltung“ wird formuliert und ein Reader erstellt. Jeder Studierende stellt ein Thema dar und trägt in Rom dazu bei, dass die Exkursion für alle Teilnehmenden zum Lern- und Erfahrungsort wird (mit Arbeitsaufträgen für alle).

Dieses Seminar (oder wahlweise das vorbereitende CSW-Seminar) ist Voraussetzung für die Teilnahme an der **Studierendenexkursion „Kult(e) und Kultur(en) - Erkundungsgänge in Rom“** (5.-13. März 2014; Kosten [ohne Gewähr] max. € 700). Die Exkursion findet gemeinsam mit dem Lehrstuhl CSW statt. Die Gesamtteilnehmerzahl Studierender an der Exkursion ist auf 26 beschränkt. Bei zu großem Interesse entscheidet die rechtzeitige Anmeldung (ggf. das Los) über die Teilnahme an der Romfahrt. Auf Erkundungsgängen durch Epochen wird Rom als komplexe Wirklichkeit erlebt. Unterschiedlichste Kulte und Kulturen sollen mit dem Blickwinkel der frühen Christen bzw. heutiger Menschen entdeckt und wahrgenommen, mit neuen Augen gesehen werden. Es geht darum, mit Hilfe des im zugehörigen Blockseminar erstellten „Drehbuchs“ Zusammenhänge zu erkennen, zu beschreiben, zu erforschen und auszuwerten.

Literatur Brandenburg, Hugo, Die frühchristlichen Kirchen in Rom vom 4. bis zum 7. Jahrhundert. Der Beginn der abendländischen Kirchenbaukunst, Regensburg 32013.

Bringmann, Klaus, Römische Geschichte. Von den Anfängen bis zur Spätantike, 10. Aufl., München 2008.

Coarelli, Filippo, Rom. Der archäologische Führer, Mainz 2013.

Gatz, Erwin, Roma Christiana. Vatikan – Rom – römisches Umland, Regensburg 32008.

Höcker, Christoph, Reclams Städteführer Rom. Architektur und Kunst, Stuttgart 22012.

Sommer, Michael, Römische Geschichte II. Rom und sein Imperium in der Kaiserzeit, Stuttgart 2009.

Zielgruppe

01-M24-2S1 Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare);

01-BATS-TWD 1 (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD4) Bachelor Hauptfach im Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3 oder 4); oder:

01-BATS-SPS2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul "Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs"; oder:

01-BATS-HT1-1 oder **01-BATS-HT2-1** Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1 oder: Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!);

01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder:

01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM);

Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / **altes System** oder im Promotionsstudium.

Christentum im Nahen und Mittleren Osten. Die Orientalischen Kirchen in Geschichte und Gegenwart (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0125000	Mi	10:00 - 12:00	wöchentl.	16.10.2013 - 05.02.2014	R 312 / Neue Uni	Németh
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	------------------	--------

Inhalt Das Seminar behandelt die Geschichte, die theologische und liturgische Eigenart und die heutige Situation der Orientalischen Kirchen, die zwei bzw. drei Ökumenische Konzilien anerkennen. Dazu zählen die Orientalisch-Orthodoxen Kirchen armenischer, äthiopischer, koptischer und syrischer Tradition sowie die Assyrische Kirche des Ostens. Im Rahmen des Seminars sind auch Begegnungen mit Gemeinden bzw. Kirchenvertretern geplant.

Hinweise Anmeldung über sb@home

Zielgruppe

01-M24-S3 Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare);

01-BATS-TWD 1 (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD4) Bachelor Hauptfach im Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3 oder 4); oder:

01-BATS-SPS2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul "Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs"; oder:

01-BATS-OST-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul "Schwerpunktstudium / hier: Ostkirchenkunde und Ökumenische Theologie" oder:

01-BATS-OST-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Modul "Ostkirchenkunde und Ökumenische Theologie"; zur Verbuchung von BATS-OST-1 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!);

01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule / Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder:

01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM);

Auf Antrag kann das Seminar auch eingebracht werden unter **01-M23a-1V** für Magister Theologiae im Modul "Kirche und kirchliche Sendung: Regional, ökumenisch und weltweit" (01-M23a);

Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / **altes System** oder im Promotionsstudium.

Lebendige Kirche in neuen Strukturen. Herausforderungen und Chancen (2 SWS, Credits: 4)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0150210 Fr 14:00 - 18:00 Einzel 05.07.2013 - 05.07.2013 Raum 302 / P 4 Hallermann

HS

Inhalt Pfarreien werden zusammengelegt, vertraute Strukturen der Seelsorge werden aufgegeben, Gemeindezentren, Kindergärten und Kirchen werden geschlossen. Neue, größere Strukturen der Seelsorge entstehen. Aber die neuen Strukturen alleine machen die Kirche nicht lebendig. So ist beispielsweise zu fragen:

Welche Chancen bestehen für Vielfalt und Kooperation? Wie können die Gläubigen ihr eigenes Apostolat verwirklichen? Wie können Orden in der Kirche von heute und morgen präsent sein und wie sieht der spezifische Dienst der Ordensreferenten aus? Wie kann die Sendung der Geistlichen Bewegungen beschrieben werden? Sind die neuen Strukturen als Abbruch oder als Neukonzeption zu verstehen und was tut sich diesbezüglich in anderen Ländern? Wie kann die Kirche in den neuen Strukturen lebendig sein?

Hinweise

Das Hauptseminar (2 SWS; 4 ECTS) umfasst folgende Elemente:

Blockveranstaltung Freitag 05.07.2013, 14.00 – 18.00 Uhr; Paradeplatz 4, Seminarraum 302 zur Einführung in die Thematik

Eine zweifache Anmeldung ist notwendig:

1) Bis spätestens 01.07.2013 per Mail am Lehrstuhl für Kirchenrecht

(l-kirchenrecht@uni-wuerzburg.de).

2) Gleichzeitig ist eine eigene Anmeldung für die wissenschaftliche Fachtagung erforderlich, die auf der Website des Lehrstuhls vorgenommen werden muss unter:

www.theologie.uni-wuerzburg.de/ueber/fakultaeten/theologie/institutelehrstuehle/prak/lehrstuhl_fuer_kirchenrecht/startseite/

Schriftliche Hausarbeit zu einem Thema (Themenvergabe bei der einführenden Blockveranstaltung);

Teilnahme an der wissenschaftlichen Fachtagung „Lebendige Kirche in neuen Strukturen. Herausforderungen und Chancen“ (30.09.2013, 14.00

Uhr – 02.10.2013, 13.00 Uhr in Schloss Hirschberg; Förderung für Theologie-Studierende aus Exkursionsmitteln der Fakultät);

Blockveranstaltung (Termin im WS 2013/2014 noch offen; ca. ein halber Tag) zur Auswertung und Reflexion des Hauptseminars.

TeilnehmerInnen: Magister- oder Bachelor-Studierende der katholischen Theologie; Lehramtsstudierende der katholischen Theologie; Studierende der Rechtswissenschaften; sonstige interessierte Studierende.

Zielgruppe

Studierende im Studiengang Magister Theologiae, Diplomstudierende, Interessierte Studierende anderer Studiengänge und Fächer

2 Std., Blockveranstaltung inkl. wiss. Fachtagung (siehe unten)

Credits: 4

Bachelor Theologische Studien

Die Rede von Gott im Alten Testament (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0105000 Di 16:00 - 18:00 wöchentl. 15.10.2013 - 04.02.2014 HS 318 / Neue Uni Hilt/Schmitz

Inhalt Das Alte Testament zeugt von einem Jahrhunderte langen Ringen um eine angemessene Gottes-Rede, als Rede von Menschen von, mit und über Gott. In dieser Veranstaltung wird dieses Ringen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet und an exemplarisch ausgewählten Texten diskutiert.

Literatur Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Zielgruppe 01-M16a-2V1: Magister Theologiae;

BA-NF;

Studierende des Diplomstudienganges;

01-BT-GTATE1-1V: Studierende der modularisierten Lehramtsstudiengänge: GHS, RS, Gym

Studierende der Lehramtsstudiengänge alte LPO;

Hörer aller Fakultäten

Die so genannten Messianischen Texte des Alten Testaments (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0105200 Di 11:15 - 12:00 wöchentl. 15.10.2013 - 04.02.2014 HS 127 / Neue Uni Mulzer

Inhalt Wer und was ist der „Messias“ im Alten Testament? Vom jüdischen Königsritual über den idealen König David und die Reflexionen über die Bedeutung der davidischen Dynastie in exilischer Zeit sowie das sog. „messianische Triptychon“ aus Jes 7; 9; 11 bis hin zu den messianischen Vorstellungen im Judentum in hellenistisch-römischer Zeit – dieser Weg wird in der Veranstaltung im Wintersemester nachgezeichnet. Dabei bildet sowohl das im Wintersemester liegende Weihnachtsfest den Hintergrund mit Blick auf das Kirchenjahr, als auch die hermeneutischen Implikationen in der Rede vom Messias mit Blick auf das jüdisch-christlich Gespräch.

Literatur Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Zielgruppe 01-M8-1V: Magister Theologiae;

BA-NF;

Studierende des Diplomstudiengangs;

Studierende der Lehramtsstudiengänge (alte LPO);

Hörer aller Fakultäten

Hinweis für LA Gym modularisiert: Anmeldung zur Vorlesung "Die so genannten Messianischen Texte des Alten Testaments" **nur** unter der Veranstaltungs-Nr. 0105500 ("Messias und Monotheismus")

Historische Ekklesiologie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115001	Mo 08:15 - 10:00	wöchentl.	21.10.2013 - 03.02.2014	HS 318 / Neue Uni	Burkard
Inhalt	Vorlesung über ausgewählte Grundfragen der Ekklesiologie in historischer Perspektive. Thematisiert werden u.a. Päpstlicher Primat und Konziliare Idee, das Verhältnis zwischen Ortskirche und Gesamtkirche, Fragen zur Diözesanleitung (Generalvikariat, Domkapitel, Diözesansynoden) sowie die Rolle der Laien.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	Spezielle Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.				
Zielgruppe	01-M10-4V Magister Theologiae im Modul „Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes“ (01-M10); oder: 01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach „Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1“; oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach Wahlpflichtbereich Module „Historische Theologie 1-1“ oder „Historische Theologie 1-2“; oder: Bestandteil von 01-KG-CDHEKKL-1 alle Lehrämter im „Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul“ (01-KG-AM-RGY + 01-KG-AM-GH); oder: Hörer/innen aller Fakultäten				

Kirche im Mittelalter und in der Reformationszeit. (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115002	Mo 10:15 - 11:00	wöchentl.	21.10.2013 - 03.02.2014	HS 318 / Neue Uni	Burkard
Inhalt	Einführungsvorlesung über die Grundlinien der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Kirchengeschichte: "Inkulturation" der christlichen Botschaft in die pagane Lebenswelt; Ausbildung organisatorischer Strukturen; Verhältnis von geistlicher und weltlicher Gewalt; Entwicklung des Papsttums; Reformation und Konzil von Trient.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	Arnold Angenendt, Das Frühmittelalter. Die abendländische Christenheit von 400 bis 900, Stuttgart (2. Aufl.) 1995; Isnard W. Frank, Kirchengeschichte des Mittelalters (Leitfaden Theologie 14), Düsseldorf (4. Aufl.) 1997; Klaus Schatz, Allgemeine Konzilien - Brennpunkte der Kirchengeschichte (UTB 1976), Paderborn u.a. 1997; Wolfgang Reinhard, Reichsreform und Reformation 1495-1555, Stuttgart (10. Aufl.) 2001; Heinrich Lutz, Reformation und Gegenreformation (OGG 10), München (5. Aufl.) 2002.				
Zielgruppe	01-M2-2V Magister Theologiae im Modul „Theologischer Grundkurs“ (01-M0-4); oder: 01-KG-KMANZ-1V alle Lehrämter im „Kirchengeschichtlichen Basismodul“ (01-KG-BM-GHR + 01-KG-BM-GYM); oder: 01-M2-2V Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) und Bachelor-Nebenfach im Grundmodul „Historische Theologie“ (01-BATS-GHT); oder: Hörer/innen aller Fakultäten				

"Kirchliche Zeitgeschichte". (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0115600	Mo 14:15 - 16:00	wöchentl.	14.10.2013 - 03.02.2014	R 305 / Neue Uni	Burkard
Inhalt	Das Seminar will in die spezifischen Themen, Fragestellungen, Methoden und Probleme der kirchlichen Zeitgeschichte einführen. Geplant ist u.a. eine Exkursion zur „Kommission für Zeitgeschichte“ in Bonn.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Voraussetzung	Kontinuierliche Mitarbeit, Seminararbeit				
Zielgruppe	01-M24-2S1 Magister Theologiae im Modul „Theologie im wissenschaftlichen Diskurs“ (01-M24 / Wahlpflichtseminare); oder: 01-BATS-TWD 1 (bzw. TWD 2 oder TWD 3) Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) im Modul „Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1“ (bzw. 2 oder 3); oder: 01-BATS-SPS2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul „Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs“; oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module „Historische Theologie 1-1“ oder: „Historische Theologie 1-2“; oder: 01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule und Gymnasium im „Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul“ (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: 01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul „Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte“ (01-KG-WM); oder: 01-BATS-FSQ11 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul SQL (FSQL und ASQL) „Schlüsselqualifikationen“				

Darwin auf dem Index? Evolutionismus und kirchliche Bücherzensur im 19. und 20. Jahrhundert. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0116500	Mi 08:15 - 10:00	wöchentl.	16.10.2013 - 05.02.2014	R 305 / Neue Uni	Giacomin
Inhalt	Darwins Evolutionstheorie wurde im 19. Jh. nicht selten instrumentalisiert, um die Bibel an sich und die katholische Lehre in Frage zu stellen und atheistic und materialistische Weltdeutungen zu begründen. Es wundert also nicht, dass die jesuitische Zeitschrift <i>Civiltà Cattolica</i> an vorderster Front gegen die Verfechter der Evolution stand. Aber wie reagierte der Hl. Stuhl? Auf dem Index sucht man den Namen Darwins vergeblich. Auf der anderen Seite zeigen Dokumente aus der Inquisition und der Indexkongregation, dass sich die römischen Behörden mit einzelnen katholischen Wissenschaftlern beschäftigten, die einen Brückenschlag zwischen Evolutionstheorie und Glauben versuchten. Im Seminar sollen anhand von Archivmaterial die entsprechenden Indexprozesse untersucht werden, um einen Einblick in die Haltung des Hl. Stuhls zum Evolutionismus zu gewinnen und Gründe und Hintergründe von Urteilen und Verurteilungen herauszuarbeiten.				
Hinweise	Anmeldung erforderlich per E-Mail an die Dozentin: mariaacristina.giacomin@theologie.uni-wuerzburg.de				
Literatur	Mariano Artigas/Thomas F. Glick/Rafael A. Martinez, Negotiating Darwin. The Vatican confronts evolution 1877-1902, Baltimore 2006; Klaus Unterburger, Bedrohte Brückenschläge. Die Evolutionslehre und die kirchliche Buchzensur, in: Herder Korrespondenz 63 (2009), 87-91; Raf De Bont, Rome and Theistic Evolutionism: The Hidden Strategies behind the „Dorlodot Affair“, 1920-1926, in: Annals of Science 62 (2005), 457-478; Dominik Burkard, Augustinus – ein Kronzeuge für die Evolutionstheorie? (Gescheiterte) Versuche einer Versöhnung von Theologie und Naturwissenschaft, in: Cornelius Mayer/Christoph Müller/Guntram Förster (Hg.), Augustinus – Schöpfung und Zeit (Res et Signa. Augustinus-Studien 9), Würzburg 2012, 109-143.				
Zielgruppe	Lehramt Gymnasium und Realschule (01-KG-WPFS-1) Lehramt Gymnasium (01-KG-WM-1) Lehramt freier Bereich (01-KG-ThHT-1) Bachelor Theologische Studien, Schwerpunktstudium (01-BATS-SPS2) Bachelor Theologische Studien, Schlüsselqualifikationen (01-BATS-FSQ11)				

Deutsche Schrift in Quellen des 19. und 20. Jahrhunderts. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0117000	Mo 19:00 - 20:00	Einzel	14.10.2013 - 14.10.2013	R 305 / Neue Uni	Giacomin
Inhalt	Vermittlung von praktischen Fertigkeiten im Umgang mit handschriftlichen Quellen aus dem deutschen Sprachbereich des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, in deutscher Kurrentschrift verfasste Quellen und Texte selbständig zu lesen.				
Hinweise	Mo. 14.10.2013 - 19.00-20.00 h Vorbesprechung! Die konkrete Veranstaltung wird hier festgelegt!				
	Anmeldung per e-Mail an die Dozentin: mariacristina.giacomin@theologie.uni-wuerzburg.de				
Zielgruppe	Magister (01-M23g) Bachelor, Schlüsselqualifikationen (01-BATS-FSQ11) Bachelor (01 BATS HT1/01 BATS HT2) Bachelor, Schwerpunktstudium 2 (01-BATS-SPS1-2) Lehramt freier Bereich (01-KG-ThHT-1)				

Spiritualität und Mystik in der Alten Kirche (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120000	Mi 16:00 - 18:00	wöchentl.	16.10.2013 - 05.02.2014	HS 317 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Im Mittelpunkt der Vorlesung steht die Rückfrage nach den ursprünglichen Formen christlicher Spiritualität und Mystik. Dabei stößt man auf Phänomene, die im heutigen Christentum kaum mehr bekannt sind – auf den Wanderradikalismus der frühen Jesuanhänger oder die christliche Prophetie, die bereits im 2. Jahrhundert in eine so schwere Krise geriet, dass sie in ihrer ursprünglichen Form nicht weiterexistieren konnte. Daneben lassen sich in der frühen Kirche aber auch spirituelle Strömungen ausmachen, die die Geschichte des Christentums auf Dauer prägen sollten, wie etwa die Entfaltung asketischer Lebensformen im Mönchtum oder die Entstehung (und Kritik) des christlichen Pilgerwesens. Vorgestellt werden auch theologische Konzepte der christlichen Antike, die den Gläubigen den Weg zum mystischen Aufstieg zu Gott aufzeigen.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	D.E. Aune, Prophecy in early Christianity and the ancient Mediterranean world, Grand Rapids 1983. G. Dautzenberg, Urchristliche Prophetie (BWANT 104), Stuttgart u.a. 1975. F. Dünzl, Braut und Bräutigam. Die Auslegung des Canticum durch Gregor von Nyssa (BGBE 32), Tübingen 1993. K.S. Frank, Hg., Askese und Mönchtum in der Alten Kirche (WdF 409), Darmstadt 1975. B. McGinn, Geschichte der christlichen Spiritualität. Bd.1. Von den Anfängen bis zum 12. Jahrhundert, Würzburg 1993. Ders., Die Mystik im Abendland. Bd. 1. Ursprünge, Freiburg u.a. 1994. G. Theißen, Studien zur Soziologie des Urchristentums (WUNT 19), Tübingen 3. Aufl. 1989. C. Trevett, Montanism. Gender, authority and the New Prophecy, Cambridge 1996. Weitere Literatur in der Vorlesung.				
Zielgruppe	01-M17-1V Magister Theologiae im Modul "Vertiefung im Bereich der Alten, Mittleren und Neueren Kirchengeschichte"; oder: 01-M23g-1 Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; 01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!). 01-KG-SPAKG-1 Lehramt Gymnasium (Exemplarische Schwerpunkte der AKG) im "Kirchengeschichtlichen Vertiefungsmodul" (01-KG-VM-GYM); oder: 01-KG-WM-2 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); Studierende der Magister- und Bakkalaureusstudiengänge / altes System ; Interessenten für den Masterstudiengang "Theologische Studien" sollten mit einem Fach-Mentor bzw. dem Studiendekan ihre Absprachen treffen.				

Christentum und antike Gesellschaft (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120100	Do 17:00 - 18:00	wöchentl.	17.10.2013 - 06.02.2014	HS 318 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Im Rahmen der modularisierten Studiengänge soll den Studienanfänger/innen ein erster Überblick über die Geschichte der Kirche gegeben werden, hier über die Kirchengeschichte der Antike. Thematisiert werden das Urchristentum, die Mission und Ausbreitung der frühen Kirche, ihre Selbstorganisation (Ämter, Kirchenstrukturen, Ausformung des Primatsanspruchs des römischen Bischofs), aber auch das Verhältnis der frühen Christen zu Gesellschaft und Staat: die Konfrontation zur Zeit der Christenverfolgungen, der Umschwung unter Kaiser Konstantin und seinen Söhnen und der Übergang zum System der Reichskirche, das die Kirchengeschichte über Jahrhunderte hinweg prägen sollte. Die einstündige Vorlesung kann diese Themen freilich nur in aller Kürze vorstellen. Da im standardisierten Workload (d.h.: der veranschlagten Arbeitszeit) auch Stunden für die Vor- und Nachbereitung vorgesehen sind, wird von den Studierenden die Lektüre ausgewählter Quellentexte und Sekundärliteratur sowie die Teilnahme am WueCampus-Kurs erwartet (Angaben dazu in der Vorlesung).				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	N. Brox u.a., Hg., Die Geschichte des Christentums (dt. Ausgabe). Bd. 1-3, Freiburg u.a. 2003; 1997; 2001. N. Brox, Kirchengeschichte des Altertums (LeTh 8), Düsseldorf 6. Aufl. 1998. H. Chadwick, Die Kirche in der antiken Welt, Berlin - New York 1972. E. Dassmann, Kirchengeschichte I; II/1; II/2, Stuttgart u.a. 2. Aufl. 2000; 1996; 1999. K.S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn 2. Aufl. 1997. H. Jedin, Hg., Handbuch der Kirchengeschichte. Bd.1; 2/1, Freiburg u.a. 3. Aufl. 1965 bzw. 2. Aufl. 1973. D. Zeller, Hg. Christentum I. Von den Anfängen bis zur Konstantinischen Wende (RM 28), Stuttgart u.a. 2002.				
Zielgruppe	01-M2-1V Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht"; 01-BATS-GHT-2 Bachelor Hauptfach und Nebenfach "Überblick über die Kirchengeschichte 2" im "Grundmodul Historische Theologie"; 01-KG-CTAG-1 Lehramt alle im "Kirchengeschichtlichen Basismodul" (01-KG-BM-GHR und 01-KG-BM-GYM); 01-ASQ-6 Veranstaltung im Pool Allgemeine Schlüsselqualifikationen. Interessenten für den Masterstudiengang "Theologische Studien" sollten mit einem Fach-Mentor bzw. dem Studiendekan ihre Absprachen treffen.				

Ethische Grundfragen der Medizin (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0135000	Di	12:00 - 14:00	wöchentl.	15.10.2013 - 05.02.2014	HS 318 / Neue Uni	Ernst
Inhalt	<p>Mit zunehmendem Fortschritt der Medizin und Biotechnik ist das menschliche Leben immer mehr in die Verfügbarkeit des Menschen geraten. Mit Hilfe der Intensivmedizin ist es möglich geworden, das Leben auch dann noch zu erhalten, wenn es sinnlos geworden zu sein scheint. Durch technische Instrumentarien wie künstliche Befruchtung, Genomanalyse, Pränataldiagnostik und Gentechnik können wir heute zunehmend den Beginn und die Gestalt des Lebens manipulieren. Zugleich mit dem technischen Können stellt sich aber auch die Frage nach unserer Verantwortung, die Frage nach dem, was wir dürfen, und vor allem auch nach dem, was wir überhaupt wollen.</p> <p>In der Vorlesung werden folgende Themen behandelt: Prinzipien der medizinischen Ethik – Fragen am Ende des Lebens: Sterbehilfe, assistierter Suizid, Palliativmedizin und Hospizbetreuung, Patientenverfügung – Fragen am Anfang des Lebens: Status des menschlichen Embryos, Künstliche Befruchtung, Stammzellforschung, Schwangerschaftsabbruch, Pränataldiagnostik.</p>					
Literatur	<p>– E. Schockenhoff, Ethik des Lebens. Grundlagen und neue Herausforderungen, Freiburg / Basel / Wien 2009. – Lexikon der Bioethik, 3 Bände, hg. v. W. Korff / L. Beck / P. Mikat, Gütersloh 1998. – D. Mieth, Was wollen wir können, Freiburg 2002. – Kriterien biomedizinischer Ethik. Theologische Beiträge zum gesellschaftlichen Diskurs, hg. von K. Hilpert / D. Mieth (QD 217), Freiburg 2006. – Forschung contra Lebensschutz? Der Streit um die Stammzellforschung, hg. von K. Hilpert (QD 233), Freiburg / Basel / Wien 2009.</p>					
Nachweis	<p>schriftliche Klausur (30 Minuten)</p>					
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Diplom - Magister Theologiae (01-M6-4) - Bachelor (01-M6-4) - auch als GWS/EWS Veranstaltung geeignet - Lehramtsstudiengänge modularisiert (Gymn.: 01-ET-EGFM-1, RS: 01-ET-EGFM-1V) - alle Lehramtsstudiengänge nicht-modularisiert - für ausländische Priester im Dienste der Diözese geeignet 					

Grundlagen Theologischer Fundamentelethik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0135100	Di	08:00 - 10:00	wöchentl.	15.10.2013 - 04.02.2014	HS 318 / Neue Uni	Ernst
Inhalt	<p>In vielen Bereichen unseres Handelns, vor allem aufgrund der zunehmenden technischen Möglichkeiten, wird heute verstärkt der Ruf nach Verantwortung und Ethik laut. Die Diskussion über diese Fragen ist von einer zunehmenden Pluralität der Wertorientierungen in unserer Gesellschaft, aber auch von tief greifenden Differenzen in der zugrunde liegenden Begründungstheorie ethischer Urteile geprägt. Angesichts dieser Situation sieht sich auch die Moralthologie herausgefordert, ihr Selbstverständnis zu überprüfen und ihre Argumentationsformen auf ihre Tragfähigkeit und Kommunikabilität hin zu überdenken. Nur so wird es möglich sein, sich von christlicher Seite kompetent in den Diskurs über die zahlreichen heute anstehenden ethischen Fragen einzuschalten.</p> <p>In der Vorlesung werden folgende Themen behandelt: Verantwortliches Handeln in Orientierung: an der Heiligen Schrift, am eigenen Gewissen, an der Verhältnismäßigkeit der Handlung – Bedingungen ethischen Handelns: Freiheit, Schuld und Sünde, Die Bedeutung des christlichen Glaubens</p>					
Literatur	<p>Helmut Weber, Allgemeine Moralthologie. Ruf und Antwort, Granz / Wien / Köln 1991. Josef Römelt, Christliche Ethik in moderner Gesellschaft, Bd. 1: Grundlagen, Freiburg / Basel / Wien 2008. – Eberhard Schockenhoff, Grundlegung der Ethik. Ein theologischer Entwurf, Freiburg / Basel / Wien 2007. – Stephan Ernst, Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009.</p>					
Nachweis	<p>schriftliche Klausur (30 Minuten)</p>					
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Diplom - Magister Theologiae (01-M12-1) - alle Lehramtsstudiengänge modularisiert (Gym/HS/RS/GS 01-ET-GLFE-1V) - Bachelor mit Theologie als Nebenfach (01-M12-1) - alle Lehramtsstudiengänge nicht-modularisiert - für ausländische Priester im Dienste der Diözese geeignet 					

Spezielle Themen der Theologischen Ethik: "Selbst schuld?" - Auf der Suche nach einem verantwortlichen Umgang mit Schuld und Sünde heute (1 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0135900	Do	14:00 - 16:00	wöchentl.	17.10.2013 - 12.12.2013	Raum 302 / P 4	Clement
Inhalt	<p>Von "Sünde" spricht heutzutage außer der Kirche kaum jemand mehr - allenfalls die Werbung im bagatellisierten Sinn: "süße Sünde", "sündhaft teuer". "Schuld" dagegen ist ein menschliches Phänomen, was auch in einer überwiegend säkularisierten Gesellschaft auf Interesse stößt: Das zeigen etwa Talkshows, die häufig eine öffentliche Beichte inszenieren.</p> <p>In diesem Seminar soll hiervon ausgehend danach gefragt werden, was Schuld und Sünde überhaupt ausmacht, wie es möglich ist, auch heute noch von beidem zu sprechen, ohne falsche Schuldgefühle zu erwecken, und wie ein theologisch-ethisch verantworteter Umgang mit der menschlichen Begrenztheit aussehen könnte.</p>					
Hinweise	<p>Der Seminarumfang von 1 SWS bringt es mit sich, dass das Seminar bereits am 12. Dezember endet.</p>					
Zielgruppe	<p>Magister Theologiae alle interessierten Studierenden der kath. Theologie GWS (5 Plätze)</p>					

Der historische Jesus und der Christus des Glaubens (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140000	Fr	10:00 - 12:00	wöchentl.	25.10.2013 - 07.02.2014	HS 318 / Neue Uni	Müller
Inhalt	Die Vorlesung (bisheriger Titel für alte Studiengänge "Gottes Offenbarung in Jesus Christus") nimmt den Zyklus des bisherigen Diplomstudienganges und die Thematik der bisherigen LPO-Ordnung (Lehramt Gymnasium) auf. Behandelt werden u.a. folgende Themen: Begriff der Offenbarung und verschiedene Offenbarungsmodelle; Geschichtliche Stationen des Offenbarungsverständnisses und der Offenbarungskritik; Gegenwärtige Theorien und Diskurse zur Offenbarung in Jesus Christus; Geschichte der Leben-Jesu-Forschung; "Basileia"-Predigt Jesu und der Glaube an Jesus den Christus.					
Hinweise	Die Vorlesung ist teil-identisch mit der Vorlesung: Die Offenbarung Gottes in Jesus Christus (Nr. 0140010).					
Literatur	Zum Einstieg: <i>Dei Verbum</i> : Offenbarungskonstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils. - Handbuch der Fundamentaltheologie, Bd. 2: Traktat Offenbarung (hrsg. v. Walter Kern, Hermann Josef Pottmeyer und Max Seckler), Tübingen ² 2000. - Wolfgang Klausnitzer, Glaube und Wissen. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer, Regensburg ² 2008. - Ders., Jesus von Nazaret. Lehrer – Messias – Gottessohn, Regensburg 2001. - Hans Waldenfels, Einführung in die Theologie der Offenbarung, Darmstadt 1996.					
Zielgruppe	Studiengang BA Theol. Studien; Magister Theologiae (01-M8-5), Diplomstudierende (bisherige Ordnung), LPO „vertieft“ (Gymnasium) (bisherige Ordnung) und Interessierte					

Die Kirche: Volk Gottes und Institution (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140200	Di	14:00 - 15:00	wöchentl.	15.10.2013 - 04.02.2014	HS 317 / Neue Uni	Koziel
Hinweise	Die Vorlesung ist identisch mit der Vorlesung Kirche, Kirchen und Ökumene.					
Zielgruppe	Studiengang Bachelor Theol. Studien und Magister Theologiae (01-M10-3V)					

Vertiefung Fundamentaltheologie: Der Primat des Bischofs von Rom (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140600	Fr	10:00 - 12:00	wöchentl.	18.10.2013 - 31.01.2014	HS 317 / Neue Uni	Klausnitzer
Inhalt	Behandelt werden in der Vorlesung die neutestamentliche Grundlegung des Primats, die Entwicklung in der Alten Kirche, die Gregorianische Reform, die Aussagen der Dogmatischen Konstitutionen "Pastor Aeternus" und "Lumen Gentium" und der augenblickliche ökumenische Gesprächsstand mit der Anglican Communion und dem Lutherischen Weltbund.					
Literatur	Zum Einstieg: Wolfgang Klausnitzer, Der Primat des Bischofs von Rom. Entwicklung - Dogma - Ökumenische Zukunft, Freiburg 2004					
Zielgruppe	Studiengang Bachelor Theologische Studien (01-M19-1V), Magister (01-M19-1), Diplomstudierende (bisherige Ordnung) und Interessierte.					

Dogmatische Pflichtvorlesung: Schöpfungslehre (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145100	Mi	10:00 - 12:00	wöchentl.	16.10.2013 - 05.02.2014	Raum 302 / P 4	Kraschl
Inhalt	Die Vorlesung entfaltet vor dem Hintergrund der einschlägigen Aussagen von Hl. Schrift und Tradition das christliche Verständnis vom Menschen, seinem Wesen und seiner Bestimmung sowie der Problematik seiner faktischen Sündenverfallenheit und Heilsbedürftigkeit. Den Rahmen dieser Anthropologie bildet ein theologisches Verständnis der Welt als Gottes Schöpfung in der dreifachen Beziehung auf den Ursprung der Welt (creatio prima), der göttlichen Erhaltung der Welt (creatio continua) und ihrer Erlösung durch Gott (creatio nova). Da jedoch gerade der christliche Schöpfungsglaube durch eine sich seit Beginn der Neuzeit emanzipierende Naturwissenschaft im Brennpunkt der Kritik steht, werden seine Grundaussagen in Auseinandersetzung mit quantenphysikalischen, evolutionären und neurowissenschaftlichen Ansätzen entfaltet und vor dem Hintergrund der eigenständigen Entwicklung der Disziplin einer humanwissenschaftlichen bzw. philosophischen Anthropologie gewürdigt. Auf diese Weise soll die Frage geklärt werden, wie der überlieferte Glaube an den Schöpfer der Welt bzw. das Bekenntnis zu dieser Welt als seiner Schöpfung und zum Menschen als Geschöpf in einer aktuell akzeptanzfähigen Weise vertreten werden kann.					
Literatur	<i>Hans-Christoph Askani</i> , Schöpfung als Bekenntnis (HUTH 50). Tübingen 2006; <i>Ingolf U. Dalferth</i> , Umsonst. Eine Erinnerung an die kreative Passivität des Menschen. Tübingen 2011; <i>Erwin Dirscherl</i> , Grundriss Theologischer Anthropologie. Die Entschiedenheit des Menschen angesichts des Anderen. Regensburg 2006; <i>Dieter Hattrup</i> , Einstein und der würfelnde Gott. An den Grenzen des Wissens in Naturwissenschaft und Theologie. Sonderausgabe Freiburg/ Basel/ Wien 2008; <i>Medard Kehl</i> , Und Gott sah, dass es gut war. Eine Theologie der Schöpfung. /Unter Mitwirkung von Hans-Dieter Mutschler und Michael Sievernich. Freiburg/ Basel/ Wien 2006; <i>Ulrich Lüke</i> , Das Säugetier von Gottes Gnaden. Evolution, Bewusstsein, Freiheit. Freiburg/ Basel/ Wien ² 2006; <i>Klaus Mainzer</i> , Der kreative Zufall. Wie das Neue in die Welt kommt. München 2007; <i>Wolfgang Schoberth</i> , Einführung in die theologische Anthropologie. Darmstadt 2006; <i>Hermann Singlhammer</i> , Einführung in die Schöpfungstheologie. Darmstadt 2011.					
Zielgruppe	01-M6-3 Mag. / BA Theologie					

Einführung in die Dogmatik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145200 Mo 12:00 - 14:00 wöchentl. 14.10.2013 - 03.02.2014 HS 317 / Neue Uni Klug

Inhalt Die Vorlesung dient der Einführung in grundlegende Inhalte und methodische Verfahrensweisen des Faches Dogmatik. In ausgewählten Aspekten werden die Themenfelder Christologie, Schöpfungstheologie, Pneumatologie und Trinitätstheologie aufgegriffen, wobei die Darstellung dem Aufbau des christlichen Glaubensbekenntnisses folgt. Dessen Wahrheitspotenzial erschließt eine einleitende Reflexion auf die Problematik des Glaubens als menschlicher Verhaltensweise in einer säkularen Welt. Auf diese Weise werden Begriff und Aufgabe von Theologie im Sinne einer kirchlichen Wissenschaft im Dienst für den Menschen erörtert.
Die Vorlesung ist methodisch auf die aktive Beteiligung der Studierenden angelegt. Problemfragen sollen zur eigenständigen Vertiefung der behandelten Themen anregen.

Literatur Literatur:
Alistair McGrath, Der Weg der christlichen Theologie. Eine Einführung, München 1997; *Hans-Martin Gutmann/Norbert Mette*, Orientierung Theologie. Was sie kann, was sie will (Rowohlt's Enzyklopädie 55613), Reinbek bei Hamburg 2000; *Dietrich Korsch*, Dogmatik im Grundriß. Eine Einführung in die christliche Deutung menschlichen Lebens mit Gott (UTB 2155), Tübingen 2000; *Andreas Matena*, Das Credo : Einführung in den Glauben der Kirche, Paderborn 2009 (UTB 3194); *Dietrich Ritschl/Martin Hailer*, Grundkurs christliche Theologie. Diesseits und jenseits der Worte, Neukirchen-Vluyn² 2008; *Gerhard Sauter*, Zugänge zur Dogmatik (UTB 2064), Göttingen 1998; *Th. Schneider*, Was wir glauben. Eine Auslegung des apostolischen Glaubensbekenntnisses, Düsseldorf 1985; *Gunda Schneider-Flume*, Grundkurs Dogmatik. Nachdenken über Gottes Geschichte (UTB 2564), Göttingen 2004; *Norbert Scholl*, Das Glaubensbekenntnis Satz für Satz erklärt, München 2000; *Josef Wohlmuth* (Hrsg.), Katholische Theologie heute. Eine Einführung in das Studium, Würzburg 1990.

Zielgruppe 01-M3-1 Mag/BA Theologie

Dogmatische Pflichtvorlesung: Christologie (3 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145400 Di 08:00 - 10:00 wöchentl. 15.10.2013 - 04.02.2014 HS 127 / Neue Uni Müller
Mi 12:00 - 13:00 wöchentl. 16.10.2013 - 05.02.2014 HS 318 / Neue Uni

Inhalt Jesus Christus ist der Urgrund des christlichen Glaubens und das Ursakrament der Kirche. Damit ist er der Dreh- und Angelpunkt der christlichen Theologie, insbesondere der kirchlichen Dogmatik. Der Person des Jesus von Nazareth und seiner zentralen Bedeutung im Glauben der Kirche geht die Vorlesung auf den Grund, gerade angesichts zeitgenössischer Relativierungen, die seine Einmaligkeit in Frage stellen wollen. Drei Zugänge zu Jesus dem Christus sind in der Lehrveranstaltung zu entfalten: 1.) der grundlegende Befund neutestamentlicher Christologien; 2.) die wesentlichen theologie- und dogmengeschichtlichen Entwicklungen und 3.) die neueren christologischen Entwürfe, wie sie vor allem mit und seit dem II. Vatikanischen Konzil das Heilsmysterium in Christus ausdrücken.

Literatur *A. Grillmeier*, Jesus der Christus im Glauben der Kirche. (Bd. 1), Sonderausgabe Freiburg 2004; *P. Hünermann*, Jesus Christus. Gottes Wort in der Zeit. Eine systematische Christologie, Münster 1994; *W. Kasper*, Jesus der Christus, Mainz¹¹ 1992; *Ders.*, Der Gott Jesu Christi, Mainz² 1983; 199-245; *K. Rahner*, Grundkurs des Glaubens, Freiburg u.a.¹¹ 1980, 180-312; *H. Kessler*, Christologie, in: Handbuch der Dogmatik I (Hg. v. Th. Schneider), Düsseldorf 1992, 241-442; *L. Lies / S. Hell*, Heilsmysterium. Eine Hinführung zu Christus, Graz u.a. 1992; *K. H. Menke*, Jesus ist Gott der Sohn, Regensburg 2008; *G.L. Müller*, Christologie. Die Lehre von Jesus Christus, in: Lehrbuch der Kath. Dogmatik II (Hg. v. W. Beinert), Paderborn u.a. 1995, 1-297; *Mysterium Salutis* (MySal). Grundriss heilsgeschichtlicher Dogmatik (Hg. v. J. Feiner/M. Löhrer), Bd. 3/1 und 3/2: Das Christusereignis, Einsiedeln u.a. 1970/1969; *O. H. Pesch*, Christologie, in: Katholische Dogmatik aus ökumenischer Erfahrung, Ostfildern 2008, 371-918. *E. Schillebeeckx*, Jesus. Die Geschichte von einem Lebenden, Freiburg u.a. 1992.

Zielgruppe 01-M8-4 Mag/BA Theologie

Dogmatische Pflichtvorlesung: Ekklesiologie (3 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145500 Mo 16:00 - 18:00 wöchentl. 14.10.2013 - 03.02.2014 HS 127 / Neue Uni Fungula
Mi 13:00 - 14:00 wöchentl. 16.10.2013 - 05.02.2014 HS 318 / Neue Uni

Inhalt **Zum Thema:** Wie viele andere Institutionen unserer heutigen Gesellschaft wird die Kirche vielfach angefragt oder abgelehnt. Aber auch im Innern findet sich die Kirche erheblichen Spannungen ausgesetzt: Wie gehen wir mit diesen Spannungen im christlichen Sinn um, damit wir in der Verschiedenheit dennoch die *eine* Kirche Jesu Christi bilden und so in der Gesellschaft glaubwürdig sind?
Die Vorlesung möchte im Blick auf das neutestamentliche Zeugnis sowie auf die Vätertradition Antwortelemente erarbeiten, die uns in Einheit mit den wegweisenden Aussagen des II. Vatikanischen Konzils mögliche Zukunftsperspektiven aufzeigen können. Auf diesem generellen Hintergrund werden dann verschiedene Einzelfragen (Infallibilität, Amt und Laiendienst, Verhältnis von Gesamt- und Ortskirche) aufgegriffen.

Literatur *Y. Congar*, Die Lehre von der Kirche, in: Handbuch der Dogmengeschichte III 3 c u. 3 d, Freiburg 1967; **Ekklesiologie I**, bearb. von *P. Neuner* (TxT.D 5,1), Graz u. a. 1994; **Ekklesiologie II**, bearb. von *P. Neuner* (TxT.D 5,2), Graz u. a. 1995; *H. Fries/K. Rahner*, Einigung der Kirchen - reale Möglichkeit (QD 100), Freiburg 1983; *M. Kehl*, Die Kirche. Eine katholische Ekklesiologie, Würzburg 1992; *E. Klinger/R. Zerfaß* (Hrsg.), Die Kirche der Laien, Würzburg 1987; *G. Lohfink*, Braucht Gott die Kirche? Zur Theologie des Volkes Gottes, Freiburg i. Br. u. a.² 1998; *J. Meyer zu Schlochtern*, Sakrament Kirche. Wirken Gottes im Handeln der Menschen, Freiburg u. a. 1992; *P. Neuner*, Ekklesiologie - Die Lehre von der Kirche, in: W. Beinert (Hrsg.), Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik, Paderborn u. a. 1995, 399-578; *J. Werbick*, Kirche. Ein ekklesiologischer Entwurf für Studium und Praxis, Freiburg u. a. 1994; *S. Wiedenhofer*, Ekklesiologie, in: Th. Schneider (Hrsg.), Handbuch der Dogmatik 2, Düsseldorf 1992, 47-154; *S. Wiedenhofer*, Das katholische Kirchenverständnis. Ein Lehrbuch der Ekklesiologie, Graz u. a. 1992.

Zielgruppe M10-2 Ekk.
Mag. 5. Sem.
BA 3. Sem.
ST-EKES-1
Diplom

Lektüre-Übung zur Eschatologie 01-ST-EKES-1 (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0146200	Di	12:00 - 13:00	wöchentl.	15.10.2013 - 04.02.2014	HS 315 / Neue Uni	Fungula
Inhalt	Die Übung behandelt anhand von Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte das im jeweiligen Semester nicht durch die Vorlesung abgedeckte Thema. Dabei leitet sie die Teilnehmer zum Selbststudium. Der/die Studierende muss insgesamt eine Vorlesung und eine Übung besuchen, so dass beide Themengebiete abgedeckt sind. Vorlesung und Übung werden jeweils thematisch überkreuzt angeboten.					
Zielgruppe	ST-EKES-1Ü Lehramt vertieft 7./8. Semester					

Theologische Grundlegung und Einführung in Strukturen und Bereiche kirchlicher Rechtsordnung (1 SWS, Credits:

1,125; im ASQ-Pool 2)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150010	Di	14:00 - 16:00	wöchentl.	03.12.2013 - 04.02.2014	Raum 302 / P 4	Meckel
VL						
Inhalt	Was ist Kirchenrecht? Benötigt die Kirche ein Kirchenrecht? Wie unterscheidet sich das Kirchenrecht von staatlichem Recht und vom Staatskirchenrecht? In welchem Verhältnis steht die Kirchenrechtswissenschaft zu anderen theologischen Disziplinen? Welche Rechtsquellen zieht die Kirchenrechtswissenschaft heran? Wie werden kirchenrechtliche Normen begründet? Mit welchen Grundbegriffen arbeitet das Kirchenrecht? Welche Hermeneutik und Methodik ist bei der Auslegung der Rechtsquellen zu beachten? Die Vorlesung beantwortet diese Fragen und führt in die theologische Grundlegung des Kirchenrechts sowie in grundlegende Strukturen und Bereiche der kirchlichen Rechtsordnung ein. Die Anwendung kirchenrechtlicher Normen wird anhand konkreter Fallbeispiele aus der Praxis verdeutlicht, sodass die Relevanz der kirchlichen Rechtsordnung für das Handeln der Kirche deutlich wird.					
Literatur	Literatur: Heimerl, Hans – Pree, Helmuth, Allgemeine Normen und Eherecht, Wien 1983; Krämer, Peter, Braucht Kirche eine rechtliche Ordnung? TThZ 2002, 212ff.; Pack, Heinz, Methodik der Rechtsfindung im staatlichen und kanonischen Recht, Essen 2004 (Beihefte zum Münsterischen Kommentar 38); Puza, Richard, Katholisches Kirchenrecht, Heidelberg ² 1993 (UTB 1395); Riedel-Spangenberg, Ilona, Grundbegriffe des Kirchenrechts, Paderborn 1992 (UTB 1618); Riedel-Spangenberg, Ilona, Hermeneutik des Kirchenrechts: LKStKR II, 235f.; Riedel-Spangenberg, Ilona, Kirchenrecht II. kath.: LKStKR II, 503ff.; Witsch, Norbert, Methode, kanonistische: LKStKR II, 787f.					
Zielgruppe	Pflichtvorlesung für Studierende Magister Theologiae (M4-2) und Bachelor Nebenfach sowie für alle Interessierten und für Studierende (Bachelor) im Bereich "allgemeine Schlüsselqualifikationen". ZulassungsarbeitskandidatenInnen im Fach Kirchenrecht wird der Besuch der Vorlesung zum Erlernen des methodischen Handwerks nachdrücklich empfohlen. Credits: im ASQ-Pool 2					

Vom Staatskirchenrecht zum Religionsverfassungsrecht? Grundfragen des Staat-Kirche-Verhältnisses (1 SWS, Credits:

1,25)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150020	Mo	10:00 - 12:00	wöchentl.	02.12.2013 - 03.02.2014	Raum 321 / P 4	Meckel
VL						
Inhalt	Nicht selten wird von laizistischer Seite die Abschaffung des Staatskirchenrechts gefordert. Das Staatskirchenrecht wird als Relikt, als Fremdkörper vergangener Zeiten und ungerechtfertigtes Privileg der Kirchen in einem modernen freiheitlichen Staat betrachtet dessen Aufgabe es sei, seine Bürger die Freiheit von Religion im öffentlichen Raum zu sichern. Vor dem Hintergrund solcher geläufiger Forderungen stellen sich grundlegende Fragen: Wie verhält es sich mit der Religionsfreiheit in Deutschland? Gibt es eine Freiheit von oder zur Religion? Wie gestaltet sich das rechtliche Verhältnis von Staat und Religion in Deutschland? Angesichts der Einführung von islamischem Religionsunterricht und dem Abschluss von Staatsverträgen mit muslimischen Gemeinschaften stellt sich die perspektivische Frage: Ist das Staatskirchenrecht auf dem Weg zu einem Religions(verfassungs)recht? Die Vorlesung behandelt Grundfragen des Verhältnisses zwischen Religion und Staat und geht auf Einzelfragen ein, die der rechtlichen Regelung bedürfen, wie etwa der Religionsunterricht, die Kirchensteuer, der Kirchenaustritt der Schutz der Sonn- und Feiertage etc.					
Literatur	Literatur: Campenhausen, Axel von, – de Wall, Heinrich, Staatskirchenrecht. Eine systematische Darstellung des Religionsverfassungsrechtes in Deutschland und Europa. Ein Studienbuch, München ⁴ 2006. Handbuch des Staatskirchenrechts der Bundesrepublik Deutschland, hg. v. J. Listl – D. Pirson, 2 Bde., Berlin ² 1994-1995; Unruh, Peter, Religionsverfassungsrecht, Baden-Baden ² 2012; Winter, Jörg, Staatskirchenrecht der Bundesrepublik Deutschland. Eine Einführung mit kirchenrechtlichen Exkursen, Neuwied 2001.					
Zielgruppe	Pflichtvorlesung (01-M12-3) für Magister Theologiae (auch vor dem 5. Sem. vorziehbar) und Bachelorstudierende sowie für alle Interessierten und Studierenden (Bachelor) im Bereich "allgemeine Schlüsselqualifikationen".					

Verkündigungsrecht und Recht der sakramentalen Initiation (2 SWS, Credits: 2,5)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150030	Fr	10:00 - 12:00	wöchentl.	25.10.2013 - 07.02.2014	Raum 321 / P 4	Hallermann
VL						
Inhalt	Die Dienste der Verkündigung und der Heiligung sind zwei wesentliche Bereiche aus dem Gesamtspektrum des kirchlichen Handelns, die den pastoralen Alltag weitgehend bestimmen. Die Vorlesung will die geltenden kirchlichen Normen zum Verkündigungsdienst sowie zum Sakramentenrecht – mit Ausnahme des Eherechts – im Zusammenhang darstellen, um so eine verlässliche Orientierung für die Tätigkeit in den verschiedenen pastoralen Handlungsfeldern zu geben.					
Literatur	Literatur: Ahlers, Reinhild, Communio Eucharistica, Regensburg 1990; Ammer, Joseph, Zum Recht der „Katholischen Universität“, Würzburg 1994; Laukemper, Beatrix, Die Heilsnotwendigkeit der Taufe und das kanonische Taufrecht, Essen 1992; Rau, Stefan, Die Feiern der Gemeinde und das Recht der Kirche, Altenberge 1990; Meckel, Thomas Religionsunterricht im Recht. Perspektiven des katholischen Kirchenrechts und des deutschen Staatskirchenrechts, Paderborn – München – Wien – Zürich 2011 (KStKR 14).					
Zielgruppe	Pflichtvorlesung (01-M11-3) für Magister Theologiae und Wahlpflichtvorlesung für Bachelor Nebenfach für alle Interessierten					

Verliebt, verlobt, verheiratet – Das Eherecht und das Eheprozessrecht der katholischen Kirche (2 SWS, Credits: 2,5)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150040 Mo 14:00 - 16:00 wöchentl. 14.10.2013 - 03.02.2014 HS 317 / Neue Uni Meckel

VL

Inhalt Bis dass der Tod euch scheidet... Wann ist eine Ehe aus kirchenrechtlicher Sicht gültig geschlossen? Auf welchen Säulen fußt das Eherecht der katholischen Kirche? Warum und wie werden Ehen für nichtig erklärt oder aufgelöst? Unter welchen Bedingungen ist eine konfessionsverschiedene oder religionsverschiedene Eheschließung möglich? Gibt es eine sogenannte ökumenische Trauung? Was ist der Unterschied zwischen staatlicher und kirchlicher Eheschließung? Welche Folgen hat eine staatliche Scheidung bzw. Wiederverheiratung mitunter für Religionslehrer oder im kirchlichen Dienst Tätige?

Die Vorlesung vermittelt die Grundlagen des katholischen Eherechts und Eheprozessrechts und möchte zugleich anhand der Besprechung von Fällen in die praktische Anwendung des Eherechts einführen.

Literatur Einschlägige Artikel im Lexikon für Kirchen- und Staatskirchenrecht, hg. v. A. v. Campenhausen – I. Riedel-Spangenberg – R. Sebott, 3 Bde., Paderborn – München – Wien – Zürich 2000-2004; Reinhardt, Heinrich .J.F., Die kirchliche Trauung, Essen 2006; Sebott, Reinhold, Das neue kirchliche Eherecht, Frankfurt ³ 2005; Prader, Joseph – Reinhardt, Heinrich .J.F., Das kirchliche Eherecht in der seelsorgerischen Praxis, Essen ⁴ 2001.

Zielgruppe Pflichtvorlesung für Diplomstudierende und Bachelorstudierende.
Pflichtvorlesung für Magister Theologiae 9. Semester. Ist für Studierende früherer Semester vorziehbar.
Für Lehramtsstudierende modularisiert (01-ThKR-1Ü Übung: Themen des Kirchenrechts Möglichkeit des Erwerbs von 2 ECTS Punkten für den freien Bereich oder als Wahlpflichtveranstaltung in Verbindung mit dem Theologischen Orientierungskurs 01-TO-RGY-BV) und nicht modularisiert (Möglichkeit des Erwerbs eines fachwissenschaftlichen Scheins gemäß LPO I v. 31.07.2002 § 42 Abs. 1 5d bb); EWS-Schein; GWS-Veranstaltung. Credits: 2-3 sind möglich

Formen der Glaubenspraxis (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0153000 Di 10:00 - 12:00 wöchentl. 22.10.2013 - HS 318 / Neue Uni Garhammer

Inhalt Der Glaube drückt sich in existentiellen Vollzügen des Einzelnen und gemeinschaftlichen Vollzügen der Kirche, in Martyria, Diakonia, Liturgia und Koinonia aus. In diesem Teilmodul werden die Formen der Glaubenspraxis in Wort und Tat aufgezeigt und gewürdigt. Zur Sprache kommen vor allem die verschiedenen Formen des Bekennens und Bezeugens, wie sie im vielschichtigen dynamischen Prozess der Evangelisierung aufeinander bezogen sind und einander ergänzen. Die Grundvollzüge der Martyria, Diakonia, Liturgia und Koinonia werden dabei neu umschrieben als zeugnissgebend, helfen, feiern und aufeinander bezogen sein.

Literatur Konferenz der Bayerischen Pastoraltheologen (Hg.), Christliches Handeln. Kirche sein in der Welt von heute. Pastoraltheologisches Lehrbuch, München 2004.

Zielgruppe Magister Theologiae-, Bachelor-, Diplomstudierende, Staatsexamens-Kandidaten
Module:
01-M11-4
01-BATS-PT-1V

Unbarmherzig oder konsequent? Der Umgang der Kirche mit wiederverheirateten Geschiedenen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0154000 Di 14:00 - 15:00 Einzel 22.10.2013 - 22.10.2013 E60 LS Pth / Neubau 11 Garhammer

Inhalt Die Erfahrung, dass wiederverheiratete Geschiedene trotz des offiziellen Ausschlusses von den Sakramenten nach einem Gespräch mit dem Pfarrer zur Kommunion gehen, ist seit Jahr-zehnten in vielen Gemeinden gängige Praxis. Priester und Diakone etwa im Erzbistum Freiburg beziehen offen Stellung und wollen nicht länger den Spagat zwischen offizieller Lehre und tatsächlichem Leben vor Ort aushalten. Der Aufruf greift eines der „drängenden Themen, die keinen Aufschub mehr dulden“ auf, heißt es. Bereits im Theologen-Memorandum „Kirche 2011: Ein notwendiger Aufbruch“ wurde es unter den dringenden Reformanliegen genannt. In diesem Seminar geht es zunächst darum, die Situation von Betroffenen kennen zu lernen und nach einer möglichen theologischen und pastoralen Lösung zu suchen.

Literatur Erich Garhammer u. Franz Weber, Scheidung-Wiederheirat-von der Kirche verstoßen? Für eine Praxis der Versöhnung, Würzburg 2012.

Zielgruppe Studierende der Magister- und Bachelorstudiengänge sowie auf Lehramt.

Module:
01-M24-5S2
01-BATS-TWD2-1S
01-PT-ThPT-1S

Zwischen Hightech-Medizin und Wirtschaftsunternehmen: Neue Herausforderungen in der Krankenhauseelsorge (2

SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0155000 Di 16:00 - 17:00 Einzel 22.10.2013 - 22.10.2013 E60 LS Pth / Neubau 11 Garhammer

Inhalt Das Krankenhaus hat durch die Jahrhunderte hindurch entscheidende Transformationsprozesse erlebt. Von einer therapieschwachen Einrichtung der Bedürftigenhilfe wandelte es sich zu einer Institution, die aufgrund des enormen medizinisch-technischen Fortschritts einerseits hohe Therapieerwartungen weckt, andererseits aber immer mehr unter Sparzwängen steht. Während die kirchliche Seelsorge in früheren Jahrhunderten angesichts der geringen Heilungschancen in den Krankenanstalten hohe Priorität innehatte, war ihre Situation in den therapiestarken Kliniken gerade staatlicher und nichtkirchlich-privater Trägerschaft lange faktisch von einer „strukturellen Bedeutungslosigkeit“ (Michael Klessmann) geprägt. In jüngster Zeit jedoch begegnet eine neue Wertschätzung der Krankenhauseelsorge: Im Zuge der Ökonomisierung und des Qualitätsmanagements im Gesundheitsbereich wird sie als wichtiger Beitrag zur Förderung der Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit betrachtet – eine oftmals allerdings nicht minder problematische Funktionalisierung und Dienstbarmachung von Seelsorge. Das interuniversitäre Seminar der bayerischen Pastoraltheologen versucht der Frage nachzugehen, was Krankenhauseelsorge bedeutet und was sie umfasst, welche Rolle ihr im Medizin- und Wirtschaftsunternehmen Krankenhaus gegenwärtig zukommt, welche konkreten Wege und Arbeitsfelder der Krankenhauspastoral bestehen und welche Herausforderungen sich hier heute stellen. Dies erfolgt in Tagungseinheiten im Exerzitienhaus Leitershofen (dort für auswärtige Teilnehmer Übernachtungsmöglichkeit), im Haus Tobias, dem Bildungs- und Begegnungszentrum der Klinikseelsorge im Bistum Augsburg, und am Zentralklinikum Augsburg.

Hinweise Interuniversitäres Seminar in Zusammenarbeit mit den Lehrstühlen für Pastoraltheologie in Bayern und in Kooperation mit dem Haus Tobias, Augsburg

Blockveranstaltung
Vorbereitende Sitzung(en) an den Universitäten
Blockveranstaltung im Diözesanexerzitienhaus Leitershofen bzw. im Haus Tobias:
Sonntag, 23. Februar 2014, 14.00 Uhr, bis Dienstag, 25. Februar 2014, 13.00 Uhr
(auch Teilnahme ohne Übernachtung in Leitershofen möglich)

Literatur Maria Elisabeth Aigner, Konkretion: Krankensalbung, in: Herbert Haslinger u. a. (Hg.), Handbuch Praktische Theologie, Bd. 2: Durchführungen, Mainz 2000, S. 466-479.

Klaus Baumann – Johannes Eurich – Karsten Wolkenhauer (Hg.), Konfessionelle Krankenhäuser. Strategien – Profile – Potenziale, Stuttgart 2013.
Konrad Baumgartner, Art. Krankenhauseelsorge, in: Wilhelm Korff u. a. (Hg.), Lexikon der Bioethik, Bd. 2, Gütersloh 1998, S. 469-473.

Katrin Bentele, Zur Rolle von Klinikseelsorgern in der klinischen Ethikberatung, in: ZME 56 (2010), S. 33-43.

Sebastian Borck, Sind refinanzierte Krankenhauseelsorge-Stellen ein Gewinn? Oder kommt, wer refinanziert wird, von der Rolle?, in: WzM 63 (2011), S. 537-548.

Ulrich Eibach, Krankenhauseelsorge unter den Bedingungen medizinischer und ökonomischer Rationalität, in: ZME 56 (2010), S. 3-15.

Reinhard Feuerstätter – Hildegard Hamdorf-Ruddies, Zwischen System und Auftrag. Das moderne Krankenhaus als Herausforderung an die Krankenhauseelsorge, in: WzM 61 (2009), S. 536-542.

Michael Fischer, Das konfessionelle Krankenhaus. Begründung und Gestaltung aus theologischer und unternehmerischer Perspektive (Theologie und Ökonomie 27), Berlin 2009.

Eckhard Frick, Spiritual Care – nur ein neues Wort?, in: LS 60 (2009), S. 233-236.

Eckhard Frick – Traugott Roser (Hg.), Spiritualität und Medizin. Gemeinsame Sorge für den kranken Menschen (Münchner Reihe Palliative Care 4), Stuttgart² 2011.

Peter Frör, Seelsorge mit Kompatienten, in: WzM 61 (2009), S. 522-535.

Dorothee Haart, Seelsorge im Wirtschaftsunternehmen Krankenhaus (SThPS 68), Würzburg 2007.

Thomas Hagen, Krankheit – Weg in die Isolation oder Weg zur Identität? Theologisch-ethische Untersuchung über das Kranksein, Regensburg 1998.

Judith Heizer, Einen liebenden Vater stelle ich mir anders vor. Krebspatientinnen ringen mit Gott, in: Diak (39) 2008, S. 284-291.

Isolde Karle, Perspektiven der Krankenhauseelsorge. Eine Auseinandersetzung mit dem Konzept des Spiritual Care, in: WzM 62 (2010), S. 537-555.

Gerhard Kellner, Rufbereitschaft in der Krankenhauseelsorge, in: LS 60 (2009), S. 255-259.

Gerhard Kellner, Der Sterbesegen – ein neues ökumenisches Ritual?, in: LS 61 (2010), S. 42-47.

Michael Klessmann (Hg.), Handbuch der Krankenhauseelsorge, Göttingen² 2001.

Gertraude Kühnle-Hahn, Auftrag und Identität der Krankenhauseelsorge im Zusammenspiel mit Mitarbeitenden, in: WzM 62 (2010), S. 556-569.

Dirk Lanzerath, Art. Krankheit, in: Wilhelm Korff u. a. (Hg.), Lexikon der Bioethik, Bd. 2, Gütersloh 1998, S. 478-485.

Traugott Roser, Resonanzen erzeugen. Der Beitrag von Krankenhauseelsorge zur Spiritualität in der Palliativversorgung, in: ZME 56 (2010), S. 17-32.

Eberhard Schockenhoff, Krankheit – Gesundheit – Heilung. Wege zum Heil aus biblischer Sicht, Regensburg 2001.

Constanze Thierfelder, Individualisierung von Religion am Beispiel des Krankenhausgottesdienstes. Die Bedeutung des Gottesdienstes im Krankenhausalltag, in: WzM 62 (2010), S. 180-189.

Urs Winter-Pfändler – Christoph Morgenthaler, Rolle und Aufgaben der Krankenhauseelsorge in den Augen von Stationsleitungen. Eine Untersuchung in der Deutschschweiz, in: WzM 62 (2010), S. 585-597.

Urs Winter-Pfändler – Christoph Morgenthaler, Wie zufrieden sind Patientinnen und Patienten mit der Krankenhauseelsorge? Entwicklung eines Fragebogens und erste Resultate einer Untersuchung in der Deutschschweiz, in: WzM 62 (2010), S. 570-584.

Hartmut Wortmann – Thomas Jarck – Ulrike Mummenhoff (Hg.), Qualitätshandbuch zur Krankenhauseelsorge. Ein Werkbuch, Göttingen 2010.

Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hg.), Die Sorge der Kirche um die Kranken. Seelsorge im Krankenhaus – Pastorale Handreichung. Zu einigen aktuellen Fragen des Sakramentes der Krankensalbung (Die deutschen Bischöfe 60), Bonn 1998.

Themenheft „Krankensalbung“: Diak 40 (2009), H. 2.

Themenheft „Spiritualität in Krankheit und Sterben“: LS 60 (2009), H. 4.

Zielgruppe Studierende auf Diplom, der Magister- und Bachelorstudiengänge sowie Lehramt

Module:

01-M24-5S2

01-BATS-TWD3-1S

01-PT-ThPT-1S

Gott zur Sprache bringen. Homiletik & Glaubenskommunikation (3 SWS)

Veranstaltungsart: Proseminar

0155500	Mo	10:15 - 11:45	Einzel	14.10.2013 - 14.10.2013	E60 LS Pth / Neubau 11	Spielberg
	Mo	14:00 - 16:00	wöchentl.	14.10.2013 -	E60 LS Pth / Neubau 11	
	Fr	15:00 - 20:00	Einzel	18.10.2013 - 18.10.2013	E60 LS Pth / Neubau 11	
	Sa	09:00 - 13:00	Einzel	19.10.2013 - 19.10.2013	E60 LS Pth / Neubau 11	

Inhalt Verkündigung findet längst nicht mehr nur im Gottesdienst statt. An unterschiedlichen Orten sind Theologinnen und Theologen gefragt, Gott zur Sprache zu bringen. Am Beispiel einer Kurzpredigt geht das Seminar elementaren Fragen nach: Wie kann ich heute von Gott reden? Wie kann ich das, was ich theologisch weiß, ins Leben übersetzen? Wie komme ich überhaupt zu guten Ideen? Wie baue ich eine Predigt ziel- und hörererorientiert auf?

Das Konzept des Grundkurses ist „Learning by Doing“. Es bietet die Möglichkeit, in einer kleinen Gruppe, die genügend Rückendeckung, aber auch ein ehrliches Feedback gibt, erste „homiletische Gehversuche“ zu wagen.

Auf die Einführung folgt ein Wochenendblock, um uns gegenseitig kennenzulernen und uns mit den eigenen spirituellen Quellen auseinander zu setzen. Außerdem stehen erste praktische Übungen auf dem Programm. In Kleingruppen, die von einem Tutor bzw. einer Tutorin begleitet werden, erarbeitet jeder und jede im Laufe des Kurses eine Kurzpredigt, die dann in einer Würzburger Kirche gehalten wird. Plenumsitzungen in der Mitte und am Ende des Kurses dienen der Reflexion der eigenen Erfahrungen und begleiten den Prozess der Predigterarbeitung durch Theorieinputs.

Hinweise Blockveranstaltung am Freitag, ??.???. (15.00 bis 20.00 Uhr) und Samstag, ??.???. (9.00 bis 13.00 Uhr).

Beginn: Mo.???.???, 10.15 - 11.45Uhr.

Anmeldung bis 13.09.2013.

Literatur Rolf Zerfuß, Grundkurs Predigt Bd. 1, Spruchpredigt, Düsseldorf 1987.

Klaus Müller, Homiletik. Ein Handbuch für kritische Zeiten, Regensburg 1994.

Martin Nicol, Einander ins Bild setzen. Dramaturgische Homiletik, Göttingen 2005.

Voraussetzung Da das Gelingen des Kurses stark von der guten Zusammenarbeit und Solidarität in der Gruppe abhängt, gelten folgende Bedingungen:

- Anwesenheit bei allen Sitzungen einschließlich des Wochenendes
- Vorbereitung und Vortrag einer Spruchpredigt
- Bereitschaft zu Diskretion gegenüber Dritten bezüglich des Prozesses innerhalb der Kleingruppe

Nachweis Proseminarschein (gebunden an die Erstellung eines Predigtprotokolls bis 31.03.2013).

Zielgruppe Studierende für Diplom, Magister, Bachelor und Lehramt.

Module:

01-M21-3

01-BATS-FSQ2-1

01-PT-ThPT-1

Peter Handke und seine Bedeutung für die Theologie (mit Theaterbesuch in Karlsruhe) (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0157000	Di	15:00 - 16:00	Einzel	22.10.2013 - 22.10.2013	E60 LS Pth / Neubau 11	Garhammer/
	Mi	16:00 - 19:00	Einzel	20.11.2013 - 20.11.2013	E60 LS Pth / Neubau 11	Bieringer
	Mi	16:00 - 19:00	Einzel	11.12.2013 - 11.12.2013	E60 LS Pth / Neubau 11	
	Mi	16:00 - 19:00	Einzel	15.01.2014 - 15.01.2014	E60 LS Pth / Neubau 11	

Inhalt Seit Jahrzehnten gehört Peter Handke zu den bedeutendsten deutschsprachigen Autoren. Durch seinen Anspruch einer neuen Klassik und der umstrittenen Haltung zum Jugoslawien-Krieg ist es ihm wie kaum einem anderen Autor der Nachkriegsgeneration gelungen, sowohl im Literaturbetrieb als auch in den Feuilletons immer wieder präsent zu sein. Bislang sind vor allem die gesellschaftskritischen und geschichtsbezogenen Motive seines Oeuvres wahrgenommen worden. Auch die literarischen Variationen auf die veränderten Beziehungen zwischen Mann und Frau sowie deren zunehmende Fragilität in der spätmodernen Lebenswelt haben entsprechende Aufmerksamkeit gefunden. Weniger beachtet – um nicht zu sagen: weitgehend ignoriert – wurden bisher die religiösen Motive in seinen Werken. Dabei ist sein Werk ohne die biblischen Quellen und liturgischen Anspielungen in seiner Sinndichte nicht zu verstehen. Das Seminar will diese Leerstellen aufspüren und ihre Bedeutung für die heutige Theologie erschließen. Als zusätzliches Angebot wird eine Theaterexkursion nach Karlsruhe angeboten, wo derzeit das Stück Müdigkeitsgesellschaft / Versuch über die Müdigkeit (von Byung-Chul Han / Peter Handke) auf dem Spielplan steht.

Hinweise Das Seminar wird an drei Blockterminen angeboten.

Literatur Peter Handke, Versuch über den Stillen Ort, Berlin 2012.

Peter Handke, Gestern unterwegs. Aufzeichnungen November 1987 bis Juli 1990, Salzburg und Wien 2005.

Peter Handke, Versuch über die Müdigkeit, Frankfurt am Main 1989.

Zielgruppe Studierende auf Diplom, der Magister- und Bachelorstudiengänge sowie Lehramt.

Module:

01-M24-4S

01-BATS-TWD1-1S

01-PT-ThPT-1S

Einführung in die Religionspädagogik und Religionsdidaktik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0165000	Di	14:00 (c.t.) - 16:00	wöchentl.	15.10.2013 - 06.02.2014	HS 127 / Neue Uni	Kalbheim
---------	----	----------------------	-----------	-------------------------	-------------------	----------

Inhalt Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Aufgaben und Vorgehensweisen von Religionspädagogik und Religionsdidaktik. Sie erklärt zentrale Begriffe, Modelle und Denkformen dieser Disziplinen; dabei wird besonderes Augenmerk gelegt auf Verständnis, Planung und Reflexion religiöser Lehr-Lernprozesse in unterschiedlichen Kontexten.

Literatur G. Hilger/St. Leimgruber/H.-G. Ziebertz, Religionsdidaktik. 6. Aufl. München 2010;

G. Lämmermann, Religionsdidaktik, Stuttgart 2005;

H. Schmid, Die Kunst des Unterrichts; München 1997;

F. Weidmann (Hg.), Didaktik des Religionsunterrichts, Donauwörth 1997.

Zielgruppe

Religiöse Bildung im Kontext der Pluralität (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0165100	Do 18:00 - 20:00	wöchentl.	17.10.2013 -	HS 318 / Neue Uni	Heil
Inhalt	Die Entfaltung der Pluralität in allen gesellschaftlichen Bereichen lässt die Konzeptbildung der Religionspädagogik nicht unberührt. Die Vorlesung fragt, wie Pluralität für Lehr- und Lernprozesse zur Herausforderung wird und diskutiert religionspädagogische Positionen im Umgang mit Pluralität.				
Zielgruppe	Lehramt Grund-, Haupt- und Realschule, Magister, Bachelor Wahlpflichtfach				

Religionspädagogische Lehr-/Lern-Forschung: "Forschendes Lernen": Heilige Texte verstehen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0166200	Mo 16:00 - 18:00	wöchentl.	14.10.2013 -	Raum 302 / P 4	Kalbheim
Inhalt	Die abrahamitischen Religionen sind insofern "Buchreligionen", als die zentrale Offenbarung schriftlich niedergelegt sind; Tenach, Bibel und Koran bilden die Bezugspunkte für diese Religionen. Diese Texte bieten dem Glaubenden Orientierung und Hoffnung, gleichzeitig fordern sie Verständnis, Reflexion und Umsetzung im Leben ein. Im Seminar werden wissenschaftlich verantwortete Begegnungen mit diesen Texten entwickelt und erprobt.				
Voraussetzung					

Grundfragen christlicher Sozialethik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0170004	Do 12:00 - 14:00	wöchentl.	24.10.2013 - 06.02.2014	HS 317 / Neue Uni	Droesser
Inhalt	In der Veranstaltung werden Einblicke in ausgewählte aktuelle ethische Problemfelder vermittelt und verschiedene Formen ethischer Argumentationen erläutert. Mit Hilfe philosophischer, historischer und literarischer Zugänge wird die Basis der ethischen Konkretisierungsfähigkeit gelegt.				
Zielgruppe	Lehramt: 01-ET-GFSOE-1 Lehramt: GWS Bachelor: 01-BATS-CSW-1 Mag. Theol.: 01-M12-2				

Was ist Rechtsradikalismus? (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0170205	Di 12:00 - 14:00	wöchentl.	22.10.2013 -	Raum 107 / P 4	Droesser
Zielgruppe	Lehramt: 01-ET-STCOE-1 GWS Freier Bereich Magister: 01-M20-3 Graduate School				

Vertiefung im Bereich der Philosophie: Werte und ihre Wirklichkeit (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0194210	Mi 12:00 - 14:00	wöchentl.	16.10.2013 - 05.02.2014	Raum 302 / P 4	Kraschl
Inhalt	Werte spielen eine zentrale Rolle in unserem Leben. Aber was sind Werte eigentlich? Welche Arten von Werten gibt es? Welche Stellung haben Werte in der Wirklichkeit? Sind Werte stets von Interessen abhängig, oder gibt es auch so etwas wie objektive Werttatsachen, die unabhängig von subjektiven Interessen bestehen? In der Lehrveranstaltung sollen diese und ähnliche Fragen, um die in den letzten Jahren eine rege Diskussion entstanden ist, anhand einschlägiger Texte erörtert und diskutiert werden.				
Literatur	Literatur: Robert Audi, The Good in der Right. A Theory of Intuition and Intrinsic Value, Princeton 2004; Christoph Halbig, Praktische Gründe und die Realität der Moral, Frankfurt 2007; Franz von Kutschera, Wert und Wirklichkeit, Paderborn 2010				
Zielgruppe	Studiengang Bachelor Theologische Studien (01-M19-2V1 und 01-M19-2V2); Magister theologiae (01-M19) und Interessierte				

Schlüsselqualifikationen

Darwin auf dem Index? Evolutionismus und kirchliche Bücherzensur im 19. und 20. Jahrhundert. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0116500	Mi 08:15 - 10:00	wöchentl.	16.10.2013 - 05.02.2014	R 305 / Neue Uni	Giacomin
Inhalt	Darwins Evolutionstheorie wurde im 19. Jh. nicht selten instrumentalisiert, um die Bibel an sich und die katholische Lehre in Frage zu stellen und atheistische und materialistische Weltdeutungen zu begründen. Es wundert also nicht, dass die jesuitische Zeitschrift <i>Civiltà Cattolica</i> an vorderster Front gegen die Verfechter der Evolution stand. Aber wie reagierte der Hl. Stuhl? Auf dem Index sucht man den Namen Darwins vergeblich. Auf der anderen Seite zeigen Dokumente aus der Inquisition und der Indexkongregation, dass sich die römischen Behörden mit einzelnen katholischen Wissenschaftlern beschäftigten, die einen Brückenschlag zwischen Evolutionstheorie und Glauben versuchten. Im Seminar sollen anhand von Archivmaterial die entsprechenden Indexprozesse untersucht werden, um einen Einblick in die Haltung des Hl. Stuhls zum Evolutionismus zu gewinnen und Gründe und Hintergründe von Urteilen und Verurteilungen herauszuarbeiten.				
Hinweise	Anmeldung erforderlich per E-Mail an die Dozentin: mariacristina.giacomin@theologie.uni-wuerzburg.de				
Literatur	Mariano Artigas/Thomas F. Glick/Rafael A. Martinez, Negotiating Darwin. The Vatican confronts evolution 1877-1902, Baltimore 2006; Klaus Unterburger, Bedrohte Brückenschläge. Die Evolutionslehre und die kirchliche Buchzensur, in: Herder Korrespondenz 63 (2009), 87-91; Raf De Bont, Rome and Theistic Evolutionism: The Hidden Strategies behind the ‚Dorlodot Affair‘, 1920-1926, in: Annals of Science 62 (2005), 457-478; Dominik Burkard, Augustinus – ein Kronzeuge für die Evolutionstheorie? (Gescheiterte) Versuche einer Versöhnung von Theologie und Naturwissenschaft, in: Cornelius Mayer/Christoph Müller/Guntram Förster (Hg.), Augustinus – Schöpfung und Zeit (Res et Signa. Augustinus-Studien 9), Würzburg 2012, 109-143.				
Zielgruppe	Lehramt Gymnasium und Realschule (01-KG-WPFS-1) Lehramt Gymnasium (01-KG-WM-1) Lehramt freier Bereich (01-KG-ThHT-1) Bachelor Theologische Studien, Schwerpunktstudium (01-BATS-SPS2) Bachelor Theologische Studien, Schlüsselqualifikationen (01-BATS-FSQ11)				

Methoden der Historischen Theologie (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0116900	Mo 08:00 - 09:00	Einzel	14.10.2013 - 14.10.2013	R 305 / Neue Uni	Giacomin
Inhalt	Einführung in Fragen der Historischen Theologie; Einübung spezieller Methoden und Umgang mit historischen Quellen (Editionen mit kritischen Apparaten, Übersetzungen, digitale Hilfsmittel, Recherche, Bücherkunde, Quellenkritik, hermeneutische Reflexion, Zitieren und Bibliographieren historischer Quellen); Grundkenntnisse historischer Hilfswissenschaften.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home.				
Voraussetzung	Anmeldung über sb@home				
Zielgruppe	Magister theologiae im Modul „Theol. Grundkurs“ (01-M0-4) Lehramt Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Basismodul (01-KG-BM-GYM) Bachelor Theologische Studien, Schlüsselqualifikationen (01-BATS-FSQ11)				

Deutsche Schrift in Quellen des 19. und 20. Jahrhunderts. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0117000	Mo 19:00 - 20:00	Einzel	14.10.2013 - 14.10.2013	R 305 / Neue Uni	Giacomin
Inhalt	Vermittlung von praktischen Fertigkeiten im Umgang mit handschriftlichen Quellen aus dem deutschen Sprachbereich des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, in deutscher Kurrentschrift verfasste Quellen und Texte selbständig zu lesen.				
Hinweise	Mo. 14.10.2013 - 19.00-20.00 h Vorbesprechung! Die konkrete Veranstaltung wird hier festgelegt! Anmeldung per e-Mail an die Dozentin: mariacristina.giacomin@theologie.uni-wuerzburg.de				
Zielgruppe	Magister (01-M23g) Bachelor, Schlüsselqualifikationen (01-BATS-FSQ11) Bachelor (01 BATS HT1/01 BATS HT2) Bachelor, Schwerpunktstudium 2 (01-BATS-SPS1-2) Lehramt freier Bereich (01-KG-ThHT-1)				

Wahlpflichtbereich / Schwerpunktstudium

Darwin auf dem Index? Evolutionismus und kirchliche Bücherzensur im 19. und 20. Jahrhundert. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0116500	Mi 08:15 - 10:00	wöchentl.	16.10.2013 - 05.02.2014	R 305 / Neue Uni	Giacomin
Inhalt	Darwins Evolutionstheorie wurde im 19. Jh. nicht selten instrumentalisiert, um die Bibel an sich und die katholische Lehre in Frage zu stellen und atheistische und materialistische Weltdeutungen zu begründen. Es wundert also nicht, dass die jesuitische Zeitschrift <i>Civiltà Cattolica</i> an vorderster Front gegen die Verfechter der Evolution stand. Aber wie reagierte der Hl. Stuhl? Auf dem Index sucht man den Namen Darwins vergeblich. Auf der anderen Seite zeigen Dokumente aus der Inquisition und der Indexkongregation, dass sich die römischen Behörden mit einzelnen katholischen Wissenschaftlern beschäftigten, die einen Brückenschlag zwischen Evolutionstheorie und Glauben versuchten. Im Seminar sollen anhand von Archivmaterial die entsprechenden Indexprozesse untersucht werden, um einen Einblick in die Haltung des Hl. Stuhls zum Evolutionismus zu gewinnen und Gründe und Hintergründe von Urteilen und Verurteilungen herauszuarbeiten.				
Hinweise	Anmeldung erforderlich per E-Mail an die Dozentin: mariacristina.giacomin@theologie.uni-wuerzburg.de				
Literatur	Mariano Artigas/Thomas F. Glick/Rafael A. Martinez, Negotiating Darwin. The Vatican confronts evolution 1877-1902, Baltimore 2006; Klaus Unterburger, Bedrohte Brückenschläge. Die Evolutionslehre und die kirchliche Buchzensur, in: Herder Korrespondenz 63 (2009), 87-91; Raf De Bont, Rome and Theistic Evolutionism: The Hidden Strategies behind the ‚Dorlodot Affair‘, 1920-1926, in: Annals of Science 62 (2005), 457-478; Dominik Burkard, Augustinus – ein Kronzeuge für die Evolutionstheorie? (Gescheiterte) Versuche einer Versöhnung von Theologie und Naturwissenschaft, in: Cornelius Mayer/Christoph Müller/Guntram Förster (Hg.), Augustinus – Schöpfung und Zeit (Res et Signa. Augustinus-Studien 9), Würzburg 2012, 109-143.				
Zielgruppe	Lehramt Gymnasium und Realschule (01-KG-WPFS-1) Lehramt Gymnasium (01-KG-WM-1) Lehramt freier Bereich (01-KG-ThHT-1) Bachelor Theologische Studien, Schwerpunktstudium (01-BATS-SPS2) Bachelor Theologische Studien, Schlüsselqualifikationen (01-BATS-FSQ11)				

Deutsche Schrift in Quellen des 19. und 20. Jahrhunderts. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0117000	Mo 19:00 - 20:00	Einzel	14.10.2013 - 14.10.2013	R 305 / Neue Uni	Giacomin
Inhalt	Vermittlung von praktischen Fertigkeiten im Umgang mit handschriftlichen Quellen aus dem deutschen Sprachbereich des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, in deutscher Kurrentschrift verfasste Quellen und Texte selbständig zu lesen.				
Hinweise	Mo. 14.10.2013 - 19.00-20.00 h Vorbesprechung! Die konkrete Veranstaltung wird hier festgelegt!				
Zielgruppe	Anmeldung per e-Mail an die Dozentin: mariacristina.giacomin@theologie.uni-wuerzburg.de				
	Magister (01-M23g)				
	Bachelor, Schlüsselqualifikationen (01-BATS-FSQ11)				
	Bachelor (01 BATS HT1/01 BATS HT2)				
	Bachelor, Schwerpunktstudium 2 (01-BATS-SPS1-2)				
	Lehramt freier Bereich (01-KG-ThHT-1)				

Spiritualität und Mystik in der Alten Kirche (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120000	Mi 16:00 - 18:00	wöchentl.	16.10.2013 - 05.02.2014	HS 317 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Im Mittelpunkt der Vorlesung steht die Rückfrage nach den ursprünglichen Formen christlicher Spiritualität und Mystik. Dabei stößt man auf Phänomene, die im heutigen Christentum kaum mehr bekannt sind – auf den Wanderradikalismus der frühen Jesuanhänger oder die christliche Prophetie, die bereits im 2. Jahrhundert in eine so schwere Krise geriet, dass sie in ihrer ursprünglichen Form nicht weiterexistieren konnte. Daneben lassen sich in der frühen Kirche aber auch spirituelle Strömungen ausmachen, die die Geschichte des Christentums auf Dauer prägen sollten, wie etwa die Entfaltung asketischer Lebensformen im Mönchtum oder die Entstehung (und Kritik) des christlichen Pilgerwesens. Vorgestellt werden auch theologische Konzepte der christlichen Antike, die den Gläubigen den Weg zum mystischen Aufstieg zu Gott aufzeigen.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	D.E. Aune, Prophecy in early Christianity and the ancient Mediterranean world, Grand Rapids 1983. G. Dautzenberg, Urchristliche Prophetie (BWANT 104), Stuttgart u.a. 1975. F. Dünzl, Braut und Bräutigam. Die Auslegung des Canticum durch Gregor von Nyssa (BGBE 32), Tübingen 1993. K.S. Frank, Hg., Askese und Mönchtum in der Alten Kirche (WdF 409), Darmstadt 1975. B. McGinn, Geschichte der christlichen Spiritualität. Bd.1. Von den Anfängen bis zum 12. Jahrhundert, Würzburg 1993. Ders., Die Mystik im Abendland. Bd. 1. Ursprünge, Freiburg u.a. 1994. G. Theißen, Studien zur Soziologie des Urchristentums (WUNT 19), Tübingen 3. Aufl. 1989. C. Trevett, Montanism. Gender, authority and the New Prophecy, Cambridge 1996.				
Zielgruppe	Weitere Literatur in der Vorlesung. 01-M17-1V Magister Theologiae im Modul "Vertiefung im Bereich der Alten, Mittleren und Neueren Kirchengeschichte"; oder: 01-M23g-1 Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; 01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!). 01-KG-SPAKG-1 Lehramt Gymnasium (Exemplarische Schwerpunkte der AKG) im "Kirchengeschichtlichen Vertiefungsmodul" (01-KG-VM-GYM); oder: 01-KG-WM-2 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); Studierende der Magister- und Bakkalauresstudiengänge / altes System ; Interessenten für den Masterstudiengang "Theologische Studien" sollten mit einem Fach-Mentor bzw. dem Studiendekan ihre Absprachen treffen.				

Der Faschismus in Italien - Stadtplanung und Architektur in Mussolinis Rom (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0170105	Mi	16:00 - 18:00	wöchentl.	23.10.2013 -	Raum 107 / P 4	Droesser
	Mi	-	-	05.03.2014 - 13.03.2014		Droesser/Pohl
	Fr	15:00 - 18:00	Einzel	31.01.2014 - 31.01.2014	Raum 107 / P 4	Droesser/Pohl
	Sa	09:00 - 12:00	Einzel	01.02.2014 - 01.02.2014		Droesser/Pohl
	Sa	13:00 - 16:00	Einzel	01.02.2014 - 01.02.2014	Raum 107 / P 4	Droesser/Pohl

Inhalt Bei einem Rundgang durch Rom sind sie unübersehbar: die architektonischen Zeugnisse, die dem Selbstverständnis des „Duce“ ein unverkennbares Denkmal gesetzt haben. Gleichzeitig stellen sie einen Spiegel der faschistischen Geisteshaltung in Italien dar, die in den nationalistischen Bewegungen im ausgehenden 19. Jahrhundert ihren Ausgangspunkt hat und bis in die politische Gegenwart nachwirkt. Ob nun das Stadtviertel EUR (Esposizione Universale di Roma) im Süden Roms, das Mussolini für die Weltausstellung 1942 plante, der Hauptstandort der La Sapienza, der traditionsreichen staatlichen Universität der Stadt Rom, oder das Foro Italico, der ausgedehnte Sportstättenkomplex, den er für die Olympischen Sommerspiele 1940 vorsah: Begehungen vor Ort sollen den Zugang zum faschistischen Italien unter Mussolini vertiefen, der in der geistesgeschichtlichen Auseinandersetzung mit dem Themenfeld im Seminar vorab grundgelegt wurde.

Die Exkursion hat nicht die Erweiterung kunstgeschichtlichen oder nur historischen Wissens zum Thema. Es sollen vielmehr die gesellschaftlichen Hintergründe erarbeitet werden, die zum Aufstieg des Faschismus führten. Soziologisch rückt dabei die Struktur „Führer-Gefolgschaft“ in den Blickpunkt, sodann der imperialistische Herrschaftsanspruch des faschistischen Programms. Die Legitimationen der Herrschaftsstruktur und des Herrschaftsanspruchs erfolgte durch Mythenbildung, die das Rom der Kaiser und Päpste als Vorstufe des Neuen Rom interpretierte, ebenso verkörperte wie überwinden wollte. Dieser Mythos soll rekonstruiert werden. Strukturvergleiche sollen klären, wieweit seine Logik mit antiker Herrschaftsideologie zusammenstimmt, wieweit sie sich unterscheiden. Die sozioethische Perspektive lädt aber durchaus ein, Vergleiche mit unserer Gegenwart zu ziehen. Gerade für Theologen ist es wichtig, ein Gespür für die religiöse Ideologie im Politischen auszubilden – um sie kritisch dekonstruieren zu können. Im Seminar sollen Erkundungsgänge (Exkursionsmodule) für Rom gemeinsam entworfen und vorbereitet werden. Ein „Drehbuch Standortgestaltung“ wird formuliert und ein Reader erstellt. Jeder Studierende stellt ein Thema dar und trägt in Rom dazu bei, dass die Exkursion für alle Teilnehmenden zum Lern- und Erfahrungsort wird (mit Arbeitsaufträgen für alle).

Hinweise Dieses Seminar ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Studierendenexkursion „Kult(e) und Kultur(en) - Erkundungsgänge in Rom“ (05.-13. März 2014; Kosten [ohne Gewähr] max. € 700). Die Exkursion findet gemeinsam mit dem Lehrstuhl Kirchengeschichte des Altertums statt. Die Gesamtteilnehmerzahl Studierender an der Exkursion ist auf 26 beschränkt. Bei zu großem Interesse entscheidet die rechtzeitige Anmeldung (ggf. das Los) über die Teilnahme an der Romfahrt.

Beschränkte Teilnehmerzahl des Seminars: 20 StudentInnen

Beschränkte Teilnehmerzahl der Exkursion: mind. 13 StudentInnen

Die verbindliche Anmeldung zur Exkursion ist in der ersten Sitzung, am **23.10.2013**.

Eine gemeinsame Informationsveranstaltung mit dem Lehrstuhl für Kirchengeschichte des Altertums zur Romfahrt wird am **Samstag, 01.02.2014, 9 - 12 Uhr, im Raum 305, Sanderring 2, stattfinden.**

Literatur Esposito, Fernando, Mythische Moderne. Aviatik, Faschismus und die Sehnsucht nach Ordnung in Deutschland und Italien, München 2011.

Mantelli, Brunello, Kurze Geschichte des italienischen Faschismus, Milano 2008.

Mattioli, Aram, »Viva Mussolini«. Die Aufwertung des Faschismus im Italien Berlusconi, Paderborn 2010.

Porombka, Stephan und Hilmar Schmundt (Hrsg.), Böse Orte. Stätten nationalsozialistischer Selbstdarstellung – heute, Berlin 2006.

Schieder, Wolfgang, Der italienische Faschismus, München 2010.

Speckmann, Guido und Gerd Wiegel, Faschismus, Köln 2012.

Zielgruppe

Lehramt: 01-ET-STCOE-1

Bachelor: 01-BATS-CSW-1

01-BATS-TWD-1-1 und -2-1

Magister: 01-M20-3

01-M24-4

Christliche Sozialwissenschaft

Grundfragen christlicher Sozialethik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0170004	Do	12:00 - 14:00	wöchentl.	24.10.2013 - 06.02.2014	HS 317 / Neue Uni	Droesser
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	-------------------	----------

Inhalt In der Veranstaltung werden Einblicke in ausgewählte aktuelle ethische Problemfelder vermittelt und verschiedene Formen ethischer Argumentationen erläutert. Mit Hilfe philosophischer, historischer und literarischer Zugänge wird die Basis der ethischen Konkretisierungsfähigkeit gelegt.

Zielgruppe

Lehramt: 01-ET-GFSOE-1

Lehramt: GWS

Bachelor: 01-BATS-CSW-1

Mag. Theol.: 01-M12-2

Historische Theologie 1

Spiritualität und Mystik in der Alten Kirche (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120000	Mi 16:00 - 18:00	wöchentl.	16.10.2013 - 05.02.2014	HS 317 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Im Mittelpunkt der Vorlesung steht die Rückfrage nach den ursprünglichen Formen christlicher Spiritualität und Mystik. Dabei stößt man auf Phänomene, die im heutigen Christentum kaum mehr bekannt sind – auf den Wanderradikalismus der frühen Jesuanhänger oder die christliche Prophetie, die bereits im 2. Jahrhundert in eine so schwere Krise geriet, dass sie in ihrer ursprünglichen Form nicht weiterexistieren konnte. Daneben lassen sich in der frühen Kirche aber auch spirituelle Strömungen ausmachen, die die Geschichte des Christentums auf Dauer prägen sollten, wie etwa die Entfaltung asketischer Lebensformen im Mönchtum oder die Entstehung (und Kritik) des christlichen Pilgerwesens. Vorgestellt werden auch theologische Konzepte der christlichen Antike, die den Gläubigen den Weg zum mystischen Aufstieg zu Gott aufzeigen.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	D.E. Aune, <i>Prophecy in early Christianity and the ancient Mediterranean world</i> , Grand Rapids 1983. G. Dautzenberg, <i>Urchristliche Prophetie</i> (BWANT 104), Stuttgart u.a. 1975. F. Dünzl, <i>Braut und Bräutigam. Die Auslegung des Canticum durch Gregor von Nyssa</i> (BGBE 32), Tübingen 1993. K.S. Frank, Hg., <i>Askese und Mönchtum in der Alten Kirche</i> (WdF 409), Darmstadt 1975. B. McGinn, <i>Geschichte der christlichen Spiritualität</i> . Bd.1. Von den Anfängen bis zum 12. Jahrhundert, Würzburg 1993. Ders., <i>Die Mystik im Abendland</i> . Bd. 1. Ursprünge, Freiburg u.a. 1994. G. Theißen, <i>Studien zur Soziologie des Urchristentums</i> (WUNT 19), Tübingen 3. Aufl. 1989. C. Trevett, <i>Montanism. Gender, authority and the New Prophecy</i> , Cambridge 1996.				
Zielgruppe	Weitere Literatur in der Vorlesung. 01-M17-1V Magister Theologiae im Modul "Vertiefung im Bereich der Alten, Mittleren und Neueren Kirchengeschichte"; oder: 01-M23g-1 Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; 01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!). 01-KG-SPAKG-1 Lehramt Gymnasium (Exemplarische Schwerpunkte der AKG) im "Kirchengeschichtlichen Vertiefungsmodul" (01-KG-VM-GYM); oder: 01-KG-WM-2 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); Studierende der Magister- und Bakkalaureusstudiengänge / altes System ; Interessenten für den Masterstudiengang "Theologische Studien" sollten mit einem Fach-Mentor bzw. dem Studiendekan ihre Absprachen treffen.				

Die christologischen Fragestellungen der frühen Kirche (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120200	Fr 09:00 - 10:00	wöchentl.	18.10.2013 - 07.02.2014	HS 318 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Die Vorlesung thematisiert die frühchristlichen Auseinandersetzungen um das Verhältnis Jesu zum Gott Israels und die Deutung der Inkarnation (insbesondere die unterschiedlichen christologischen Entwürfe und ihr jeweiliges Anliegen, die Auseinandersetzung um den Arianismus, die Diskussion um Nestorius von Konstantinopel und den Streit um die monophysitische Christologie) sowie die Versuche, diese Probleme auf den Konzilien von Nizäa, Konstantinopel, Ephesus und Chalzedon zu lösen. Die einstündige Vorlesung kann diese Themen freilich nur in aller Kürze vorstellen. Da im standardisierten Workload (d.h.: der veranschlagten Arbeitszeit) auch Stunden für die Vor- und Nachbereitung vorgesehen sind, wird von den Studierenden die Lektüre ausgewählter Quellentexte und Sekundärliteratur sowie die Teilnahme am WueCampus-Kurs erwartet (Angaben dazu in der Vorlesung).				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	Conciliorum Oecumenicorum Decreta I. Konzilien des ersten Jahrtausends, hg. u. übers. v. G. Alberigo / J. Wohlmuth u.a., Paderborn u.a. 1998. K. Beyschlag, <i>Grundriß der Dogmengeschichte I</i> , Darmstadt 2. Aufl. 1987. N. Brox u.a., Hg., <i>Die Geschichte des Christentums</i> (dt. Ausgabe). Bd. 2. Das Entstehen der einen Christenheit (250-430); Bd. 3. Der lateinische Westen und der byzantinische Osten (431-642), Freiburg u.a. 1997; 2001. F. Dünzl, <i>Kleine Geschichte des trinitarischen Dogmas in der Alten Kirche</i> , Freiburg 2006. W.-D.Hauschild, <i>Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte I. Alte Kirche und Mittelalter</i> , Gütersloh 1995.				
Zielgruppe	01-M8-3V Magister Theologiae im Modul "Jesus Christus und die Gottesherrschaft"; 01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!). Bestandteil des Teilmoduls 01-KG-CLCFFK-1 Lehramt alle im "Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul" (01-KG-AM-GH und 01-KG-AM-RGY); die Vorlesung kann nur in Verbindung mit der Vorlesung "Christliche Lebensführung in der frühen Kirche" (Sommersemester) geprüft und verbucht werden; Interessenten für den Masterstudiengang "Theologische Studien" sollten mit einem Fach-Mentor bzw. dem Studiendekan ihre Absprachen treffen.				

Volkstümliche Theologie im 2. Jh.: Der "Hirt des Hermas" - ein 'himmlischer' Beitrag zum Streit um die Buße (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0120300	Mi	10:00 - 12:00	wöchentl.	16.10.2013 - 05.02.2014	R 305 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	<p>Was soll man tun, wenn man für ein wichtiges Problem der Kirche eine Lösung wüsste, aber kein kirchliches Amt innehat, um diese Lösung zu legitimieren?</p> <p>Der römische Christ Hermas ließ sich (um 130-140 n.Chr.) etwas einfallen: Er präsentierte sich seinem Publikum als Visionär, dem 'himmlische' Gestalten erscheinen, um seine Anliegen populär zu machen. Das ist ihm gelungen: Sein Buch wurde – gerade wegen seiner Volkstümlichkeit und der visionären Szenerie – ein 'Bestseller' der frühen Kirche. Propagiert wird darin die Möglichkeit einer erneuten Bußchance für christliche Sünder (was in der Alten Kirche nicht selbstverständlich war). Damit verbunden sind indes weitere Themen, die in der Gemeinde virulent waren: das Verhältnis zwischen armen und reichen Christen, die Frage nach gesellschaftlicher Anpassung oder Fremdheit in der Welt, der Gegensatz zwischen echter christlicher Prophetie und Wahrsagerei, die Warnung vor Zweifel und Traurigkeit (inneren Dispositionen, die dem Glauben gefährlich werden können).</p> <p>Während die literarische Produktion der frühen Kirche zum größten Teil von prominenten Persönlichkeiten stammt – Bischöfen wie Augustinus oder berühmten Theologen wie Origenes – können wir in diesem Seminar einen Blick in die literarische Werkstatt volkstümlicher Theologie werfen, die uns Einblick in die Gedankenwelt der kleinen Leute gibt.</p> <p>Die Texte stehen in deutscher Übersetzung zur Verfügung – ein Seitenblick auf das griechische Original ist freilich (ab und zu) erlaubt ...</p>					
Literatur	<p><i>Der Hirt des Hermas</i> – zweisprachige Editionen: Die Apostolischen Väter (hg. u. übers. v. A. Lindemann / H. Paulsen, Tübingen 1992, 325-555); Papiasfragmente. Hirt des Hermas (hg. u. übers. v. U.H.J. Körtner bzw. M. Leutzsch. Schriften des Urchristentums 3, Darmstadt 1998, 107-497). Sekundärliteratur: N. Brox, <i>Der Hirt des Hermas</i>. Kommentar zu den Apostolischen Vätern 7, Göttingen 1991.</p>					
Zielgruppe	<p>01-M24-2S1 Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare); 01-BATS-TWD 1 (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD4) Bachelor Hauptfach im Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3 oder 4); oder: 01-BATS-SPS2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul "Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs"; oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!). 01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: 01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / altes System oder im Promotionsstudium;</p>					

Origenes reloaded - Zombie oder Iron Man? (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0120400	Di	14:00 - 16:00	wöchentl.	15.10.2013 - 04.02.2014	R 305 / Neue Uni	Pfeiff
Inhalt	<p>Adamantius, „der Stählerne“, wurde er genannt und ein „unsterblicher Genius“ wurde ihm von Hieronymus bescheinigt. Origenes (ca. 185-254) war Universalgelehrter, visionäres Genie und Begründer der wissenschaftlichen Theologie. Nur wenige haben mehr geschrieben, kühner gedacht und größeren Einfluss auf die Theologie- und Dogmengeschichte gehabt. Das intellektuelle Abenteuer endet aber nicht mit seinem Tod. Schon zu Lebzeiten umstritten, entbrennen in der Rezeption seiner Gedanken heftige Auseinandersetzungen. Verehrung und Verketzerung lösen sich fortwährend ab. Origenes treibt Generationen von Theologen an. Hieronymus wandelt sich vom Bewunderer zum erbitterten Gegner, Rufin von Aquileia und Euseb von Cäsarea halten ihm die Treue. Der große Kappadokier Gregor von Nyssa rezipiert seine Idee von einer eschatologischen Erlösung aller Geschöpfe. Sich radikalisierende Mönche, die Isochristen („Christusgleiche“) werden wollen, "infiziert" sein nicht totzukriegender Geist. Und selbst im Mittelalter bangen fromme Schwestern noch um das Seelenheil Bernhard von Clairvaux', als dieser sich in seiner Christumystik auf Origenes beruft.</p> <p>Dieser theologischen Urgewalt wollen wir in einem Seminar nachgehen und die umkämpfte Rezeption seiner Gedanken durchleuchten. Dabei gilt es zu versuchen, sinnvolle theologische Kritik von antihäretischen Verzerrungen zu trennen und den eigenen Glauben auf Grundlage dieser Auseinandersetzungen zu reflektieren.</p>					
Hinweise	Anmeldung über sb@home					
Literatur	<p>Frank, Karl Suso, <i>Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche</i>, Paderborn/München [u.a.], 1996. Fürst, Alfons (Hg.), <i>Origenes und sein Erbe in Orient und Okzident</i>, Münster, 2011. Hauschild, Wolf-Dieter, <i>Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte. Alte Kirche und Mittelalter</i>, Gütersloh 1995. Marksches, Christoph, <i>Origenes und sein Erbe. Gesammelte Studien</i>, Berlin 2007. Origenes, <i>Vier Bücher von den Prinzipien</i>, Darmstadt 1992.</p>					
Zielgruppe	<p>01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!). 01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: 01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / altes System .</p>					

Hauptseminar mit Exkursion: Frühchristliche Erkundungsgänge - Schneisen durch Roma Christiana Antiqua (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0120500	Do	18:00 - 19:00	Einzel	17.10.2013 - 17.10.2013	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Fr	15:00 - 18:00	Einzel	29.11.2013 - 29.11.2013	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Fr	15:00 - 18:00	Einzel	17.01.2014 - 17.01.2014	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Sa	09:00 - 12:00	Einzel	30.11.2013 - 30.11.2013	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Sa	09:00 - 12:00	Einzel	18.01.2014 - 18.01.2014	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Sa	09:00 - 12:00	Einzel	01.02.2014 - 01.02.2014	R 305 / Neue Uni	Baumann

Inhalt Das antike christliche Rom steht im Fokus dieses Hauptseminars, das die Studierendenexkursion „Kult(e) und Kultur(en) – Erkundungsgänge in Rom“ im März 2014 vorbereitet. Ziel ist es, Rom als einen Ort frühchristlicher Theologie und Geschichte zu entdecken, zu erschließen und zu erforschen, „ad fontes“ zu gehen. Außerdem finden Zeugnisse aus spätantiker und frühmittelalterlicher Zeit Beachtung.

Die „urbs“ schlechthin steht zwischen antiker und christlicher Kunst- und Kulturgeschichte. Christliches Leben ist in Rom schon im 1. Jahrhundert anzutreffen. Als einzige Stadt verfügt Rom über zwei Apostelgräber und erringt somit eine Vorrangstellung in der christlichen Welt. Nachdem die Hauptresidenz römischer Kaiser nach Byzanz verlegt ist, gewinnt der Bischof Roms an politischer Bedeutung und Autorität in der Stadt. Auch pagane Orte und Traditionen werden frühchristlich übernommen und überformt; von anderen Elementen grenzt man sich ab.

Hinweise Anmeldung Online über sb@home

Beschränkte Teilnehmerzahl des Seminars: 20 StudentInnen

Beschränkte Teilnehmerzahl der Exkursion: Mindestens 13 StudentInnen

Die Vorbereitungsphase des Seminars und die verbindliche Anmeldung zur Exkursion findet am Donnerstag, den 17.10.2013 von 18-19 Uhr im Raum 305 statt.

*Eine gemeinsame Informationsveranstaltung mit dem Lehrstuhl Christliche Sozialwissenschaft zur Romfahrt findet am **Samstag, 01.02.2014 von 9-12 Uhr im Raum 305, Sanderring 2** statt.*

Im Seminar sollen Erkundungsgänge (Exkursionsmodule) für Rom gemeinsam entworfen und vorbereitet werden. Ein „Drehbuch Standortgestaltung“ wird formuliert und ein Reader erstellt. Jeder Studierende stellt ein Thema dar und trägt in Rom dazu bei, dass die Exkursion für alle Teilnehmenden zum Lern- und Erfahrungsort wird (mit Arbeitsaufträgen für alle).

Dieses Seminar (oder wahlweise das vorbereitende CSW-Seminar) ist Voraussetzung für die Teilnahme an der **Studierendenexkursion „Kult(e) und Kultur(en) - Erkundungsgänge in Rom“** (5.-13. März 2014; Kosten [ohne Gewähr] max. € 700). Die Exkursion findet gemeinsam mit dem Lehrstuhl CSW statt. Die Gesamtteilnehmerzahl Studierender an der Exkursion ist auf 26 beschränkt. Bei zu großem Interesse entscheidet die rechtzeitige Anmeldung (ggf. das Los) über die Teilnahme an der Romfahrt. Auf Erkundungsgängen durch Epochen wird Rom als komplexe Wirklichkeit erlebt. Unterschiedlichste Kulte und Kulturen sollen mit dem Blickwinkel der frühen Christen bzw. heutiger Menschen entdeckt und wahrgenommen, mit neuen Augen gesehen werden. Es geht darum, mit Hilfe des im zugehörigen Blockseminar erstellten „Drehbuchs“ Zusammenhänge zu erkennen, zu beschreiben, zu erforschen und auszuwerten.

Literatur Brandenburg, Hugo, Die frühchristlichen Kirchen in Rom vom 4. bis zum 7. Jahrhundert. Der Beginn der abendländischen Kirchenbaukunst, Regensburg 32013.

Bringmann, Klaus, Römische Geschichte. Von den Anfängen bis zur Spätantike, 10. Aufl., München 2008.

Coarelli, Filippo, Rom. Der archäologische Führer, Mainz 2013.

Gatz, Erwin, Roma Christiana. Vatikan – Rom – römisches Umland, Regensburg 32008.

Höcker, Christoph, Reclams Städteführer Rom. Architektur und Kunst, Stuttgart 22012.

Sommer, Michael, Römische Geschichte II. Rom und sein Imperium in der Kaiserzeit, Stuttgart 2009.

Zielgruppe

01-M24-2S1 Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare);

01-BATS-TWD 1 (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD4) Bachelor Hauptfach im Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3 oder 4); oder:

01-BATS-SPS2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul "Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs"; oder:

01-BATS-HT1-1 oder **01-BATS-HT2-1** Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1 oder: Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!);

01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder:

01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM);

Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / **altes System** oder im Promotionsstudium.

Themen historischer Theologie - Übung zu den Grundrissvorlesungen I-III (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0120600	Fr	10:00 - 12:00	wöchentl.	18.10.2013 - 31.01.2014	R 305 / Neue Uni	Dünzl
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	------------------	-------

Inhalt Die Übung "Themen historischer Theologie" soll Studierenden der modularisierten Studiengänge (Magister theologiae, Lehramt Freier Bereich) die Möglichkeit geben, ihre Kenntnisse aus dem Bereich der Alten Kirchengeschichte und Patrologie zu vertiefen. Empfehlenswert ist die Übung für Studierende, die eine Magisterarbeit oder eine Zulassungsarbeit in diesem Fach schreiben wollen – sie können sich hier mit ihrem selbstgewählten Thema auseinandersetzen und es in der Gruppe präsentieren.

Bei den Studierenden der Lehramtsstudiengänge (altes System) ist es Ziel der Übung, sich in der Gruppe (und zuhause) den Überblick über ausgewählte Themen zu erarbeiten, die zum Stoffplan der Staatsexamensprüfung gehören. Außerdem werden die Studierenden angeregt, sich mit möglichen Themen- und Fragestellungen auseinanderzusetzen und sinnvolle Techniken der Prüfungsvorbereitung einzuüben.

Eine Themenliste wird in der Übung ausgegeben, eigene Wünsche können berücksichtigt werden.

Hinweise Anmeldung über sb@home

Literatur N. Brox, Kirchengeschichte des Altertums (LeTh 8), Düsseldorf 6. Aufl. 1998. E. Dassmann, Kirchengeschichte I; II/1; II/2, Stuttgart u.a. 2. Aufl. 2000; 1996; 1999. K.S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn 2. Aufl. 1997. H. Jedin, Hg., Handbuch der Kirchengeschichte. Bd. 1; 2/1, Freiburg u.a. 3. Aufl. 1965 bzw. 2. Aufl. 1973. Ergänzend: D. Zeller, Hg. Christentum I. Von den Anfängen bis zur Konstantinischen Wende (RM 28), Stuttgart u.a. 2002

Zielgruppe

01-M23g-1 Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (M23g);

01-BATS-HT1-1 oder **01-BATS-HT2-1** Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1 oder: Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!);

01-KG-ThHT-1Ü Lehramt alle Freier Bereich im Modul "Themen historischer Theologie" (01-KG-ThHT);

Studierende in Lehramtsstudiengängen / **altes System**, die sich gezielt auf eine anstehende Prüfung vorbereiten wollen.

Historische Theologie 2

Spiritualität und Mystik in der Alten Kirche (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120000	Mi 16:00 - 18:00	wöchentl.	16.10.2013 - 05.02.2014	HS 317 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Im Mittelpunkt der Vorlesung steht die Rückfrage nach den ursprünglichen Formen christlicher Spiritualität und Mystik. Dabei stößt man auf Phänomene, die im heutigen Christentum kaum mehr bekannt sind – auf den Wanderradikalismus der frühen Jesuanhänger oder die christliche Prophetie, die bereits im 2. Jahrhundert in eine so schwere Krise geriet, dass sie in ihrer ursprünglichen Form nicht weiterexistieren konnte. Daneben lassen sich in der frühen Kirche aber auch spirituelle Strömungen ausmachen, die die Geschichte des Christentums auf Dauer prägen sollten, wie etwa die Entfaltung asketischer Lebensformen im Mönchtum oder die Entstehung (und Kritik) des christlichen Pilgerwesens. Vorgestellt werden auch theologische Konzepte der christlichen Antike, die den Gläubigen den Weg zum mystischen Aufstieg zu Gott aufzeigen.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	D.E. Aune, <i>Prophecy in early Christianity and the ancient Mediterranean world</i> , Grand Rapids 1983. G. Dautzenberg, <i>Urchristliche Prophetie</i> (BWANT 104), Stuttgart u.a. 1975. F. Dünzl, <i>Braut und Bräutigam. Die Auslegung des Canticum durch Gregor von Nyssa</i> (BGBE 32), Tübingen 1993. K.S. Frank, Hg., <i>Askese und Mönchtum in der Alten Kirche</i> (WdF 409), Darmstadt 1975. B. McGinn, <i>Geschichte der christlichen Spiritualität</i> . Bd.1. Von den Anfängen bis zum 12. Jahrhundert, Würzburg 1993. Ders., <i>Die Mystik im Abendland</i> . Bd. 1. Ursprünge, Freiburg u.a. 1994. G. Theißen, <i>Studien zur Soziologie des Urchristentums</i> (WUNT 19), Tübingen 3. Aufl. 1989. C. Trevett, <i>Montanism. Gender, authority and the New Prophecy</i> , Cambridge 1996.				
Zielgruppe	Weitere Literatur in der Vorlesung. 01-M17-1V Magister Theologiae im Modul "Vertiefung im Bereich der Alten, Mittleren und Neueren Kirchengeschichte"; oder: 01-M23g-1 Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; 01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!). 01-KG-SPAKG-1 Lehramt Gymnasium (Exemplarische Schwerpunkte der AKG) im "Kirchengeschichtlichen Vertiefungsmodul" (01-KG-VM-GYM); oder: 01-KG-WM-2 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); Studierende der Magister- und Bakkalaureusstudiengänge / altes System ; Interessenten für den Masterstudiengang "Theologische Studien" sollten mit einem Fach-Mentor bzw. dem Studiendekan ihre Absprachen treffen.				

Die christologischen Fragestellungen der frühen Kirche (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120200	Fr 09:00 - 10:00	wöchentl.	18.10.2013 - 07.02.2014	HS 318 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Die Vorlesung thematisiert die frühchristlichen Auseinandersetzungen um das Verhältnis Jesu zum Gott Israels und die Deutung der Inkarnation (insbesondere die unterschiedlichen christologischen Entwürfe und ihr jeweiliges Anliegen, die Auseinandersetzung um den Arianismus, die Diskussion um Nestorius von Konstantinopel und den Streit um die monophysitische Christologie) sowie die Versuche, diese Probleme auf den Konzilien von Nizäa, Konstantinopel, Ephesus und Chalzedon zu lösen. Die einstündige Vorlesung kann diese Themen freilich nur in aller Kürze vorstellen. Da im standardisierten Workload (d.h.: der veranschlagten Arbeitszeit) auch Stunden für die Vor- und Nachbereitung vorgesehen sind, wird von den Studierenden die Lektüre ausgewählter Quellentexte und Sekundärliteratur sowie die Teilnahme am WueCampus-Kurs erwartet (Angaben dazu in der Vorlesung).				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	Conciliorum Oecumenicorum Decreta I. Konzilien des ersten Jahrtausends, hg. u. übers. v. G. Alberigo / J. Wohlmuth u.a., Paderborn u.a. 1998. K. Beyschlag, <i>Grundriß der Dogmengeschichte I</i> , Darmstadt 2. Aufl. 1987. N. Brox u.a., Hg., <i>Die Geschichte des Christentums</i> (dt. Ausgabe). Bd. 2. Das Entstehen der einen Christenheit (250-430); Bd. 3. Der lateinische Westen und der byzantinische Osten (431-642), Freiburg u.a. 1997; 2001. F. Dünzl, <i>Kleine Geschichte des trinitarischen Dogmas in der Alten Kirche</i> , Freiburg 2006. W.-D. Hauschild, <i>Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte I. Alte Kirche und Mittelalter</i> , Gütersloh 1995.				
Zielgruppe	01-M8-3V Magister Theologiae im Modul "Jesus Christus und die Gottesherrschaft"; 01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!). Bestandteil des Teilmoduls 01-KG-CLCFFK-1 Lehramt alle im "Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul" (01-KG-AM-GH und 01-KG-AM-RGY); die Vorlesung kann nur in Verbindung mit der Vorlesung "Christliche Lebensführung in der frühen Kirche" (Sommersemester) geprüft und verbucht werden; Interessenten für den Masterstudiengang "Theologische Studien" sollten mit einem Fach-Mentor bzw. dem Studiendekan ihre Absprachen treffen.				

Volkstümliche Theologie im 2. Jh.: Der "Hirt des Hermas" - ein 'himmlischer' Beitrag zum Streit um die Buße (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0120300	Mi	10:00 - 12:00	wöchentl.	16.10.2013 - 05.02.2014	R 305 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	<p>Was soll man tun, wenn man für ein wichtiges Problem der Kirche eine Lösung wüsste, aber kein kirchliches Amt innehat, um diese Lösung zu legitimieren?</p> <p>Der römische Christ Hermas ließ sich (um 130-140 n.Chr.) etwas einfallen: Er präsentierte sich seinem Publikum als Visionär, dem 'himmlische' Gestalten erscheinen, um seine Anliegen populär zu machen. Das ist ihm gelungen: Sein Buch wurde – gerade wegen seiner Volkstümlichkeit und der visionären Szenerie – ein 'Bestseller' der frühen Kirche. Propagiert wird darin die Möglichkeit einer erneuten Bußchance für christliche Sünder (was in der Alten Kirche nicht selbstverständlich war). Damit verbunden sind indes weitere Themen, die in der Gemeinde virulent waren: das Verhältnis zwischen armen und reichen Christen, die Frage nach gesellschaftlicher Anpassung oder Fremdheit in der Welt, der Gegensatz zwischen echter christlicher Prophetie und Wahrsagerei, die Warnung vor Zweifel und Traurigkeit (inneren Dispositionen, die dem Glauben gefährlich werden können).</p> <p>Während die literarische Produktion der frühen Kirche zum größten Teil von prominenten Persönlichkeiten stammt – Bischöfen wie Augustinus oder berühmten Theologen wie Origenes – können wir in diesem Seminar einen Blick in die literarische Werkstatt volkstümlicher Theologie werfen, die uns Einblick in die Gedankenwelt der kleinen Leute gibt.</p> <p>Die Texte stehen in deutscher Übersetzung zur Verfügung – ein Seitenblick auf das griechische Original ist freilich (ab und zu) erlaubt ...</p>					
Literatur	<p><i>Der Hirt des Hermas</i> – zweisprachige Editionen: Die Apostolischen Väter (hg. u. übers. v. A. Lindemann / H. Paulsen, Tübingen 1992, 325-555); Papiasfragmente. Hirt des Hermas (hg. u. übers. v. U.H.J. Körtner bzw. M. Leutzsch. Schriften des Urchristentums 3, Darmstadt 1998, 107-497). Sekundärliteratur: N. Brox, <i>Der Hirt des Hermas</i>. Kommentar zu den Apostolischen Vätern 7, Göttingen 1991.</p>					
Zielgruppe	<p>01-M24-2S1 Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare); 01-BATS-TWD 1 (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD4) Bachelor Hauptfach im Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3 oder 4); oder:</p> <p>01-BATS-SPS2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul "Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs"; oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!).</p> <p>01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: 01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / altes System oder im Promotionsstudium;</p>					

Origenes reloaded - Zombie oder Iron Man? (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0120400	Di	14:00 - 16:00	wöchentl.	15.10.2013 - 04.02.2014	R 305 / Neue Uni	Pfeiff
Inhalt	<p>Adamantius, „der Stählerne“, wurde er genannt und ein „unsterblicher Genius“ wurde ihm von Hieronymus bescheinigt. Origenes (ca. 185-254) war Universalgelehrter, visionäres Genie und Begründer der wissenschaftlichen Theologie. Nur wenige haben mehr geschrieben, kühner gedacht und größeren Einfluss auf die Theologie- und Dogmengeschichte gehabt. Das intellektuelle Abenteuer endet aber nicht mit seinem Tod. Schon zu Lebzeiten umstritten, entbrennen in der Rezeption seiner Gedanken heftige Auseinandersetzungen. Verehrung und Verketzerung lösen sich fortwährend ab. Origenes treibt Generationen von Theologen an. Hieronymus wandelt sich vom Bewunderer zum erbitterten Gegner, Rufin von Aquileia und Euseb von Cäsarea halten ihm die Treue. Der große Kappadokier Gregor von Nyssa rezipiert seine Idee von einer eschatologischen Erlösung aller Geschöpfe. Sich radikalisierende Mönche, die Isochristen („Christusgleiche“) werden wollen, "infiziert" sein nicht totzukriegender Geist. Und selbst im Mittelalter bangen fromme Schwestern noch um das Seelenheil Bernhard von Clairvaux', als dieser sich in seiner Christumystik auf Origenes beruft.</p> <p>Dieser theologischen Urgewalt wollen wir in einem Seminar nachgehen und die umkämpfte Rezeption seiner Gedanken durchleuchten. Dabei gilt es zu versuchen, sinnvolle theologische Kritik von antihäretischen Verzerrungen zu trennen und den eigenen Glauben auf Grundlage dieser Auseinandersetzungen zu reflektieren.</p>					
Hinweise	Anmeldung über sb@home					
Literatur	<p>Frank, Karl Suso, <i>Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche</i>, Paderborn/München [u.a.], 1996.</p> <p>Fürst, Alfons (Hg.), <i>Origenes und sein Erbe in Orient und Okzident</i>, Münster, 2011.</p> <p>Hauschild, Wolf-Dieter, <i>Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte. Alte Kirche und Mittelalter</i>, Gütersloh 1995.</p> <p>Markschies, Christoph, <i>Origenes und sein Erbe. Gesammelte Studien</i>, Berlin 2007.</p> <p>Origenes, <i>Vier Bücher von den Prinzipien</i>, Darmstadt 1992.</p>					
Zielgruppe	<p>01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!).</p> <p>01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: 01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / altes System .</p>					

Hauptseminar mit Exkursion: Frühchristliche Erkundungsgänge - Schneisen durch Roma Christiana Antiqua (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0120500	Do	18:00 - 19:00	Einzel	17.10.2013 - 17.10.2013	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Fr	15:00 - 18:00	Einzel	29.11.2013 - 29.11.2013	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Fr	15:00 - 18:00	Einzel	17.01.2014 - 17.01.2014	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Sa	09:00 - 12:00	Einzel	30.11.2013 - 30.11.2013	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Sa	09:00 - 12:00	Einzel	18.01.2014 - 18.01.2014	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Sa	09:00 - 12:00	Einzel	01.02.2014 - 01.02.2014	R 305 / Neue Uni	Baumann

Inhalt Das antike christliche Rom steht im Fokus dieses Hauptseminars, das die Studierendenexkursion „Kult(e) und Kultur(en) – Erkundungsgänge in Rom“ im März 2014 vorbereitet. Ziel ist es, Rom als einen Ort frühchristlicher Theologie und Geschichte zu entdecken, zu erschließen und zu erforschen, „ad fontes“ zu gehen. Außerdem finden Zeugnisse aus spätantiker und frühmittelalterlicher Zeit Beachtung.

Die „urbs“ schlechthin steht zwischen antiker und christlicher Kunst- und Kulturgeschichte. Christliches Leben ist in Rom schon im 1. Jahrhundert anzutreffen. Als einzige Stadt verfügt Rom über zwei Apostelgräber und erringt somit eine Vorrangstellung in der christlichen Welt. Nachdem die Hauptresidenz römischer Kaiser nach Byzanz verlegt ist, gewinnt der Bischof Roms an politischer Bedeutung und Autorität in der Stadt. Auch pagane Orte und Traditionen werden frühchristlich übernommen und überformt; von anderen Elementen grenzt man sich ab.

Hinweise Anmeldung Online über sb@home

Beschränkte Teilnehmerzahl des Seminars: 20 StudentInnen

Beschränkte Teilnehmerzahl der Exkursion: Mindestens 13 StudentInnen

Die Vorbereitungsphase des Seminars und die verbindliche Anmeldung zur Exkursion findet am Donnerstag, den 17.10.2013 von 18-19 Uhr im Raum 305 statt.

*Eine gemeinsame Informationsveranstaltung mit dem Lehrstuhl Christliche Sozialwissenschaft zur Romfahrt findet am **Samstag, 01.02.2014 von 9-12 Uhr im Raum 305, Sanderring 2** statt.*

Im Seminar sollen Erkundungsgänge (Exkursionsmodule) für Rom gemeinsam entworfen und vorbereitet werden. Ein „Drehbuch Standortgestaltung“ wird formuliert und ein Reader erstellt. Jeder Studierende stellt ein Thema dar und trägt in Rom dazu bei, dass die Exkursion für alle Teilnehmenden zum Lern- und Erfahrungsort wird (mit Arbeitsaufträgen für alle).

Dieses Seminar (oder wahlweise das vorbereitende CSW-Seminar) ist Voraussetzung für die Teilnahme an der **Studierendenexkursion „Kult(e) und Kultur(en) - Erkundungsgänge in Rom“** (5.-13. März 2014; Kosten [ohne Gewähr] max. € 700). Die Exkursion findet gemeinsam mit dem Lehrstuhl CSW statt. Die Gesamtteilnehmerzahl Studierender an der Exkursion ist auf 26 beschränkt. Bei zu großem Interesse entscheidet die rechtzeitige Anmeldung (ggf. das Los) über die Teilnahme an der Romfahrt. Auf Erkundungsgängen durch Epochen wird Rom als komplexe Wirklichkeit erlebt. Unterschiedlichste Kulte und Kulturen sollen mit dem Blickwinkel der frühen Christen bzw. heutiger Menschen entdeckt und wahrgenommen, mit neuen Augen gesehen werden. Es geht darum, mit Hilfe des im zugehörigen Blockseminar erstellten „Drehbuchs“ Zusammenhänge zu erkennen, zu beschreiben, zu erforschen und auszuwerten.

Literatur Brandenburg, Hugo, Die frühchristlichen Kirchen in Rom vom 4. bis zum 7. Jahrhundert. Der Beginn der abendländischen Kirchenbaukunst, Regensburg 32013.

Bringmann, Klaus, Römische Geschichte. Von den Anfängen bis zur Spätantike, 10. Aufl., München 2008.

Coarelli, Filippo, Rom. Der archäologische Führer, Mainz 2013.

Gatz, Erwin, Roma Christiana. Vatikan – Rom – römisches Umland, Regensburg 32008.

Höcker, Christoph, Reclams Städteführer Rom. Architektur und Kunst, Stuttgart 22012.

Sommer, Michael, Römische Geschichte II. Rom und sein Imperium in der Kaiserzeit, Stuttgart 2009.

Zielgruppe

01-M24-2S1 Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare);

01-BATS-TWD 1 (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD4) Bachelor Hauptfach im Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3 oder 4); oder:

01-BATS-SPS2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul "Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs"; oder:

01-BATS-HT1-1 oder **01-BATS-HT2-1** Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1 oder: Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!);

01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder:

01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM);

Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / **altes System** oder im Promotionsstudium.

Themen historischer Theologie - Übung zu den Grundrissvorlesungen I-III (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0120600	Fr	10:00 - 12:00	wöchentl.	18.10.2013 - 31.01.2014	R 305 / Neue Uni	Dünzl
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	------------------	-------

Inhalt Die Übung "Themen historischer Theologie" soll Studierenden der modularisierten Studiengänge (Magister theologiae, Lehramt Freier Bereich) die Möglichkeit geben, ihre Kenntnisse aus dem Bereich der Alten Kirchengeschichte und Patrologie zu vertiefen. Empfehlenswert ist die Übung für Studierende, die eine Magisterarbeit oder eine Zulassungsarbeit in diesem Fach schreiben wollen – sie können sich hier mit ihrem selbstgewählten Thema auseinandersetzen und es in der Gruppe präsentieren.

Bei den Studierenden der Lehramtsstudiengänge (altes System) ist es Ziel der Übung, sich in der Gruppe (und zuhause) den Überblick über ausgewählte Themen zu erarbeiten, die zum Stoffplan der Staatsexamensprüfung gehören. Außerdem werden die Studierenden angeregt, sich mit möglichen Themen- und Fragestellungen auseinanderzusetzen und sinnvolle Techniken der Prüfungsvorbereitung einzuüben.

Eine Themenliste wird in der Übung ausgegeben, eigene Wünsche können berücksichtigt werden.

Hinweise

Literatur

N. Brox, Kirchengeschichte des Altertums (LeTh 8), Düsseldorf 6. Aufl. 1998. E. Dassmann, Kirchengeschichte I; II/1; II/2, Stuttgart u.a. 2. Aufl. 2000; 1996; 1999. K.S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn 2. Aufl. 1997. H. Jedin, Hg., Handbuch der Kirchengeschichte. Bd. 1; 2/1, Freiburg u.a. 3. Aufl. 1965 bzw. 2. Aufl. 1973. Ergänzend: D. Zeller, Hg. Christentum I. Von den Anfängen bis zur Konstantinischen Wende (RM 28), Stuttgart u.a. 2002

Zielgruppe

01-M23g-1 Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (M23g);

01-BATS-HT1-1 oder **01-BATS-HT2-1** Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1 oder: Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!);

01-KG-ThHT-1Ü Lehramt alle Freier Bereich im Modul "Themen historischer Theologie" (01-KG-ThHT);

Studierende in Lehramtsstudiengängen / **altes System**, die sich gezielt auf eine anstehende Prüfung vorbereiten wollen.

Missionswissenschaft und Dialog der Religionen

„Mission und Dialog – Ein Entweder-Oder? Zu den Eckfeilern einer Christlichen Mission, die dialogisch sein will“ (2

SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0175200	Mi	09:00 - 12:00	wöchentl.	16.10.2013 - 05.02.2014	Raum 320 / P 4	Udeani
Inhalt	Die Vorlesung entfaltet die Eckfeiler christlicher Mission unter den Leitbegriffen expressiv – prophylaktisch/kurativ – explorativ und bietet Denkanstöße für ein verändertes Missionsverständnis und eine sich daraus ergebende missionarische Praxis. Kirchliche Praxis im weiteren Sinne des Wortes wird gemeinsam mit den Studierenden auf die vier oben genannten Leitbegriffe hin neu befragt und für eine missionarische Praxis nach innen und außen exemplarisch konkretisiert.					
Hinweise	Vorbesprechung: Mi, 16.10., 9.00					
Literatur	Wird zu Beginn der LV bekannt gegeben.					
Zielgruppe	Magister Theologiae (01-M18-3) Bachelor "Theologische Studien" (als Teil des Wahlpflichtbereichs <u>oder</u> des Schwerpunktstudiums Missionswissenschaft) Lehramt modularisiert (im freien Bereich)					

Ostkirche u. Ökumenische Theologie

Christentum im Nahen und Mittleren Osten. Die Orientalischen Kirchen in Geschichte und Gegenwart (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0125000	Mi	10:00 - 12:00	wöchentl.	16.10.2013 - 05.02.2014	R 312 / Neue Uni	Németh
Inhalt	Das Seminar behandelt die Geschichte, die theologische und liturgische Eigenart und die heutige Situation der Orientalischen Kirchen, die zwei bzw. drei Ökumenische Konzilien anerkennen. Dazu zählen die Orientalisch-Orthodoxen Kirchen armenischer, äthiopischer, koptischer und syrischer Tradition sowie die Assyrische Kirche des Ostens. Im Rahmen des Seminars sind auch Begegnungen mit Gemeinden bzw. Kirchenvertretern geplant.					
Hinweise	Anmeldung über sb@home					
Zielgruppe	01-M24-S3 Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare); 01-BATS-TWD 1 (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD4) Bachelor Hauptfach im Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3 oder4); oder: 01-BATS-SPS2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul "Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs"; oder: 01-BATS-OST-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul "Schwerpunktstudium / hier: Ostkirchenkunde und Ökumenische Theologie" oder: 01-BATS-OST-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Modul "Ostkirchenkunde und Ökumenische Theologie"; zur Verbuchung von BATS-OST-1 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!). 01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule / Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: 01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); Auf Antrag kann das Seminar auch eingebracht werden unter 01-M23a-1V für Magister Theologiae im Modul "Kirche und kirchliche Sendung: Regional, ökumenisch und weltweit" (01-M23a); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / altes System oder im Promotionsstudium.					

Religionspädagogik

Religionspädagogische Lehr-/Lernforschung; Interreligiöses Lernen und soziale Ungleichheit (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0166000	Fr	10:00 - 12:00	wöchentl.	18.10.2013 - 17.01.2014	Raum 107 / P 4	Unser
	Fr	10:00 - 12:00	Einzel	24.01.2014 - 24.01.2014		
	Fr	10:00 - 12:00	wöchentl.	31.01.2014 - 14.02.2014	Raum 107 / P 4	
Inhalt	Spätestens seit den PISA-Studien ist auch im öffentlichen Bewusstsein angekommen, dass unser Bildungssystem vor allem Schülerinnen und Schüler aus sozial schwachen Verhältnissen benachteiligt. Über die Ursachen und Wirkungsweisen der Benachteiligung wird in der Erziehungswissenschaft heftig gestritten. Gleichzeitig lässt sich feststellen, dass innerhalb der Religionsdidaktik bisher wenig über soziale Ungleichheit zwischen den Schülerinnen und Schülern nachgedacht wurde. Doch die Frage drängt sich auf: Benachteiligt unsere Art des Religionsunterrichts, die Art, wie wir über Religion sprechen und uns mit ihr befassen, Schülerinnen und Schüler bestimmter sozialer Schichten und Milieus? Das Seminar möchte sich dieser Frage exemplarisch am Beispiel des interreligiösen Lernens nähern. Unser Zugang zum Thema wird ein praktischer sein: Es werden von uns im Seminar Interviews geplant, durchgeführt und ausgewertet. Dazu wird auf Methoden der qualitativen Sozialforschung zurückgegriffen.					
Hinweise	Anforderungen: Präsenz, Aktive Mitarbeit beim Projekt, Portfolio					
Literatur	Bremer, Helmut/Teiwes-Kügler, Christel (2013): Zur Theorie und Praxis der »Habitus-Hermeneutik«, in: Brake, Anna/Bremer, Helmut/Lange-Vester, Andrea (Hrsg.): Empirisch arbeiten mit Bourdieu. Theoretische und methodische Überlegungen, Konzeptionen und Erfahrungen. Weinheim. S. 93-129 [hier: S. 93-116]. Helsper, Werner (2008): Schülerbiographie und Schulkarriere, in: Helsper, Werner/Böhme, Jeanette (Hrsg.): Handbuch der Schulforschung. 2. Auflage. Wiesbaden. S. 945-964. Leimgruber, Stephan (2007): Interreligiöses Lernen. München. Willems, Joachim (2011): Interreligiöse Kompetenz. Theoretische Grundlagen – Konzeptualisierungen – Unterrichtsmethoden. Wiesbaden.					

Wiss. Diskurs (Hauptseminare)

Volkstümliche Theologie im 2. Jh.: Der "Hirt des Hermas" - ein 'himmlischer' Beitrag zum Streit um die Buße (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0120300 Mi 10:00 - 12:00 wöchentl. 16.10.2013 - 05.02.2014 R 305 / Neue Uni Dünzl

Inhalt Was soll man tun, wenn man für ein wichtiges Problem der Kirche eine Lösung wüsste, aber kein kirchliches Amt innehat, um diese Lösung zu legitimieren?

Der römische Christ Hermas ließ sich (um 130-140 n.Chr.) etwas einfallen: Er präsentierte sich seinem Publikum als Visionär, dem 'himmlische' Gestalten erscheinen, um seine Anliegen populär zu machen. Das ist ihm gelungen: Sein Buch wurde – gerade wegen seiner Volkstümlichkeit und der visionären Szenerie – ein 'Bestseller' der frühen Kirche. Propagiert wird darin die Möglichkeit einer erneuten Bußchance für christliche Sünder (was in der Alten Kirche nicht selbstverständlich war). Damit verbunden sind indes weitere Themen, die in der Gemeinde virulent waren: das Verhältnis zwischen armen und reichen Christen, die Frage nach gesellschaftlicher Anpassung oder Fremdheit in der Welt, der Gegensatz zwischen echter christlicher Prophetie und Wahrsagerei, die Warnung vor Zweifel und Traurigkeit (inneren Dispositionen, die dem Glauben gefährlich werden können).

Während die literarische Produktion der frühen Kirche zum größten Teil von prominenten Persönlichkeiten stammt – Bischöfen wie Augustinus oder berühmten Theologen wie Origenes – können wir in diesem Seminar einen Blick in die literarische Werkstatt volkstümlicher Theologie werfen, die uns Einblick in die Gedankenwelt der kleinen Leute gibt.

Die Texte stehen in deutscher Übersetzung zur Verfügung – ein Seitenblick auf das griechische Original ist freilich (ab und zu) erlaubt ...

Literatur *Der Hirt des Hermas* – zweisprachige Editionen: Die Apostolischen Väter (hg. u. übers. v. A. Lindemann / H. Paulsen, Tübingen 1992, 325-555); Papiasfragmente. Hirt des Hermas (hg. u. übers. v. U.H.J. Körtner bzw. M. Leutzsch. Schriften des Urchristentums 3, Darmstadt 1998, 107-497). Sekundärliteratur: N. Brox, *Der Hirt des Hermas. Kommentar zu den Apostolischen Vätern 7*, Göttingen 1991.

Zielgruppe **01-M24-2S1** Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare); **01-BATS-TWD 1** (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD4) Bachelor Hauptfach im Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3 oder 4); oder:

01-BATS-SPS2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul "Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs"; oder:

01-BATS-HT1-1 oder **01-BATS-HT2-1** Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1" oder: Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!).

01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder:

01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM);

Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / **altes System** oder im Promotionsstudium;

Hauptseminar mit Exkursion: Frühchristliche Erkundungsgänge - Schneisen durch Roma Christiana Antiqua (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0120500	Do	18:00 - 19:00	Einzel	17.10.2013 - 17.10.2013	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Fr	15:00 - 18:00	Einzel	29.11.2013 - 29.11.2013	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Fr	15:00 - 18:00	Einzel	17.01.2014 - 17.01.2014	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Sa	09:00 - 12:00	Einzel	30.11.2013 - 30.11.2013	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Sa	09:00 - 12:00	Einzel	18.01.2014 - 18.01.2014	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Sa	09:00 - 12:00	Einzel	01.02.2014 - 01.02.2014	R 305 / Neue Uni	Baumann

Inhalt Das antike christliche Rom steht im Fokus dieses Hauptseminars, das die Studierendenexkursion „Kult(e) und Kultur(en) – Erkundungsgänge in Rom“ im März 2014 vorbereitet. Ziel ist es, Rom als einen Ort frühchristlicher Theologie und Geschichte zu entdecken, zu erschließen und zu erforschen, „*ad fontes*“ zu gehen. Außerdem finden Zeugnisse aus spätantiker und frühmittelalterlicher Zeit Beachtung.

Die „*urbs*“ schlechthin steht zwischen antiker und christlicher Kunst- und Kulturgeschichte. Christliches Leben ist in Rom schon im 1. Jahrhundert anzutreffen. Als einzige Stadt verfügt Rom über zwei Apostelgräber und erringt somit eine Vorrangstellung in der christlichen Welt. Nachdem die Hauptresidenz römischer Kaiser nach Byzanz verlegt ist, gewinnt der Bischof Roms an politischer Bedeutung und Autorität in der Stadt. Auch pagane Orte und Traditionen werden frühchristlich übernommen und überformt; von anderen Elementen grenzt man sich ab.

Hinweise Anmeldung Online über sb@home

Beschränkte Teilnehmerzahl des Seminars: 20 StudentInnen

Beschränkte Teilnehmerzahl der Exkursion: Mindestens 13 StudentInnen

Die Vorberechung des Seminars und die verbindliche Anmeldung zur Exkursion findet am Donnerstag, den 17.10.2013 von 18-19 Uhr im Raum 305 statt.

*Eine gemeinsame Informationsveranstaltung mit dem Lehrstuhl Christliche Sozialwissenschaft zur Romfahrt findet am **Samstag, 01.02.2014 von 9-12 Uhr im Raum 305, Sanderring 2** statt.*

Im Seminar sollen Erkundungsgänge (Exkursionsmodule) für Rom gemeinsam entworfen und vorbereitet werden. Ein „Drehbuch Standortgestaltung“ wird formuliert und ein Reader erstellt. Jeder Studierende stellt ein Thema dar und trägt in Rom dazu bei, dass die Exkursion für alle Teilnehmenden zum Lern- und Erfahrungsort wird (mit Arbeitsaufträgen für alle).

Dieses Seminar (oder wahlweise das vorbereitende CSW-Seminar) ist Voraussetzung für die Teilnahme an der **Studierendenexkursion „Kult(e) und Kultur(en) - Erkundungsgänge in Rom“** (5.-13. März 2014; Kosten [ohne Gewähr] max. € 700). Die Exkursion findet gemeinsam mit dem Lehrstuhl CSW statt. Die Gesamtteilnehmerzahl Studierender an der Exkursion ist auf 26 beschränkt. Bei zu großem Interesse entscheidet die rechtzeitige Anmeldung (ggf. das Los) über die Teilnahme an der Romfahrt. Auf Erkundungsgängen durch Epochen wird Rom als komplexe Wirklichkeit erlebt. Unterschiedlichste Kulte und Kulturen sollen mit dem Blickwinkel der frühen Christen bzw. heutiger Menschen entdeckt und wahrgenommen, mit neuen Augen gesehen werden. Es geht darum, mit Hilfe des im zugehörigen Blockseminar erstellten „Drehbuchs“ Zusammenhänge zu erkennen, zu beschreiben, zu erforschen und auszuwerten.

Literatur Brandenburg, Hugo, Die frühchristlichen Kirchen in Rom vom 4. bis zum 7. Jahrhundert. Der Beginn der abendländischen Kirchenbaukunst, Regensburg 32013.

Bringmann, Klaus, Römische Geschichte. Von den Anfängen bis zur Spätantike, 10. Aufl., München 2008.

Coarelli, Filippo, Rom. Der archäologische Führer, Mainz 2013.

Gatz, Erwin, Roma Christiana. Vatikan – Rom – römisches Umland, Regensburg 32008.

Höcker, Christoph, Reclams Städteführer Rom. Architektur und Kunst, Stuttgart 22012.

Sommer, Michael, Römische Geschichte II. Rom und sein Imperium in der Kaiserzeit, Stuttgart 2009.

Zielgruppe

01-M24-2S1 Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare);

01-BATS-TWD 1 (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD4) Bachelor Hauptfach im Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3 oder 4); oder:

01-BATS-SPS2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul "Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs"; oder:

01-BATS-HT1-1 oder **01-BATS-HT2-1** Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1 oder: Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!);

01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder:

01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM);

Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / **altes System** oder im Promotionsstudium.

Christentum im Nahen und Mittleren Osten. Die Orientalischen Kirchen in Geschichte und Gegenwart (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0125000	Mi	10:00 - 12:00	wöchentl.	16.10.2013 - 05.02.2014	R 312 / Neue Uni	Németh
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	------------------	--------

Inhalt Das Seminar behandelt die Geschichte, die theologische und liturgische Eigenart und die heutige Situation der Orientalischen Kirchen, die zwei bzw. drei Ökumenische Konzilien anerkennen. Dazu zählen die Orientalisch-Orthodoxen Kirchen armenischer, äthiopischer, koptischer und syrischer Tradition sowie die Assyrische Kirche des Ostens. Im Rahmen des Seminars sind auch Begegnungen mit Gemeinden bzw. Kirchenvertretern geplant.

Hinweise Anmeldung über sb@home

Zielgruppe

01-M24-S3 Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare);

01-BATS-TWD 1 (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD4) Bachelor Hauptfach im Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3 oder 4); oder:

01-BATS-SPS2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul "Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs"; oder:

01-BATS-OST-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul "Schwerpunktstudium / hier: Ostkirchenkunde und Ökumenische Theologie" oder:

01-BATS-OST-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Modul "Ostkirchenkunde und Ökumenische Theologie"; zur Verbuchung von BATS-OST-1 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!);

01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule / Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder:

01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM);

Auf Antrag kann das Seminar auch eingebracht werden unter **01-M23a-1V** für Magister Theologiae im Modul "Kirche und kirchliche Sendung: Regional, ökumenisch und weltweit" (01-M23a);

Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / **altes System** oder im Promotionsstudium.

Weitere Veranstaltungen / Importe

Theologischer Orientierungskurs Mentorat (Credits: 1,0)

Veranstaltungsart: Übung

0100010	Mi	14:15 - 15:45	wöchentl.	23.10.2013 - 05.02.2014	01-Gruppe	Nickel
01-TO-M-1Ü	Mi	16:15 - 17:45	wöchentl.	23.10.2013 - 05.02.2014	02-Gruppe	
	Fr	-	-	25.10.2013 - 07.02.2014	03-Gruppe	

Voraussetzung **Um die Missio canonica (kirchliche Unterrichtserlaubnis) zu erlangen, ist es für Studierende mit dem Fach Kath. Religionslehre (Unterrichtsfach) notwendig, diese Begleitveranstaltung zu besuchen. Sie können durch diese Veranstaltung 1 ECTS erwerben.**

Grundlagen der zwischenmenschlichen Kommunikation (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0159120	Fr	14:00 - 16:00	Einzel	18.10.2013 - 18.10.2013		
---------	----	---------------	--------	-------------------------	--	--

Inhalt Die zwischenmenschliche Kommunikation ist das Kernstück aller persönlichen und beruflichen Begegnungen und Beziehungen. Das Wissen um, und die Beachtung der Gesetzmäßigkeiten von geglückter und weniger geglückter Kommunikation tragen maßgeblich zur Verständigung bei, ja sind Voraussetzung dafür, dass unsere Botschaft ankommt.
Im Zentrum der Seminarveranstaltung stehen Erkenntnisse aus der Kommunikationspsychologie sowie der eigene Kommunikationsstil. Mit Hilfe von praktischen Übungen wird im Blick auf verschiedene persönliche und pastorale Gesprächssituationen ein offenes, taktvoll direktes Gesprächsverhalten eingeübt und gefördert.

Hinweise Die Veranstaltung findet **freitags von 14.00 Uhr – 16.00 Uhr** im Raum 115, Priesterseminar Würzburg, Domerschulstraße 18 statt.
Beginn: 18.10.2013
Voraussetzung: Aktive Mitarbeit und Präsentation einer Fallsituation, Teilnahme an der Klausur.
Wegen der Teilnahmebegrenzung auf 24 Personen ist eine Anmeldung per Email an: **ps-wuerzburg.past.psych@t-online.de** erforderlich.
Dr. theol. Ruthard Ott, Dipl. Psych., Psycholog.Psychotherapeut

Literatur Friedemann Schulz von Thun: Miteinander reden – Störungen und Klärungen. Hamburg 1982
Friedemann Schulz von Thun: Miteinander reden – Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Hamburg 1989

Zielgruppe Studierende im Bachelor und/oder Magisterstudiengang der Theologie u. andere

Einführungsveranstaltung Katholische Theologie / Religionslehre

Veranstaltungsart: Einführungsveranstaltung

0190101	Mo	09:00 - 10:00	Einzel	14.10.2013 - 14.10.2013	HS 317 / Neue Uni	Albert
---------	----	---------------	--------	-------------------------	-------------------	--------

Einführung Philosophie I (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0194110	Di	08:00 - 10:00	wöchentl.	15.10.2013 - 04.02.2014	Raum 302 / P 4	Kraschl
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	----------------	---------

Einführung Philosophie II (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0194120	Do	14:00 - 16:00	wöchentl.	17.10.2013 - 06.02.2014		Kraschl
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	--	---------

Vertiefung im Bereich der Philosophie: Werte und ihre Wirklichkeit (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0194210	Mi	12:00 - 14:00	wöchentl.	16.10.2013 - 05.02.2014	Raum 302 / P 4	Kraschl
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	----------------	---------

Inhalt Werte spielen eine zentrale Rolle in unserem Leben. Aber was sind Werte eigentlich? Welche Arten von Werten gibt es? Welche Stellung haben Werte in der Wirklichkeit? Sind Werte stets von Interessen abhängig, oder gibt es auch so etwas wie objektive Werttatsachen, die unabhängig von subjektiven Interessen bestehen? In der Lehrveranstaltung sollen diese und ähnliche Fragen, um die in den letzten Jahren eine rege Diskussion entstanden ist, anhand einschlägiger Texte erörtert und diskutiert werden.

Literatur Literatur: Robert Audi, The Good in der Right. A Theory of Intuition and Intrinsic Value, Princeton 2004; Christoph Halbig, Praktische Gründe und die Realität der Moral, Frankfurt 2007; Franz von Kutschera, Wert und Wirklichkeit, Paderborn 2010

Zielgruppe Studiengang Bachelor Theologische Studien (01-M19-2V1 und 01-M19-2V2); Magister theologiae (01-M19) und Interessierte

Studienabschlussfeier der Katholisch-Theologischen Fakultät (0 SWS)

Veranstaltungsart: Einzeltermin

0195001	Fr	08:00 - 16:00	Einzel	07.02.2014 - 07.02.2014	LH / Neue Uni	
	Fr	10:00 - 14:00	Einzel	07.02.2014 - 07.02.2014	HS 127 / Neue Uni	

Theoretische Philosophie: Metaphysik, Logik, Leben - zentrale Fragen der Philosophie im 19. Jahrhundert (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0501108 Fr 12:00 - 14:00 wöchentl. 25.10.2013 - 07.02.2014 Tos.Saal / Residenz Lembeck

06-B-P3

Inhalt Die Vorlesung will Problemotive, Entwicklungen und Folgen der Philosophie des 19. Jahrhunderts nach typischen Phasen gliedern und diskutieren. Zunächst prägt der Idealismus der nachkantischen Systeme das erste Drittel des Jahrhunderts und führt zu einem Wiederaufleben der spekulativen Metaphysik. In Auseinandersetzung mit diesen Vorgaben entfalten sich im letzten Drittel jedoch zwei davon ganz verschiedene Linien: einerseits der Versuch einer Restriktion philosophischer Ansprüche auf reine Erkenntnistheorie und auf transzendente oder positivistische Wissenschaftslogik; andererseits der Weg einer gleichermaßen scharfen Abgrenzung sowohl vom Systemdenken wie vom Logizismus, der in die Existenz- und Lebensphilosophie führt. Dazwischen schließlich finden sich Übergänge, die zum einen von Hegel über Kierkegaard zu Nietzsche und Dilthey, zum anderen von Kant und Fichte über Trendelenburg, Mill und Lotze zu Windelband und Cohen führen.

Literatur Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Praktische Philosophie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0501116 Di 14:00 - 16:00 wöchentl. 22.10.2013 - 04.02.2014 Tos.Saal / Residenz Heuft

06-B-P4

Inhalt Die bekannteste Disziplin innerhalb der Praktischen Philosophie als Philosophie des Handelns ist die Ethik – doch geht die Praktische Philosophie keineswegs in die Lehre vom (moralisch) richtigen Handeln auf. Die Vorlesung wird nach einem ersten Überblick über die Teilgebiete der Praktischen Philosophie nach dem ‚Wesen‘ von Handlungen fragen und den Zusammenhang von Handeln mit den Begriffen Absicht, Wille und Freiheit zu klären versuchen. Folgen soll ein kurzer Abriss über die wichtigsten Ethikkonzeptionen und ihre spezifischen Leistungen. Zum Schluss werden wir exemplarisch die besonderen Probleme angewandter Ethiken (Bereichsethiken) kennenlernen.

Informationskompetenz für Studierende der Theologie (0.5 SWS)

Veranstaltungsart: Blockveranstaltung

1200525	Mo 08:30 - 13:20	Einzel	02.12.2013 - 02.12.2013	Zi. 106 / Bibliothek	01-Gruppe	Blümig
	Mi 08:30 - 13:20	Einzel	04.12.2013 - 04.12.2013	Zi. 106 / Bibliothek	01-Gruppe	
	Di 13:30 - 18:20	Einzel	03.12.2013 - 03.12.2013	Zi. 106 / Bibliothek	02-Gruppe	
	Do 13:30 - 18:20	Einzel	05.12.2013 - 05.12.2013	Zi. 106 / Bibliothek	02-Gruppe	
	Mo 08:30 - 13:20	Einzel	17.02.2014 - 17.02.2014	Zi. 106 / Bibliothek	03-Gruppe	
	Mi 08:30 - 13:20	Einzel	19.02.2014 - 19.02.2014	Zi. 106 / Bibliothek	03-Gruppe	
	Di 13:30 - 18:20	Einzel	18.02.2014 - 18.02.2014	Zi. 106 / Bibliothek	04-Gruppe	
	Do 13:30 - 18:20	Einzel	20.02.2014 - 20.02.2014	Zi. 106 / Bibliothek	04-Gruppe	

Inhalt **Vermittlung von Informationskompetenz im wissenschaftlichen Kontext:**

- Recherchestrategien und -hilfsmittel
- Umgang mit den elektronischen Informationsmitteln der Bibliothek (EZB, DBIS, Katalog)
- fachspezifische Informationsquellen, v.a. bibliografische Datenbanken
- Recherche im Internet
- Urheberrecht im Studium (Zitieren, Kopieren u.a.m.)
- Literaturverwaltung

Hinweise Für Studierende der kath. Theol. bzw. Religionslehre gilt: Diese Veranstaltung ist Teil des **übergeordneten Moduls "Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten"** (Kurzbezug.: 01-TO-WA-1), das wiederum zum "Orientierungskurs" gehört.

Handouts, Vorlesungsskripte u. Ä. werden im Kurs nicht ausgeteilt; jedoch stehen auf WueCampus die Kursmaterialien bis spätestens 1 Tag vor Veranstaltungsbeginn zur Verfügung. Eine weitere Anmeldung auf **WueCampus** ist nicht nötig: Nachdem Sie sich hier zu diesem Kurs angemeldet haben, werden Sie automatisch zum entsprechenden Kurs auf WueCampus zugelassen; dieser Vorgang dauert max. 24 h. Bei Schwierigkeiten mit WueCampus hilft Ihnen Herr Tomaschoff weiter: andre.tomaschoff@bibliothek.uni-wuerzburg.de 0931/ 31 – 88306.

Nachweis Die „**Prüfungsleistung**“ wird voraussichtlich aus innerhalb des Kurses zu erarbeitenden Gruppenübungsaufgaben bestehen. Neben der Anmeldung zum Kurs ist eine weitere **Anmeldung** unter "**Prüfungsverwaltung**" erforderlich. Näheres wird zu Beginn der Veranstaltung mitgeteilt.

Zielgruppe Studierende LA Ev., Kat. Religionslehre, Magister Theologiae, Ev. Theologie

Sprachkurse

Bibel-Hebräisch I (= Hebraicum I) (3 SWS)

Veranstaltungsart: Kurs

0100100 Mi 16:00 - 18:00 wöchentl. 16.10.2013 - 05.02.2014 Raum 227 / Neue Uni Pfeiff
Fr 08:00 - 09:00 wöchentl. 18.10.2013 - 07.02.2014 Raum 227 / Neue Uni Pfeiff

Inhalt Der zweisemestrige Kurs führt zum "Examen Hebraicum".

Literatur Schneider, W., Debarim. Ein Übungsbuch für den Hebräischunterricht. 4 2010.
Ders., Grammatik des biblischen Hebräisch. Ein Lehrbuch 2004.

Zielgruppe Magister Theologiae (01-SQL-H-1Ü2),
BA / MA Theologische Studien,
Lehramt (freier Bereich),
HörerInnen aller Fakultäten,
Gast-/Seniorenstudierende

Neutestamentliches Griechisch (MA / LA Gym) (4 SWS)

Veranstaltungsart: Kurs

0100200	Mo 08:00 - 10:00	wöchentl.	21.10.2013 - 03.02.2014	HS 317 / Neue Uni	Hofmann
	Do 08:00 - 10:00	wöchentl.	17.10.2013 - 06.02.2014	R 226 / Neue Uni	Hofmann
Zielgruppe	Magister theologiae Lehramt Gymnasium				

Neutestamentliches Griechisch (LA Gym) (3 SWS)

Veranstaltungsart: Kurs

0100300	Mo 18:00 - 20:00	wöchentl.	21.10.2013 - 03.02.2014	HS 315 / Neue Uni	Huth
	Mi 18:00 - 19:00	wöchentl.	16.10.2013 - 05.02.2014	R 226 / Neue Uni	Huth
	Mi 19:00 - 20:00	wöchentl.	16.10.2013 - 05.02.2014	R 226 / Neue Uni	Heinrich

Nachweis Schriftliche Klausur + mündliche Prüfung am Ende des Kurses.

Zielgruppe Für Studierende in Lehramtsstudiengängen (Gymnasium) modularisiert und nicht modularisiert

Griechisch Tutorium (1 SWS)

Veranstaltungsart: Tutorium

0100400	Di 10:00 - 11:00	wöchentl.	22.10.2013 - 04.02.2014	Raum 227 / Neue Uni	Heinrich
---------	------------------	-----------	-------------------------	---------------------	----------

Tutorium zum Hebraicum

Veranstaltungsart: Tutorium

0106300	- -	wöchentl.			Holzberger
Inhalt	Fakultatives Angebot zur Einübung und Vertiefung der im Sprachkurs erworbenen Kenntnisse.				
Hinweise	Termin nach Vorbesprechung				
Zielgruppe	Studierende des Diplomstudienganges; 01-SQL-HG-1Ü1: Magister Theologiae				